



## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr.1 vom 5. Juni 2003

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, dass Sie sich zum Newsletter angemeldet haben. Hier die neuesten Informationen über die aktuelle Arbeit der Gedenkstätte:

- ☒ Arbeitsbesuch von Schülern einer 10. Klasse des Elsensee-Gymnasiums in Quickborn
- ☒ Besuch dreier Schüler einer 10. Klasse aus einer Hamburger Realschule
- ☒ Lagerzaunpfosten am Ostrand des Gedenkstättengeländes
- ☒ Neuer Vorstand des Trägervereins der KZ-Gedenkstätte
- ☒ Test-Version unseres Newsletters (Antwort erbeten)

#### 1. Arbeitsbesuch von Schülern einer 10. Klasse des Elsensee-Gymnasiums in Quickborn

Am Montag, den 23. Juni haben sich für den gesamten Vormittag Schüler einer 10. Klasse des Elsensee-Gymnasiums in Quickborn zu einem Arbeitsbesuch an unserer Gedenkstätte angemeldet. Die Hälfte der Zeit soll für Pflegearbeiten im Gelände und die andere Hälfte für Informationen über das ehemalige Lager genutzt werde. Zur Vorbereitung der Klasse wurde ihr der Unterrichtsvorschlag "Anpassung oder Widerstand", der den Führer des ehemaligen Lagers, Otto Freyer, zum Thema hat, zugesandt. Gerhard Hoch und Jürgen Gill werden die Schüler betreuen.

#### 2. Besuch dreier Schüler einer 10. Klasse aus einer Hamburger Realschule

Vor kurzem besuchten drei Schüler einer 10. Klasse aus einer Hamburger Realschule die Gedenkstätte. Sie wollten für ihre mündliche Abschlussprüfung Informationen einholen. Sie haben sich vorgenommen, der Prüfungskommission, bestehend aus Schulaufsicht, Schulleiter und zwei Lehrern, unsere Gedenkstätte in gemeinsamer Gruppenarbeit zu präsentieren. Dazu schossen sie Fotos, versorgten sich mit Schrifttum aus dem Dokumentenhaus und führten Gespräche mit Jürgen Gill über die Schwerpunkte ihrer beabsichtigten Präsentation.

#### 3. Lagerzaunpfosten am Ostrand des Gedenkstättengeländes

Am Ostrand des Gedenkstättengeländes befindet sich der Rest eines Lagerzaunpfostens im Boden. Er soll durch eine Umhüllung vor Witterungseinflüssen geschützt und durch eine deutliche Beschriftung gekennzeichnet werden, um die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich zu lenken. Das wird demnächst Jürgen Fock in eigener Regie bewerkstelligen.

#### 4. Neuer Vorstand des Trägervereins der KZ-Gedenkstätte

Der am 11.5.03 komplett neu gewählte Vorstand des Trägervereins ließ sich anschließend vor dem Dokumentenhaus der Gedenkstätte ablichten. Die Vorstandsmitglieder gruppierten sich um ein von Schülern gebautes Modell des ehemaligen Lagers.



Die beiden Pressemitteilungen zur Jahreshauptversammlung und speziell zur Zusammensetzung des neuen Vorstandes finden Sie in voller Länge auf unserer [Homepage](#) in der Rubrik *Trägerverein / Pressemitteilungen*.

#### 5. Test-Newsletter unseres Newsletters (Antwort erbeten)

Dies ist erst ein Test-Newsletter, der nur an Vereinsmitglieder versandt wird. Die Homepage wurde noch nicht öffentlich freigeben. Wir möchten zuvor den Versand, Inhalt und Erscheinungsbild des Newsletters testen. Hierzu bitten wir Sie um kritische Anmerkungen. Bitte antworten Sie daher alle auf diesen Newsletter und berichten uns kurz, ob

- Sie Probleme mit der Anmeldung zum Newsletter im Internet hatten
- Der Versand ordnungsgemäß funktionierte und Sie den Newsletter ohne Probleme empfangen konnten
- Alle Texte lesbar sind
- Das Logo am Kopf des Newsletters und das Bild unter „Neuer Vorstand ...“ sichtbar ist
- Das Layout Sie anspricht
- In der Fußzeile wichtige Informationen fehlen
- Sie weitere Anregungen zu unserem Newsletter oder unserer Homepage haben

Vielen Dank!

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

-----  
**Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzender:** Gerhard Hoch

**Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Segeberg (BLZ 230 510 30)

**E-Mail-Kontakt:**

zum Trägerverein: Jürgen Gill unter [gill@kz-kaltenkirchen.de](mailto:gill@kz-kaltenkirchen.de)

zum Webmaster der Homepage: Jörn Wommelsdorff unter [wommelsdorff@kz-kaltenkirchen.de](mailto:wommelsdorff@kz-kaltenkirchen.de)

**Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, senden Sie bitte eine Mail an

[abmeldung-newsletter@kz-kaltenkirchen.de](mailto:abmeldung-newsletter@kz-kaltenkirchen.de)

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

**Newsletter**

**KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch**

Nr. 2 vom 22. Juli 2003

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Gedenkstätte befindet sich, wie die folgenden sechs Punkte nachweisen, in einem stetigen Ausbau. Nachdem im Frühjahr das Gedenkstättenengelände am Nordrande durch einen attraktiven Zaun aus der freien Landschaft herausgehoben worden war, wurden jetzt weitere Verbesserungen vorgenommen:

- Festakt zu Ehren von Gerhard Hoch
- Zuwegung zum Drehstein
- Schutzgehäuse
- Böschungsmäher
- Luftbildaufnahme von 1954
- Barackenmarkierung

**Hinweis zur neuen Online-Version dieses Newsletters:**

Sofern Ihr E-mailprogramm die hier eingefügten Bilder nicht anzeigt, können Sie den Newsletter auch im Internet lesen. Bitte stellen Sie dazu eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#).



**1. Festakt zu Ehren von Gerhard Hoch**

Am 15.6.03 fand im Kaltenkirchener Bürgerhaus ein beachtlicher und beeindruckender Festakt zu Ehren des Vorsitzenden der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen statt. Zahlreiche namhafte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens würdigten die Lebensleistung des Jubilars, der im März dieses Jahres seinen achtzigsten Geburtstag gefeiert hat. Einen ausführlichen Bericht über diese Veranstaltung finden Sie auf unserer Homepage im Internet unter „Aktuelles“.

**2. Zuwegung zum Drehstein**



Der Weg von den Hinweistafeln zum Drehstein wurde neu gestaltet. Die Firma Fock-Kaltenkirchen fasste den Weg zur Drehsäule und den eineinhalb Meter breiten Streifen um sie herum mit grauem Basaltstein ein. Damit wurde der vom Künstler Ingo Warnke geschaffene Drehstein auf dem ehemaligen Appellplatz für die Besucher als zentraler Punkt hervorgehoben. Die gut 3000 Euro teure Maßnahme finanzierte das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur.

**3. Schutzgehäuse**



Ein Schutzgehäuse aus Plexiglas für Überreste eines Pfostens des ehemaligen Lagerzauns wurde jüngst aufgestellt. Die Überreste des Lagerzaunpfostens hatten Schüler während ihres Pflegedienstes auf dem Gelände der Gedenkstätte gefunden. Ein Hinweisschild lenkt nunmehr die Aufmerksamkeit der Besucher auf die Betonreste.

**4. Böschungsmäher**

Das Gelände der Gedenkstätte muss von Zeit zu Zeit an bestimmten Stellen gemäht werden. Die Ränder des Rundweges und die Markierungen der Barackennumrisse müssen vom hohen Gras- und Kräuterbewuchs befreit werden. Da der Untergrund sehr uneben und steinig ist, bedarf es eines robusten Gerätes. Deshalb sind wir sehr dankbar, dass die Stiftung Kreissparkasse Pinneberg uns durch die großzügige Spende von 1200 Euro in die Lage versetzt hat, einen Böschungsmäher anzuschaffen.

**5. Luftbildaufnahme von 1954**

Jüngst wurde dem Trägerverein eine gestochen scharfe Luftbildaufnahme des ehemaligen Lagergeländes aus dem Jahre 1954 angeboten. Neun Jahre nach dem Kriegsende waren die Baracken des ehemaligen Lagers weitgehend in ihrer ursprünglichen Form noch auf dem Gelände vorhanden. Sie dienten der Unterkunft für Flüchtlinge. Selbst das Gebäude der Latrine und des Waschraumes ist auf dem Foto zu erkennen. Deshalb beschloss der Vorstand, die Aufnahme aus dem Jahre 1954 zu erwerben. Die Baracken waren in den sechziger Jahren gründlich beseitigt worden. Die Aufnahme ermöglicht dem Betrachter eine genaue Vorstellung vom Aussehen des ehemaligen Lagers.

**6. Barackenmarkierung**

Noch in diesem Jahr soll die Barackenmarkierung erneuert und verbessert werden. Die Umrisse der ehemaligen Baracken werden zurzeit durch Latten an Holzpfosten markiert. Demnächst sollen Metallpfosten die Holzpfosten ersetzen, um die Markierung stabiler und haltbarer zu gestalten.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

**Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version dieses Newsletters** finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>  
**Vorsitzender:** Gerhard Hoch

**Bankverbindung:**  
Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Sebeberg (BLZ 230 510 30)

**E-Mail-Kontakt:**  
zum Trägerverein: Jürgen Gill unter [gill@kz-kaltenkirchen.de](mailto:gill@kz-kaltenkirchen.de)  
zum Webmaster der Homepage: Jörn Wommelsdorff unter [wommelsdorff@kz-kaltenkirchen.de](mailto:wommelsdorff@kz-kaltenkirchen.de)

**Abmeldung vom Newsletter:**  
Sollten Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, senden Sie bitte eine Mail an [abmeldung-newsletter@kz-kaltenkirchen.de](mailto:abmeldung-newsletter@kz-kaltenkirchen.de)  
Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.



## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 3 vom 19. September 2003

- [☞ Termine](#)
- [☞ Video](#)
- [☞ Videogerät](#)
- [☞ Führung am 1. September](#)
- [☞ Sitzbänke](#)
- [☞ Besucher aus Frankreich und Belgien](#)
- [☞ Wall an der B4](#)

### Hinweis zur Online-Version dieses Newsletters:

Sofern Ihr E-mailprogramm die oben eingefügte Grafik (Logo der Gedenkstätte) nicht anzeigt, können Sie den Newsletter auch im Internet lesen. Für das Betrachten der Online-Version stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#).

#### 1. Termine

- Auch an den Sonntagen im Oktober bleibt zwischen 11.00 und 17.00 Uhr das Dokumentenhaus der KZ-Gedenkstätte geöffnet und die Aufsicht steht für Fragen der Besucher zur Verfügung. Das gilt ebenso für den Feiertag am 3.10.
- Am 26. September erhält die Gedenkstätte einen Besuch des Kirchenkreises Rendsburg.
- Am 30. September haben wir den nächsten Besuch einer Patenklasse. Den Pflegedienst übernimmt ab 9.00 Uhr eine Klasse der Chemnitz-Schule aus Barmstedt.
- Am 26. Oktober findet ab 11.00 Uhr im Dokumentenhaus eine Sitzung des Arbeitskreises zur Erforschung des Nationalsozialismus in Schleswig-Holstein (AKENS) statt.
- Den Volkstrauertag im November gestaltet diesmal die Kirchengemeinde Quickborn unter der Leitung von Pastorin Strohecker.
- Nächste Vorstandssitzung am 20. Oktober 2003. Behandelt werden soll u.a. der Schülerfragebogen, den Jürgen Gill zur Diskussion stellen will.

#### 2. Video

Walter Vietzen hat mit seinen Schülern das Video über die Geschichte des ehemaligen Lagers und der Gedenkstätte fertiggestellt. Die Kommentierung der Aufnahmen und Bilder hat Gerhard Hoch formuliert und muss noch von den Schülern gesprochen werden.

#### 3. Videogerät

Die Kreissparkasse Süd-Holstein hat uns einen namhaften Betrag zur Anschaffung eines Video- und eines Fernsehgerätes mit Flachbildschirm gespendet. Ab sofort können wir Besuchern unserer Gedenkstätte interessante Filme und Dokumente vorspielen. Die Gedenkstätte Neuengamme hat uns Videokassetten mit interessanten Dokumenten zur Verfügung gestellt.

#### 4. Führung am 1. September

Unser Angebot, aus Anlass des Ausbruches des Zweiten Weltkrieges am 1. September durch das Gedenkstattengelände zu führen, war von sehr interessierten Bürgern wahrgenommen worden. Dabei trafen sich zum ersten Mal zufällig zwei ehemalige Bewohnerinnen des Flüchtlingslagers Springhirsch, die als Kinder nach dem Kriege die Lagerbaracken bewohnt hatten. Deren Austausch miteinander warf ein helles Licht auf die Nachkriegssituation hier vor Ort.



## 5. Sitzbänke

An dem Rundweg und im Eingangsbereich wurden Sitzbänke aufgestellt. Diese Ruhebänke haben wir Jürgen Fock zu verdanken, der sie mit Hilfe eines Verwandten eigenhändig aufgestellt hat. Jetzt können Besucher in aller Ruhe und Besinnung das Gelände der Gedenkstätte nutzen.

## 6. Besucher aus Frankreich und Belgien

Am 24. August weilten Pilger aus Frankreich und Belgien in unserer Gedenkstätte. Es handelte sich um Angehörige ehemaliger Häftlinge in Neuengamme. Erstaunt erkannten sie auf Fotos, die die Ausstellung zeigt, einige ehemalige Häftlinge, die überlebt haben. Sie dankten dem Trägerverein sehr herzlich für die Bemühungen um das Andenken ihrer Verwandten und wünschten ihm weiterhin viel Erfolg.

## 7. Wall an der B4

Noch in diesem Jahr wird die Gedenkstätte eine weitere Verbesserung erfahren. Entlang der Bundesstraße 4 soll ein 3m breiter und 1,30m hoher Wall aufgeworfen und bepflanzt werden. Letzte Schwierigkeiten der Durchführung werden noch in diesem Herbst ausgeräumt.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

### Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.

Eine **Online-Version dieses Newsletters** finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzender:** Gerhard Hoch

#### **Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Segeberg (BLZ 230 510 30)

#### **E-Mail-Kontakt:**

zum Trägerverein: Jürgen Gill unter [gill@kz-kaltenkirchen.de](mailto:gill@kz-kaltenkirchen.de)

zum Webmaster der Homepage: Jörn Wommelsdorff unter [wommelsdorff@kz-kaltenkirchen.de](mailto:wommelsdorff@kz-kaltenkirchen.de)

#### **Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, senden Sie bitte eine Mail an

[abmeldung-newsletter@kz-kaltenkirchen.de](mailto:abmeldung-newsletter@kz-kaltenkirchen.de)

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.



# KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 4 vom 22. Oktober 2003

- [☞ Termine](#)
- [☞ Erdwall an der B 4](#)
- [☞ Begriffsbestimmung](#)
- [☞ Projekte 2004](#)
- [☞ Friedhof Kaltenkirchen](#)



### Hinweis zur Online-Version dieses Newsletters:

Sofern Ihr E-mailprogramm die eingefügte Grafik (Logo der Gedenkstätte) oder das Foto „Herbststimmung auf dem Gelände der Gedenkstätte“ nicht anzeigt, können Sie den Newsletter auch im Internet lesen. Für das Betrachten der Online-Version stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#).

#### 1. Termine

- Am 26. Oktober findet im Dokumentenhaus eine Mitgliederversammlung des AKENS (Arbeitskreis zur Erforschung des Nationalsozialismus in Schleswig-Holstein) statt. Sitzungsbeginn ist um 11.00 Uhr. Uta Körby wird den Anwesenden die Rohfassung des Video-Filmes über das ehemalige Kaltenkirchener Lager, den Walter Vietzen mit Schülern erstellt hat, vorführen.
- Am 8. November um 9.00 Uhr fährt der Vorstand der Gedenkstätte zu einem Besuch der Gedenkstätten Gutendorf und Husum-Schwesing. Rückkehr wird gegen 17.00 Uhr sein. Wer mitfahren möchte, wendet sich möglichst bald an Gerhard Hoch, Tel.: 04193/2925.
- Am 16. November, dem Volkstrauertag, wird wie jedes Jahr eine Gedenkwanderung von der Gedenkstätte zur Gräberstätte stattfinden. Diesmal will die ev. Kirchengemeinde Quickborn unter Federführung von Pastorin Strohecker die Gestaltung übernehmen. Genauer Zeitpunkt und Einzelheiten stehen noch nicht fest. Hierüber wird noch rechtzeitig informiert werden.

#### 2. Erdwall an der B4

Die noch in diesem Herbst geplante Aufschüttung eines Erdwalles entlang der B4 verzögert sich. Sobald die Fa. Rasch im Auftrage der Flughafengesellschaft reagiert, wird die Fa. Fock aus Kaltenkirchen das benötigte Erdmaterial anliefern. Vor Einbruch des Winters soll der Wall bepflanzt werden können.

#### 3. Begriffsbestimmung

Gerhard Hoch hat ein Papier vorgelegt, in dem die Begriffe **Lager – Arbeitslager – Konzentrationslager – Kriegsgefangenenlager** präzise geklärt werden. Er sah sich zu der kleinen Arbeit genötigt, weil ihm in letzter Zeit in Gesprächen eine verwischende Unklarheit der Begriffe aufgefallen war, die zu Verwechslungen geführt habe. Sie liegt ab sofort im Dokumentenhaus aus und kann von Besuchern mitgenommen werden. Das Papier kann auch [hier](#) sofort online (PDF-Format) gelesen werden. Hinweise zum Lesen von PDF-Dateien finden Sie [hier](#).

#### 4. Projekte 2004

Die hölzerne Umzäunung, die die Fundamentreste der Latrine und des Waschraums des ehemaligen

Lagers einfasst, beginnt morsch zu werden. Deshalb hat der Vorstand beschlossen, für die Erneuerung des Innenzauns im nächsten Jahr Mittel zu beantragen. Er geht von einer Umzäunung aus Metall aus. Denn nur eine Metallversion garantiere eine lange Lebensdauer. Hierfür sollen alsbald Angebote einschlägiger Firmen eingeholt werden. – Außerdem soll im nächsten Jahr auch der Weg um dieses Herzstück der Gedenkstätte neu gestaltet werden. Er soll nach dem Vorbild der Zuwegung zur Drehsäule, wie sie im Sommer dieses Jahres gestaltet wurde, angelegt werden. Die Einfassung des Weges mit grauem Granitstein war auf große Zustimmung gestoßen.

#### 5. Friedhof Kaltenkirchen

Der ev. Kirchengemeinde wurde in einem Brief vorgeschlagen, dass der Vorstand des Trägervereines zusammen mit dem Vorstand der Kirchengemeinde die Soldatengräber und die Opfergräber auf dem Kaltenkirchener Friedhof begehen mögen. Beide sollten zu einem Konsens über die zukünftige Gestaltung der Gräber kommen. Die Kaltenkirchener Kirchengemeinde wurde an ihre besondere Verantwortung gegenüber den Opfern des Nationalsozialismus erinnert, eine besondere Verantwortung, die aus der Kirchengeschichte während nationalsozialistischer Zeit resultiere, als der Kaltenkirchener Pastor Ernst Szymanowski später unter dem Namen Bieberstein zum Massenmörder wurde.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

Texte und Foto: Jürgen Gill

---

#### Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.

Eine **Online-Version dieses Newsletters** finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzender:** Gerhard Hoch

#### **Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Segeberg (BLZ 230 510 30)

#### **E-Mail-Kontakt:**

zum Trägerverein: Jürgen Gill unter [gill@kz-kaltenkirchen.de](mailto:gill@kz-kaltenkirchen.de)

zum Webmaster der Homepage: Jörn Wommelsdorff unter [wommelsdorff@kz-kaltenkirchen.de](mailto:wommelsdorff@kz-kaltenkirchen.de)

#### **Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, senden Sie bitte eine Mail an

[abmeldung-newsletter@kz-kaltenkirchen.de](mailto:abmeldung-newsletter@kz-kaltenkirchen.de)

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.





## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 5 vom 22.November 2003

- [☞ Termine](#)
- [☞ Zurückliegende Veranstaltungen](#)
- [☞ Neue Informationen](#)
- [☞ Erdwall an der B4](#)
- [☞ Besucherzahlen](#)
- [☞ Neue Inhalte auf der Internetseite der KZ-Gedenkstätte](#)

### Hinweis zur Online-Version dieses Newsletters:

Sie können diesen Newsletter auch im Internet lesen. Für das Betrachten der Online-Version stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#).

#### 1. Termine

- 25.11.03, 16.00 Uhr: Der Kirchenvorstand Kaltenkirchen und der Vorstand des Trägervereins wollen den Kaltenkirchener Friedhof gemeinsam inspizieren. Es geht um die Verbesserung der Grabanlagen für die Opfer des Nationalsozialismus. Der Trägerverein hat folgende vier Punkte ins Auge gefasst:
  - Die Kissensteine müssen immer frei liegen
  - Die Sammeltafeln im Hintergrund müssen vom Weg her erreichbar, sichtbar und lesbar sein
  - Einige alles überwuchernde Gewächse müssen beseitigt werden
  - Die Hinweistafel am Haupteingang muss ausführlichere Informationen enthalten, z.B. darüber, wer hier und wer in Moorkaten begraben liegt
- 5.1.04 Sondersitzung des Vorstandes: Außer der Reihe will sich der Vorstand des Trägervereines mit inhaltlichen Fragen der Gedenkstätte beschäftigen. Insbesondere soll ein didaktisches Konzept entwickelt werden, um den pädagogischen Auftrag besser wahrnehmen zu können.

#### 2. Zurückliegende Veranstaltungen

- Für den Volkstrauertag am 16.11. hatten die Evangelische Kirchengemeinde Quickborn-Hasloh und der Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen gemeinsam zu einer Gedenkwanderung eingeladen. 35 Teilnehmer versammelten sich zunächst um die Säule auf dem ehemaligen Appellplatz. Danach wanderten die Teilnehmer über das Bundeswehr-Übungsgelände ca. drei Kilometer zur Gräberstätte Moorkaten, wo sie Windlichter anzündeten. Hier betonte der Vorsitzende des Trägervereins Gerhard Hoch, dass der Frieden nicht darin bestehe, in stiller Abstinenz den Dingen ihren Lauf zu lassen, sondern aktiv gehandelt werden müsse. Das Werkzeug dazu sei hier vorhanden. Beide Seiten, Kirche und Gedenkstätte, wüssten sich gemeinsam dazu aufgerufen, die Sensibilität hinsichtlich aller Opfer heute und damals zu pflegen und Aufklärungsarbeit zu leisten.
- Fahrt des Vorstandes nach Gudendorf am 8.11.: Die Gedenkstätte in Gudendorf, die an verstorbene sowjetische Kriegsgefangenen erinnern will, liegt versteckt in einem Wald. Einen Hinweis auf das vermutete Massengrab an Ort und Stelle findet man nicht. Dennoch mahnt eine beeindruckende Skulptur seit 1961. Leider ist das Hinweisschild „Kriegsgräberstätte“ im Dorf irreführend, denn bei den Begrabenen hier handelt es sich um sowjetische Kriegsgefangene, die unmenschlicher Behandlung und nicht Kriegseinwirkungen zum Opfer gefallen sind. Irgendwie wirkt die Gedenkstätte verloren und leblos am Rande des Dorfes und von ihm unbemerkt. Das ist schade, denn die im Wald versteckte Einrichtung wird liebevoll

gepflegt.

Der Vorstand will weitere Besuche auch anderer Gedenkstätten in Schleswig-Holstein folgen lassen. Die Beteiligten waren sich darin einig, dass solche Fahrten den Zusammenhalt innerhalb des Vorstandes fördert und einen fruchtbaren Austausch über die Gedenkarbeit ermöglicht.

### 3. Neue Informationen

- Das Luftbild von 1956 regte viele ehemalige Bewohner des Flüchtlingslagers, das in den Baracken des ehemaligen KZ-Lagers eingerichtet worden war, zu vielfältigen Erinnerungen an. Z.B. erinnerte man sich daran, dass die alte Wasch- und Latrinenbaracke, deren Fundamente heute in der Gedenkstätte gesichert sind, damals noch von den Flüchtlingsfamilien genutzt wurde. Wo nur wenige Jahre zuvor neben der Latrine die täglich anfallenden Leichen gelagert wurden, spielte sich arglos das Leben der Flüchtlinge ab. Sie ahnten nicht, auf welcher schicksalsgetränkter Erde sie lebten.
- 1950, so erinnert sich ein ehemaliger Hilfsarbeiter, musste er mit einem Vorschlagshammer Betondecken auf dem Gelände des ehemaligen Flugplatzes zertrümmern. Dabei sei eine skelettierte Leiche gefunden worden. Das bestätigt unsere Vermutung, dass im Gelände des heutigen Truppenübungsplatzes noch mehrere unbekannte Massengräber versteckt liegen müssen.
- Das Krankenrevier Heidkaten des Stalag X muss ein furchtbares „Sterbelager“ für viele sowjetische Kriegsgefangene gewesen sein. Einem jungen Mann ist es gelungen, einen jetzt sehr alten damaligen Militärarzt zu interviewen, der die entsetzlichen Zustände des Lagers sehr konkret und glaubwürdig bestätigte. Auch nach seiner Aussage muss es in der Umgebung mehrere Massengräber geben.

### 4. Erdwall an der B4

Der das Gedenkstätengelände zur B4 abgrenzende Erdwall befindet sich vor seiner Vollendung. Nachdem es wegen der benötigten Menge an Erdmasse Schwierigkeiten gegeben hatte, kann nun bald die Bepflanzung in Angriff genommen werden. Allerdings fallen Mehrkosten an, die von eigenen Mitteln des Trägervereins getragen werden müssen.

### 5. Besucherzahlen

Während des Sommerhalbjahres war das Dokumentenhaus für Besucher geöffnet. Eine Aufsicht stand für Fragen zur Verfügung. Die Aufsichtspersonen führten Buch über die Anzahl der Besucher. Außerdem wurden die Infoblätter gezählt, die von Besuchern unter der Woche dem Infokasten entnommen worden waren. Die endgültige Auswertung steht noch offen, aber jetzt kann schon mit Sicherheit gesagt werden, dass weit mehr als 1000 Besucher unsere Gedenkstätte 2003 aufgesucht haben.

### 6. Neue Inhalte auf der Internetseite der KZ-Gedenkstätte

- Unter "Archivtexte" finden Sie auf unserer Homepage zwei neue Beiträge:
  - § Otto Freyer - das Gesicht des Lagerführers
  - § "Lager", eine Begriffsbestimmung
- Unter "KZ-Gedenkstätte" wurde ein Foto-Rundgang über die Gedenkstätte neu eingefügt. Einige weitere Fotos sollen in Zukunft folgen.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

Texte: Jürgen Gill, Pressesprecher

---

**Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version dieses Newsletters** finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzender:** Gerhard Hoch



**Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Segeberg (BLZ 230 510 30)

**E-Mail-Kontakt:**

zum Trägerverein: Jürgen Gill unter [gill@kz-kaltenkirchen.de](mailto:gill@kz-kaltenkirchen.de)

zum Webmaster der Homepage: Jörn Wommelsdorff unter [wommelsdorff@kz-kaltenkirchen.de](mailto:wommelsdorff@kz-kaltenkirchen.de)

**Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, senden Sie bitte eine Mail an

[abmeldung-newsletter@kz-kaltenkirchen.de](mailto:abmeldung-newsletter@kz-kaltenkirchen.de)

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.



## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 6 vom 21.Dezember 2003

- [☞ Termine](#)
- [☞ Entwicklung der Gedenkstätte](#)
- [☞ "Erweitertes Krankenrevier Heidkaten"](#)
- [☞ Kassenlage](#)
- [☞ Besucherstatistik](#)

### Hinweis zur Online-Version dieses Newsletters:

Sofern Ihr E-mailprogramm die oben eingefügte Grafik (Logo der Gedenkstätte) nicht anzeigt, können Sie den Newsletter auch im Internet lesen. Für das Betrachten der Online-Version stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#).

#### 1. Termine:

- Sondersitzung des Vorstandes:  
Am 5.1.2004 findet um 18.00 Uhr bei Uta Körby eine Sondersitzung des Vorstandes statt. Es sollen pädagogische Fragen der Gedenkstättenarbeit mit Jugendlichen erörtert werden. Ziel ist es, ein Konzept zu entwickeln, wie die Jugendlichen für den Umgang mit der Zeitgeschichte in ihrer unmittelbaren Umgebung motiviert werden können. Wie und womit sollen die jungen Menschen an der Gedenkstätte angesprochen werden, welche Mittel sind dabei einzusetzen und worauf muss unbedingt dabei geachtet werden? Die Erarbeitung eines didaktischen Konzepts wird weitere Sitzungen erfordern.
- Komposition „Monumentum“ vom Musiker Barte-Hanßen:  
Angeregt durch ein Gedicht von Jens Harder, das das ehemalige KZ-Außenlager Kaltenkirchen zum Thema hat, ist vom Musiker Barte-Hanßen die Komposition „Monumentum“ geschaffen worden. Sie war im November äußerst erfolgreich in Wilster uraufgeführt worden. Jetzt schlägt der Komponist vor, das Musikstück, das ein Mahnmal gegen das Vergessen darstellt, in der Kaltenkirchener Kirche am historischen Tag des 8. Mai 2005 erklingen zu lassen. Entsprechende Kontakte sind mit dem Kaltenkirchener Kirchenvorstand angeknüpft worden.

#### 2. Entwicklung der Gedenkstätte:

Der Erdwall an der B4 ist fertig. Im zeitigen Frühjahr soll er bepflanzt werden. Dies kostenlos durchzuführen hat die Flughafengesellschaft fest zugesagt.

Die Unteroffizierschule Appen hat der Gedenkstätte angeboten, sich an notwendige Pflegemaßnahmen aktiv zu beteiligen. Der Vorstand hat das Angebot sehr gerne angenommen. Es wurde u.a. vorgeschlagen, dass die jungen Soldaten die Barackenbegrenzung, die erneuert werden muss, aufstellen. Die Metallpfähle und Holzlatten liegen bereit.

#### 3. „Erweitertes Krankenrevier Heidkaten“:

Der Antrag, an der Stelle der ehemaligen „Entlausungsanstalt“ eine kleine Gedenkeinrichtung zu schaffen, ist der Bundeswehrverwaltung zugegangen. Von dort hat uns ein ermutigendes Zeichen erreicht.

#### 4. Kassenlage:

Insgesamt hat die Gedenkstätte in diesem Jahr Spenden von ca. € 6 600 erhalten. Besonders hervorzuheben ist hierbei die Kreissparkassen Süd-Holstein, die uns eine zweckgebundene Spende über € 3 550 hatte zukommen lassen. Ihr und allen anderen Spendern gilt unser herzlicher Dank. Bemerkenswert ist auch, dass in diesem Sommerhalbjahr von den Besuchern des Dokumentenhauses € 905 gespendet wurden. Nach Abzug aller Kosten befinden sich jetzt am Ende des Jahres noch ca. € 400 in der Kasse, die für die laufenden Kosten zu Beginn des Neuen Jahres dringend benötigt werden.

#### 5. Besucherstatistik:

Wir zählten nach Auswertung aller unserer Unterlagen mindestens 1 760 Besucher, die unsere Gedenkstätte während des diesjährigen Sommerhalbjahres aufgesucht haben. Da wir wohl nicht alle erfasst haben, überlegen wir, wie wir zukünftig die Statistik verbessern können. Die hohe Besucherzahl ermutigt uns, die Arbeit der Gedenkstätte als Lernort der Geschichte fortzusetzen.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

#### Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.

Eine **Online-Version dieses Newsletters** finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzender:** Gerhard Hoch

#### **Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Segeberg (BLZ 230 510 30)

#### **E-Mail-Kontakt:**

zum Trägerverein: Jürgen Gill unter [gill@kz-kaltenkirchen.de](mailto:gill@kz-kaltenkirchen.de)

zum Webmaster der Homepage: Jörn Wommelsdorff unter [wommelsdorff@kz-kaltenkirchen.de](mailto:wommelsdorff@kz-kaltenkirchen.de)

#### **Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, senden Sie bitte eine Mail an

[abmeldung-newsletter@kz-kaltenkirchen.de](mailto:abmeldung-newsletter@kz-kaltenkirchen.de)

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.



## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 7 vom 22. Januar 2004

- ☞ [Zerstörung des Innenzauns](#)
- ☞ [Hilfsbereitschaft](#)
- ☞ [Zugänglichkeit](#)
- ☞ [Aufsicht an Samstagen](#)
- ☞ [Konzertvorschlag](#)
- ☞ [Pädagogisches Konzept](#)

#### Hinweis zur Online-Version dieses Newsletters:

Sofern Ihr E-mailprogramm die oben eingefügte Grafik (Logo der Gedenkstätte) oder das Bild (Zerstörung des Innenzauns) nicht anzeigt, können Sie den Newsletter auch im Internet lesen. Für das Betrachten der Online-Version stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#).

#### 1. Zerstörung des Innenzauns:



Am 14.1.04 wurde morgens die Zerstörung des Innenzauns festgestellt. Es sah nach einem ziellosen gewaltsamen Niederreißen des Zaunes aus, der die Fundamentreste vor dem Betreten durch die Besucher schützen sollte. Die Ruine der Wasch- und Latrinenbaracke selber war zum Glück nicht angetastet worden. Da außerdem ein Schild vor dem Dokumentenhaus mit roher Gewalt und hohem Kraftaufwand verdreht worden war, gehen wir von einem sinnlosen Vandalismus aus, freilich mit der Absicht, der Gedenkstätte Schaden zufügen zu wollen. Erinnerung sei an die beiden entwendeten Gartenpumpen und an den gestohlenen Papierkorb. Wem ist die Gedenkstätte an dieser Stelle ein Dorn im Auge? Die Polizei wurde eingeschaltet.

#### 2. Hilfsbereitschaft:

Unmittelbar nach der Pressemeldung über die Zerstörungen in der Gedenkstätte reagierte die Jugendfeuerwehr Barmstedt spontan mit dem Angebot, bei der Beseitigung des Schadens helfen zu wollen. Der Vorstand des Trägervereins nahm das Hilfsangebot dankend an und vereinbarte einen Termin. Der zerstörte Innenzaun soll vorerst provisorisch hergerichtet werden. Der Antrag zur Übernahme der Kosten für eine vollständige Erneuerung des Zauns an die zuständigen Stellen ist schon gestellt worden.

### 3. Zugänglichkeit:

Trotz der Gefährdung muss die Außenanlage der Gedenkstätte auch zukünftig öffentlich zugänglich bleiben. Wenn die Fundamentreste zukünftig mit einem hochwertigen Metallzaun geschützt und auch die Barackeneinfassungen erneuert sein werden, dann dürften ihre Zerstörung neben dem ideellen Schaden auch einen hohen materiellen Schaden bedeuten. Trotzdem müssen wir das Risiko eingehen, einmal, weil das große Waldgelände gar nicht verschlossen werden kann und zum anderen, weil die öffentliche Zugänglichkeit zu unserem Konzept gehört. Ohne ein gewisses Maß an Vertrauen wird die Gedenkstättenarbeit sinnlos.

### 4. Aufsicht an Samstagen:

Vom April bis zum Oktober wird das Dokumentenhaus an Sonntagen geöffnet sein. Hierfür können wir aus unseren eigenen Reihen Aufsichten organisieren. Solche Aufsichtstätigkeit im Dokumentenhaus ist wegen der Gespräche mit Besuchern abwechslungsreich und interessant. Um die Öffnung auf die Samstage ausdehnen zu können, brauchen wir weitere freiwillige Helfer. Hierfür wollen wir in der Presse eine Anzeigenkampagne starten: "Interessante Freizeitbeschäftigung". Wer Interesse hat, möge sich bitte bei Inga-Martina Toft melden. Bitte nutzen Sie hierzu unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage.

### 5. Konzertvorschlag:

Dem Kaltenkirchener Kirchenvorstand war die Möglichkeit eines interessanten Konzertes in der Kaltenkirchener Kirche angeboten worden, das im Mai 2005 stattfinden sollte. Das Angebot stammte von Herrn Barte-Hanssen und seinem Ensemble, einem international anerkannten Kirchenmusiker. Zur Aufführung sollten u.a. zwei Werke kommen: "Auschwitz-Klage" und "Monumentum", letzteres ein Werk mit direktem Bezug zu unserer Gedenkstätte. Aber der Kirchenvorstand hat bisher (seit dem Nov. '03) nicht reagiert.

Wir werten das Schweigen als Ablehnung. Was ist die Ursache solcher "Hartleibigkeit"? Die verpasste Trauerarbeit? Der Schatten des Pastor Szymanowski?

### 6. Pädagogisches Konzept:

Gerhard Hoch, Uta Körby und Jürgen Gill haben zu Jahresbeginn zusammen gesessen. Dabei regten sie an:

- a. Eine Bücher- und Infokiste für Lehrer bereitzustellen.
- b. Einen Fragekatalog Lehrern zur Verfügung zu stellen, der ihnen bei der Vorbereitung eines Gedenkstättenbesuchs helfen soll. Schüler sollen mit einem Aufgabenbogen zur Gedenkstätte kommen, selbständig die Aufgaben lösen und die schriftlichen Ergebnisse zur Sicherung ihres Lernerfolges abheften.
- c. Zur besseren Einstellung der Gedenkstättenbetreuer auf besuchende Schüler einen einfachen Fragebogen zu entwickeln, der über die Vorkenntnisse der Schüler Aufschluss gibt.
- d. Einen Feedbackbogen für Besucher im Dokumentenhaus auszulegen.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

Text und Foto: Jürgen Gill

---

**Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version dieses Newsletters** finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzender:** Gerhard Hoch

**Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Segeberg (BLZ 230 510 30)

**E-Mail-Kontakt:**

zum Trägerverein: Jürgen Gill unter [gill@kz-kaltenkirchen.de](mailto:gill@kz-kaltenkirchen.de)

zum Webmaster der Homepage: Jörn Wommelsdorff unter [wommelsdorff@kz-kaltenkirchen.de](mailto:wommelsdorff@kz-kaltenkirchen.de)

**Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, senden Sie bitte eine Mail an

[abmeldung-newsletter@kz-kaltenkirchen.de](mailto:abmeldung-newsletter@kz-kaltenkirchen.de)

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.





## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 8 vom 20. Februar 2004

- ☞ [Termine](#)
- ☞ [Schändung der Gräberstätte Moorkaten](#)
- ☞ [Wie soll mit der Grabschändung umgegangen werden?](#)
- ☞ [Kaltenkirchener Bauhof beseitigt die Schmierereien](#)
- ☞ [Konzert in der Kaltenkirchener Kirche](#)
- ☞ [Gespräch mit dem Kaltenkirchener Kirchenvorstand](#)
- ☞ [Aufsichten im Sommer 2004](#)
- ☞ [Bilanz 2003](#)
- ☞ [Fragenkatalog](#)
- ☞ [Barackeneingrenzung](#)
- ☞ [„Strafarbeit“](#)

### Hinweis zur Online-Version dieses Newsletters:

Sofern Ihr E-Mailprogramm die eingefügte Grafik und das Bild nicht anzeigt, können Sie den Newsletter auch im Internet lesen. Für das Betrachten der Online-Version stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#).

#### 1. Termine

a) Am Sonnabend, den 8. Mai, findet die diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Anschließend lädt der Vorstand des Trägervereins zu einer öffentlichen Gedenkveranstaltung zum 8. Mai ein. Die Teilnehmer legen die mit den Namen verstorbener KZ-Häftlinge beschriftete Steine im Gedenkstättenengelände an geeigneter Stelle ab. Danach beginnt eine Gedenkwanderung zum ehemaligen „Sterbelager“ (Erweitertes Krankenrevier des Stammlagers X A Schleswig, Zweiglager Heidkaten).

b) Die nächste Vorstandssitzung findet ausnahmsweise erst am 29.3.04 statt (Frühjahrsferien).

[Seitenanfang](#)

#### 2. Schändung der Gräberstätte Moorkaten:

In der Nacht zum 8. Februar haben unbekannte Täter die Gräberstätte Moorkaten mit gelber Wandfarbe geschändet. Sie beschmierten die steinernen Grabkreuze, alle Inschriften und Infotafeln bis zur Unkenntlichkeit. Auf dem Rasen zeichneten sie Hakenkreuze und eine SS-Rune. Es handelte sich um einen gezielten Anschlag. Vertreter des Trägerverein standen getroffen und fassungslos davor.

[Seitenanfang](#)

#### 3. Wie soll mit der Grabschändung umgegangen werden?

Der Trägerverein war von der Stadt Kaltenkirchen, die für die Gräberstätte zuständig ist, nicht informiert worden. Erst durch eine Notiz, die die Polizei an die Presse gegeben hatte, erfuhr der Trägerverein acht Tage später von der Schändung. Auf Anfrage wurde von der Stadt fernmündlich mitgeteilt, dass man das Interesse der Täter, nämlich eine hohe öffentliche Aufmerksamkeit zu erreichen, nicht fördern wollte. Der Trägerverein sieht das anders. Es gilt die Öffentlichkeit darüber aufzuklären, dass rechtsradikale Gruppen aktiv sind, gegen die man gewappnet sein muss. Die

Polizei steckte uns, dass sie aus „dunklen Kanälen“ wisse, unsere Gedenkstätte sei ebenfalls gefährdet.

[Seitenanfang](#)

#### 4. Kaltenkirchener Bauhof beseitigt die Schmierereien:

Am Montag, den 16.2.04, also acht Tage danach begann der Bauhof Kaltenkirchen mit drei Arbeitern in mühevoller Schruberei die Farbschmierereien zu beseitigen. Die Drei benötigten dafür mehr als einen ganzen Arbeitstag. Vom großen steinernen Hauptkreuz ließ sich die Farbe nur sehr schwer entfernen.



[Seitenanfang](#)

#### 5. Konzert in der Kaltenkirchener Kirche:

Nachdem bis zum 19.1.04 der Kaltenkirchener Kirchenvorstand mehr als zwei Monate nichts hatte verlauten lassen, beschloss der Trägervereinsvorstand das Konzert des Komponisten Barte Hanssen in Quickborn anzubieten. Dort signalisierte man rasch Zustimmung. Inzwischen rührte sich Kaltenkirchen, weil über Herrn Probst Block aus Neumünster Druck ausgeübt worden war. Aus unerfindlichen Gründen seien die Briefe des Trägervereins liegengeblieben, hieß es. Man wolle das Konzert in Kaltenkirchen haben.

[Seitenanfang](#)

#### 6. Gespräch mit dem Kaltenkirchener Kirchenvorstand:

Vertreter des Trägervereins und des Kirchenvorstandes wollen demnächst zu einem klärenden Gespräch zusammenkommen. Gegenstand des Gesprächs wird das im Frühjahr 2005 geplante Konzert sein. Aber eigentlich geht es um eine Klimaverbesserung. Gegenseitiges Misstrauen, das in einem langjährigen Konflikt begründet zu sein scheint, belastete bisher die Beziehung. Jetzt kann in einer Aussprache über das im nächsten Jahr anstehende Konzert vielleicht die Basis für eine gute zukünftige Zusammenarbeit zwischen Trägerverein und der Kirchengemeinde Kaltenkirchen gelegt werden. In der Konzertfrage muss allerdings Kaltenkirchen auf Quickborn zugehen. Kaltenkirchen ist der Ort, auf den sich in der Hauptsache die Kompositionen, die im Konzert gespielt werden sollen, beziehen. Hier müssten sich die Kirchengemeinden Kaltenkirchen und Quickborn untereinander einigen können.

[Seitenanfang](#)

#### 7. Aufsichten im Sommer 2004:

Vom 6. April bis Ende September, eventuell bis Ende Oktober, wird das Dokumentenhaus sonntags

für Besucher geöffnet sein. Hierfür bekommt der Trägerverein die Aufsichtspersonen zusammen. Um auch am Sonnabend zu öffnen, was sehr wünschenswert wäre, brauchten wir weitere Personen, die sich für die Aufsicht im Dokumentenhaus bereit erklärten. Die das bisher getan haben, sprechen wegen der vielfältigen Gesprächsmöglichkeiten mit den Besuchern und wegen der entspannten Ruhe vor Ort von einer angenehmen Tätigkeit. Anmeldung bei Inga-Martina Toft, Kaltenkirchen. Bitte verwenden Sie hierzu unser [Kontaktformular](#).

[Seitenanfang](#)

#### 8. Bilanz 2003:

Am 1.1.03 starteten wir mit einem Kontostand von 5 603,34 € ins Jahr und beendeten es am 31.12.03 mit einem Kontostand von 850,46 €. Insgesamt wurden im Jahr 2003 € 23 399 ausgegeben. Die Gesamteinnahmen bezifferten sich auf €18646,80. Mit den 850 €, die jetzt in der Kasse sind, müssen wir demnächst eine elektrische Pumpe, ein Wasserbecken, ein Bord für den Videobildschirm und Farbe finanzieren.

[Seitenanfang](#)

#### 9. Fragenkatalog:

Uta Körby hat den Entwurf eines Fragekataloges zur Vorbereitung von Schülerbesuchen in der Gedenkstätte vorgelegt. Die Vorstandsmitglieder sind aufgefordert, ihn zu ergänzen und zu überarbeiten, damit er in der nächsten Vorstandssitzung abschließend behandelt werden kann. Der Fragenkatalog ist in die Patenschulen zu geben, damit dort die Schüler sich auf den Besuch der Gedenkstätte besser vorbereiten und mit von ihnen ausgewählten Fragen kommen können.

[Seitenanfang](#)

#### 10. Barackeneingrenzung:

In den Frühjahrsferien werden die Lattenzäune, die die Lage und Umriss der ehemaligen Baracken darstellen, erneuert. Das Material dafür ist finanziert und liegt bereit.

[Seitenanfang](#)

#### 11. „Strafarbeit“:

Zwei Jugendliche arbeiteten unter Aufsicht des Vorsitzenden Gerhard Hoch 10 Stunden in der Gedenkstätte. Sie hatten rechtsorientierte Schmierereien begangen und waren zu dieser therapeutischen Arbeit verurteilt worden. Beide erwiesen sich als liebenswürdig und fleißig. Es besteht der Eindruck, dass sich die beiden Schüler aus Barmstedt von der rechten Szene losgesagt haben.

[Seitenanfang](#)

Text und Foto: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

**Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version dieses Newsletters** finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzender:** Gerhard Hoch

**Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Segeberg (BLZ 230 510 30)

**E-Mail-Kontakt:**

zum Trägerverein: Jürgen Gill unter [j-gill@kz-kaltenkirchen.de](mailto:j-gill@kz-kaltenkirchen.de)

zum Webmaster der Homepage: Jörn Wommelsdorff unter [j-wommelsdorff@kz-kaltenkirchen.de](mailto:j-wommelsdorff@kz-kaltenkirchen.de)

**Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, senden Sie bitte eine Mail an [abmeldung-newsletter@kz-kaltenkirchen.de](mailto:abmeldung-newsletter@kz-kaltenkirchen.de)

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[Seitenanfang](#)



## KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

### Newsletter

#### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 9 vom 31. März 2004

- ☞ [Wichtiger Termin](#)
- ☞ [Die nächsten Schülerbesuche](#)
- ☞ [Neue Anschläge](#)
- ☞ [Kirchenvorstand Kaltenkirchen](#)
- ☞ [Gedenktafel „Sterbelager“](#)
- ☞ [Wallbepflanzung](#)
- ☞ [Aufsicht](#)

#### Hinweis zur Online-Version dieses Newsletters:

Sofern Ihr E-Mailprogramm die Grafiken und Bilder nicht anzeigt, können Sie den Newsletter auch im Internet lesen. Für das Betrachten der Online-Version stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#).

#### 1. Wichtiger Termin:

Die nächste Mitgliederversammlung findet am Sonnabend, den 8. Mai '04 um 15.00 Uhr in Springhirsch statt. Der Jahresbericht, ein Ausblick auf die Arbeit des laufenden Jahres, der Kassenbericht, der Kassenprüfungsbericht und die Vorstellung der Homepage stehen auf der Tagesordnung. Anschließend werden beschriftete Steine an geeigneter Stelle im Gedenkstättenengelände niedergelegt, bevor eine kleine Gedenkwanderung zum „Sterbelager“ beginnt. Um 17.30 Uhr dürfte die Veranstaltung beendet sein.

[Seitenanfang](#)

#### 2. Die nächsten Schülerbesuche:

Am 13.4.04 um 9.00 Uhr besucht eine 6. Klasse aus Henstedt-Ulzburg die Gedenkstätte. Ausnahmsweise erkunden so junge Schüler die Gedenkstätte. Es handelt sich um einen Versuch, den ein Referendar durchführen möchte. Der Schwerpunkt seiner Unterrichtseinheit soll das Thema „Fremdenfeindlichkeit“ sein. Vielleicht lassen sich positive Erfahrungen sammeln. – Am 12.5.04 hat sich eine 9. Realschulklasse aus Kaltenkirchen angesagt. Hier arbeitet ebenfalls ein Referendar. Der Besuch wird im Rahmen einer umfangreichen Unterrichtseinheit durchgeführt. Hier soll der erstmals der von Vorstand erarbeitete Schülerfragebogen eingesetzt werden.

[Seitenanfang](#)

#### 3. Neue Anschläge:

Am 26.3.04 versuchte man in das Dokumentenhaus einzubrechen. Man zerschlug eine Fensterscheibe, öffnete das Fenster und versuchte mit einem Knüppel den Spendenkasten zu erreichen. Die stabile Vergitterung vor dem Fenster verhinderte die Täter am Einsteigen. Zwei Tage später wurde die Gräberstätte Moorkaten verwüstet. Hier wurden Anpflanzungen zerrupft, ein Bäumchen entwurzelt und Bänke umgestoßen. Es sah nach einem gezielten Anschlag aus, um die Gräberstätte in einem wüsten Zustand erscheinen zu lassen. Zum vierten Mal hatten also die Täter zugeschlagen und es sieht ganz danach aus, als seien die Störaktionen von langer Hand und von denselben Tätern geplant worden. Weitere Vorfälle ähnlicher Art sind zu befürchten, wenn die Urheber nicht gefasst werden. Deshalb soll in enger Zusammenarbeit mit der Kriminalpolizei nach einem Ausweg gesucht werden.

[Seitenanfang](#)

#### 4. Kirchenvorstand Kaltenkirchen:

Das bisher angespannte Klima zwischen Trägerverein und Kaltenkirchener Kirchenvorstand scheint endgültig positiv gewandelt zu sein. In einem jüngsten Gespräch konnte alle Missverständnisse ausgeräumt und ein gemeinsames Handeln verabredet werden. So wird das geplante Konzert des Komponisten Barte-Hanßen wie ursprünglich geplant im Frühjahr 2005 in der Kaltenkirchener Kirche stattfinden und auch die Vorstellungen des Trägervereins über die Gestaltung der Gräber auf dem Kaltenkirchener Friedhof werden umgesetzt. Somit bahnt sich für die Zukunft eine gedeihliche Zusammenarbeit an.

[Seitenanfang](#)

#### 5. Gedenktafel „Sterbelager“:

Es fand ein Gespräch mit der Bundeswehrverwaltung statt, das ein sehr erfreuliches Ergebnis hatte. Die Bundeswehr überließ dem Trägerverein ein großes Grundstück an dem Ort des Truppenübungsplatzes, wo sich das ehemalige Krankenrevier des Stalag XA, Zweiglager Heidkaten, befand. Hier soll eine Gedenktafel in würdig gestalteter Umgebung an die vielen verstorbenen sowjetischen Kriegsgefangenen erinnern. Dem Projekt steht nun nichts mehr im Wege.

[Seitenanfang](#)

#### 6. Wallbepflanzung:



Im Herbst war entlang der B4 als Abgrenzung zum Gedenkstättenengelände ein Wall aufgeschüttet worden. Jetzt hat die Flughafengesellschaft eine große Zahl einheimischer Sträucher zur Verfügung gestellt. Am Wochenende rückte die Jugend des THW-Kaltenkirchen an, um die Sträucher anzupflanzen. 20 Kinder –Jugendliche- im Alter zwischen 10 und 17 Jahren machten sich mit Fleiß und Freude an die Arbeit. Einige Kinder stellten Fragen zur Gedenkstätte, die von Gerhard Hoch gerne beantwortet wurden.

[Seitenanfang](#)

#### 7. Aufsicht:

Am 4.4.04 wird zum ersten Mal das Dokumentenhaus geöffnet. Das soll bis zum Oktober an allen Sonn- und Feiertagen geschehen. Inga-Martina Toft hat einen Aufsichtsplan erstellt, der noch einige Lücken enthält. Die Ausweitung der Öffnungszeiten auch auf die Sonnabende ist auf einem guten Wege. Es besteht die Möglichkeit der Einstellung einer ABM-Kraft. Eine Bewerberin, die uns gut geeignet erscheint, hat sich schon vorgestellt. Frau Toft ist gerne bereit, interessierten Helfern, die eine Sonntagsaufsicht übernehmen wollen, den noch lückenhaften Aufsichtsplan zuzuschicken, in den man sich eintragen kann. Bitte verwenden Sie das [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage.

[Seitenanfang](#)

Text und Foto: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

**Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version dieses Newsletters** finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzender:** Gerhard Hoch

**Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Segeberg (BLZ 230 510 30)

**E-Mail-Kontakt:**

Zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):

Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>  
oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

**Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#). Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter/abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[Seitenanfang](#)





## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 10 vom 28. April 2004

- [☞ Termine](#)
- [☞ Overhead-Projektor](#)
- [☞ Die Polizei](#)
- [☞ Öffnungszeiten](#)
- [☞ „Sterbe-Lager“](#)
- [☞ Gedenktafel](#)

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

#### 1. Termine:

- Auf die Jahreshauptversammlung am 8. Mai um 15.00 Uhr sei noch einmal hingewiesen. Danach um 16.30 Uhr beginnt eine öffentliche Veranstaltung: Zunächst die Niederlegung der beschrifteten Steine durch die Teilnehmer, anschließend die Gedenkwanderung zum Ort des „Sterbe-Lagers“ in Heidkaten.
- Am Mittwoch, den 12. Mai, besuchen 25 Schüler einer 9. Realschulklasse der Marschwegschule in Kaltenkirchen die Gedenkstätte. Damit beginnt wieder die Saison der Schülerbesuche unserer Patenschulen.
- Am Sonnabend, den 15. Mai um 12.00 Uhr hat sich eine Radfahrergruppe aus Henstedt-Rhen zum Besuch der Gedenkstätte angemeldet. Der Landfrauenverein aus Nützen wünscht Anfang Juni eine Führung durch die Gedenkstätte. Die beiden Gruppen seien hier beispielhaft für die vielen Gruppen erwähnt, die in nächster Zeit die Gedenkstätte besuchen werden.

[☞ Seitenanfang](#)

#### 2. Overhead-Projektor:

Die Stadt Kaltenkirchen hat dem Trägerverein ein Overhead-Projektor kostenlos zur Verfügung gestellt. Damit können die Informationsveranstaltungen im Dokumentenhaus anschaulicher durchgeführt werden.

[☞ Seitenanfang](#)

#### 3. Die Polizei:

Am Tage und regelmäßig auch nachts schaut eine Polizeistreife vorbei und inspiziert eingehend das Gedenkstättingelände, ob alles in Ordnung ist. Vielleicht ist dieser erhöhten Aufmerksamkeit zu verdanken, dass seit dem letzten Anschlag Ende März sich keine weiteren Vorfälle ereignet haben.

[☞ Seitenanfang](#)

#### 4. Öffnungszeiten:

An Sonn- und Feiertagen von 11.00 bis 17.00 Uhr ist das Dokumentenhaus seit Anfang April für Besucher geöffnet. Die Besucherzahlen haben sich bisher gut entwickelt. Allein am Karfreitag haben 31 Personen das Dokumentenhaus aufgesucht. Für eine mögliche Ausweitung der Öffnungszeiten stehen die Zeichen gut. Hierauf soll im nächsten Newsletter näher eingegangen werden.

[☞ Seitenanfang](#)

#### 5. „Sterbe-Lager“:

Das Erweiterte Krankenrevier des Stammlagers XA Schleswig, Zweiglager Heidkaten, so die damalig

offizielle Bezeichnung des „Sterbe-Lagers“ für sowjetische Kriegsgefangene, das in Heidkaten bei Kaltenkirchen von 1941 bis 1944 bestanden hatte, dürfte vermutlich für mehr als 1000 sowjetische Kriegsgefangene die Endstation gewesen sein. Makaberweise hieß die Station, an der die kranken Kriegsgefangenen aus den Wagons geladen wurden, „Hoffnung“, der Bahnhof „Alveslohe-Hoffnung“. In einem Bericht an das Gaupropagandaamt in Kiel wurde die Situation so beschrieben (18.12.1941): „Die eintreffenden Bolschewisten (sind) nur zum geringen Teil einsatzfähig... Alle hier eintreffenden sowjetischen Kriegsgefangenen sind vollkommen verhungert und können sich zum Teil nicht mehr mit eigener Kraft vorwärts bewegen...Wenn man sie schon sterben lassen will, so soll man dies in den großen Sammellagern tun. Den Gemeinden erwächst alleine schon daraus, dass überall Beerdigungsplätze beschafft werden müssen, erheblicher Schaden.“ (LAS Abt. 454 Nr.4)

[↑ Seitenanfang](#)

#### 6. Gedenktafel:

Der Trägerverein ist auf einem guten Weg, an der Stelle, wo die Entlausungsanstalt des „Sterbe-Lagers“ sich befunden hatte, eine Gedenktafel aufzustellen, die an die Leiden der sowjetischen Kriegsgefangenen und an die vielen Toten erinnern soll. Hierher wird auch am 8.Mai die geplante Gedenkwanderung gehen.

[↑ Seitenanfang](#)

Text: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

#### Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzender:** Gerhard Hoch

#### **Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Segeberg (BLZ 230 510 30)

#### **E-Mail-Kontakt:**

Zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):

Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de> oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

#### **Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#). Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter/abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[↑ Seitenanfang](#)





## KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

### Newsletter

#### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. Nr. 11 vom 25. Mai 2004

- ☒ [Neues zur Entwicklung der Gedenkstätte](#)
- ☒ [Ort der Trauer nach 59 Jahren gefunden](#)
- ☒ [Steine niedergelegt](#)
- ☒ [Kalisz, Patengemeinde in Polen](#)
- ☒ [„Sterbelager Heidkaten“](#)

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

#### 1. Neues zur Entwicklung der Gedenkstätte:

- **ABM-Kräfte:** Seit Anfang Mai arbeitet Herr Ahlrichs im Rahmen einer AB-Maßnahme im Außengelände der Gedenkstätte. Seine Handschrift kann man jetzt schon erkennen. Am Rande des Dokumentenhauses herrscht eine neue Ordnung. Zur Zeit werden die Barackenmarkierungen erneuert. Was schon fertig ist, kann sich sehen lassen: Stabil, ansehnlich und dauerhaft! Seit kurzem geht ihm Herr Bauscher zur Hand, die zweite ABM-Kraft. Sein Arbeitsgebiet befindet sich aber hauptsächlich im Dokumentenhaus.
- **VHS Kaltenkirchen:** Der Geschäftsführer der VHS Kaltenkirchen-Südholstein, Rainer Nordmann, hat die Beschäftigung der beiden ABM-Kräfte an unserer Gedenkstätte möglich gemacht. Durch die Berichterstattung über die Anschläge auf die Gedenkeinrichtungen im Winter war er aufmerksam geworden. Ziel der Arbeitsbeschaffungsmaßnahme (ABM), die von der VHS betreut wird, ist es, den Neu- oder Wiedereinstieg arbeitsloser Jungerwachsener und langzeitarbeitsloser Erwachsener in das Berufsleben vorzubereiten.
- **Neue Öffnungszeiten:** Mit der Tätigkeit der beiden ABM-Kräfte in der Gedenkstätte ergeben sich neue Öffnungszeiten des Dokumentenhauses. Die Öffnung an Sonn- und Feiertagen kann nun auf die Werktage von Montag bis Donnerstag 9.00 bis 17.00 Uhr ausgeweitet werden. Weil beide Kräfte am Freitag alle vierzehn Tage zur Schulung müssen, steht der Freitag nur vierzehntägig von 9.00 bis 12 Uhr für die Öffnung zur Verfügung. Ein Aushang wird genauer darauf hinweisen. Ob am Sonnabend von 13.00 bis 17.00 Uhr geöffnet werden kann, prüft derzeit Inga Toft.
- **Telefonanschluss:** Für die Gewährleistung einer sinnvollen Bürotätigkeit im Dokumentenhaus ist ein Telefonanschluss unabdingbar. Der wurde bei der Telekom beantragt. Da eine Leitung verlegt werden muss, dürfte der Anschluss nicht so schnell erfolgen, wie wir uns das wünschen.
- **Elektrische Pumpe:** Der Pumpenbauer, Herr Jöhnke, hat inzwischen eine elektrische Pumpe zur Förderung von Waschwasser installiert. Das Waschwasser wird in einen 1000 l fassenden Behälter gepumpt, wo es anschließend zur Verfügung ist. Nach ihrer einstündigen Pumparbeit kann die elektrische Pumpe immer wieder diebstahlsicher verwahrt werden.
- **Sicherung des Dokumentenhauses:** Nach den Anschlägen des letzten Winters wurde klar, dass das Dokumentenhaus besser gesichert werden muss. Hierfür sind Angebote der Firma Elektro-Ahrens und der Firma Lembcke, beide aus Kaltenkirchen, eingeholt worden. Die Entscheidung, welche Firma den Auftrag erhält, kann erst gefällt werden, wenn der

Telefonanschluss installiert und die schriftliche Zusage eines Zuschusses der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten eingetroffen ist.

[↑ Seitenanfang](#)

## 2. Ort der Trauer nach 59 Jahren gefunden:

Zwei Niederländer, Rene und Henny Roders haben nach 59 Jahren das Schicksal ihres Onkels, Arie Roders, aufklären können. Roders war während der Besetzung der Niederlande durch die Deutschen Angestellter beim Einwohnerregister der Stadt Amsterdam gewesen. Um Juden vor der Deportation zu retten, fälschte er deren Identitätskarten. Als Idealist und Humanist hatte er sich einer Widerstandsgruppe gegen die deutsche Besatzungsmacht angeschlossen. Im April 1943 war er verhaftet worden. Seitdem hatte seine Familie, hatten die Ehefrau, seine Eltern und seine beiden Brüder über seinen Verbleib und über sein Schicksal keinerlei Informationen. Inzwischen sind die Eltern und die beiden Brüder von Arie Roders verstorben, ohne je erfahren zu haben, was mit ihrem Sohn und Bruder geschehen war. Erst den Söhnen der beiden Brüder ist es jetzt nach 59 Jahren gelungen zu erfahren, dass ihr Onkel Arie Roders als KZ-Häftling mit der Nummer 59052 am 2. Januar 1945 in Kaltenkirchen verstorben ist. Im März dieses Jahres besuchten Rene und Henny Roders die Gräberstätte Moorkaten und legten Blumen nieder. Jetzt schrieben sie Gerhard Hoch: „Wir sind froh und dankbar, dass es einen Ort gibt, an dem wir sein Andenken pflegen können.“

[↑ Seitenanfang](#)

## 3. Steine niedergelegt:

Aus verschiedenen Listen sind 213 Verstorbene des KZ-Außenkommandos Kaltenkirchen bekannt, obwohl das Lager erheblich mehr Opfer gehabt hat. Auf 213 Feldsteinen wurden die Namen wetterfest geschrieben. Am 8. Mai legten Besucher der Gedenkstätte einen Teil der beschrifteten Steine im Gelände der Gedenkstätte nieder. Unter ihnen befindet sich auch der Stein von Arie Roders, der am 2. Januar 1945 in Kaltenkirchen verstorben ist. Seine Verwandten haben hier jetzt einen Ort, wo sie seiner gedenken können.

[↑ Seitenanfang](#)

## 4. Kalisz, Patengemeinde in Polen:

Junge Polen aus Kalisz, der Kaltenkirchener Patengemeinde, werden Feldsteine mit den Namen in Kaltenkirchen verstorbener polnischer KZ-Häftlinge wetterfest beschriften. Die Vorsitzende des Freundeskreises Kalisz-Kaltenkirchen, Renate Amthor, fährt nach Polen und übergibt eine Liste mit den entsprechenden Namen. Im Sommer kommen die polnischen Schüler zu Besuch nach Kaltenkirchen und werden an der Gedenkstätte die Steine niederlegen. Vielleicht gelingt es den jungen Polen bis dahin auch, Verwandte der Toten ausfindig zu machen.

[↑ Seitenanfang](#)

## 5. „Sterbelager Heidkaten“:

Im „Erweiterten Krankenrevier des Stammlagers XA Schleswig, Zweiglager Heidkaten“, das von 1941 bis Ende 1943 bei Kaltenkirchen existierte, dürften vierstellige Opferzahlen unter den sowjetischen Kriegsgefangenen zu beklagen gewesen sein. Als Ausdruck der besonderen Verachtung für Angehörige osteuropäischer Völker, erfuhren die sowjetischen Gefangenen, allgemein „Bolschewisten“ und „Untermenschen“ genannt, eine besonders schlechte Behandlung. „Der Dreck kann weg“ war die allgemeine Auffassung. Auch heute erleben wir wieder, was geschieht, wenn Überheblichkeit die allgemeine Auffassung von Menschenrecht und Menschenwürde zu erodieren beginnt. Als von oben angeordnet wurde, dass ein bisschen Folter als Mittel zum Zweck der Terrorbekämpfung erlaubt sein dürfe, wirkte das wie ein Dambruch in den irakischen Gefängnissen und auf Guantanamo. Niemals darf der Zweck die Mittel heiligen Die Würde des Menschen ist unantastbar – immer, überall und in jeder Situation.

[↑ Seitenanfang](#)

Text: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

**Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzender:** Gerhard Hoch

**Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Segeberg (BLZ 230 510 30)

**E-Mail-Kontakt:**

Zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):

Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

**Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#). Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter-abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[↑ Seitenanfang](#)

## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 12 vom 14. Juli 2004

- ☞ [Die Arbeit der beiden ABM-Kräfte](#)
- ☞ [Verfahren eingestellt](#)
- ☞ [Müllentsorgung](#)
- ☞ [Videofilm fertig](#)
- ☞ [Namensteine](#)
- ☞ [Veranstaltung im September](#)

Sofern die Fotos nicht angezeigt werden, nutzen Sie bitte die **Online-Version** im Internet. Sie finden diese [hier](#).

#### 1. Die Arbeit der beiden ABM-Kräfte:



Herr Ahlrichs, gelernter Zimmermann, der für die Arbeiten im



Gedenkstättenengelände zuständig ist, beweist handwerkliches Geschick in breitem Umfang. Er legt Wege an, erneuert die Barackeneingrenzung und ist landschaftsgärtnerisch tätig. Dabei arbeitet er selbständig, entdeckt eigenständig, an welchen Stellen Hand angelegt werden muss, macht Vorschläge, in welche Richtung die Verbesserungen erfolgen sollten und leitet mit Geschick seinen Helfer an, die zweite ABM-Kraft, die im Dokumentenhaus nicht ausgelastet ist. Die segensreichen Spuren seiner Tätigkeit sind schon jetzt deutlich zu erkennen.

Bis Ende Oktober werden beide ABM-Kräfte uns noch zur Verfügung stehen. Auch für Herrn Bauscher, der eigentlich für die Schreibaarbeiten im Dokumentenhaus und dessen Öffnung für Besucher an den Werktagen zuständig war, wird dann das Vertragsverhältnis enden. Wir hoffen, dass bis dahin alle dringend notwendigen Außenarbeiten abgeschlossen sein werden und sich das Gedenkstättenengelände dann in einem Zustand präsentiert, wie wir es uns als „endgültig fertig gestaltet“ vorstellen. Damit sollte der Ausbau der Gedenkstätte vollendet und nunmehr nur noch Anstrengungen zu ihrer Erhaltung notwendig sein.

Insbesondere steht die Erneuerung des Innenzaunes um die Fundamentruinen der ehemaligen Wasch- und Latrinenbaracke an. Alle Zeichen sehen gut aus, dass wir zusammen mit Herrn Ahlrichs und seinem Helfer, Herrn Bauscher, einen haltbaren und attraktiven Innenzaun bekommen werden, ein Projekt, das uns schon lange auf den Nägeln brennt. Drückt uns alle die Daumen, dass wir es wirklich so hinbekommen, wie wir uns das vorstellen!

☞ [Seitenanfang](#)



## 2. Verfahren eingestellt:

Die Staatsanwaltschaft Kiel hat das Verfahren gegen Unbekannt ergebnislos eingestellt. Im Winter und zeitigen Frühjahr hatten unbekannte Täter, vermutlich aus rechtsradikalem Umfeld, verschiedene Verwüstungen und Zerstörungen angerichtet. In der Folge wurden unsere Gedenkstätten fast rund um die Uhr von der Polizei überwacht. Seitdem haben sich keine Vorfälle mehr ereignet. Täter und Verdächtige sind nicht festgestellt worden. Auch wenn jetzt das Verfahren offiziell eingestellt worden ist, dürfen wir in unserer Wachsamkeit nicht nachlassen

[↑ Seitenanfang](#)

## 3. Müllentsorgung:

Das Amt Kaltenkirchen-Land, das für unser Gedenkstättenengelände kommunaltechnisch zuständig ist, hatte uns die Kosten für die Müllentsorgung an der Gedenkstätte in Rechnung gestellt. Wir hätten es gut gefunden, wenn das Amt diese Kosten übernommen, uns also somit gesponsert hätte. Aber dazu war es trotz unserer Bitte nicht bereit. Also zahlten wir. Unser entsprechender Antrag wurde an die Gemeinde Nützen weitergereicht. Der Kaltenkirchener Bürgermeister Zobel versprach uns in einem Gespräch, sich beim Amt Kaltenkirchen-Land für uns zu verwenden. Auch den Landrat in Bad Segeberg haben wir informiert.

[↑ Seitenanfang](#)

## 4. Videofilm fertig:

Der vom Lehrer Walter Vietzen mit Schülern gedrehte Videofilm über das ehemalige KZ-Außenkommando Kaltenkirchen und über unsere Gedenkstätte ist fertig. Wenn Herr Vietzen an dem Termin kann, haben wir ihm vorgeschlagen, dass er den Film am Montag, dem 2. August, um 19.00 Uhr im Dokumentenhaus dem Vorstand des Trägervereins vorstellt. Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen. Nunmehr werden die Informationsvormittage in unserem Dokumentenhaus für Schüler unserer Patenschulen um ein wirksames Anschauungsmittel bereichert sein.

[↑ Seitenanfang](#)

## 5. Namensteine:



Die restlichen noch nicht beschrifteten Feldsteine wird Frau Fülcher demnächst mit den Namen und Lebensdaten der Verstorbenen des KZ-Außenkommandos in wetterfester Schrift versehen. Mehrere Besuchergruppen hatten in letzter Zeit die fertigen Namensteine an einer bestimmten Stelle im Gedenkstättenengelände niedergelegt. Dort fordern sie seitdem die Besucher zu stillem Gedenken auf. Viele Besucher konnten beobachtet werden, wie sie nachdenklich die Namen studierten.

In absehbarer Zeit, der genaue Termin steht noch nicht fest, werden polnische Schüler aus der Kaltenkirchener

Patengemeinde Kalisz hier die Steine ihrer verstorbenen Landsleute niederlegen.

[↑ Seitenanfang](#)

## 6. Veranstaltung im September:

Schon jetzt soll auf eine im September geplante Veranstaltung mit Professor Boll hingewiesen werden. Am 14.9.04 oder 15.9.04 voraussichtlich im Kaminzimmer des Kaltenkirchener Bürgerhauses will der Historiker Professor Boll aus seinem jüngsten Buch „Gespräch als Last und Befreiung“ vorlesen. Darin untersucht er, welchem Stress und welchen Befindlichkeiten überlebende des Holocausts ausgesetzt sind, wenn sie über ihre Erlebnisse berichten. Die Hölle war so unvorstellbar unmenschlich und grausam, dass sie im Erzählen nicht annähernd erfasst werden kann und nur Bilder, Vergleiche und Symbole herhalten müssen, um sich die gewesene Wirklichkeit in etwa vorstellen zu können. Über genauere Einzelheiten der Veranstaltung wird im nächsten Newsletter zu berichten sein.

[↑ Seitenanfang](#)

Text und Fotos: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

**Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzender:** Gerhard Hoch

**Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Segeberg (BLZ 230 510 30)

**E-Mail-Kontakt:**

Zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):

Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>  
oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

**Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#). Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter-abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[↑ Seitenanfang](#)



## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 13 vom 19. August 2004

- ☞ [Videofilm](#)
- ☞ [ABM-Kräfte](#)
- ☞ [Innenzaun](#)
- ☞ [Müllgebühren](#)
- ☞ [Thomas Köppl](#)
- ☞ [Richard Tackx](#)
- ☞ [Friedhelm Boll](#)

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

#### 1. Videofilm:

Schüler des Wahlpflichtkurses 2002 der Realschule Kellinghusen haben unter Leitung ihres Lehrers Walter Vietzen einen Videofilm über das KZ-Außenlager Kaltenkirchen fertiggestellt. Der Vorstand bedankte sich für die hervorragende filmische Leistung. Es wurde beschlossen, den Videofilm einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen, um die erstaunliche Arbeit der Schüler zu würdigen. Am 14. Nov. 2004 im Kaltenkirchener Bürgerhaus wird der Film zu sehen sein, der von da an auch im Dokumentenhaus den Besuchern, besonders Schülergruppen, vorgeführt werden kann. Damit wird die pädagogische und informierende Arbeit der Gedenkstätte um ein attraktives Anschauungsmittel bereichert sein.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 2. ABM-Kräfte:

Die VHS-Kaltenkirchen hat dem Trägerverein vorübergehend bis Ende September eine dritte AMB-Kraft zur Verfügung gestellt. Da bis dahin noch viel Arbeit zu erledigen ist, z.B. muss der Innenzaun endgültig installiert, weitere Wege angelegt und das Gelände von Stubben und Wildkräutern befreit werden, hat der Vorstand das Angebot dankend angenommen.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 3. Innenzaun:

Herr Ahlrichs, einer der ABM-Kräfte, hat inzwischen die Pfosten aus Eichenholz zugeschnitten. Somit kann in der nächsten Woche mit dem Installieren des Innenzaunes begonnen werden. Die Eichenpfosten versprechen eine dauerhafte und stabile Lösung.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 4. Müllgebühren:

Die dem Trägerverein vom Amt Kaltenkirchen Land in Rechnung gestellten Müllgebühren sind überwiesen worden. Gleichzeitig hat der Trägerverein das Amt aber gebeten, diese Gebühren zu erlassen. Nach langem Hin und Her soll nun ein zuständiger Ausschuss des Amtes die Angelegenheit behandeln. Wir hoffen auf eine positive Entscheidung.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 5. Thomas Köppl:

Mit großer Freude hat der Trägerverein zur Kenntnis genommen, dass der neue Quickborner Bürgermeister Thomas Köppl (CDU) persönliches Mitglied im Trägerverein geworden ist.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 6. Richard Tackx:

Richard Tackx war ein französischer Häftling im KZ-Außenlager Kaltenkirchen, der überlebt hatte. Er führte damals im Lager das Beerdigungskommando. Ihm gelang es, vielen französischen Verstorbenen eine Erkennungsmarke mit ins Massengrab zu geben, und zwar verbotenerweise. Damit konnten 1951 unter seiner Anleitung über 60 Tote in ihre Heimat überführt werden. Jetzt meldete sich überraschend ein Enkel von Richard Tackx aus Amerika, der Sohn einer Tochter aus erster Ehe. Er hatte in der Homepage des Trägervereins den Namen seines Großvaters entdeckt und bei uns nachgefragt. Inzwischen besteht ein reger und erfreulicher Gedankenaustausch. Er will im nächsten Jahr Deutschland bereisen und die Gedenkstätte aufsuchen. Wir freuen uns sehr auf diesen Besuch und sind gespannt.

[↑ Seitenanfang](#)

#### 7. Friedhelm Boll:

Der Professor Friedhelm Boll will in Kaltenkirchen aus seinem Buch vorlesen lassen und hat dafür den Schauspieler Karl-Hermann von Hassel gewinnen können. Das Buch: „Sprechen als Last und Befreiung“ handelt von der Schwierigkeit von Holocaust-Überlebenden, über ihre Erlebnisse in den Konzentrationslagern zu sprechen. Der grauenhafte Alltag in den Lagern lässt sich mit Worten nicht so beschreiben, dass Zuhörer auch nur annähernd einen korrekten Eindruck davon erhalten. Der Sprechende muss zu Symbolen und Bildern greifen, um das Unvorstellbare vorstellbar zu machen. Der Schauspieler von Hassel ist dem Publikum aus dem Fernsehen als Kommissar Brinkmann bekannt. Die Veranstaltung wird am 14. September 2004 um 19.30 Uhr im Bürgerhaus Kaltenkirchen stattfinden. Da der Schauspieler und der Autor auf ein Honorar verzichten, kann der Eintritt frei gehalten werden. Über eine Spende der Besucher würde sich der Trägerverein allerdings freuen.

[↑ Seitenanfang](#)

Text: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

#### **Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzender:** Gerhard Hoch

#### **Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Segeberg (BLZ 230 510 30)

#### **E-Mail-Kontakt:**

Zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):

Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de> oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

#### **Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#). Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter-abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[↑ Seitenanfang](#)





## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 14 vom 2. Oktober 2004

- ☞ [Termine](#)
- ☞ [Lesung von Prof. Boll am 14.9.04 in Kaltenkirchen](#)
- ☞ [Innenzaun](#)
- ☞ [ABM- Kraft auch im nächsten Jahr](#)

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

#### 1. Termine:

- **So., den 14.11.04:** Öffentliche Vorführung des Filmes von Walter Vietzen im Bürgerhaus Kaltenkirchen. Den Film über das KZ-Außenkommando Kaltenkirchen hat Walter Vietzen zusammen mit Schülern einer 10. Realschulklasse hergestellt. Die Arbeit der Schüler soll öffentlich gewürdigt werden. 17.00 Uhr!
- **Di., den 16.11.04:** Verleihung der Ehrendoktorwürde an Gerhard Hoch in der Uni Flensburg.
- **Sa., den 20.11.04:** Öffentliche Verabschiedung der ABM-Kräfte, Rundgang über die Gedenkstätte und Würdigung der Arbeit, die die ABM-Kräfte während des Sommerhalbjahres geleistet haben. 10.00 Uhr!

☞ [Seitenanfang](#)

#### 2. Lesung von Prof. Boll am 14.9.04 in Kaltenkirchen:

Der Abend im Kaminzimmer des Bürgerhauses war ein voller Erfolg. Die Zuhörer füllten den Raum. Friedhelm Boll und der Schauspieler Karl-Heinz von Hassel spielten sich die Bälle zu. Der Professor erläuterte und kommentierte, der Schauspieler las das vor, was Überlebende des Holocausts über ihre Erlebnisse in den Konzentrationslagern erzählt haben. Die anschließende Diskussion zeigte betroffene und nachdenkliche Zuhörer. Den ausführlichen Bericht finden Sie auf unserer Homepage unter „Pressemitteilungen“.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 3. Innenzaun:

Der Innenzaun um die Fundamentruine ist fertig. Stabil und dauerhaft passt er sich in das Gedenkstättenengelände ein. Wir verdanken der ABM-Kraft Marco Ahlrichs diese Lösung aus Eichenholz. Den Rundweg um den Innenzaun haben die ABM-Kräfte inzwischen aufgeschüttet, die Einfassung mit Rasenkanten wird im nächsten Jahr erfolgen. Finanziert wurde das Projekt von der Bürgerstiftung schleswig-holsteinische Gedenkstätten. Wir sprechen der Bürgerstiftung unseren herzlichen Dank aus. Wir sind sehr glücklich über diesen Eichenholzzaun, der das Herzstück der Gedenkstätte umfriedet.



[↑ Seitenanfang](#)

#### 4. ABM- Kraft auch im nächsten Jahr:

Der Vorstand hat auf seiner jüngsten Sitzung beschlossen, auch nächstes Jahr eine ABM-Kraft mit Pflege- und Instandhaltungsarbeiten im Gedenkstättenengelände zu beschäftigen. Die VHS-Kaltenkirchen hatte angefragt, ob wir bereit seien, im nächsten Jahr wieder jemanden zu nehmen. Da der Ausbau unserer Gedenkstätte im Wesentlichen abgeschlossen erscheint, können wir nur eine Person genügend beschäftigen. Mit Blick auf die dann mögliche Erweiterung der Öffnungszeiten des Dokumentenhauses auf Wochentage erschien uns die Beschäftigung einer Person als sinnvoll.

[↑ Seitenanfang](#)

Text und Foto: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

#### **Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzender:** Gerhard Hoch

#### **Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Segeberg (BLZ 230 510 30)

#### **E-Mail-Kontakt:**

Zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):

Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

#### **Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#). Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter-abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[↑ Seitenanfang](#)





## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 15 vom 10. November 2004

- ☞ [Ehrendoktorwürde für Gerhard Hoch](#)
- ☞ [Filmaufführung am 14. November](#)
- ☞ [Die öffentliche Verabschiedung und Würdigung der ABM-Kräfte](#)
- ☞ [Telefon im Dokumentenhaus](#)
- ☞ [Hinweisschilder an der B4](#)
- ☞ [Müllgebühren](#)
- ☞ [Bürgermeisterwahl in Kaltenkirchen](#)

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

#### 1. Ehrendoktorwürde für Gerhard Hoch



Gerhard Hoch aus Alveslohe wird am 16.11.04 die Ehrendoktorwürde der Universität Flensburg verliehen. Die hohe Auszeichnung erhält er „in Anerkennung seiner hervorragenden wissenschaftlichen Leistung“, wie die Universität mitteilt. Damit wird das wissenschaftliche und politische Engagement gewürdigt, mit dem der Historiker Gerhard Hoch die Geschichte Schleswig-Holsteins im Nationalsozialismus aufgedeckt und dem drohenden Vergessen entrissen hat.

Im Anhang finden Sie die vollständige

Pressemitteilung („*Ehrendoktorwuerde.pdf*“)

[Im Internet finden Sie die Pressemitteilung hier.](#)

☞ [Seitenanfang](#)

#### 2. Filmaufführung am 14. November

Am Volkstrauertag, Sonntag den 14. November, um 17.00 Uhr im Bürgerhaus Kaltenkirchen stellt der Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen der Öffentlichkeit einen Film vor, den Schüler einer Film-AG der Realschule Kellinghusen unter der Leitung des Lehrers Walter Vietzen gedreht haben. Es ist somit eine Uraufführung. Damit soll die hervorragende filmische Leistung der Schüler und ihres Lehrers öffentlich gewürdigt werden.

Im Anhang finden Sie die vollständige Pressemitteilung („*Filmauffuehrung.pdf*“)

[Im Internet finden Sie die Pressemitteilung hier.](#)

☞ [Seitenanfang](#)

#### 3. Die öffentliche Verabschiedung und Würdigung der ABM-Kräfte



Die öffentliche Verabschiedung und Würdigung der ABM-Kräfte ist verschoben worden. Sie findet eine Woche später, am Sa., den 27.11.04 um 10.00 Uhr an der Gedenkstätte statt. Es soll der Presse und den Besuchern gezeigt werden, was in diesem Sommerhalbjahr die ABM-Leute, Herr Ahlrichs und Herr Bauscher, geschaffen haben. Anschließend findet eine Vorstandssitzung statt, in der Gerhard Hoch als Ehrendoktor gewürdigt wird.

[↑ Seitenanfang](#)

#### 4. Telefon im Dokumentenhaus

Die Gedenkstätte ist mit einem Telefonanschluss versehen worden. Das Telefon mit Anrufbeantworter befindet sich im Dokumentenhaus. Einmal in der Woche während des Winterhalbjahres sucht ein Vorstandsmitglied das Dokumentenhaus auf, füllt den Außenkasten mit den Rundgangsfaltblättern auf und hört den Anrufbeantworter ab. Im Sommerhalbjahr soll eine geeignete Kraft unter der Woche im Dokumentenhaus für Besucher zur Verfügung stehen.

**Die Telefonnummer im Dokumentenhaus lautet: 04191 / 723428**

[↑ Seitenanfang](#)

#### 5. Hinweisschilder an der B4

Es liegt ein Kostenvoranschlag von 1000 Euro für eine Metalllösung vor. Die Stiftung der Kreissparkasse Südholstein soll gebeten werden, die beiden Hinweisschilder zu sponsern, denn die geplante Maßnahme zur Verbesserung der Sichtbarkeit der Gedenkstätte für den Verkehr auf der B4 entsprechen dem Stiftungszweck.

[↑ Seitenanfang](#)

#### 6. Müllgebühren

Der Antrag auf Erlass der Müllgebühren, den der Trägerverein an das Amt Kaltenkirchen Land gestellt hatte, wurde jetzt endgültig vom Finanzausschuss abgelehnt. In einem brüskten Schreiben wird der Trägerverein aufgefordert, zukünftig von solchen Erlassanträgen Abstand zu nehmen. Wir lesen das mit Befremden und behalten uns eine öffentliche Entgegnung vor.

[↑ Seitenanfang](#)

#### 7. Bürgermeisterwahl in Kaltenkirchen

Die Wahl des neuen Bürgermeisters hatte ein sensationelles und unerwartetes Ergebnis. Der SPD-Kandidat Stefan Sünwoldt machte mit 52,1% auf Anhieb das Rennen. Ein Vorstandsmitglied des Trägervereins hatte die Gelegenheit, ihm für seine Wahl zum Bürgermeister zu gratulieren und konnte ihn noch am Wahlabend für Anliegen der Gedenkstätte interessieren.

[↑ Seitenanfang](#)

Text und Fotos: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

**Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzender:** Gerhard Hoch

**Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Segeberg (BLZ 230 510 30)

**E-Mail-Kontakt:**

Zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):

Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

**Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#). Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter-abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[↑ Seitenanfang](#)



## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 16 vom 30. November 2004

- ☞ [ABM-Kräfte verabschiedet](#)
- ☞ [Aufsicht auch im Winterhalbjahr](#)
- ☞ [Zweites Gebäude](#)
- ☞ [Schild an der B4](#)
- ☞ [Öffentliche Aufmerksamkeit](#)
- ☞ [Kirchenkonzert am 16.4.05](#)

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

#### 1. ABM-Kräfte verabschiedet

Marco Ahlrichs und Michael Bauscher sind von den Vorstandsmitgliedern des Trägerverein mit einer kleinen Aufmerksamkeit und einem herzlichen Dank verabschiedet worden. Dank ihrer Arbeit kann sich die KZ-Gedenkstätte heute in einem ausgezeichneten Zustand präsentieren.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 2. Aufsicht auch im Winterhalbjahr

Wir freuen uns, das Dokumentenhaus auch im Winter an Wochentagen für Besucher öffnen zu können. In Zusammenarbeit mit der VHS-Kaltenkirchen ist es gelungen, Frau Riebe für den Aufsichtsposten zu gewinnen. Vom **1. Dezember an, montags bis freitags 8.00 – 15.00 Uhr** können Besucher sich im Dokumentenhaus über das ehemalige Lager, seine Vor- und Nachgeschichte informieren. Frau Riebe wird sich in den ersten Dezembertagen vor Ort einarbeiten und sich selber eingehend sachkundig machen. Hoffen wir, dass ihr die Zeit dort draußen nicht zu lang wird. Vielleicht unterstützen sie dabei auch einige Newsletterbezieher durch ihren Besuch der Gedenkstätte. Wir werden unverzüglich in der örtlichen Presse die Werbetrommel rühren.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 3. Zweites Gebäude

Der Vorstand des Trägervereins hat sich in seiner jüngsten Sitzung mit seinen Wünschen für 2005 beschäftigt. Allgemein herrscht die Auffassung, dass ein zweites Gebäude mit Sozialraum (für Arbeitskräfte im Sommerhalbjahr) und besonders mit einem Schulungsraum für Schulklassen und größere Besuchergruppen errichtet werden sollte. Damit wäre das Dokumentenhaus in seiner eigentlichen Bestimmung wesentlich entlastet. Die Aufstellung eines oder mehrerer kombinierter Container passend zum Dokumentenhaus ist die eine Überlegung. Die andere Überlegung wäre ein in Größe, Farbe und Form passendes Holzhaus, eine erheblich kostengünstigere Variante. Der Vorstand hat beschlossen, Angebote zu beiden Vorstellungen einzuholen.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 4. Schild an der B4

In den nächsten Tagen wird ein für die Autofahrer deutlich sichtbares Hinweisschild auf die KZ-Gedenkstätte aufgestellt. Es enthält große schwarze Buchstaben auf weißem Hintergrund. Das jetzt vorhandene kleinere Schild wird bleiben. Die Ergänzung erfolgt, weil viele Besucher uns erklärten, oft schon an dem schlichten Schild vorbeigefahren zu sein. Sie haben es zu spät wahrgenommen, um noch anhalten und einbiegen zu können. Wir hoffen, dass unser neues Schild von den Autofahrern aus größerer Entfernung rechtzeitig gelesen werden kann. Dem neuen Schild kann der Zusatz „geöffnet“ angehängt werden.

[↑ Seitenanfang](#)

## 5. Öffentliche Aufmerksamkeit



Die Verleihung der Ehrendoktorwürde an Dr. Phil. h.c. Gerhard Hoch hat in der Presse große Aufmerksamkeit erfahren. Damit ist auch die KZ-Gedenkstätte, die es ohne Dr. Hoch nicht gäbe, einen Riesenschritt vorangekommen. Mit dieser Auszeichnung und Anerkennung wird ihre Verankerung im öffentlichen Bewusstsein gefördert. Die pädagogische und informierende Arbeit der Gedenkstätte wird damit wesentlich erleichtert. Wir stellen mit Freude fest, wie durch die unterstützende örtliche Presse inzwischen ein Klima erreicht wurde,

das uns viele bisher verschlossene Ohren geöffnet hat.

[↑ Seitenanfang](#)

## 6. Kirchenkonzert am 16.4.05

Am Tag der Evakuierung des KZ-Außenlagers Kaltenkirchen, das genau vor 60 Jahren angesichts der herannahenden Engländer geräumt worden war, findet in der Kaltenkirchener Kirche am 16. April 2005 ein Konzert statt. Der Trägerverein der KZ-Gedenkstätte und die Kaltenkirchener Kirchengemeinde treten als gemeinsame Veranstalter auf. Das bietet für die Kaltenkirchener Kirchengemeinde die Gelegenheit, sich öffentlich mit ihrem ehemaligen Pastor Ernst Szymanowski auseinanderzusetzen. Szymanowski, damals Hassprediger und Wegbereiter für braunes Gedankengut in Kaltenkirchen, verwirklichte später im besetzten Osten als Massenmörder seine braunen Theorien. Der dunkle Fleck in der Kaltenkirchener Kirchengeschichte ist nicht durch Wegschneiden zu beseitigen. Das Loch zieht die Aufmerksamkeit umso stärker auf sich. Die moderne Medizin heilt Phobien nicht durch Vermeiden, sondern durch Konfrontation mit dem Objekt der Angst.



[↑ Seitenanfang](#)

Text: Jürgen Gill

Foto zu 5): Jörn Wommelsdorff

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

**Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzender:** Dr. hc. Gerhard Hoch

**Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

**Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):

Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de> oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

Telefon (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

**Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#). Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter-abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[↑ Seitenanfang](#)



## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 17 vom 16. Januar 2005

- ☞ [Aufsicht werktags von 8.00 bis 15.00 Uhr](#)
- ☞ [Geplantes Vorhaben am Samstag, den 29.1.05](#)
- ☞ [Zweites Gebäude](#)
- ☞ [Biberstein Verhörprotokoll](#)
- ☞ [Kirchenkonzert im April](#)
- ☞ [Gedenkfahrt am 8. Mai 2005](#)

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

#### 1. Aufsicht werktags von 8.00 bis 15.00 Uhr:

Montags bis donnerstags und an den Freitagen alle vierzehn Tage führt Frau Riebe Aufsicht im Dokumentenhaus. Inzwischen hat sie sich gut eingearbeitet. Allmählich nimmt auch die Zahl der Besucher zu. Das neue Hinweisschild an der B4 mit dem Zusatz „geöffnet“, rechtzeitig für die Autofahrer zu erkennen, beginnt sich positiv auszuwirken. Interessante Gespräche gehören inzwischen zum Alltag an der Gedenkstätte. Ein Vorstandsmitglied schaut täglich einmal vorbei. Damit wird das erreicht, was sich der Vorstand zum Ziel gesetzt hatte: Die Belebung der Gedenkstätte!

☞ [Seitenanfang](#)

#### 2. Geplantes Vorhaben am Sa. 29.1.05:

Am Samstag, den 29.1.05 um 14.00 Uhr, bietet der Vorstand der Öffentlichkeit eine Führung über die Gedenkstätte an. Anlass ist die Befreiung von Auschwitz am 27.1. vor sechzig Jahren. Darüber hinaus wird im Dokumentenhaus den Besuchern der Film von Walter Vietzen „Das vergessene Lager“ gezeigt. Der Vorstand des Trägervereins hofft auf eine gute Beteiligung.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 3. Zweites Gebäude:

Der Vorstand des Trägervereins hat sich auf seiner jüngsten Sitzung für die Containerlösung entschieden. Nun können die Vorarbeiten für das Projekt beginnen, das Einholen von Angeboten, die Informierung der zuständigen Behörde und die Bemühungen um die Finanzierung. Der zusätzliche Raum soll in erster Linie als Schulungsraum für Schulklassen und Besuchergruppen genutzt werden, um das vorhandene Dokumentenhaus, wo sich unsere Ausstellung befindet, zu entlasten.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 4. Biberstein Verhörprotokoll:

Zur Einstimmung und innerer Vorbereitung auf das am 16.4.05 geplante Konzert in der Kaltenkirchener Kirche hat Dr. Gerhard Hoch u.a. eine Kopie des Verhörprotokolls vor dem Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg 1947 vorgelegt. Es wird ab Montag, den 17.1.05, im Dokumentenhaus ausliegen und kann mitgenommen werden. Weitere Dokumente, die den unseligen Lebensweg von Pastor Szymanowski, alias Biberstein, nachzeichnen, sind beigelegt. Bitte besuchen die unsere Dokumentenhaus, das an Werktagen zwischen 8.00 Uhr und 15.00 Uhr geöffnet ist. Wie Sie sehen, können Sie sich dort umfassend und anhand von interessanten Dokumenten informieren.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 5. Kirchenkonzert im April:

Während der nunmehr anlaufenden Vorbereitung des Konzertes intensivierte sich der Kontakt zu dem Kaltenkirchener Kirchenvorstand. In nächster Zeit sind weitere Kontakte geplant. Aus unserer Sicht ist das eine erfreuliche Entwicklung, die sich im Vorfeld des Kirchenkonzerts am 16.4.05 abzeichnet.

[↑ Seitenanfang](#)

6. Gedenkfahrt am 8. Mai 2005:

Wir machen schon einmal jetzt auf unser Angebot für den Sonntag, den 8. Mai 2005, aufmerksam. Am 8. Mai ist es sechzig Jahre her, als Deutschland von der Herrschaft der Nationalsozialisten befreit wurde. Vier Tage vorher, am 4. Mai 1945, wurden in Kampen in der Nähe von Kaltenkirchen serbische Zwangsarbeiter von SS-Angehörigen ermordet und auf dem Kaltenkirchener Friedhof beerdigt. Daran wollen wir die Öffentlichkeit der Region erinnern, indem wir eine Fahrradtour vom Friedhof in Kaltenkirchen nach Kampen, dem Ort des Geschehens, unternehmen. Einzelheiten der Gedenkfahrt mit dem Rad werden wir später bekannt geben.

[↑ Seitenanfang](#)

Text: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

**Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzender:** Dr. hc. Gerhard Hoch

**Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

**Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):

Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

Telefon (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

**Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#). Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter-abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[↑ Seitenanfang](#)







## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 18 vom 15. Februar 2005

- ☞ [Soldaten zu Besuch](#)
- ☞ [Hoher Besucherandrang auf der Gedenkstätte](#)
- ☞ [Aufsicht im Dokumentenhaus](#)
- ☞ [Finanzierung des zweiten Gebäudes](#)
- ☞ [Herzlichen Dank!](#)
- ☞ [Gespräch mit dem Bürgermeister Ingo Zobel](#)

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

#### 1. Soldaten zu Besuch

Es ist schon Tradition, dass uns Soldaten der Luftwaffenschule Appen an der Gedenkstätte besuchen. Hauptfeldwebel Mark Lohrer führte die 25 jungen Soldaten an. Dr. Gerhard Hoch sprach nach der Führung im Dokumentenhaus über den ehemaligen Lagerführer, der sich innerlich unwillig, aber gehorsam von seinem Vorgesetzten zur SS abordnen ließ. Auch ließ er die Dinge im KZ-Außenlager Kaltenkirchen im üblichen Sinne laufen, was Hunderten KZ-Häftlingen das Leben kostete, obwohl er innerlich damit nicht einverstanden war. Die Anpassung an die unmenschlichen Verhältnisse und das Bestreben, unauffällig und ohne Schaden die Vorgänge zu überstehen, hatten ihn zum Helfer eines mörderischen Systems werden lassen. Darüber diskutierte Dr. Hoch mit den Soldaten. Der Konflikt zwischen Gehorsam und Gewissen, so stellte man fest, gibt es auch heute noch. Wer fällt gerne als Querulant auf? Wie viele verbiegen sich um Anerkennung zu finden? Wer widersteht einem im Moment gültigen „Mainstream“, weil sein Gewissen es ihm gebietet? Niemand könne heute die Hand dafür ins Feuer legen, mutig seinem Gewissen gefolgt zu sein, hätte er damals gelebt. Wir können heute aus der Geschichte lernen. Wir erfahren aus ihr, dass wir durchaus auf den „Mainstream“ Einfluss nehmen können. Dazu gehören Mut, Engagement und Risikobereitschaft.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 2. Hoher Besucherandrang auf der Gedenkstätte

Ende Januar hatte der Trägerverein die Öffentlichkeit zu einer Führung über die Gedenkstätte eingeladen. Es kamen fast 60 Besucher, meist Familien mit Jugendlichen. Nicht alle, die den Film „Vergessene Lager“ im Dokumentenhaus sehen wollten, fanden dort Platz. Die engen Verhältnisse führten uns eindringlich vor Augen, dass wir in einem zweiten Gebäude einen Schulungsraum brauchen, der Schulklassen und größere Besuchergruppen aufnehmen kann. Im Moment laufen die Finanzierungsbemühungen auf Hochtouren. Der Vorstand versinkt in der Papierflut der Anträge an die Europäische Kommission.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 3. Aufsicht im Dokumentenhaus

Nachdem es uns gelungen ist, wochentags von 8.00 bis 15.00 Uhr das Dokumentenhaus zu öffnen, stellt sich nun die Frage, wie wir ab Anfang April an den Wochenenden Aufsichten für das Dokumentenhaus finden. Es gilt auch die Sonnabenden zu besetzen. Wir appellieren an unsere Mitglieder und Helfer, sich für diese interessante Aufgabe zur Verfügung zu stellen. Wir wollen uns bemühen, über die VHS- Kaltenkirchen zu erreichen, dass eine mögliche Nachfolgerin von Frau Riebe, bereit ist, ihren Aufsichtsdienst von Dienstag bis Sonnabend zu verrichten. Frau Riebe verlässt uns Anfang April.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 4. Finanzierung des zweiten Gebäudes

Mit der Finanzierung des geplanten Schulungsraumes zeichnet sich nun ab, dass in diesem Jahr die Finanzlage des Trägervereins sehr eng wird. Äußerste Sparsamkeit ist angesagt. Die in diesem Jubiläumsjahr geplanten Veranstaltungen müssen daraufhin überprüft werden, welche Kosten eingespart werden können, ohne sie zu gefährden. Wir werden mehr denn je auf Spenden angewiesen sein.

[↑ Seitenanfang](#)

#### 5. Herzlichen Dank!



Harald Bergstädt aus Norderstedt hat uns aus seinen Beständen ein älteres Modell eines Laptops mit Drucker zur Verfügung gestellt. Seitdem tut es gute Dienste im Dokumentenhaus. Frau Riebe arbeitet mit dem Gerät. Die Antragsunterlagen nach Brüssel werden geschrieben, eine Besucherstatistik erstellt, Briefe und Texte getippt und ausgedruckt. Ihre Aufsichtstätigkeit im Dokumentenhaus wird inzwischen durch eine gewisse Bürotätigkeit erweitert, was ihr durchaus angenehm ist. (Foto: Frau Riebe an ihrem Arbeitsplatz, von dem aus sie durch das Fenster den Eingang und den Parkplatz bis zur B4 überblicken

kann.)

[↑ Seitenanfang](#)

#### 6. Gespräch mit dem Bürgermeister Ingo Zobel

Dr. Gerhard Hoch und Jürgen Gill hatten jüngst ein Gespräch mit dem Kaltenkirchener Bürgermeister Ingo Zobel. Die Gespräche mit dem Bürgermeister fanden schon im letzten Jahr in fast regelmäßigen Abständen statt und haben inzwischen fast Tradition. Jedes Mal gab uns der Verwaltungschef wertvolle Ratschläge und bot uns seine Unterstützung an. So auch diesmal! Das Problem der Wochenendaufsichten im Dokumentenhaus könnte durch Einbindung des jüngst gewählten Seniorenbeirates einer Lösung näher gebracht werden. Auch der wegen des Containerprojektes zu erwartende finanzielle Engpass des Trägervereins in diesem Jahr ist durch einen interessanten Vorschlag des Bürgermeisters abzumildern.

[↑ Seitenanfang](#)

Text und Foto: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

**Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzender:** Dr. hc. Gerhard Hoch

**Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

**Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):  
Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>  
oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

Telefon (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

**Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#). Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter-abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[↑ Seitenanfang](#)



## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 19 vom 3. April 2005

- ☞ [Gedenkkonzert in der Michaelikirche Kaltenkirchen](#)
- ☞ [Dank an Spender](#)
- ☞ [Aufsicht im Dokumentenhaus I](#)
- ☞ [Aufsicht im Dokumentenhaus II](#)
- ☞ [Die Neffen von Arie Roders](#)

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

#### 1. Gedenkkonzert in der Michaelikirche Kaltenkirchen:

Nach langer und arbeitsreicher Vorbereitung und vielen Vorgesprächen rückt nun der Termin des Kirchenkonzerts näher. Am

#### **Sonnabend, den 16. April 2005**

**um 19.00 Uhr** beginnt

**in der Michaeliskirche Kaltenkirchen**

das große Gedenkkonzert, das an die dunklen Abschnitte unserer Geschichte hier vor Ort erinnern, der vielen meist namenlosen Opfern gedenken und mit Blick auf eine sichere Zukunft einen Anstoß zur Verarbeitung der Vergangenheit geben will. U.a. werden zwei Kompositionen des international renommierten Komponisten Hartwig Barte-Hanssen, „**Monumentum**“ und „**Auschwitz-Klage**“, aufgeführt. Der Komponist selber dirigiert sein Streichorchester. **Monumentum** erinnert an das KZ-Außenlager Kaltenkirchen, in dem KZ-Häftlinge aus viele europäischen Ländern zu Tode geschunden worden waren. **Auschwitz-Klage** erinnert an den unseligen ehemaligen Pastor in Kaltenkirchen, Ernst Szymanowski, der später als SS-Mann im besetzten Osten zum Massenmörder geworden war. Eine Stunde vor Konzertbeginn, also um 18.00 Uhr, wird an den Opfergräbern auf dem Kaltenkirchener Friedhof eine Andacht stattfinden. Wer daran teilnehmen möchte, trifft sich auf dem Parkplatz „Heidland“ am Friedhof.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 2. Dank an Spender:

Dem Ensemble des Kirchenkonzerts steht ein Honorar als Aufwandsentschädigung zu. Der Komponist Hartwig Barte-Hanssen verzichtete wegen des Konzertanliegens, nämlich der Opfer des Nationalsozialismus zu gedenken, auf jegliches Honorar. Trotzdem sind für das Kirchenkonzert nicht unerhebliche Mittel aufzuwenden. Auf Vermittlung des Kaltenkirchener Bürgermeisters gaben die Stadt Kaltenkirchen und die Raiffeisenbank Kaltenkirchen eine großzügige Spende. Auch die Ev. Luth. Kirchengemeinde Kaltenkirchen beteiligte sich an den Kosten. Wir danken allen Spendern recht herzlich. So kann das Konzert **Eintritt frei** gehalten werden. Wir erwarten einen hohen Besucherandrang.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 3. Aufsicht im Dokumentenhaus I:

Frau Riebe hat am 31.03.05 ihren Dienst im Dokumentenhaus beendet, weil sie im April ein Praktikum absolvieren muss. Sie hat ihre Aufgabe während des Winters immer pünktlich und zuverlässig, manchmal trotz widriger Witterungsverhältnisse, erfüllt. Mit einem herzlichen Dankeschön und einem Frühlingsblumenstrauß haben wir sie verabschiedet. Mit der

VHS-Kaltenkirchen sind wir im Gespräch, noch im April eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger zu bekommen. Dabei haben wir angeregt, jemanden zu verpflichten, der bereit ist, seinen Dienst von Dienstag bis Sonnabend zu versehen. Aufsicht und kleine Instandhaltungsaufgaben im Gelände sollten kombiniert werden.

[↑ Seitenanfang](#)

#### 4. Aufsicht im Dokumentenhaus II:

An Sonn- und Feiertagen über das Sommerhalbjahr hinweg das Dokumentenhaus zu besetzen, macht zurzeit Schwierigkeiten. Bisher haben sich zu wenige gemeldet, die jeweils zwischen 11.00 und 17.00 Uhr im Dokumentenhaus Aufsicht zu führen bereit sind. Deshalb haben wir uns an die Senioren und ihre Organisationen im Umkreis der Gedenkstätte gewandt. Wir erhoffen uns von dort eine lebhaftere Resonanz. Trotzdem appellieren wir an alle, die uns nahe stehen, uns bei der Besetzung der Aufsichten zu helfen und sich bei uns zu melden. Es handelt sich um eine interessante und im Sommer meist angenehme Aufgabe, die es durchaus zulässt, auch eigene Arbeiten vor Ort zu erledigen.

[↑ Seitenanfang](#)

#### 5. Die Neffen von Arie Roders:

Die Neffen des in Kaltenkirchen am 2. Januar 1945 verstorbenen KZ-Häftlings Arie Roders haben sich mit familiärem Anhang für das Kirchenkonzert am 16.04.05 angesagt. Darüber freuen wir uns sehr. Sie wollen schon am Freitag, den 15.04., eintreffen und die Gräberstätte Moorkaten aufsuchen. Am Sonntag werden sie die Gedenkstätte besuchen. Dort werden sie dann im Dokumentenhaus eine kleine Ausstellung in der Vitrine entdecken, die ihrem Onkel Arie Roders gewidmet ist. Arie Roders war 1943 an die Gestapo verraten worden, weil er als Angestellter im Amsterdamer Einwohnermeldeamt die Daten jüdischer Mitbürger zu vernichten suchte, um die jüdischen Menschen vor der Deportation zu bewahren. Für diese Tat, die ihm schließlich das Leben kostete, gebührt ihm höchste Aufmerksamkeit und Anerkennung. Die Vitrinenausstellung, die wir kürzlich aufgebaut haben, stellt seinen Lebensweg und sein Schicksal für die Besucher des Dokumentenhauses anschaulich dar.

[↑ Seitenanfang](#)

Text: Jürgen Gill, Pressesprecher

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

#### Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzender:** Dr. hc. Gerhard Hoch

#### **Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

#### **Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):

Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

Telefon (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

#### **Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#). Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter-abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[⬆️ Seitenanfang](#)

## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 20 vom 29. April 2005

- ☞ [1. Veranstaltungen und bevorstehende Ereignisse](#)
- ☞ [2. Nachlese zurückliegender Ereignisse](#)
- ☞ [3. Rundweg um Innenzaun](#)
- ☞ [4. Finanzlage](#)
- ☞ [5. Hausmeister und Aufsicht](#)
- ☞ [6. Aufsichten an Sonn- und Feiertagen](#)
- ☞ [7. Hinweis auf die Jahreshauptversammlung](#)

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

#### 1. **Veranstaltungen und bevorstehende Ereignisse:**

##### a) **Roger Remond:**



Der Zeitzeuge und ehemalige KZ-Häftling im Außenlager Kaltenkirchen, Roger Remond, besucht im Rahmen einer Busreise Norddeutschland und wird mit seiner Familie am Do., d. 5.05.05, vormittags ab 8.30 Uhr für eine gute Stunde in Kaltenkirchen erwartet. Wir hoffen, ihn und seine Familie dazu bewegen zu können, den Tag in Kaltenkirchen zu verbringen, also die Busfahrt für einen Tag zu unterbrechen. Wir freuen uns darauf, ihm die Fortschritte der Gedenkstätte zeigen zu können, ihm, der 1995 zuletzt in Kaltenkirchen gewesen war, als sich die Gedenkeinrichtungen in den allerersten Anfängen befunden hatten.

##### b) **Fahrradtour zum Gedenken:**

In den Abendstunden des 3. Mai 1945, zwei Tage vor Eintreffen der Engländer in Kaltenkirchen, ermordete eine durchziehende SS-Einheit in Kampen/Nützen ohne ersichtlichen Anlass zehn serbische Zwangsarbeiter. Zum Gedenken an diese Opfer organisiert der Trägerverein eine Radtour am 8. Mai von Nützen über Kampen nach Kaltenkirchen. Man trifft sich mit dem Fahrrad um 11.00 Uhr auf dem AKN-Bahnhof in Nützen, wo Dr. Gerhard Hoch über die damaligen Ereignisse berichten wird, fährt anschließend zu den Orten des Geschehens und beschließt die Tour an der Gräberstätte auf dem Kaltenkirchener Friedhof, wo die zehn ermordeten Serben ihre letzte Ruhestätten gefunden haben.



##### c) **Prof. Dr. Werner Angress:**

Der in Berlin 1920 geborene Werner Angress floh 1937 mit seiner Familie vor den Nazis nach Holland. Zwei Jahre später wanderte er ohne seine Familie als 19-Jähriger nach Amerika aus und ging dort in die Armee. Als amerikanischer Soldat nahm er gegen Deutschland am



Zweiten Weltkrieg teil und gehörte zu der amerikanischen Einheit, die Anfang Mai 1945 das KZ-Auffanglager Wöbbelin befreite. Er fand 1945 Mutter und Brüder lebend in Amsterdam und erfuhr, dass sein Vater von den Nazis in Auschwitz ermordet worden war. Nach dem Kriege machte er in Amerika eine Universitätskarriere als Professor für Geschichte. Heute lebt er in seiner Geburtsstadt Berlin. Prof. Dr. Werner Angress kommt am 12.05. und am 13.05 nach Kaltenkirchen, bzw. nach Barmstedt, um in beiden Städten mit Schülern als Zeitzeuge zu sprechen. Am 12. Mai um 19.00 Uhr im Kaminzimmer des Bürgerhauses Kaltenkirchen liest er aus seinem neuesten Buch und stellt sich den Fragen der Bürger. Der Trägerverein lädt herzlich zu diesem Kamingsgespräch ein.

[☞ Seitenanfang](#)

## 2. **Nachlese zurückliegender Ereignisse:**

### **a) Das Kirchenkonzert am 16.04.05:**

Musikalisch war das Konzert des Komponisten und Organisten Hartwig Barte-Hanssen ein einmaliges Erlebnis. Die künstlerische Qualität der Musik, des Ensembles und der Solisten war von hohem Rang. Enttäuschend war allerdings, dass der Kirchenvorstand Kaltenkirchen und seine Pastoren mit Ausnahme des sehr engagierten Martin Götz-Schuirmann die Chance ungenutzt verstreichen ließen, endlich in aufarbeitendem Kontakt mit der eigenen Geschichte zu kommen. Die beiden Kaltenkirchener Pastoren ließen sich wegen dringender anderer Verpflichtungen entschuldigen, obwohl das Konzert seit mehr als einem Jahr in Vorbereitung war. Propst Block hatte in seiner begleitenden Rede deutlich bekennde Worte gefunden, so auch der Pastor Martin Götz-Schuirmann in seiner Begrüßungsrede. Trotzdem waren sich hinterher Vertreter des Trägervereins einig darüber, dass überstarke Worte mit gut gemeinter pastoraler Betonung eine Gefahr darstellen können, bei Zuhörern Überdross zu erzeugen. Für die Erinnerungs- und Gedenkarbeit ist daraus zu lernen, dass man informativer, konkreter und vor allem zurückhaltender mit verurteilenden und wertenden Begriffen zu Werke gehen muss.

### **b) Besuch der Angehörigen von Arie Roders:**

Die Nichte, Henny Blom-Roders und der Neffe, Rene Roders und ihr familiärer Anhang fühlten sich durch uns gut betreut. Es herrschte immer eine freundschaftliche Atmosphäre während der Besuche in der Gräberstätte Moorkaten und in der KZ-Gedenkstätte in Springhirsch. Es fanden interessante Gespräche statt. Rene Roders notierte sich die Namen in Kaltenkirchen verstorbener Niederländer, die er auf den beschrifteten Feldsteinen fand und versprach – wenn möglich – , die Familien in Holland ausfindig zu machen. Man war gerührt und sehr dankbar dafür zu sehen, was der Trägerverein bisher alles zur Erinnerung an ihren Onkel, Arie Roders, unternommen hat.

[☞ Seitenanfang](#)

## 3. **Rundweg um Innenzaun:**

Die Fa. Fock hat den Rundweg um den Innenzaun durch Randsteinbegrenzung und Aufschüttung neu gestaltet. Das Herzstück der Gedenkstätte, nämlich der Bereich der Fundamentruinen erscheint nun in gepflegter und ansehnlicher Gestalt.

[☞ Seitenanfang](#)

## 4. **Finanzlage:**

Wegen des Antrages nach Brüssel zur Finanzierung eines zweiten Containers als Schulungsraum gestaltet sich die Finanzlage des Trägervereins in diesem Jahr recht schwierig. Denn die Bürgerstiftung als Mitfinanziererin des Containers wird deshalb eine institutionelle Förderung für das laufende Jahr nicht gewähren. Sollte der Antrag in Brüssel abgelehnt werden, eine Entscheidung, die uns spätestens im Juni 2005 erreichen soll, wurde uns allerdings von der Bürgerstiftung eine Umwidmung auf institutionelle Förderung zugesagt. Bis dahin und bei Zusage aus Brüssel bis zum Ende des Jahres müssen alle Kosten für Veranstaltungen und für Unterhalt und Pflege der Gedenkstätte aus Spenden bestritten werden. Die Mitgliedsbeiträge werden schon von den laufenden Kosten wie Telefon, Strom, Kopierer, WC-Anlage, Sicherheitsanlage usw. aufgezehrt.

[☞ Seitenanfang](#)

## 5. Hausmeister und Aufsicht:

Von der VHS-Kaltenkirchen geschickt, stellte sich uns ein junger Mann vor, der ab dem 3. Mai bis Ende September als Aufsicht im Dokumentenhaus und als Hausmeister im Gelände der Gedenkstätte zur Pflege und zum Unterhalt der Einrichtungen zur Verfügung stehen will. Er ist bereit, von dienstags bis freitags seinen Dienst zu tun.

☒ [Seitenanfang](#)

## 6. Aufsichten an Sonn- und Feiertagen:

Pressemitteilungen, Briefe an Seniorenbeiräte und persönliche Gespräche haben Erfolg gehabt. Inga-Martina Toft konnte ihren Aufsichtsplan (April – Oktober) bis auf ganz wenige Lücken füllen. Jürgen Gill oder Dr. Gerhard Hoch werden jeweils den Aufsichtspersonen vor Dienstantritt das Dokumentenhaus aufschließen. Die Schlüssel für die Sicherheitsanlage müssen auf die Vorstandsmitglieder beschränkt bleiben. Ohne vorhergehende Entschärfung der Anlage darf die Tür zum Dokumentenhaus auf keinen Fall geöffnet werden, weil dann der Alarm losgeht.

☒ [Seitenanfang](#)

## 7. Hinweis auf die Jahreshauptversammlung:

Die Jahreshauptversammlung ist auf den 19. Juni 2005 gelegt worden, 11.00 Uhr in Springhirsch. Es geht u.a. um die Neuwahl des Vorstandes.

☒ [Seitenanfang](#)

Text und Fotos: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

### Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzender:** Dr. hc. Gerhard Hoch

#### Bankverbindung:

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

#### Kontakt:

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):

Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de> oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

Telefon (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

#### Abmeldung vom Newsletter:

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#). Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter-abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

☒ [Seitenanfang](#)



## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 21 vom 7. Juni 2005

- ☞ [1. Besuch ehemaliger französischer KZ-Häftlinge in Kaltenkirchen](#)
- ☞ [2. Fahrradtour Nützen/Kampen](#)
- ☞ [3. Jahreshauptversammlung am 19.06.05](#)
- ☞ [4. Dr. Gerhard Hoch](#)
- ☞ [5. Der zweite Container als Schulungsraum](#)
- ☞ [6. ABM-Kraft](#)

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

#### 1. Besuch ehemaliger französischer KZ-Häftlinge in Kaltenkirchen



Roger Remond, Paul Krattinger und Piere Vigne, ehemalige KZ-Häftlinge, kamen Anfang Mai mit zahlreichen Angehörigen nach Kaltenkirchen und besuchten die Gedenkstätte. Alle Drei waren sichtlich bewegt, erzählten viel und betrauernten ihre verstorbenen Kameraden. Roger Remond äußerte immer wieder: „Warum habe ich als einziger überlebt? Sieben Kameraden, die mit mir aus unserem Dorf von den Deutschen verschleppt worden waren, sind hier gestorben.“ Solche merkwürdigen Schuldgefühle plagten viele überlebenden KZ-Opfer. Eine Tochter von Roger Remond, Martine Remond, schickte uns Fotos von dem Besuch. Die 50 Besucher aus

Frankreich würdigten die Bemühungen der Gedenkstätte, die Erinnerung an die früheren Verbrechen hier vor Ort wach zu halten und bedankten sich beim Trägerverein.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 2. Fahrradtour Nützen/Kampen

Unerwartet viele Teilnehmer waren am Bahnhof Nützen trotz kühlen und unbeständigen Wetters erschienen. Dr. Hoch informierte an den Zielpunkten über das Verbrechen einer in den letzten Kriegstagen durchziehenden SS-Einheit an zehn serbischen Zwangsarbeitern. Über die Frage, warum die Kampener Bevölkerung untätig hinter schützenden Gardinen den Erschießungen zugeschaut und dem Morden kein Ende bereitet hätten, entzündete sich eine kontroverse Diskussion. Der Bürgermeister von Nützen war der Einladung zu dieser Radtour gefolgt und beteiligte sich an den Gesprächen, die darum bemüht waren, die besonderen Ausnahmeverhältnisse damals in der Schlussphase des Krieges und ein Tag vor dem Erscheinen der englischen Truppen zu beleuchten. Die damalige Situation kann die verweigerte Hilfeleistung erklären, kann sie aber nicht entschuldigen. Die Absicht des Trägervereins, an der Mordstelle ein informierendes Schild aufzustellen, wird weiter verfolgt.

[⬆ Seitenanfang](#)

### 3. Jahreshauptversammlung am 19.06.05

Dr. Gerhard Hoch wird auf der Mitgliederversammlung am 19.06.05 sein Amt als erster Vorsitzender niederlegen. Der gesamte Vorstand des Trägervereins wird neu zu wählen sein. Zur Ehrung des zu verabschiedenden Vorsitzenden werden u.a. der ehemalige Bürgermeister von Kaltenkirchen, Ingo Zobel, und der Bundestagsabgeordnete und Staatssekretär Franz Thönnies einige Worte sprechen. Dr. Gerhard Hoch übergibt seinem Nachfolger oder seiner Nachfolgerin eine Gedenkstätte in gutem Zustand, die ausgezeichnet ihre Funktion zu erfüllen in der Lage ist. Der neue Vorstand wurde von ihm eingearbeitet und eingeübt, so dass die zukünftige Arbeit der Gedenkstätte in seinem Sinne gesichert ist. Dr. Hoch hat also nicht nur die Einrichtung der Gedenkstätte initiiert, entwickelt und gestaltet, sondern auch für eine funktionierende Nachfolge gesorgt. Als Ehrenvorsitzender wird er sein Kind weiterhin begleiten und ihm mit Rat und Tat zur Seite stehen.

[⬆ Seitenanfang](#)

### 4. Dr. Gerhard Hoch

Der neue Vorstand wird ihm auf der Mitgliederversammlung für die geleistete Arbeit danken und sein außerordentliches Engagement, ohne das es die Gedenkstätte nicht gäbe, ausdrücklich würdigen. Mit der zeitgeschichtlichen Erforschung der Region hat sich Dr. Gerhard Hoch auch überregional und sogar international einen Namen gemacht. Er gehörte zu den ersten, die die nationalsozialistische Geschichte der Heimatregion erforscht haben, eine Pionierleistung, die auch in anderen Regionen viele Nachahmer gefunden hat. Das „Kaltenkirchensyndrom“ in den siebziger und auch noch Anfang der achtziger Jahre machte als Begriff seine Runde durch die Bundesrepublik und meinte das Verdrängen, das Nichterinnern und die Tabuisierung der Geschichte des Nationalsozialismus vor der eigenen Haustür. Denn das Ausklammern und Nicht-Daran-Rühren-Wollen, wie es in Kaltenkirchen offenbar wurde, war eine bundesweite Erscheinung gewesen. Dass das heute anders ist, ist nicht zuletzt auch das Verdienst von Dr. Gerhard Hoch. Die nunmehr in der Region fest verankerte Einrichtung der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen ist das sichtbare und konkrete Ergebnis dieser seiner Arbeit. Und übrigens: Heute hat Kaltenkirchen in Frankreich, in den Niederlanden, in Polen und anderswo einen guten Namen. Der ist Dr. Gerhard Hoch zu verdanken.

[⬆ Seitenanfang](#)

### 5. Der zweite Container als Schulungsraum

Der Antrag auf Bezuschussung des zu schaffenden Schulungsraumes nach Brüssel war im Februar fristgerecht gestellt worden. In diesen Tagen, spätestens Anfang Juni, wie wir erfuhren, will die Europäische Kommission über ihn entscheiden. Im Laufe dieses Monats, spätestens Anfang Juli, soll der Bescheid bei uns eintreffen. Wir sind gespannt. Sollte er positiv lauten, kommt eine Menge Arbeit auf uns zu. Lautet er negativ, ist unverzüglich ein Antrag zur Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten auf eine institutionelle Förderung zu stellen. Institutionelle Förderung heißt: Die laufenden Kosten des Betriebes der Gedenkstätte wie Ausgaben für Telefon, Sicherheitsanlage, Strom, Toilette, Kopierer usw. werden von der Bürgerstiftung bezuschusst. Eine solche Bezuschussung ist in diesem Jahr wegen der Antragsstellung nach Brüssel ausgesetzt, weil sich die Bürgerstiftung mit 10 000 Euro an dem Projekt „Schulungsraum“ beteiligt. Wir sind also in diesem Jahr gezwungen, die laufenden Kosten aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Das fällt schwer.

[⬆ Seitenanfang](#)

### 6. ABM-Kraft

Oliver Böge hat sich als Aufsicht im Dokumentenhaus und Betreuer der Anlage gut eingearbeitet. Außer am Freitag steht er den Besuchern der Gedenkstätte von Dienstag bis Sonnabend jeweils zwischen 9.00 und 17.00 Uhr zur Verfügung. Er hält die Gedenkstätte in einem gepflegten Zustand.

[⬆ Seitenanfang](#)

Text und Foto: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

**Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzender:** Dr. hc. Gerhard Hoch

**Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

**Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):

Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

Telefon (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

**Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#). Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter-abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[↕ Seitenanfang](#)



## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 22 vom 08. Juli 2005

- ☞ [1. Neuer Vorstand](#)
- ☞ [2. Die Arbeit des neuen Vorstands](#)
- ☞ [3. Ehrung des scheidenden Vorsitzenden Dr. Hoch](#)
- ☞ [4. Der Ehrenvorsitzende Dr. Gerhard Hoch](#)
- ☞ [5. Schulungs- und Versammlungsraum](#)
- ☞ [6. Laptop und Laserfarbdrucker](#)

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

#### 1. Neuer Vorstand

Auf der Jahreshauptversammlung wurde ein neuer Vorstand gewählt, nachdem Dr. Gerhard Hoch den Vorsitz niederlegte.

Gewählt wurden:

- **Uta Körby** als erste Vorsitzende, bisher stellvertretende Vorsitzende
- **Jürgen Gill** als stellvertretender Vorsitzender, bisher Schriftführer
- **Reinhold Krause** als Kassenwart, bisher Kassenwart
- **Ingrid Schulz-Pankratz** als Schriftführerin, bisher Beisitzerin
- **Jürgen Fock** als Beisitzer, bisher Beisitzer
- **Inga-Martina Toft** als Beisitzerin, bisher Beisitzerin
- **Jürgen Wiese** als Beisitzer, bisher Beisitzer
- **Uwe Czerwonka** als Beisitzer, neu im Vorstand
- **Dr. Gerhard Hoch** als Ehrenvorsitzender, bisher erster Vorsitzender
- **Jörn Wommelsdorff** kann als Webmaster an Vorstandssitzungen teilnehmen



Der neue Vorstand in dieser Besetzung garantiert den bruchlosen Übergang der Arbeit des Trägervereins nach dem Rückzug von Dr. Gerhard Hoch. Schon seit fast einem Jahr hatte Dr. Hoch Zug um Zug die Arbeit an seine möglichen Nachfolger übertragen.

[↑ Seitenanfang](#)

## 2. Die Arbeit des neuen Vorstands

Bis auf einen haben alle Vorstandsmitglieder ihre Schwerpunkte der Arbeit schon eingeübt, je nach ihren Stärken und der Zeit, die sie für die Arbeit zur Verfügung haben. Folgende Schwerpunkte seien hier genannt:

- **Außendarstellung, Kontakte und Koordinierung:** Uta Körby
- **Pressearbeit, täglicher Betrieb, Newsletter und Führungen:** Jürgen Gill
- **Kasse:** Reinhold Krause
- **Instandhaltung und Pflege d. Gedenkstätten:** Jürgen Fock
- **Kontakte zu den Patenschulen:** Jürgen Wiese und Uwe Czerwonka
- **Organisation der Sonntagsaufsichten:** Inga-Martina Toft
- **Protokolle und Pflege des Dokumentenhauses:** Ingrid Schulz-Pankratz

[↑ Seitenanfang](#)

## 3. Ehrung des scheidenden Vorsitzenden Dr. Hoch

Der Altbürgermeister Ingo Zobel, der Bundestagsabgeordnete Franz Thönnies, der Historiker Dr. Reimer Möller und die neue Vorsitzende Uta Körby haben auf der Jahreshauptversammlung den scheidenden Vorsitzenden für dessen Lebenswerk geehrt und ihm den Dank im Namen vieler ausgesprochen. Zobel: „Wer nicht Anstoß erregt, der bewegt auch nichts.“ Damit spielte er auf die Widerstände in den siebziger und achtziger Jahre an, die Dr. Hoch bei seinen Recherchen über die regionale Nazivergangenheit erfahren hat. Er, Zobel, habe den Wandel im Umgang mit der regionalen Nazivergangenheit von damals zu heute bei sich selber nachvollzogen. 1980 hatte der damalige CDU-Fraktionsvorsitzende in der Kaltenkirchener Stadtvertretung Ingo Zobel die Arbeit von Gerhard Hoch nicht unterstützen können. Später als Bürgermeister Kaltenkirchens gewährte er dem Trägerverein und seinem Vorsitzenden jede nur erdenkliche Hilfe.

[↑ Seitenanfang](#)

## 4. Der Ehrenvorsitzende Dr. Gerhard Hoch

Seit 1975 gehörte Dr. Hoch zu den ersten zeitgeschichtlichen Forschern, die sich mit der nationalsozialistischen Geschichte der eigenen Heimat beschäftigten. Seine Pionierleistung fand Nachahmer in anderen Regionen. Damals galt er für viele als „Nestbeschmutzer“. Heute werden die Ergebnisse seiner Arbeit allgemein anerkannt. Sein Verdienst war es, die Entwicklung des nationalsozialistischen Ungeistes in der Heimatregion aufgespürt und allgemein verständlich dargestellt zu haben. Dass der Nationalsozialismus sich als ein Massenphänomen von unten entwickelt hat und die Naziherrschaft später auf eine breite Zustimmung der Bevölkerung, eben auch in der eigenen Region, stützen konnte, hat Dr. Hoch als einer der ersten aufgezeigt. Und mit diesem Forschungsergebnis befindet er sich im Konsens mit der heute an den Hochschulen gepflegten Lesart der historischen Forschung.

[↑ Seitenanfang](#)

## 5. Schulungs- und Versammlungsraum

Nach dem 9. Juli 2005 werden wir erfahren, welche Entscheidung die Europäische Kommission in Brüssel zu unserem Antrag auf Bezuschussung getroffen hat. Wir sind gespannt. Unsere Jahreshauptversammlung fand in einem gemieteten Zelt vor dem Dokumentenhaus statt. Der Vorgang demonstrierte, wie notwendig wir den zweiten Container als Schulungs- und Versammlungsraum brauchen.

[↑ Seitenanfang](#)

## 6. Laptop und Laserfarbdrucker



Die Stiftung der Kreissparkasse Südholstein hat uns die





Anschaffung eines Laptops und Laserfarbdruckers im Werte von 1 500 Euro ermöglicht. Nun sind wir in der Lage, Faltblätter, Plakate, Katalogdeckblätter und andere Schriftstücke in guter Farbqualität selber herzustellen. Jüngst hat uns ein Vertreter der Kreissparkasse die Geräte übergeben. Wir danken recht herzlich für die Unterstützung zur Verbesserung der Qualität unserer Arbeit.

[↑ Seitenanfang](#)

Text und Fotos: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

**Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzender:** Dr. hc. Gerhard Hoch

**Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

**Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):  
Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>  
oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

Telefon (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

**Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#). Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter-abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[↑ Seitenanfang](#)





## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 23 vom 22. August 2005

- ☞ [ABM-Kraft gibt Projekt auf](#)
- ☞ [Antrag nach Brüssel](#)
- ☞ [Vorführung des Films „Vergessene Lager“](#)
- ☞ [Tag des offenen Denkmals](#)
- ☞ [Viele Gruppen im September](#)
- ☞ [Gedenkkultur](#)
- ☞ [Fred Göttner](#)

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

#### 1. ABM-Kraft gibt Projekt auf:

Herr Böge, unsere ABM-Kraft im Dokumentenhaus hat sein Projekt bei der VHS-Kaltenkirchen aufgegeben und steht uns nicht mehr zur Verfügung. Deshalb muss an den Wochentagen das Dokumentenhaus vorerst geschlossen bleiben. Da die nächsten Projekte im Herbst beginnen, werden wir für ihn bis Ende Oktober keinen Ersatz bekommen. Inzwischen sprießen die Wildkräuter munter im Bereich der Fundamentruinen. Deshalb wollen wir am Sonnabend, den 27. August ab 14.30 Uhr, zu einer Säuberungsaktion aufrufen. Alle Vorstandsmitglieder, alle Freunde des Trägervereins und die Newsletterbezieher sind herzlich eingeladen, sich an der Aktion zu beteiligen. Kaffee und Kuchen stehen bereit. Arbeitshandschuhe sind mitzubringen. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung und auf einen schönen geselligen Nachmittag.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 2. Antrag nach Brüssel:

Unser Zuschussantrag für einen zweiten Container zur Schaffung eines Schulungs- und Versammlungsraumes wurde von der Europäischen Kommission nicht bewilligt. 103 Projekte aus ganz Europa hatten Anträge gestellt. Die Kommission beschloss wegen der begrenzten Mittel, davon nur 25 Projekte zu fördern. Sie stellte einen Kriterienkatalog auf und bedachte nach strenger Prüfung die Projekte mit Punkten zwischen 0 und 100. Wir erreichten 59 Punkte. Diese Punktzahl reichte nicht aus, unter die 25 zu fördernden Projekte zu gelangen, die allesamt höhere Punktzahlen erreichten. Aber man lud uns ein, es im nächsten Jahr erneut zu versuchen. Vielleicht gibt es bei der nächsten Antragsstellung noch Möglichkeiten, die Dringlichkeitsstufe zu erhöhen.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 3. Vorführung des Films „Vergessene Lager“:

Aus Anlass der Kriegsentfesselung am 1. Sept. 1939 lädt der Trägerverein die Öffentlichkeit zu einer Filmvorführung in das Dokumentenhaus der Gedenkstätte ein. Und zwar am Sonntag, den 28. 08. 05. Jeweils um 11.00 Uhr, um 13.00 Uhr und um 15.00 Uhr wird der Film „Vergessene Lager“, den Walter Vietzen mit seinen Schülern gedreht hat, gezeigt.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 4. Tag des offenen Denkmals:

Am Sonntag, den 11. Sept. 2005, findet bundesweit der Tag des offenen Denkmals statt. Schwerpunktthema: Krieg und Frieden. Wir haben an diesem Tag unser Dokumentenhaus von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. Auf Wunsch von Besuchern finden Führungen über die Gedenkstätte statt und es kann der Film von Walter Vietzen gezeigt werden. Wir freuen uns an diesem Tag über

eine hohe Besucherzahl.

[↑ Seitenanfang](#)

#### 5. Viele Gruppen im September:

Im September haben sich viele Gruppen zu einer Führung über die Gedenkstätte angemeldet. Hier seien vier der kopfstärksten Gruppen genannt: - Eine 40 Köpfe zählende Gruppe polnischer Kreistagsabgeordneter aus dem polnischen Kreis Dramburg. - Über 50 Schüler unter der Aufsicht des Lehrers Jens Harder. - Der gesamte Kirchenvorstand Ütersen. - Die Zukunftswerkstatt Quickborn. Wir freuen uns über den regen Zuspruch.

[↑ Seitenanfang](#)

#### 6. Gedenkkultur:

Wo stehen wir mit unserer Arbeit im Vergleich zu der Arbeit anderer Gedenkstätten? Welche Schwerpunkte setzen wir? Welchen Ton schlagen wir bei der Vermittlung unserer Inhalte an? Welche Begriffe vermeiden wir, welche bevorzugen wir? Welches pädagogische Konzept stellen wir bei unserer Arbeit mit Schülern in den Vordergrund? Der Vorstand war sich bei seiner letzten Sitzung einig darüber, dass der Trägerverein in absehbarer Zeit sich über die eigene Standortbestimmung Gedanken machen muss.

[↑ Seitenanfang](#)

#### 7. Fred Göttner:

Am 5. September 1941 wurde ein Todesurteil an dem Unteroffizier Fred Göttner durch Sanitätssoldaten in Moorkaten vollstreckt. Ihm war vorgeworfen worden, Wehrmachtsgut, eine Schreibmaschine, unterschlagen zu haben. An diesem Beispiel wurde sichtbar, mit welcher hysterischen und unmenschlichen Strenge Wehrmichtsgerichte glaubten für die Moral der Truppe sorgen zu müssen. Zum Gedenken an den Hingerichteten soll Anfang September die Hinrichtungsstelle aufgesucht und dort Blumen niedergelegt werden.

[↑ Seitenanfang](#)

Text: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

#### **Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzender:** Dr. hc. Gerhard Hoch

#### **Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

#### **Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):

Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

Telefon (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

#### **Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#). Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter-abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[↑ Seitenanfang](#)





## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 24 vom 3. Oktober 2005

- ☞ [Projekte](#)
- ☞ [Übersetzung des Infotextes](#)
- ☞ [Besuch polnischer Landtagsabgeordneter](#)
- ☞ [Termine](#)
- ☞ [Gedenksteine](#)

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

#### 1. Projekte:

Für mehrere Projekte, die der notwendigen Weiterentwicklung der KZ-Gedenkstätte dienen, werden Kostenvoranschläge von hiesigen Firmen eingeholt. Ziel ist es, aus der Schublade fertig ausgearbeitete Projektunterlagen mit Kostenvoranschlägen kompetenter Firmen ziehen zu können, wenn sich überraschend Finanzierungsmöglichkeiten eröffnen. So haben wir folgende Projekte in petto:

- **Zweiter Container:** Den dringend benötigten Schulungs- und Versammlungsraum hoffen wir 2006 verwirklichen zu können. Antragsunterlagen zur Finanzierung durch die Europäische Kommission liegen in der Schublade fertig vor.
- **Neuaufgabe des vergriffenen Buches von Dr. Hoch:** „Zwölf wiedergefundene Jahre – Kaltenkirchen unter dem Hakenkreuz“ soll neu aufgelegt und im Dokumentenhaus zum Erwerb angeboten werden. Es ist vergriffen und wird ständig von Besuchern nachgefragt. Books on Demand (BoD) hat ein Angebot zur Neuaufgabe vorgelegt.
- **Neugestaltung des Parkplatzes:** Für die Befestigung und Beleuchtung des Parkplatzes vor der Schranke ist ein Kostenvoranschlag eingeholt worden. Es liegt in der Schublade bereit.
- **Sanierung der Fundamentruinen:** Die Fundamentreste der ehemaligen Latrinen- und Waschbaracke des KZ-Außenkommandos, das Herzstück der Gedenkstätte, müssen dringend gesichert werden. Schon jetzt zeigen sich Risse und Auflösungserscheinungen. Vor dem kommenden Winter ist eine Sanierung dringend geboten. Von der FA. Kuptz, Alveslohe, wird ein Angebot eingeholt.
- **Beauftragung eines Landschaftsgärtners:** Das Außengelände der KZ-Gedenkstätte sollte landschaftsgärtnerisch eine Grundsanieung erfahren, damit zukünftig ohne großen Aufwand das Gelände stets einen gepflegten und ansehnlichen Eindruck macht. Hierfür ist von einem Landschaftsgärtner ein Angebot noch einzuholen.

Da uns in diesem Jahr von der Bürgerstiftung schleswig-holsteinische Gedenkstätten für Projekte und für die laufenden Kosten des Betriebes 10 000 Euro zur Verfügung gestellt wurden, lassen sich einige der genannten Projekte (mit Ausnahme des zweiten Containers) noch in diesem Jahr verwirklichen. Die Reihenfolge der Dringlichkeit wird demnächst vom Vorstand beraten.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 2. Übersetzung des Infotextes:

Die Übersetzung eines zweiseitigen Infotextes ins Englische, Polnische, Russische, Französische und Niederländische sind in Vorbereitung. Eine französische und polnische Übersetzung liegen im Dokumentenhaus schon vor. Besuchergruppen aus den genannten Ländern, mit denen immer wieder zu rechnen ist, soll der Infotext in der jeweiligen Landessprache mitgegeben werden können.

[↑ Seitenanfang](#)

### 3. Besuch polnischer Landtagsabgeordneter:

Jüngst besuchte eine 40-köpfige Besuchergruppe aus Polen die Gedenkstätte. Es handelte sich um Landtagsabgeordnete aus Drawsko Pomorskie. Dr. Gerhard Hoch und Jürgen Gill führten die Gruppe über die Gedenkstätte. Es entwickelte sich ein hochinteressantes Frage- und Antwortspiel. Im Nachhinein waren sich die Vertreter des Trägervereins, der Landrat und Abgeordnete des Kreises Segeberg und die polnischen Gäste einig: Ein wertvoller und wichtiger Besuch.

[↑ Seitenanfang](#)

### 4. Termine:

- **17.10.05:** Walter Vietzen zeigt seinen Film „Vergessene Lager“ im Haus der Polizei in Kellinghusen.
- **29.10.05:** Sitzung des Arbeitskreises „Erinnerungskultur in Deutschland und Europa – Wo steht der Trägerverein?“
- **13.11.05:** Öffentliche Gedenkwanderung am Volkstrauertag zur Gräberstätte Moorkaten und zur Hinrichtungsstätte Fred Göttner.

[↑ Seitenanfang](#)

### 5. Gedenksteine



Einige der Namen von in Kaltenkirchen verstorbenen KZ-Häftlingen sind inzwischen auf den ausliegenden Steinen so verblasst, dass sie unlesbar geworden sind. Zukünftig muss ein Verfahren gefunden werden, die Schriftzüge besser zu schützen.

[↑ Seitenanfang](#)

Text und Foto: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

**Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzender:** Uta Körby

**Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

**Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):

Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

Telefon (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

**Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#). Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter-abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[↕ Seitenanfang](#)





## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 25 vom 7. November 2005

- ☞ [In eigener Sache](#)
- ☞ [Entwicklung der Besucherzahlen](#)
- ☞ [Baugenehmigung des Kreises Segeberg](#)
- ☞ [Aufsicht im Winter](#)
- ☞ [Arbeitsgruppe](#)
- ☞ [Volkstrauertag](#)
- ☞ [Gespräch mit Bürgermeister Sünwoltdt](#)

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

#### 1. In eigener Sache:

Seit dem Sommer 2003 erscheint der Newsletter des Trägervereins in regelmäßigen Abständen. Wir freuen uns, heute die fünfundzwanzigste Ausgabe präsentieren zu können. Wir berichteten über unsere Arbeit, über die Fortschritte der Gedenkstätte, über besondere Ereignisse und Vorhaben. Wir haben damit, wie wir hoffen, den inzwischen fast hundert Beziehern ein lebendiges Bild von der Entwicklung der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen übermittelt. In diesem Jahr hatte diese Entwicklung ein gewisses Plateau erreicht, auf das wir stolz sein konnten, aber das zugleich auch einen vorübergehenden Stillstand bedeutete. Ursache dafür war, dass die Europäische Kommission den Zuschuss für den geplanten Schulungsraum in diesem Jahr nicht bewilligte und das Vorhaben ins nächste Jahr verschoben werden musste. Jetzt kommt aber mit der Erneuerung und Befestigung des Parkplatzes die Entwicklung wieder in Gang. Die Arbeiten werden noch im November beginnen. - Den Beziehern des Newsletter danken wir für ihre Treue.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 2. Entwicklung der Besucherzahlen:

Bis Ende Oktober konnten wir an Sonn- und Feiertagen das Dokumentenhaus geöffnet halten. Im Schnitt kamen an den Sonntagen 25 bis 30 Besucher. Auch an den Werktagen wurde die Gedenkstätte von vielen Besuchern frequentiert. Das konnten wir an der Zahl der Rundgangfaltblätter ablesen, die einem Infokasten entnommen wurden, im Schnitt fast 30 Exemplare pro Woche. Das große und auffällige Hinweisschild an der B4 lockte zahlreiche Besucher herein. Außerdem erhielt die Gedenkstätte häufig angemeldeten Besuch, zuletzt Schulklassen aus Schenefeld, der Kirchenvorstand Uetersen und der Kreispräsident von Pinneberg, Herr Tiemann, der für den 27.01.06 eine gemeinsame Veranstaltung des Kreistages Pinnberg mit dem Trägerverein vorschlug.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 3. Baugenehmigung des Kreises Segeberg:

Für die Aufstellung eines zweiten Containers zur Einrichtung eines Schulungsraumes hat der Kreis seine Genehmigung erteilt. Da eine Versetzung des von uns angelegten Knickwalles notwendig ist, musste die Untere Landschaftspflegebehörde ihre Zustimmung abgeben. Da mit der Verlegung zugleich auch eine Verlängerung des Knickwalles verbunden ist, gab es keine Hürde. Wir danken dem Architekten Jens Olaf Nuckel für seine unentgeltliche Hilfe. Weil jetzt alle baurechtlichen Hindernisse beseitigt sind, kann das Projekt „Schulungsraum“ im nächsten Jahr starten, wenn aus Brüssel grünes Licht für einen Zuschuss erfolgt.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 4. Aufsicht im Winter:

Zurzeit bemüht sich die VHS-Kaltenkirchen für uns darum, jemanden aus ihren Kursen im Winterhalbjahr als Aufsicht im Dokumentenhaus der Gedenkstätte zu gewinnen. Letztes Jahr konnte Frau Riebe vom 1. Dez. 2004 bis Ende Feb. 2005 sehr erfolgreich im Dokumentenhaus Dienst tun. Unter der Woche von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr öffnete sie für Besucher das Dokumentenhaus und leistete Büroarbeiten. Es wäre ein Traum, auch in diesem Jahr wieder eine ähnlich zuverlässige Person zu bekommen.

[↕ Seitenanfang](#)

#### 5. Arbeitsgruppe:

Am 4. November traf sich die Arbeitsgruppe des Trägervereins im Dokumentenhaus, um mit der Grundsatzdebatte über die inhaltliche Orientierung der Gedenkarbeit zu beginnen. Es ging um die eigene Standortbestimmung im Zusammenhang der Gedenkarbeit auf europäischer Ebene. Hierzu entwarf unsere Vorsitzende Uta Körby ein Konzept, das die Arbeit der Gruppe strukturieren soll. Am Ende der Arbeit wird ein Ergebnis formuliert, das interessierten Personen und Kreisen zur Verfügung gestellt werden und zukünftig unsere pädagogische Leitlinie hier vor Ort sichtbar machen soll.

[↕ Seitenanfang](#)

#### 6. Volkstrauertag:

Die Öffentlichkeit ist eingeladen, am 13. Nov. 2005, dem Volkstrauertag, sich zu einer Gedenkwanderung um 14.00 Uhr in der KZ-Gedenkstätte in Springhirsch an der B4 zu treffen. Die Wanderung geht durch das Übungsgelände der Bundeswehr zur Gräberstätte Moorkaten. Hier werden Windlichter angezündet und an den Grabsteinen niedergelegt. Die Teilnehmer werden gebeten, Windlichter oder Kerzen mitzubringen. Der Trägerverein wird im Bedarfsfalle welche zur Verfügung stellen. Danach geht die Gedenkgruppe zur nahebefindlichen Hinrichtungsstätte Fred Göttner, um dort Blumen abzulegen. Dr. Gerhard Hoch wird die Teilnehmer über Hintergründe und Geschichte informieren. Der Trägerverein würde sich über eine rege Teilnahme an der Gedenkveranstaltung freuen, die gegen 16.30 Uhr beendet sein soll.

[↕ Seitenanfang](#)

#### 7. Gespräch mit Bürgermeister Sünwoldt:

Mitte November ist ein fester Termin mit dem Kaltenkirchener Bürgermeister Sünwoldt vereinbart worden. Es soll u. a. über die zukünftige Nutzung des Übungsplatzgeländes der Bundeswehr gesprochen werden, der unmittelbar neben der Gedenkstätte liegt. Wie zu hören war, wird das Übungsgelände, in dem sich interessante Biotope entwickelt haben, von der Bundeswehr aufgegeben. Das Gebiet steht zum Verkauf an. Da der Trägerverein beabsichtigt, zur Erinnerung an das „Sterbelager“ Heidkaten eine Gedenktafel aufzustellen und diese zusammen mit ihrer Zuwegung das jetzige Bundeswehrgelände berührt, ist es von Interesse mitzuwirken, wer zukünftig Nutzer des Gebietes sein wird. Welche Rolle dabei die Stadt Kaltenkirchen spielen kann, soll ausgelotet werden.



Diese Waldlichtung in Moorkaten wurde am 5. Sept. 1941 zur Hinrichtungsstätte für den Luftwaffenunteroffizier Fred Göttner – hingerichtet wegen einer Schreibmaschine.

[↑ Seitenanfang](#)

Text und Foto: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

**Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzende:** Uta Körby

**Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

**Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):

Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

Telefon (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

**Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#). Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter-abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[↑ Seitenanfang](#)





## KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

### Newsletter

#### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 26 vom 16. Dezember 2005

- ☞ [Keine Aufsicht im Winter](#)
- ☞ [Gespräch mit Bürgermeister Sünwoltdt](#)
- ☞ [Gedenkwanderung am Volkstrauertag](#)
- ☞ [Soldaten an der KZ-Gedenkstätte](#)
- ☞ [„Zwölf wiedergefundene Jahre“](#)
- ☞ [Arbeitskreis](#)

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

#### 1. Keine Aufsicht im Winter:

Die Bemühungen um eine Aufsicht im Dokumentenhaus während des Winterhalbjahres haben keinen Erfolg gehabt. Trotz intensiven Bemühens auf Seiten der VHS-Kaltenkirchen konnte niemand gefunden werden, der unter der Woche von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr in der KZ-Gedenkstätte den einsamen Job erfüllen wollte. Somit wird das Dokumentenhaus im Winter geschlossen sein. Das Außengelände der Gedenkstätte bleibt natürlich für Besucher zugänglich. Die den Rundgang begleitenden Blätter stehen den Besuchern im Infokasten zu Verfügung.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 2. Gespräch mit Bürgermeister Sünwoltdt:

Mitte November trafen sich Uta Körby und Jürgen Gill vom Trägerverein mit dem Kaltenkirchener Bürgermeister im Rathaus. Man sprach über die Zukunft des Truppenübungsplatzes, der bis zum Jahr 2008 von der Bundeswehr aufgegeben wird. Die Stadt Kaltenkirchen wird sich rechtzeitig ihres Planungsrechts bewusst sein, denn Zweidrittel des Platzes gehört zum Stadtgebiet. Nur das nördliche Drittel des Geländes ist Gemeindegebiet von Nützen. Die Vertreter des Trägervereins gehen davon aus, dass im westlichen Teil an der B4 eine Stelle für die Einrichtung einer Gedenktafel mit der nötigen Zuwegung zur Verfügung stehen wird. Des weiteren vereinbarte man mit dem Bürgermeister, dass der Trägerverein die Stadt über alle zukünftigen Termine und Vorhaben informieren wird. Bürgermeister Sünwoltdt wünschte eine enge Zusammenarbeit zum Nutzen beider Seiten.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 3. Gedenkwanderung am Volkstrauertag:

Dreißig Personen nahmen an der Gedenkwanderung durch das Übungsgelände der Bundeswehr teil. Man bewegte sich von der Gedenkstätte in Springhirsch durch herbstliches Waldgelände zur Gräberstätte und benutzte einen Weg, den das Beerdigungskommando unter Leitung des KZ-Häftlings Richard Tackx damals vermutlich auch genommen haben dürfte. Die Teilnehmer waren überrascht von der Weite des Übungsplatzes, die sich vor ihren Augen auftat, als sie am Waldrand entlang gingen. Nach dem Aufstellen von Windlichtern an der Gräberstätte ging man hinüber zur Hinrichtungsstätte von Fred Göttner. Dr. Gerhard Hoch erzählte die Geschichte der Hinrichtung des jungen Soldaten, der 1941 wegen einer Schreibmaschine zum Tode verurteilt und an dieser Stelle von seinen Kameraden erschossen worden war. Zukünftige Gedenkwanderungen sollten, da war man sich einig, die Hinrichtungsstätte immer mit einbeziehen.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 4. Soldaten an der KZ-Gedenkstätte:

Die Gesichter geschwärzt, in tarnfarbenen Anzügen, mit dem Gewehr auf dem Rücken standen sie diszipliniert in Reih und Glied vor dem Eingang der Gedenkstätte, über 120 Rekruten und Zeitsoldaten der 7. Inspektion der Marineunteroffizierschule Plön. Anschließend ließen sie sich in drei Gruppen durch das Gelände der Gedenkstätte führen. Die Soldaten, unter denen auch einige Soldatinnen waren, zeigten sich sehr interessiert. Besonders Fragen nach der Haltung der Wachsoldaten im damaligen Lager wurden gestellt. Wer hart handelte gegenüber den Häftlingen galt als guter Soldat, der seine Pflichten gewissenhaft erfüllte. Wer Mitleid zeigte, wurde von Vorgesetzten und Kameraden als „Weichling“ verachtet. Kein Wunder, dass nach dem Kriege geschwiegen wurde und die meisten in Familie und Gesellschaft ohne schlechtes Gewissen ein ehrbares Leben führten. Wie es mitten in Deutschland ungehindert geschehen konnte, so auch hier bei uns, dass Menschen zu Tode geschunden wurden, verwunderte die jungen Soldaten sehr. Der Kapitänleutnant und Inspektionschef Holger Kempfer, der die Marine-Rekruten hergeführt hatte, versprach den Vertretern des Trägervereins die nun angeknüpften Kontakte weiter zu pflegen und zu intensivieren.

☰ [Seitenanfang](#)

#### 5. „Zwölf wiedergefundene Jahre“:

Das häufig nachgefragte Werk von Dr. Gerhard Hoch: „Zwölf wiedergefundene Jahre – Kaltenkirchen unter dem Hakenkreuz“ kommt in den nächsten Tagen unverändert in der 1980 erschienen ersten Auflage erneut auf den Markt. Der Trägerverein dankt der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten für die Übernahme der Herstellungskosten dieser Neuausgabe. Es handelt sich um ein 344 Seiten starkes Werk, das die nationalsozialistische Geschichte der Region in und um Kaltenkirchen in Dokumenten und Zeitzeugenberichten ohne Tabus und unter Nennung von Namen aufgearbeitet hat. Der Text, versehen mit vielen Fotos und Originaldokumenten, hatte seinerzeit in der gesamten Bundesrepublik großes Aufsehen erregt und gilt heute als Standardwerk der Erforschung regionaler Zeitgeschichte. Wir freuen uns, demnächst das Werk, das Furore gemacht hat und das vergriffen war, wieder vorlegen zu können.

☰ [Seitenanfang](#)

#### 6. Arbeitskreis:

Der Arbeitskreis „Paradigmenwandel in der Erinnerungskultur, Zukunft der Erinnerung“ hat seine Arbeit aufgenommen. Das Erinnern und die Erforschung der Geschichte sind selber beeinflusst von dem gesellschaftlichen Wandel im Laufe der Zeit. Drum erscheint es dem Trägerverein wichtig zu sein, sich bewusst zu machen, welchen Blickwinkeln seine Geschichtsbetrachtung unterliegt. Die pädagogische Intension des Vereins mit dem besonderen Blick darauf, wie die Jugend erreicht werden kann, erfordert ein andauerndes Hinterfragen der eigenen Standorte. In der nächsten Sitzung soll u.a. eine Strategie entwickelt werden, wie die Schulen noch aktiver in die Arbeit der Gedenkstätte einbezogen werden können.

☰ [Seitenanfang](#)

Text: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

**Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzende:** Uta Körby

**Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

**Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):

Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de> oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

Telefon (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

**Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#). Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter-abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[↑ Seitenanfang](#)



## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 27 vom 21. Januar 2006

- ☞ [Termine](#)
- ☞ [Beziehung zur Kaltenkirchener Kirchengemeinde](#)
- ☞ [Zusammenarbeit mit Schulen](#)
- ☞ [Truppenübungsplatz](#)

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

#### 1. Termine:

##### **29.01.2006**

Gedenkveranstaltung am Sonntag, den 29. Januar: Anlässlich des 27. Januars, dem Tag der Befreiung von Auschwitz, lädt der Trägerverein die Bürger zu einer Gedenkveranstaltung am Sonntag, den 29. Januar, um 11.00 Uhr in die KZ-Gedenkstätte ein. Dr. h.c. Gerhard Hoch referiert über das Thema: „Wie wurden aus normalen Menschen `Täter`?“ Der Kaltenkirchener Bürgermeister Sünwoldt und der Kreispräsident des Kreises Segeberg, Winfried Zylka, werden Grußworte sprechen. Danach wird zunächst eine Führung über das Außengelände stattfinden. Anschließend soll über die B4 hinüber zur ehemaligen Wald- und Gartenstadt Springhirsch gegangen werden. Hier lebten während der Existenz des KZ-Außenkommandos zahlreiche Menschen, meistens Frauen und Kinder, die das Lagerleben nebenan beobachteten. Reste der Wald- und Gartenstadt Springhirsch stehen heute noch, so dass sich die Besucher eine lebhaftere Vorstellung von der damaligen Situation machen können.

##### **08.03.2006**

Besuch von Soldaten der Marineunteroffiziersschule Plön am 8.03.06: Kapitänleutnant Kempfer hat für Mittwoch, den 8. März um 14.00 Uhr wieder den Besuch mit seinen Rekruten und Zeitsoldaten an der KZ-Gedenkstätte angemeldet. Der letzte Besuch am 1. Dezember des vergangenen Jahres hat offenbar eine Tradition begründet. Zukünftig wird die Information über die Geschichte des KZ-Außenlagers Kaltenkirchen fest in den Ausbildungsgang der jungen Soldaten integriert. Darüber freuen wir uns und bedanken uns bei Herrn Kapitänleutnant Holger Kempfer für sein Engagement.

##### **März / April 2006**

Im März oder April 2006: Wir wollen unseren Mitgliedern die Möglichkeit bieten, andere Gedenkstätten in Schleswig-Holstein kennen zu lernen. Als erstes denken wir an die Gedenkstätte Ahrensböök, zu der wir eine gute Beziehung pflegen. Eine Tagesexkursion dorthin in Verbindung mit dem Besuch der Ostseeküste bei Neustadt (Cap Arkona) soll für das zeitige Frühjahr vorbereitet werden. Der genaue Termin und nähere Umstände werden im nächsten Newsletter veröffentlicht.

##### **07.05.2006**

Die Mitgliederversammlung 2006 wird für den 7. Mai, 11.00 Uhr in Springhirsch geplant. An diesem Tag können wir auf die zehnjährige Entwicklung der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen zurückblicken. Denn im Frühjahr und Sommer 1996 waren die Fundamentreste der Wasch- und Latrinenbaracke freigelegt worden. Seitdem begann sich die Gedenkstätte langsam Zug um Zug zu entwickeln, deren Ausbau bis heute weit gediehen, aber mit dem angestrebten zweiten Container zur Schaffung eines Versammlungs- und Schulungsraumes noch nicht abgeschlossen ist.

☞ [Seitenanfang](#)



## 2. Beziehung zur Kaltenkirchener Kirchengemeinde:

Die Beziehung zum Kirchenvorstand der ev. Luth. Kirchengemeinde in Kaltenkirchen ist auf einem ausgezeichneten Weg. Es wurde eine zukünftige enge Zusammenarbeit mit den Pastoren, auch der neuen jungen Pastorin Frau Martina Dittkrist, vereinbart. An der Amtseinführung der jungen Pastorin nahmen Vorstandsmitglieder des Trägervereins teil. Im Jahre 2006 erwarten wir den Besuch des Kirchenvorstandes an der Gedenkstätte. Im November des vergangenen Jahres hatte die Kaltenkirchener Kirchengemeinde, die Mitglied im Trägerverein ist, der KZ-Gedenkstätte eine namhafte Kollekte zukommen lassen. Zu unseren Veranstaltungen wollen wir die Pastoren persönlich und schriftlich einladen.

[↑ Seitenanfang](#)

## 3. Zusammenarbeit mit Schulen:

Die Arbeitsgruppe des Trägervereins, die sich mit dem Paradigmenwechsel in der Gedenkkultur beschäftigt, will sich in ihrer nächsten Sitzung vornehmlich mit didaktischen und methodischen Fragen und einer Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Schulen beschäftigen. Noch im Januar wird uns eine Abitursklasse aus Norderstedt besuchen. Außerdem wird demnächst eine Fachschaftskonferenz der Geschwister-Scholl-Schule aus Kaltenkirchen im Dokumentenhaus stattfinden. Wir meinen, das ist ein guter Auftakt zu Beginn des neuen Jahres. In dem zentralen Punkt unserer Arbeit, nämlich die Jugend mit unserem „Lernort der Geschichte“ zu konfrontieren, kommen wir einen guten Schritt weiter.

[↑ Seitenanfang](#)

## 4. Truppenübungsplatz:

Nachfolgend ein Eindruck von der Weite des winterlichen Truppenübungsplatzes in unmittelbarer Nachbarschaft zur Gedenkstätte in Springhirsch. Hier befand sich während des Zweiten Weltkrieges die Start- und Landebahn des Militärflugplatzes Kaltenkirchen, an der die KZ-Häftlinge unter unmenschlichen Bedingungen gearbeitet haben. Bis zum Jahr 2008 will die Bundeswehr ihren Übungsplatz aufgeben.



[↑ Seitenanfang](#)

Text und Foto: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

**Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzende:** Uta Körby

**Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

**Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):

Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>  
oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

Telefon (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

**Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#). Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter-abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[☰ Seitenanfang](#)

## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 28 vom 22. Februar 2006

- ☞ [Schildertausch](#)
- ☞ [Dokument der Verschleierung](#)
- ☞ [Gedenkveranstaltung am 29.01.06 war ein voller Erfolg](#)
- ☞ [Sicherstellung des zweiten Containers](#)
- ☞ [Finanzierung des zweiten Containers](#)
- ☞ [Arbeitskreis "Paradigmenwandel in der Erinnerungskultur"](#)

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

#### 1. Schildertausch:



Am Weg zur Gräberstätte Moorkaten, der durch einen Wald des Truppenübungsgeländes führt, hat die Bundeswehr ein Hinweisschild aufgestellt, das die alte irreführende Bezeichnung „Kriegsgräberstätte“ nennt. Nach einer Intervention des Trägervereins erlaubte die Bundeswehr, das Schild auszutauschen. Sie wollte nur von den Kosten befreit sein. Die für die Gräberstätte zuständige Stadt Kaltenkirchen wird den Schildertausch vornehmen. Wie schon auf den Hinweisschildern an der Straße und vor der Gräberstätte wird dann die korrekte Bezeichnung auch auf dem Bundeswehrschild so lauten: „Gräberstätte für Kriegsgefangene und KZ-Opfer“.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 2. Dokument der Verschleierung:

Am Parkplatz vor der Zuwegung zur Gräberstätte befindet sich auf einer steinernen Tafel von 1978 die alte Bezeichnung „Kriegsgräberstätte“. Unter diesem Namen hatte die Stätte fast vierzig Jahre nach dem Krieg firmiert. Kaum jemand wusste noch etwas von der wahren Bedeutung der Gräberstätte und den hier Begrabenen, eine Geschichte des Vergessens und Verschleierns im Nachkriegsdeutschland!

Die alte Tafel soll als Dokument der Irreführung und des Vergessens erhalten bleiben.



Die Tafel von 1978 auf dem Parkplatz zur Gräberstätte mit der alten irreführenden Bezeichnung.

☞ [Seitenanfang](#)

Der Trägerverein hat der Stadt vorgeschlagen, neben die Tafel einen Hinweis folgenden Inhalts

anzubringen:

„Die Tafel von 1978 mit der irreführenden Bezeichnung  
„Kriegsgräberstätte“  
soll erhalten bleiben als Erinnerung an eine Nachkriegsgesellschaft,  
die vergessen wollte, und uns heute mahnen,  
niemals wieder die Opfer aus den Augen zu verlieren.“

3. Gedenkveranstaltung am 29.01.06 war ein voller Erfolg:

34 Besucher drängten sich im Dokumentenhaus. Der Kaltenkirchener Bürgermeister Stefan Sünwoldt und der Kreispräsident des Kreises Segeberg, Winfried Zylka, sprachen einfühlsame Worte. Der Ehrenvorsitzende des Trägervereins Dr. Hoch referierte zum Thema: „Wie konnten aus ganz normalen Menschen Täter werden?“. Er zeigte auf, wie die Grundlagen und Voraussetzungen für die spätere Massenvernichtung in Auschwitz auch hier bei uns in der Region geschaffen wurden. Dr. Hochs Vortrag lässt sich mit dem Satz zusammenfassen: „Auschwitz war gar nicht weit weg“.

[↗ Seitenanfang](#)

4. Sicherstellung des zweiten Containers:

Der Vorstand des Trägervereins ist sich darüber einig, dass der zweite Container zur Schaffung eines Schulungs- und Versammlungsraums in diesem Jahr als dringliches Vorhaben verwirklicht werden muss. Da Teile des Gebietes des Truppenübungsplatzes und der Flughafengesellschaft in der Nachbarschaft der Gedenkstätte vom Land Schleswig-Holstein als FFH-Fläche (Flora-Fauna-Habitat) nach Brüssel gemeldet wird, gilt es sicherzustellen, dass das für den zweiten Container vorgesehene Grundstück am Nordrand der Gedenkstätte trotzdem entsprechend genutzt werden kann. Hierzu hat die Vorsitzende Uta Körby Kontakt zum Ministerpräsidenten aufgenommen.

[↗ Seitenanfang](#)

5. Finanzierung des zweiten Containers:

Der Vorstand des Trägervereins ruft alle Mitglieder und Freunde auf, Ideen zu entwickeln, wie Sponsoren zur Finanzierung des Schulungs- und Versammlungsraumes gewonnen und motiviert werden könnten. Der Entwurf eines Aufrufes an potentielle Spender ist in Vorbereitung. Über weitere Vorschläge und über pfiffige Ideen für eine mögliche Spendenaktion würden wir uns sehr freuen.

[↗ Seitenanfang](#)

6. Arbeitskreis "Paradigmenwandel in der Erinnerungskultur"

Der Arbeitskreis "Paradigmenwandel in der Erinnerungskultur" tagte zum zweiten Mal. Ging es in der ersten Sitzung um den veränderten Diskurs in der Erinnerungskultur im allgemeinen, so beschäftigten sich die Teilnehmer - Pädagogen aus verschiedenen Schularten - diesmal mit der Frage nach den Auswirkungen des Paradigmenwechsels auf die pädagogische Arbeit im besonderen. Geleitet wurden die Überlegungen von den Fragestellungen nach den Zielen und den Methoden in der pädagogischen Arbeit, hauptsächlich in der Schule. Es mündete in eine (selbst-)kritischen Analyse der Ergebnisse, die wir (vermutlich) bei den Schülern erreichen. In der folgenden Sitzung wird es dann um Schlussfolgerungen gehen, die wir für unsere Arbeit auf der Gedenkstätte aus diesen Vorüberlegungen ziehen. Konkret geht es um die Fragen: Was müssen wir ändern? Wo können wir ansetzen? Welches ist der didaktische Schwerpunkt auf unserer Gedenkstätte? Vorbereitet werden die Sitzungen von Uta Körby. Anregungen und Fragen zu der Arbeit in diesem Arbeitskreis werden gerne entgegengenommen. Bitte nutzen Sie hierzu das [Kontaktformular](#) auf unserer Webseite im Internet.

[↗ Seitenanfang](#)

Text und Fotos: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

**Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzende:** Uta Körby

**Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

**Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):

Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

Telefon (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

**Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#). Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter-abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[↕ Seitenanfang](#)

## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 29 vom 30. März 2006

- ☞ [Jubiläumsveranstaltung am 7. Mai 2006](#)
- ☞ [Durchforstung des Geländes](#)
- ☞ [Platz für den zweiten Container](#)
- ☞ [Dringend gesucht: Sponsoren](#)
- ☞ [Antrag an die Stadt Quickborn](#)
- ☞ [Ökumenischer Kreuzgang](#)
- ☞ [Besuche](#)
- ☞ [Pflanzaktion am 23.04.06](#)

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

#### 1. Jubiläumsveranstaltung am 7. Mai 2006:

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Trägervereins am Sonntag, den 7. Mai 2006 um 11.00 Uhr im Dokumentenhaus in Springhirsch, soll die zehnjährige Geschichte der Entwicklung der KZ-Gedenkstätte rekapituliert werden. Denn die konkreten Anfänge reichen in das Jahr 1996 zurück, als ein Bagger die Fundamentruinen der Latrinen- und Waschbaracke des KZ-Außenkommandos freilegte. Es wurden die wichtigsten Mitarbeiter der ersten Stunde eingeladen. Dazu gehören der damalige Student Oliver Gemballa und die damalige Studentin Maren Grimm. Sie besitzen umfangreiches Film- und Fotomaterial aus dieser Anfangszeit, das sie auf der Jubiläumsveranstaltung einem breiten Publikum vorstellen wollen. Wir freuen uns sehr darauf.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 2. Durchforstung des Geländes:

Kürzlich hat die Flughafengesellschaft das Gedenkstättengelände durchforsten lassen. Die Flughafengesellschaft HH – SH ist Eigentümerin des Grundstückes. Abgestorbene und zu dicht beieinander stehende Bäume wurden gefällt. Deshalb sieht zur Zeit die Außenanlage ziemlich zerzaust aus. Deshalb hat unsere Ein-Euro-Kraft, Herr Finnern, viel mit Aufräumarbeiten zu tun. Wegen der ungewöhnlichen Schnee- und Winterlage im März konnte er die Äste und Stämme, die z. T. auf dem Rundweg liegen, noch nicht beseitigen. Jetzt hoffen wir auf Frühlingswetter.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 3. Platz für den zweiten Container:



Die Flughafengesellschaft hat uns einen großen Bereich des nördlich angrenzenden Geländes überlassen. Dazu hat sie den Knick auf der Höhe des Dokumentenhauses um über 25 m nach Norden verschieben lassen und eine großzügig bemessene ebene Fläche für den zweiten Container frei gemacht. Damit sind jetzt alle technischen und bürokratischen Hindernisse für das Projekt beseitigt. „Nur“ die Finanzierung steht noch nicht.

Foto: Verschobener Knick und Platz für den





zweiten Container

[↑ Seitenanfang](#)

#### 4. Dringend gesucht: Sponsoren:

In diesen Wochen hat der Trägerverein eine groß angelegte Sponsorenkampagne gestartet. Auf einem ansehnlich gestalteten Flugblatt wurde die Dringlichkeit der Einrichtung eines Schulungs- und Versammlungsraumes dargestellt und an einheimische Firmen, die mit der Gedenkstätte auf irgendeine Weise verbunden waren oder sind, die Bitte übermittelt, sich durch eine namhafte Spende an dem Projekt zu beteiligen. Als Anreiz heißt es im Flugblatt: „Zu vergeben: Werbeplatz an einer Wand des zweiten Containers“. Wir sind auf die Resonanz gespannt.

[↑ Seitenanfang](#)

#### 5. Antrag an die Stadt Quickborn:

Die Vorsitzende des Trägervereins, Uta Körby, hat an die Stadt Quickborn einen „Antrag auf Zuwendung von Projektmitteln für einen Schulungsraum auf der Gedenkstätte“ gestellt. Auf einer Sitzung des zuständigen Ausschusses am 25.04.06 soll er behandelt werden. Es bestehen gute Aussichten auf eine freundliche Entscheidung, weil die Mehrheit der Stadtvertretung seiner Zeit ihre Ablehnung der Mitgliedschaft im Trägerverein so begründet hatte: Eine dauerhafte Verpflichtung der Stadt als Mitglied im Trägerverein könne Quickborn zwar nicht eingehen, aber einzelne Projekte würde man gerne unterstützen.

[↑ Seitenanfang](#)

#### 6. Ökumenischer Kreuzgang:

In diesen Tagen organisieren die Ev. Luth. Kirchengemeinde Kaltenkirchen und die Kath. Kirchengemeinde Kaltenkirchen/Bad Bramstedt einen ökumenischen Kreuzgang zur KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen. Über dieses Zeichen der Verbundenheit mit den Anliegen der Erinnerung, des Gedenkens, der Trauer und des Mahnens freuen wir uns sehr und bieten jede Unterstützung an.

[↑ Seitenanfang](#)

#### 7. Besuche:



In letzter Zeit haben sich die Besuche der Gedenkstätte durch Gruppen und Schulklassen erfreulich weiter intensiviert. Soldaten der Marineschule Plön und mehrere Schulklassen nahmen die Gelegenheit wahr sich zu informieren. Das freut uns sehr. Mit Dr. Gerhard Hoch, der jüngst seinen 83-igsten Geburtstag feierte, haben wir einen Referenten zu bieten, der mit seiner Lebensgeschichte nach wie vor Schülerinnen und Schüler zu fesseln und nachdenklich zu machen versteht. Wir hoffen, dass er noch lange bei guter Gesundheit bleibt und der Gedenkstätte, die er initiiert hat, zur Verfügung steht.

[↑ Seitenanfang](#)

#### 8. Pflanzaktion am 23.04.06:

Das nördlich an die Gedenkstätte angrenzende Ackergelände, das der Flughafengesellschaft gehört und bisher von Pächtern mit wechselnden Feldfrüchten bestellt worden war, soll als Laubmischwald aufgeforstet werden. Dazu wird am 23.04.06 eine Pflanzaktion stattfinden, der voraussichtlich auch der Ministerpräsident von SH, Peter Harry Carstensen, beiwohnen will. Übrigens: Die aufzuforstende Fläche gehört zu dem Gebiet, das die Landesregierung als FFH-Gebietsvorschlag nach Brüssel gemeldet hat.

[↑ Seitenanfang](#)

Text und Fotos: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

**Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzende:** Uta Körby

**Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

**Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):  
Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>  
oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

**Telefon** (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

**Änderung Ihrer E-Mailadresse:**

Sofern sich Ihre E-Mailadresse geändert hat, senden Sie uns bitte [hier](#) eine Nachricht per Mail.

**Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#).

Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter-abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[↕ Seitenanfang](#)



## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 30 vom 30. April 2006

- ☞ [Quickborn unterstützt den Trägerverein](#)
- ☞ [Colette Rey, Tochter von Richard Tackx](#)
- ☞ [Flughafengesellschaft lässt einen Wald pflanzen](#)
- ☞ [Obstbäume auf der Fläche um den zweiten Container](#)
- ☞ [Pflanzaktion Knick](#)
- ☞ [Ein-Euro-Job](#)
- ☞ [Aufsichten](#)
- ☞ [Jahreshauptversammlung 2006](#)

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

#### 1. Quickborn unterstützt den Trägerverein:

Der Kulturausschuss der Stadt Quickborn hat Ende April einstimmig beschlossen, dem Trägerverein für die Anschaffung eines zweiten größeren Containers 1 000 Euro zukommen zu lassen. Darüber freuen wir uns sehr, einmal, weil diese Zuwendung ein deutliches Signal für die anderen Kommunen in der Region ist, ebenfalls bei der Finanzierung des Schulungs- und Versammlungsraumes zu helfen und zum anderen, weil damit auch die Mehrheitsfraktion in Quickborn, die CDU, die mahnende, informierende, erinnernde und pädagogische Funktion der Gedenkstätte würdigt und anerkennt.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 2. Colette Rey, Tochter von Richard Tackx:



Ein herrlich sonniger und warmer Frühlingstag bildete den Rahmen des Besuches von Colette Rey, der Tochter von Richard Tackx, ihr Ehemann und ein befreundetes Ehepaar aus Frankreich an der Gedenkstätte. Die französischen Gäste wurden von Dr. Gerhard Hoch, Jürgen Gill und am Nachmittag auch von Uta Körby betreut. Den ganzen Tag wandelte Colette Rey auf den Spuren ihres Vaters, der als KZ-Häftling in Kaltenkirchen eine herausragende Bedeutung hatte. Richard Tackx leitete als Funktionshäftling das Beerdigungskommando, sorgte illegal dafür, dass später über 68 Verstorbene identifiziert werden konnten und ließ noch im Mai 1945 in Moorkaten Holzkreuze aufstellen, wodurch heute die Gräberstätte bekannt ist und würdig gepflegt werden kann. Colette Rey wanderte unter Anleitung der Vorstandsmitglieder genau auf dem Weg, den damals das Beerdigungskommando ihres Vaters genommen hatte. Am Nachmittag unternahm sie stolz einen Spaziergang durch die Richard-Tackx-Straße in Kaltenkirchen und besuchte am Schluss Frau Brunhilde Gimpel,

die Richard Tackx als KZ-Häftling erlebt hatte, der als Tischler aus dem Lager angefordert worden war, ihre Decke im Haus zu täfeln. Dabei hatte sie, damals junge Frau, ihn und andere Häftlinge mit Nahrungsmitteln versorgen können. Frau Gimpel zu Colette: „Sie sind ihrem Vater wie aus dem Gesicht geschnitten.“

[↑ Seitenanfang](#)

### 3. Flughafengesellschaft lässt einen Wald pflanzen:

Direkt nördlich, angrenzend an das Gelände der Gedenkstätte, wurde Ende April ein Eichen-Buchen-Mischwald gepflanzt. Die Flughafengesellschaft, die auch Eigentümerin des Gedenkstätten Geländes ist, wollte in der groß angelegten Aktion ein Zeichen ihrer Verantwortung für die Natur setzen. Trotzdem bleibt bis 2015 auf dem ausgedehnten Gebiet westlich der B4 die Option für den Bau des Großflughafens Kaltenkirchen bestehen.

[↑ Seitenanfang](#)

### 4. Obstbäume auf der Fläche um den zweiten Container:

Die Flughafengesellschaft hatte während ihrer Baumpflanzaktion signalisiert, dem Trägerverein einige Obstbaumsetzlinge kostenlos zur Verfügung zu stellen. Dafür danken wir herzlich. Auf dem frei geschobenen Platz um den späteren zweiten Container herum befindet sich genügend Raum für die Pflanzung.

[↑ Seitenanfang](#)

### 5. Pflanzaktion Knick:



Durch die Bereitstellung der Fläche für den zweiten Container ist ein Wall entstanden, der als Knick bepflanzt werden muss. Jürgen Fock will Anfang Mai mit Schülern die Bepflanzung vornehmen.

[↑ Seitenanfang](#)

### 6. Ein-Euro-Job:

Seit Anfang März arbeitet, vermittelt durch die VHS-Kaltenkirchen, eine Ein-Euro-Kraft auf der Gedenkstätte. Anfangs herrschten derart schlechte Wetterbedingungen, dass der Arbeiter beurlaubt wurde. Später fehlte er wegen Krankheit und aus anderen Gründen so oft, dass die Stamm- und Astreste der Durchforstungsaktion Ende Februar auf dem Gedenkstätten Gelände bis heute nicht völlig beseitigt werden konnten. Deshalb wollen am Sonntag, den 30.04.06 um 10.00 Uhr, einige Vorstandsmitglieder und Freunde selber Hand anlegen. Wir hoffen, dass sich viele beteiligen werden, um so bald wie möglich das Gedenkstätten Gelände in einem würdigen Zustand den Besuchern präsentieren zu können.

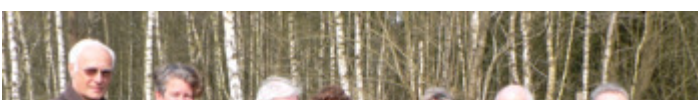
[↑ Seitenanfang](#)

### 7. Aufsichten:

Die Sonn- und Feiertagsaufsichten sind seit Ostern wieder angelaufen. So werden wir bis Ende Oktober an allen Sonntagen und Feiertagen von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr das Dokumentenhaus mit einer Aufsicht besetzen können.

[↑ Seitenanfang](#)

### 8. Jahreshauptversammlung 2006:



Zur Jahreshauptversammlung 2006 ist eingeladen worden. Sie findet am Sonntag,



den 7. Mai, um 11.00 Uhr im Dokumentenhaus der Gedenkstätte statt. Nicht nur die Mitglieder des Trägervereins, sondern auch Freunde und Gäste sind herzlich willkommen, weil der Trägerverein und seine Förderer auf zehn Jahre Entwicklung der Gedenkstätte zurück blicken können. Denn genau vor zehn Jahren, 1996, nahm die Idee einer Gedenkstätte mit dem Freibaggern der Fundamentreste der Latrinen- und Waschbaracke erste Gestalt

an. Personen der ersten Stunde, wie z.B. Oliver Gemballa und Maren Grimm, werden zu der Jahreshauptversammlung erwartet.

[↑ Seitenanfang](#)

Text und Fotos: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

#### **Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzende:** Uta Körby

#### **Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

#### **Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):

Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

**Telefon** (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

#### **Änderung Ihrer E-Mailadresse:**

Sofern sich Ihre E-Mailadresse geändert hat, senden Sie uns bitte [hier](#) eine Nachricht per Mail.

#### **Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#).

Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter-abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[↑ Seitenanfang](#)



## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 31 vom 31. Mai 2006

- ☞ [Prof. Dr. Uwe Danker in Kaltenkirchen](#)
- ☞ [Maren Grimm und Oliver Gemballa](#)
- ☞ [Peter Gudelius](#)
- ☞ [Frau Daschke](#)
- ☞ [Besucherguppen allein in der Woche vom 29. Mai bis 3. Juni 2006](#)
- ☞ [Korbinian – Apfelbaum](#)
- ☞ [Gespräch mit dem Bürgermeister Stefan Sünwoldt](#)
- ☞ [Mme. Celos nee ´ Canard Bernadett](#)

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

#### 1. Prof. Dr. Uwe Danker in Kaltenkirchen:

Am Donnerstag, den 8. Juni 2006, referiert Prof. Dr. Danker ab 19.00 Uhr im Kaltenkirchener Bürgerhaus, Friedensstraße 9, zu dem Thema: „Thesen zur Gedenkstättenarbeit in Schleswig-Holstein“. Die Veranstaltung, zu der die Öffentlichkeit herzlich eingeladen ist, findet im gemütlichen Kaminzimmer des Bürgerhauses statt. Prof. Danker ist unserer Gedenkstätte als Direktor des Instituts für Zeit- und Regionalgeschichte sowie des Instituts für Geschichte und ihre Didaktik der Universität Flensburg besonders verbunden. In seinem Vortrag wird er sich hauptsächlich mit folgenden Fragen beschäftigen: „Vor welchem Wandel stehen die KZ-Gedenkstätten 60 Jahre nach Kriegsende?“ – „Was bedeutet der Verlust von Zeitzeugen für die pädagogische Arbeit?“ Damit dürfte er genau die Anregungen geben, die der Arbeitskreis des Trägervereins für die Entwicklung seines pädagogischen Konzeptes braucht.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 2. Maren Grimm und Oliver Gemballa:



Auf unserer Jahreshauptversammlung haben sich beide erinnert, wie sie vor zehn Jahren einfach angefangen haben, vor Ort zu graben. Nicht warten, bis die Behörden aktiv werden, sondern selber anpacken und handeln, das war ihre Devise gewesen. Damit war der Startschuss für die Entwicklung der Gedenkstätte gegeben. Maren Grimm und Oliver Gemballa wollen in einer besonderen Veranstaltung – wahrscheinlich im September – ihr Film- und Fotomaterial über die Anfänge der Gedenkstätte der Öffentlichkeit vorstellen.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 3. Peter Gudelius:

Auf der Jahreshauptversammlung meldete sich Peter Gudelius aus Quickborn zu Wort. Er sprach die Tatsache an, dass die Nordbaracke des KZ-Außenkommandos Kaltenkirchen bis 1973 an der B4 noch stand und eine Kneipe enthielt. Alles war danach abgerissen worden und heute gibt es nur noch die Fundamentreste der Latrinengrube des ehemaligen Lagers als wichtigstes Erinnerungsstück der



Gedenkstätte. Stünde die Nordbaracke noch, gäbe es kein Problem des nicht vorhandenen Versammlungs- und Schulungsraum, meinte er. „In Quickborn dagegen existiert noch ein Rotsteinbau aus den dreißiger Jahren, in dem bis zum Mai 1945 51 jüdische Kriegsgefangene untergebracht waren. Ein Haus des Gedenkens, eigentlich. Aber als Lehrer dort mit Schülergruppen anschaulichen Geschichtsunterricht abhalten wollten, gerieten sie derart unter Druck, dass sie darauf verzichteten.“

[↕ Seitenanfang](#)

#### 4. Frau Daschke:

Seit Montag, d. 29.05.06, arbeitet Frau Daschke als Aufsichts- und Bürokräft im Dokumentenhaus. Deshalb können wir bis auf weiteres auch wochentags von Montag bis Freitag zwischen 9.00 und 17.00 Uhr das Dokumentenhaus für Besucher öffnen. Nun hoffen wir auf besseres Wetter und viele Besucher.

[↕ Seitenanfang](#)

#### 5. Besuchergruppen allein in der Woche vom 29.05. bis 3.06.2006:

- ▷ 100 Soldaten der Marineoffiziersschule aus Plön sind für den 30.05. angemeldet.
- ▷ Pfadfinder, Mädchensippe der ev. luth. Kirchengemeinde Kaltenkirchen, Herr Ulf Fiebrandt und Birgit Jesse, werden am Do. 1.06.06 Pflegearbeit an der Gedenkstätte durchführen.
- ▷ Eine Radfahrergruppe aus Kellighusen, Herr Heidemann, hat sich für den Sa. 3.06.06 zu einer Führung angemeldet.

[↕ Seitenanfang](#)

#### 6. Korbinian – Apfelbaum:

Jugendliche beider Konfessionen aus Kaltenkirchen und Bad Bramstedt pflanzten im Anschluss eines Kreuzganges zur Gedenkstätte einen Korbinian-Apfelbaum in der Nähe des Dokumentenhauses.

[↕ Seitenanfang](#)

#### 7. Gespräch mit dem Bürgermeister Stefan Sünwoldt:

Am 15. Juni 2006 wird das nächste Gespräch zwischen Vorstandsmitgliedern des Trägervereins und dem Kaltenkirchener Bürgermeister stattfinden. Mit dem Bürgermeister war vereinbart worden, zwei- bis dreimal im Jahr ein Gespräch über aktuell anliegende Fragen zu sprechen. Diesmal wird u. a. über das zukünftige Schicksal des Truppenübungsplatzes, der Kaltenkirchener Heide, und über die sich dann eröffnende Möglichkeit, eine Informationstafel zur Erinnerung an die Verstorbenen des „Sterbelagers“ aufzustellen, zu sprechen sein.

[↕ Seitenanfang](#)

#### 8. Mme. Celos nee ´ Canard Bernadett:



Am vergangenen Sonntag, den 28. Mai 2006, besuchte uns die Tochter des am 9.03.1945 in Kaltenkirchen verstorbenen KZ-Häftlings Henri Canard, Mme. Celos. Sie wurde von drei franz. Freunden begleitet. Die Vorsitzende des Trägervereins Uta Körby, die sich mit den französischen Besuchern auf Französisch verständigen konnte, führte die Gäste über die Gedenkstätte und ins Dokumentenhaus. Mme. Celos zeigte sich sehr bewegt und sehr dankbar, dass die Erinnerung an ihren Vater auf diese Weise wach gehalten wird. Sie entdeckte den Namen ihres Vaters auf einem Gedenkstein im Gelände der

Gedenkstätte. Henri Canard war im Juni 1944 festgenommen und nach Deutschland verschleppt worden. Er starb am 9. März 1945 im Kaltenkirchener Lager. Der polnische Lagerschreiber Jaskiewicz hatte vermerkt: „Todesursache: Sepsis“.

[↕ Seitenanfang](#)

Text und Fotos: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

**Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzende:** Uta Körby

**Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

**Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):

Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

**Telefon** (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

**Änderung Ihrer E-Mailadresse:**

Sofern sich Ihre E-Mailadresse geändert hat, senden Sie uns bitte [hier](#) eine Nachricht per Mail.

**Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#).

Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter-abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[↑ Seitenanfang](#)

## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 32 vom 17. Juli 2006

- ☞ [Prof. Danker](#)
- ☞ [Arbeitsgruppe des Trägervereins](#)
- ☞ [Schilder am Eingang der Gräberstätte für Kriegsgefangene und KZ-Opfer](#)
- ☞ [Dokumentenhaus](#)
- ☞ [Vorbereitung des Geländes](#)
- ☞ [Finanzierung des zweiten Containers](#)
- ☞ [Besucher der Gedenkstätte](#)

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

#### 1. Prof. Danker:

Thesen zur zukünftigen Gedenkstättenarbeit in Schleswig-Holstein: Am 8. Juni referierte Prof. Dr. Uwe Danker, u. a. Vorsitzender der Bürgerstiftung schleswig-holsteinische Gedenkstätten, in Kaltenkirchen. Sein Vortrag zeigte die Richtung auf, in die sich die Gedenkstättenarbeit entwickeln muss, wenn sie zukünftig förderwürdig bleiben soll. Drei gesellschaftliche Erwartungen an Gedenkstätten seien zukunftssträchtig:

- a. Die Gedenkstätte als Ort des Gedenkens, um Opfer ihre Würde wiederzugeben.
- b. Die Gedenkstätte als Ort affektiver Erfahrung der NS-Gewalt.
- c. Die Gedenkstätte als Ort kognitiver Aneignungsprozesse von geschichtlichem Wissen und historischen Zusammenhängen.

Dabei sollte sich nach seinen Worten die Gedenkstättenarbeit weiter professionalisieren, d.h. orts-spezifische Konzepte entwickeln - fachlich, pädagogisch, methodisch und medial sich modernisieren - ein landesweites, integriertes Konzept erarbeiten - und sich museales Handwerkzeug aneignen, damit die Gedenkstätten sich auf dem Museumsmarkt behaupten können. Prof. Danker bescheinigte der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen auf dem richtigen Weg zu sein.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 2. Arbeitsgruppe des Trägervereins:

Am 18.08.06 wird sich die Arbeitsgruppe wieder treffen, um die Thesen von Prof. Danker zu diskutieren und durch sie herausgefordert, eigene Konzepte für die Gedenkstättenarbeit der Zukunft zu entwickeln. Uta Körby, die Vorsitzende des Trägervereins, erklärte, dass sich die Arbeit der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen angesichts der Thesen von Prof. Danker voll bestätigt sehen könne. Hierbei hob sie besonders die Bemühungen des Trägervereins auf eine landesweite Vernetzung der Arbeit hervor, mit der die Gedenkstätte in Springhirsch auf Anerkennung gestoßen sei. Auch die öffentliche Akzeptanz der Gedenkstätte in der Region und ihre regionale Einbindung in die hiesige Schullandschaft habe volles Lob erhalten. Und mit den pädagogischen Anstrengungen der Arbeit ginge man in die richtige Richtung, betonte sie.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 3. Schilder am Eingang der Gräberstätte für Kriegsgefangene und KZ-Opfer:



Der Bauausschuss der Stadt Kaltenkirchen beschloss in seiner letzten Sitzung





einstimmig, dem Antrag des Trägervereins in vollem Umfang zu entsprechen. Die Schilder der Standortverwaltung der Bundeswehr am Eingang mit der irreführenden Namensnennung „Kriegsgräberstätte“ werden ersetzt durch ein Schild mit der korrekten Bezeichnung: „Gräberstätte für Kriegsgefangene und KZ-Opfer“. Die steinerne Tafel aus dem Jahr 1978 im Eingangsbereich mit der Aufschrift „Kriegsgräberstätte“ soll jedoch als historisches Dokument erhalten bleiben und mit einem Zusatzschild versehen werden, das folgende Aufschrift trägt:

*Die Tafel von 1978 mit der irreführenden Bezeichnung „Kriegsgräberstätte“ soll erhalten bleiben als Erinnerung an eine Nachkriegsgesellschaft, die vergessen wollte. Die Tafel soll mahnen, die Opfer niemals wieder aus den Augen zu verlieren.*

Das ist bemerkenswert und einmalig. Hier erhält zum ersten Mal die deutsche Nachkriegsgeschichte der Verdrängung ein Denkmal.

[↑ Seitenanfang](#)

#### **4. Dokumentenhaus:**

Frau Daschke, unsere Aufsichtsperson unter der Woche im Dokumentenhaus, erwies sich als zuverlässige und wertvolle Bürokräft. Sie ist wochentags von 9.00 bis 17.00 Uhr für die Ordnung und Sauberkeit und für die Betreuung der Besucher im Dokumentenhaus zuständig. Jürgen Gill, der sie in ihre Arbeit eingewiesen hat, kann sich gut vorstellen, dass der Vorstand mit ihrer Hilfe die innere Neugestaltung des Dokumentenhauses vornimmt, die anliegt, wenn der zweite Container als Schulungs- und Versammlungsraum zur Verfügung steht. Dass dann Ausstellungen und Vitrinenpräsentationen im Dokumentenhaus ein neues, professionelleres Gesicht bekommen müssen, ist selbstverständlich.

[↑ Seitenanfang](#)

#### **5. Vorbereitung des Geländes:**

Das nördlich an das bisherige Gedenkstättenengelände angrenzende Gebiet, war, wie schon berichtet, dankenswerterweise von der Flughafengesellschaft zur Verfügung gestellt worden.

Nun hat inzwischen die Fa. Fock das Gelände für die Aufstellung des zweiten Containers so vorbereitet, dass die Installation jeden Tag beginnen könnte. Die Fläche, auf die der Container platziert werden soll, ist entsprechend planiert und befestigt worden. Fa. Fock betrachtet ihre Leistung als Spende. Wir danken recht herzlich dafür.



#### **6. Finanzierung des zweiten Containers:**

Die Finanzierung des zweiten Containers befindet sich auf der Zielstrecke. Die Summe, die noch fehlt, lässt hoffen, dass das Projekt noch in diesem Jahr angegangen werden kann. Wir danken allen Sponsoren und Geldgebern, die hier aus Platzgründen nicht alle genannt werden können, recht

herzlich. Wir werden an geeigneter Stelle und zu gegebener Zeit alle Helfer nennen und ihnen gebührend danken.

[↑ Seitenanfang](#)

## 7. Besucher der Gedenkstätte:

Da Frau Daschke akribisch alle Besucher erfasst und dokumentiert, werden wir am Ende des Jahres eine verlässliche Statistik der Besucherzahlen 2006 erheben können. Für die nächste absehbare Zeit haben sich wieder viele verschiedene Besuchergruppen angekündigt: Pfadfinderinnen aus Kaltenkirchen, Marinerekruten aus Plön, Austauschschüler aus Polen, eine Männergruppe der ev. luth. Kirchengemeinde aus Kaltenkirchen und eine Fortbildungsgruppe der VHS- Kaltenkirchen. Auch die Zahl der Einzelbesucher hat sich erhöht, seitdem Frau Daschke unter der Woche im Dokumentenhaus Aufsicht führt.

[↑ Seitenanfang](#)

Text und Fotos: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

### Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>  
**Vorsitzende:** Uta Körby

#### **Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

#### **Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):  
Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>  
oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

**Telefon** (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

#### **Änderung Ihrer E-Mailadresse:**

Sofern sich Ihre E-Mailadresse geändert hat, senden Sie uns bitte [hier](#) eine Nachricht per Mail.

#### **Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#).

Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter-abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[↑ Seitenanfang](#)



## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 33 vom 9. September 2006

- ➔ [Schilder am Eingang der Gräberstätte für Kriegsgefangene und KZ-Opfer](#)
- ➔ [Gestattungsvertrag der FHG](#)
- ➔ [Spendenaufkommen für den zweiten Container](#)
- ➔ [Viele Besuchergruppen](#)
- ➔ [Mme. Celos nee ' Canard Bernadett](#)
- ➔ [Führung am Tag des offenen Denkmals \(Sonntag, den 10. September\)](#)
- ➔ [Arbeitskreis](#)

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

#### 1. Schilder am Eingang der Gräberstätte für Kriegsgefangene und KZ-Opfer:



Die Beschilderung am Eingang der Gräberstätte Moorkaten mit der korrekten Namensnennung „Gräberstätte für Kriegsgefangene und KZ-Opfer“ hat nunmehr ihre endgültige Gestalt erhalten. Der Bauausschuss der Stadt Kaltenkirchen hatte einstimmig den notwendigen Korrekturen zugestimmt, die der Trägerverein vorgeschlagen hatte. Jetzt wurden von der Stadt Kaltenkirchen die entsprechenden Schilder montiert.

Aber die steinerne Tafel von 1978 mit der irreführenden Bezeichnung „Kriegsgräberstätte“ blieb wegen ihrer historischen Bedeutung erhalten. Sie bekam durch eine ergänzende Hinweistafel eine entsprechende Erklärung. Direkt neben der steinernen Tafel wurde folgender Text angebracht:

*„Die Tafel von 1978 mit der irreführenden Bezeichnung „Kriegsgräberstätte“ soll erhalten bleiben als Erinnerung an eine Nachkriegsgesellschaft, die vergessen wollte. Die Tafel soll mahnen, die Opfer niemals wieder aus den Augen zu verlieren“*



↑ [Seitenanfang](#)

## 2. Gestattungsvertrag der FHG:

Der Flughafengesellschaft gehört der Grund, auf dem sich die Gedenkstätte befindet. Die bisherige Zusammenarbeit mit ihr verlief immer problemlos. Die Gedenkstätte entwickelte sich mit ihrer Duldung ohne Konflikte. Aber irgendwann würde man natürlich nicht um eine juristische Klärung des Verhältnisses zwischen dem Trägerverein als Nutzer und der FHG als Grundeigentümer herum kommen. Nun wurde ein erster Entwurf eines Gestattungsvertrages vorlegt, in dem noch einige wichtige Punkte strittig und zu klären waren. Weitere Kontakte wurden diesbezüglich verabredet. Übrigens: Die FHG hat dem Trägerverein 2 500 € als Spende für den zweiten Container zugesagt. Das spricht für das gute Verhältnis zwischen beiden.

[↕ Seitenanfang](#)

## 3. Spendenaufkommen für den zweiten Container:

Seit unserem Spendenaufruf Ende April dieses Jahres sind bis Ende August fast 4 000 € für den zweiten Container gespendet worden. Von den Privatspendern seien hier einige beispielhaft genannt: Marianne Stapelfeld 300 €, Hauke Diekmann 300 €, Martin Mrowka 200 €, Silke Freudenthal 150 €, Jürgen Koppelin 100 €. Außerdem haben Kommunen und Kirchengemeinden gespendet: Bad Bramstedt 500 €, ev. luth. Kirchengemeinde Bad Bramstedt 300 €, Kirchenkreis Neumünster 100 €. Die Zusagen namhafter Beträge der Städte Quickborn und Kaltenkirchen für 2007 sind in dem oben genannten Spendenaufkommen nicht enthalten. Wir danken allen Spendern sehr herzlich. Die Zuversicht wächst, dass noch in diesem Jahr der Container zumindest aufgestellt und dann 2007 ausgebaut werden kann. Der Vorstand prüft gerade ein viel versprechendes Angebot.

[↕ Seitenanfang](#)

## 4. Viele Besuchergruppen:

Ende August und Anfang September haben sich wieder viele Besuchergruppen zu Führungen angemeldet: Am 28./29.08 150 Marinerekruten – Am 9.09. eine Männergruppe aus Kaltenkirchen unter Leitung von Pastor Scholz – Am 12.09. polnische Austauschschüler aus Pinneberg unter der Leitung von Uwe Amthor. Frau Daschke, unsere Bürokräft im Dokumentenhaus unter der Woche, führt seit dem Beginn ihrer Tätigkeit Anfang Mai eine genaue Statistik der Besucherzahlen. Danach bewegen sich die Besucherzahlen stets über 200 Besucher pro Monat, vom heißen Ferienmonat Juli abgesehen, in dem etwa 170 Personen gezählt worden waren.. Wenn die 150 Marinerekruten für den August 2006 dazukommen, dann wird der August zum Rekordmonat, was die Besucherzahlen angeht.

[↕ Seitenanfang](#)

## 5. Mme. Celos nee ´ Canard Bernadett:

In diesen Tagen hat Mme. Celos Fotos und einen Lebensbericht geschickt. Sie ist die Tochter des am 9. März im Kaltenkirchener Außenkommando verstorbenen KZ-Häftlings Henri Canard. Der Lebensbericht beschreibt das kurze Leben ihres Vaters Henri Canard. Das Material reicht für eine kleine Ausstellung im Dokumentenhaus. In der Vitrine, in der das Schicksal des Niederländers Arie Roders ausgestellt ist, lässt sich noch Platz schaffen für die Lebensdarstellung von Henri Canard. Weitere Darstellungen einzelner Schicksale von KZ-Häftlingen in Kaltenkirchen ließen sich gestalten, wenn im Dokumentenhaus mehr Platz wäre. Unsere Hoffnungen richten sich auf den geplanten zweiten Container.

[↕ Seitenanfang](#)

## 6. Tag des offenen Denkmals:

Am **Sonntag, den 10. September** laden wir die Öffentlichkeit wieder zu einer Führung in die KZ-Gedenkstätte ein. Mehrere Vorstandsmitglieder werden **ab 14.00 Uhr** Besucher betreuen, ihnen den Film „Vergessene Lager“ zeigen, ihnen die Ausstellung erläutern, sie über das Gelände führen und die einzelnen Stationen erklären. Wir hoffen auf regen Zuspruch.

[↕ Seitenanfang](#)

## 7. Arbeitskreis:

Der Arbeitskreis des Trägervereins hat sich am 18. August zu seiner dritten Sitzung getroffen. Die Thesen von Prof. Danker über die Zukunft der Gedenkstättenarbeit hatten im Mittelpunkt der Diskussion gestanden. Über die Fragen „Was machen wir schon jetzt?“ und „Was wollen wir?“ ständig zu reflektieren, stellte sich als ein notwendiger Prozess dafür heraus, auch zukünftig erfolgreiche Gedenkstättenarbeit leisten zu können. Da wir vor der Anschaffung eines zweiten



größeren Containers stehen, gilt es vorher zu klären, wie und in welchem Umfang wir zusätzlichen Raum mit Leben füllen und sinnvoll nutzen wollen. Sind wir überhaupt zur inhaltlichen Ausfüllung der erweiterten Kapazitäten gerüstet und haben wir die Kräfte dafür? Die Frage: „Wie groß wollen und können wir werden?“ ist nicht nur räumlich oder materiell, sondern auch geistig zu stellen. Der Arbeitskreis verabredete sich für den 22. Sept. zu seiner nächsten Sitzung.

[↑ Seitenanfang](#)

Text und Fotos: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

**Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzende:** Uta Körby

**Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

**Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):

Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

**Telefon** (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

**Änderung Ihrer E-Mailadresse:**

Sofern sich Ihre E-Mailadresse geändert hat, senden Sie uns bitte [hier](#) eine Nachricht per Mail.

**Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#).

Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter-abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[↑ Seitenanfang](#)



## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 34 vom 18. Oktober 2006

- ☞ [Ministerpräsident Peter Harry Carstensen besucht die Gedenkstätte](#)
- ☞ [Polnische Austauschschüler legen Steine nieder](#)
- ☞ [Besuch von Martial Tackx](#)
- ☞ [FHG - Spende eingegangen](#)
- ☞ [Frau Daschke verabschiedet](#)
- ☞ [Hauptschüler arbeiteten im Gelände](#)
- ☞ [Aufstellung der Parkplatzlampe](#)
- ☞ [Veranstaltung am Volkstrauertag](#)
- ☞ [Zweiter Container](#)
- ☞ [Kooperation der Gedenkstätten in Schleswig-Holstein](#)

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

#### 1. Ministerpräsident Peter Harry Carstensen besucht die Gedenkstätte:

Am 30. August tagte der Vorstand und der Stiftungsrat der „Bürgerstiftung schleswig-holsteinische Gedenkstätten“ auf der Gedenkstätte in Springhirsch. Vorsitzender des Stiftungsrates ist der MP Peter Harry Carstensen. Er fand lobende Worte für die engagierte ehrenamtliche Arbeit der Mitglieder des Trägervereins und zeigte sich beeindruckt von der Anlage der Gedenkstätte. In den Stiftungsrat ist auch Uta Körby, unsere Vorsitzende, in der Nachfolge von Gerhard Hoch berufen worden. Themen der Sitzung waren u.a. Thesen zur Gedenkstättenarbeit in Schleswig-Holstein und Überlegungen zu einer Kooperation der Gedenkstätten untereinander. Die Tagungen vor Ort sollen den Mitgliedern der Bürgerstiftung einen besseren Einblick in die Arbeit der jeweiligen Gedenkstätte ermöglichen, aber auch über aktuelle Probleme informieren.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 2. Polnische Austauschschüler legen Steine nieder:



Am 12. Sept. 2006 legten polnische Austauschschüler/innen 18 von ihnen beschriftete Feldsteine an der dafür vorgesehenen Stelle im Gedenkstättenengelände nieder. Die 15 polnischen Schüler/innen aus Lodz, begleitet von 15 Schüler/innen der IGS Thesdorf hatten in einem Projekt die Steine mit den Namen von in Kaltenkirchen verstorbenen KZ-Häftlingen beschriftet. Damit wurde die Sammlung der 214 Steine komplettiert, die den Verstorbenen Würde und Identität wiedergeben, die ihnen damals genommen worden waren. Die Schülergruppe war von zwei polnischen und von zwei deutschen

Lehrkräften begleitet. Beim Niederlegen der Steine stellte sich heraus, dass eine der polnischen Lehrerinnen den Nachnamen ihres Großvaters auf einem Stein entdeckte. Der Name „Rosiak“ kommt in Polen sehr selten vor. Der Großvater sei von den Deutschen nach Frankreich verschleppt worden, so erzählte die Lehrerin, und seitdem habe die Familie nichts mehr von ihm gehört. Vorname und Geburtsdatum fehlen auf den Sterbelisten. Sie konnten bis jetzt auch noch nicht recherchiert werden. Wir bemühen uns weiter.

☞ [Seitenanfang](#)



### 3. Besuch von Martial Tackx:

Anfang September besuchte uns überraschend der Sohn von Richard Tackx, Martial Tackx, in Kaltenkirchen. Einen ganzen Tag verfolgte er die Spuren seines Vaters, der als KZ-Häftling im Außenkommando Kaltenkirchen eine herausragende Bedeutung hatte. Richard Tackx, der Vater, leitete damals das Beerdigungskommando, sorgte für eine spätere Identifizierung vieler in Kaltenkirchen verstorbenen Franzosen und konnte sich am Ende durch Flucht retten. Die Flucht zusammen mit zwei weiteren Kameraden gelang ihm durch die Hilfe weniger Deutscher in Springhirsch. Der Sohn Martial Tackx, der heute in Marokko lebt, hatte seine Halbschwester Colette in der Nähe von Paris besucht und war von dort mit dem Auto nach Deutschland gekommen. Colette, geb. Tackx, war im Frühjahr 2006 ebenfalls in Kaltenkirchen auf den Spuren ihres Vaters gewandelt. Martial Tackx, der sich allein auf Französisch verständigen konnte, war beeindruckt und sehr dankbar über die Informationsfülle in der Gedenkstätte und über die außerordentliche Hilfsbereitschaft der Vertreter des Trägervereins, die ihn den Tag über betreut haben. Zu ihm, wie schon zu seiner Halbschwester Colette, werden zukünftig Kommunikationsdrähte geknüpft bleiben. Inzwischen hat er während seines Besuches in Kaltenkirchen gemachte Fotos zugesandt bekommen.



[↑ Seitenanfang](#)

### 4. FHG - Spende eingegangen:

Die Flughafengesellschaft, Grundeigentümerin des Gedenkstättenengeländes, hat dem Trägerverein 2 500 Euro für den zweiten Container gespendet. Wir bedanken uns recht herzlich dafür und erkennen an dieser Geste das sehr gute Verhältnis, das zwischen dem Trägerverein und der Flughafengesellschaft schon seit langem besteht. Wir denken, dass auch in Zukunft die so positiven Beziehungen zum Nutzen beider Seiten bestehen bleiben.

[↑ Seitenanfang](#)

### 5. Frau Daschke verabschiedet:

Leider mussten wir Ende September Frau Daschke, unsere wertvolle Bürokräft, schon verabschieden. Sie absolviert im Oktober ein Praktikum in einem kleinen Handwerksbetrieb. Sie hofft, dort eine feste Anstellung zu bekommen. Sollte ihr das nicht gelingen, sehen wir sie im November für vier Wochen wieder. Wir würden uns freuen, weil sie nicht nur kompetent Besucher in der Gedenkstätte zu führen gelernt, sondern auch unseren Bürokräft in Ordnung gebracht hatte. Trotzdem wünschen wir ihr viel Erfolg bei der angestrebten Festanstellung. Wir haben sie mit einem Blumenstrauß, der unseren Dank ausdrücken sollte, verabschiedet.

[↑ Seitenanfang](#)

### 6. Hauptschüler arbeiteten im Gelände:



Hauptschüler der Geschwister-Scholl-Schule aus Barmstedt arbeiteten sehr fleißig im Gelände der Gedenkstätten. Sie legten einen Fußweg an, der parallel zur B4 von einem an der Straße vorhandenen Parkplatz zum gedenkstätten-eigenen Parkplatz führt. Damit ist ein sicherer Fußgängerzugang für Besucher gewährleistet, die bei einem hohen Besucherandrang außerhalb ihr Fahrzeug abgestellt haben. Außerdem haben die Schüler/innen Äste und Holzreste beseitigt und die hölzernen Barackeneingrenzungen gesäubert. Demnächst ist eine weitere Hauptschulklasse angemeldet, die die Arbeiten fortsetzen wird. Dass

die Schüler/innen, die von 9.00 Uhr bis ca. 14.30 Uhr anwesend waren, neben ihren Arbeiten auch Gelegenheit hatten, sich von Dr. Hoch sachkundig informieren zu lassen, war selbstverständlich.

[↑ Seitenanfang](#)

### **7. Aufstellung der Parkplatzlampe:**

In diesen Tagen wollte die zuständige Landesbehörde an ihrer Messstelle auf dem Gedenkstättenengelände den Wasserstand und die Wasserqualität messen und die zweite Messstelle dort verschließen. Dazu müsste sie mit großem Gerät heranrücken. Bevor das nicht geschehen ist, kann Jürgen Fock die aus Bad Bramstedt gespendete Parkplatzlampe nicht aufstellen, die schon auf dem Parkplatz bereit liegt. Eine Ausleuchtung des Parkplatzes wäre ab jetzt zu Beginn der dunklen Jahreszeit außerordentlich wünschenswert und dringlich.

[↑ Seitenanfang](#)

### **8. Veranstaltung am Volkstrauertag:**

Am 19.11.06, dem Volkstrauertag, will der Trägerverein wie im Vorjahr eine Wanderung von der Gedenkstätte in Springhirsch zur Gräberstätte Moorkaten und dann zur Hinrichtungsstätte „Fred Göttner“ der Öffentlichkeit anbieten. Dr. Gerhard Hoch wird die sachkundige Führung übernehmen. Diesmal werden die Gedenkwanderer ein Kreuz zur Hinrichtungsstätte tragen und dort aufstellen. Ursprünglich war auch geplant, die Wanderung auf das Gelände eines ehemaligen Wehrmachtslagers in der Nähe auszuweiten. Recherchen ergaben aber, dass von dieser Anlage kaum noch Spuren zu finden sind, so dass auf diese Erweiterung der Wanderung verzichtet wird. Auf Wunsch werden Teilnehmer anschließend mit dem Auto zur KZ-Gedenkstätte zurückgefahren.

[↑ Seitenanfang](#)

### **9. Zweiter Container:**

Das Projekt „zweiter Container“ kommt in die entscheidende Phase. Vorstandsmitglieder haben in der letzten Zeit mit Unterstützung des Architekten Jens-Olaf Nuckel verschiedene Angebote geprüft. Inzwischen spitzte sich die Entscheidungsfindung auf ein attraktives Angebot aus Hamburg-Wilhelmsburg zu. Die dem Trägerverein zur Verfügung stehenden Mittel reichen schon jetzt aus, um das Angebot auch in einer deutlich erweiterten Variante annehmen zu können. Damit wäre schon in diesem Herbst ein Anfang gemacht, den Container in gewünschter Größe und hinreichender Qualität aufzustellen. Er könnte im nächsten Jahr in Eigenleistung verbessert, ausgebaut und komplettiert werden, ohne die finanziellen Möglichkeiten des Trägervereins überzustrapazieren. Der Vorstand fällt zu dem Angebot in seiner Oktobersitzung einstimmig eine grundsätzlich positive Entscheidung und hofft, dass die noch ausstehende Baugenehmigung rasch erteilt wird. Dann kann es losgehen.

[↑ Seitenanfang](#)

### **10. Kooperation der Gedenkstätten in Schleswig-Holstein:**

Auf der 5. Landesgedenkstättentagung Anfang Oktober in Kiel wurde verabredet, dass die bestehenden Gedenkstätten einen regelmäßigen Austausch untereinander pflegen wollen. Ziel ist es, sich gegenseitig sowohl bei pädagogischen Fragen – Gedenkstätten als Lernort – oder bei praktischen Problemen – z.B. fundraising - zu beraten und zu unterstützen. Die Gedenkstätte Kaltenkirchen war durch ihre Vorsitzende, Uta Körby, vertreten. Auch weitere Gedenkstätteninitiativen können sich an dieser Kooperation beteiligen.

[↑ Seitenanfang](#)

Text und Fotos: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

**Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzende:** Uta Körby

**Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

**Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):  
Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>  
oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

**Telefon** (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

**Änderung Ihrer E-Mailadresse:**

Sofern sich Ihre E-Mailadresse geändert hat, senden Sie uns bitte [hier](#) eine Nachricht per Mail.

**Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#).

Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter-abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[↑ Seitenanfang](#)

## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 35 vom 2. Dezember 2006

- ☞ [Gedenkwanderung am Volkstrauertag](#)
- ☞ [Holzkreuz und Tafel](#)
- ☞ [Bürgerpreis „Lebenswerk“ des Wettbewerbs „für mich, für uns, für alle“](#)
- ☞ [Kollekte der ev. luth. Kirchengemeinde Kaltenkirchen](#)
- ☞ [Zweiter Container](#)
- ☞ [Ausstellung](#)
- ☞ [Veranstaltung am 27. Januar 2007](#)
- ☞ [Einweihungsfeier](#)

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

### 1. Gedenkwanderung am Volkstrauertag:



Bei starkem Regen wanderten die Teilnehmer die etwa 3 km weite Strecke durch das Bundeswehrübungsgelände von Springhirsch nach Moorkaten. An der Gräberstätte für Kriegsgefangene und KZ-Opfer wurden Windlichter abgestellt. Anschließend ging man ca. 300m weiter zur Hinrichtungsstätte Fred Göttner. Ein

Holzkreuz und eine Informationstafel waren von Springhirsch bis zu dieser Stelle am Rande des Moorkatener Waldes unweit der „Betonstraße“ getragen worden.

Nachdem Dr. Gerhard Hoch die Bedeutung der Hinrichtungsstätte erläutert hatte, gruben der Kaltenkirchener Bürgermeister Stefan Sünwoltd und der Pastor Martin Goetz-Schuirmann das Kreuz und die erklärende Tafel ein. Am 5. September 1941 war der 22-jährige Sanitätsunteroffizier Helmut Alfred

Göttner aus nichtigem Anlass (wegen einer Schreibmaschine) nach einem Todesurteil des Kriegsgerichtes an dieser Stelle erschossen worden. Die Wehrmacht hatte ein abschreckendes Zeichen setzen wollen und ein junges Leben auslöschen lassen.



### 2. Holzkreuz und Tafel:

Am Rande einer ehemaligen Kiesgrube, heute noch durch eine Vertiefung im Gelände sichtbar, zugänglich über einen schmalen Weg von der „Betonstraße“ her, etwa 200m östlich der Zuwegung zur Gräberstätte in Moorkaten, finden Besucher seit dem Volkstrauertag ein Holzkreuz und die Hinweistafel zur Erinnerung an Fred Göttner vor. Jürgen Fock gestaltete das Kreuz und die Hinweistafel aus festem Eichenholz. Jetzt hat er beides, Holzkreuz und Tafel, fest im Boden verankert.

☞ [Seitenanfang](#)

### 3. Bürgerpreis „Lebenswerk“ des Wettbewerbs „für mich, für uns, für alle“:

Bundesweit hatten über 1000 Personen und Projekte am Wettbewerb „für mich, für uns, für alle“ teilgenommen, der von engagierten Bundestagsabgeordneten, vom Deutschen Städtetag und vom



Deutschen Sparkassen- und Giroverband alljährlich ausgeschrieben wird. In vier Kategorien, nämlich „Alltagshelden“, „Junior“, „Arbeit und Engagement“ und „Lebenswerk“ werden am 11.12.2006 im Berliner ARD-Hauptstadtstudio die diesjährigen Preisträger geehrt. Dr. Gerhard Hoch ist der Preisträger des diesjährigen „Bürgerpreises“ in der Kategorie „Lebenswerk“. Wir gratulieren ihm dazu sehr herzlich und freuen uns außerordentlich darüber, dass er diesen mit 5 000 Euro dotierten Bürgerpreis während einer feierlichen Stunde in Berlin überreicht bekommt.

[↑ Seitenanfang](#)

#### **4. Kollekte der ev. luth. Kirchengemeinde Kaltenkirchen:**

Am Volkstrauertag stand der Gottesdienst in der ev. luth. Gemeinde Kaltenkirchen ganz im Zeichen der Erinnerung an die unzähligen Opfer des nationalsozialistischen Deutschlands von '33 bis '45. Bemerkenswert klar und ohne Scheu wurde von der Kanzel her und vom Podium aus die eigene kirchliche Rolle und den eigenen Anteil an den damaligen Zuständen bis hin zu den unseligen Verbrechen dargestellt. Die Erwähnung des ehemaligen Pastors Ernst Szymanowski, alias Ernst Bieberstein, der Anfang der dreißiger Jahre in Kaltenkirchen Pastor war und ab 1943 Tausende Menschen jüdischen Glaubens umbringen ließ, stellte einen entscheidenden Schritt in Richtung auf die lange erwartete echte und gründliche Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit dar. Wir danken dem Pastor Martin Goetz-Schuirmann für seine deutlichen Worte und dafür, dass die Vorsitzende des Trägervereins Uta Körby in der Kirche ungeschminkte Worte sprechen durfte. Außerdem bedanken wir uns sehr herzlich bei der evangelischen Kirchengemeinde Kaltenkirchen dafür, dass die Hälfte der Kollekte dieses Gottesdienstes am Volkstrauertag dem Trägerverein zufließt.

[↑ Seitenanfang](#)

#### **5. Zweiter Container:**



Wenn die Baugenehmigung des Kreises Segeberg vorliegt, kann mit der Aufstellung des zweiten Containers begonnen werden. Ein Vertreter der Fa. ConRo, die den gebrauchten Container angeboten hat, traf sich am 30. November zur Ausmessung des Aufstellungsplatzes und zur Abklärung weiterer Fragen mit Vertretern des Trägervereins an der Gedenkstätte. Auch die Fa. Rudolf Fock war vertreten, die das Containergelände entsprechend der Vorgaben vorbereiten, planieren und befestigen wird. Beratend anwesend war auch der Architekt Jens Olaf Nuckel. Die Kosten des aus fünf

Einzelteilen bestehenden Containers und seiner Aufstellung, inklusive all der geforderten notwendigen Details, bewegen sich im Rahmen der dem Trägerverein schon jetzt zur Verfügung stehenden Mittel. Das ist sehr erfreulich. Aber wie zu erfahren war, ist die Fa. ConRo liefertechnisch nicht in der Lage, den Container vor Mitte Januar 2007 schlüsselfertig aufzustellen. Wir erwarten Lieferung und Aufbau irgendwann in der Woche vom 15. bis 19. Januar.

#### **6. Ausstellung:**

Im neuen Containergebäude wird eine völlig neue und größere Ausstellung an Ausstellungswänden zu gestalten sein. Wir werden professionelle Hilfe in Anspruch nehmen. Die inhaltliche Konzeption werden wir im bestehenden pädagogischen Arbeitskreis entwickeln. Das ist eine spannende und wertvolle Aufgabe! In unserem Arbeitskreis ist jeder willkommen, der kreativ und interessiert mitarbeiten möchte. Der Termin des nächsten Treffens wird noch mitgeteilt.

[↑ Seitenanfang](#)

#### **7. Veranstaltung am 27. Januar 2007:**

Um 14.00 Uhr am Sonnabend, den 27.01.07, soll im Bürgerhaus der Stadt Kaltenkirchen eine öffentliche Veranstaltung des Trägervereins zusammen mit Vertretern der umliegenden Gemeinden und der beiden Kreise, Segeberg und Pinneberg, aus Anlass der Befreiung von Auschwitz stattfinden. Referent wird Prof. Pfüller von der Politischen Memoriale Mecklenburg-Vorpommern sein. Nähere Einzelheiten des Ablaufes der Veranstaltung werden noch bekannt gegeben. Ob eventuell doch der neue Container für die Veranstaltung am 27. Januar schon zur Verfügung stehen kann, ist derzeit

natürlich sehr fraglich. Schön wäre es!

[↑ Seitenanfang](#)

## **8. Einweihungsfeier:**

Es zeichnet sich ab, dass wir unsere nächste Mitgliederversammlung Anfang Mai 2007 mit einer Einweihungsfeier des neuen Containers verbinden können.

[↑ Seitenanfang](#)

Text und Fotos: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

### **Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzende:** Uta Körby

#### **Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

#### **Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):

Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

**Telefon** (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

#### **Änderung Ihrer E-Mailadresse:**

Sofern sich Ihre E-Mailadresse geändert hat, senden Sie uns bitte [hier](#) eine Nachricht per Mail.

#### **Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#).

Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter-abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[↑ Seitenanfang](#)



## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 36 vom 5. Januar 2007

- ☞ [Ehrung für Gerhard Hoch – Verleihung des nationalen Bürgerpreises](#)
- ☞ [Zweiter Container](#)
- ☞ [Stiftung Sparkasse Südholstein](#)
- ☞ [Aufsicht im Dokumentenhaus](#)
- ☞ [Straßenlampe auf dem Parkplatz](#)
- ☞ [Veranstaltung am 27. Januar 2007](#)
- ☞ [Reinhold Krause](#)
- ☞ [Schüler-Lehrer-Eltern-Initiative](#)
- ☞ [Termine](#)

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

#### 1. Ehrung für Gerhard Hoch – Verleihung des nationalen Bürgerpreises 2006 in Berlin



Am 11. Dezember wurde Gerhard Hoch mit dem Bürgerpreis 2006 ausgezeichnet. Er wurde damit für sein Lebenswerk geehrt. Er hatte diesen Preis bereits im November auf Landesebene in Kiel erhalten, jetzt erfolgte die Auszeichnung auf Bundesebene. Die Preisverleihung fand im ARD-Hauptstadtstudio in Berlin statt. Moderator der Veranstaltung war Thomas Roth, Leiter des Hauptstadtstudios. Die Laudatio auf Gerhard Hoch hielt Herr Oettinger, Ministerpräsident von Baden-Württemberg. Er würdigte darin Gerhard Hochs Lebensleistung, die beispielhaft sei für die glaubwürdige Wandlung von einem überzeugten Anhänger des Nationalsozialismus – als junger Mensch - hin zu einem unermüdlichen Streiter für die Aufdeckung der Verbrechen des NS-Systems.

Der Bürgerpreis wird seit einigen Jahren verliehen, um das ehrenamtliche Engagement von Menschen in unserer Gesellschaft hervorzuheben. In diesem Jahr ging es um den Bereich ‚Kultur verbindet‘. Das allgemeine Motto lautet: für mich, für uns, für alle. Der Preis wurde vom Deutschen Städtetag, vom Deutschen Städte- und Gemeindebund, dem Deutschen Landkreistag sowie von engagierten Bundestagsabgeordneten ins Leben gerufen. Die Preisgelder werden von der Stiftung der Sparkassen zur Verfügung gestellt. Die Auszeichnungen erfolgen in den Kategorien Junioren, Alltagshelden, Arbeit & Engagement sowie Lebenswerk. Zunächst werden die Preise auf Landesebene vergeben, dann wird aus den Gewinnern der nationale Preisträger ermittelt. Für die Kategorie Lebenswerk kann man sich nicht selber bewerben, sondern muss dafür vorgeschlagen werden.

Um so größer war die Freude, dass die Jury dem Vorschlag von Uta Körby gefolgt ist, Gerhard Hoch für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement für die Erforschung des NS-Geschichte und die Arbeit auf der von ihm begründeten KZ-Gedenkstätte zu ehren. Einige Vorstandsmitglieder





begleiteten Gerhard Hoch bei der Preisverleihung und erlebten einen eindrucksvollen Festakt. Das ansehnliche Preisgeld von 5.000 EURO hat Gerhard Hoch bereits dem Trägerverein für die Gestaltung einer neuen Ausstellung gestiftet. Wir gratulieren ihm zu den Auszeichnungen und danken ihm für die großzügige Spende!



## **2. Zweiter Container:**

Die fünf Elemente, die vereinbarten Extras, Anlieferung und Aufstellung des zweiten Containers sind bezahlt. Nun steht fest, dass noch im Januar die Aufstellung erfolgen wird. Bisher verläuft die Witterung sehr günstig und der Boden ist frostfrei, so dass die Fa. Fock demnächst mit der Planierung und Festigung des Untergrundes fortfahren kann. Wenn der Container Ende Januar 2007 steht, laden wir zu einer Pressekonferenz ein, um in erster Linie die Sponsoren, die bei der Finanzierung geholfen haben, vorzustellen und ihnen zu danken.

[↑ Seitenanfang](#)

## **3. Stiftung Sparkasse Südholstein:**

Die Stiftung der Sparkasse Südholstein hat dem Trägerverein zweckgebunden für den zweiten Container 5 000 Euro zur Verfügung gestellt. Da nach der Aufstellung weiterhin hohe Kosten anfallen, Erschließung wie z.B. Gas- Wasser- und Stromversorgung, Gestaltung der Zuwegung und des Vorplatzes mit Gehwegplatten, Ausstellung, neues Dach usw., können wir das Geld sehr gut gebrauchen. Um unseren Dank öffentlich vorzutragen, werden wir Ende Januar einen Vertreter oder eine Vertreterin der Sparkasse Südholstein zu einer Pressekonferenz einladen.

[↑ Seitenanfang](#)

## **4. Aufsicht im Dokumentenhaus:**



Herr Cordsen aus Hartenholm führt seit dem 2. Januar Aufsicht im Dokumentenhaus. Er wurde uns wie seine Vorgängerinnen von der VHS-Kaltenkirchen vermittelt. Montag und Freitag beginnt sein Dienst um 11.30 Uhr und an den anderen Werktagen um 9.00Uhr. Er endet jeweils um 15.00 Uhr. In dieser Zeit unter der Woche ist also ab sofort das Dokumentenhaus für Besucher geöffnet. Der zurzeit arbeitslose Herr Cordsen ist von Beruf examinierter Industriekaufmann.

[↑ Seitenanfang](#)

## **5. Straßenlampe auf dem Parkplatz:**

In den Abendstunden wird der Parkplatz der Gedenkstätte seit einigen Wochen von einer Straßenlampe beleuchtet. Jürgen Fock stellte die aus Hitzhusen gespendete Leuchte fachmännisch auf. Jürgen Wiese vermittelte Elektriker, die den elektrischen Anschluss herstellten. Auch ihre Arbeit wurden von der Gemeinde Hitzhusen gesponsert. Bewohner eines Anwesens gegenüber der B4 äußerten sich sehr erfreut über die nunmehrige Ausleuchtung des Parkplatzes, die ihnen zusätzliche Sicherheit vermittelt.

[↑ Seitenanfang](#)

## **6. Veranstaltung am 27. Januar 2007:**

Die Veranstaltung aus Anlass der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz am 27.01.1945 steht in groben Zügen fest. Um 15.00 Uhr wird die Öffentlichkeit zur Besichtigung des neuen Containers nach Springhirsch eingeladen, bevor dann um 16.00 Uhr voraussichtlich im Ratssaal des Rathauses von Kaltenkirchen die eigentliche Veranstaltung beginnt. Hauptreferent wird Prof. Pfüller von der Politischen Memoriale Mecklenburg-Vorpommern sein. Verschiedene Persönlichkeiten der umliegenden Gemeinden und der beiden Kreise haben ihre Teilnahme zugesagt, u. a. auch der Bürgermeister Stefan Sünwoldt aus Kaltenkirchen.

[↑ Seitenanfang](#)

## **7. Reinhold Krause:**

Leider ist eine traurige Nachricht in allerletzter Minute vor Verschickung dieses Newsletters bei uns

eingetroffen. Reinhold Krause, unser Kassierer ist heute am 5. Januar nach kurzer heftiger Krankheit verstorben. Wir hatten noch kürzlich Kontakt mit ihm, als er uns mitteilte, dass er sein Amt aufgeben wolle, um alle Kräfte im Kampf gegen seine Krankheit zur Verfügung zu haben. Deshalb stand ursprünglich an dieser Stelle ein Hinweis auf seinen Rücktritt verbunden mit guten Genesungswünschen. Reinhold war **der** vorbildliche Kassierer, den sich ein Vorstand nur wünschen konnte. Wir trauern alle sehr. Eine eingehende Würdigung seiner Arbeit für den Trägerverein werden wir im nächsten Newsletter nachreichen.

[↑ Seitenanfang](#)

### **8. Schüler-Lehrer-Eltern-Initiative:**

Jürgen Fock hat in seiner Schule (Realschule am Marschweg in Kaltenkirchen) eine Schüler-Lehrer-Eltern-Initiative ins Leben gerufen, zu der sich 40 Personen gemeldet haben. Es handelt sich dabei um eine Initiative zur Pflege, zur Gestaltung und zur Erhaltung der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen. Insgesamt sind für das Jahr 2007 vier Termine vorgesehen, die je nach Notwendigkeit vereinbart werden. Es geht um Arbeiten im Außenbereich („jäten, mähen, Wege säubern und einfassen, Hecken schneiden usw.), um Arbeiten am Container (anstreichen, Dach ausbauen, Platten verlegen, Abwassergraben ziehen, Sickergrube anlegen u. v. m.) Der erste Einsatz zeichnet sich Ende April oder Anfang Mai ab. Wir danken den Schülern, Eltern und Lehrern, die sich gemeldet haben. Eine solch starke Beteiligung ist einmalig und eben auch auf das Engagement von Jürgen Fock zurückzuführen.

[↑ Seitenanfang](#)

### **9. Termine:**

- ☒ Nächste Vorstandssitzung: **11. Januar 2007, 19.00 Uhr** in Springhirsch
- ☒ Arbeitskreis (Vorbereitung der neuen Ausstellung): **06. Februar 2007, 16.00 Uhr** in Springhirsch
- ☒ Jahreshauptversammlung: **06. Mai 2007**

[↑ Seitenanfang](#)

**Allen Beziehern des Newsletter wünschen wir ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2007!**

Text: Jürgen Gill, Fotos: Uta Körby

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

**Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzende:** Uta Körby

#### **Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

#### **Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):

Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

**Telefon** (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

#### **Änderung Ihrer E-Mailadresse:**

Sofern sich Ihre E-Mailadresse geändert hat, senden Sie uns bitte [hier](#) eine Nachricht per Mail.

#### **Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#).

Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter-abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[⤴ Seitenanfang](#)

## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 37 vom 21. Januar 2007

- ☞ [Rückschau auf das Jahr 2006](#)
- ☞ [Fundament für den zweiten Container gelegt](#)
- ☞ [Veranstaltung am 27. Januar 2007](#)

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

#### 1. Rückschau auf das Jahr 2006

Im Anhang finden Sie eine von Uta Körby verfasste Rückschau auf das Jahr 2006. Darin werden die Schwerpunkte unserer Gedenkstättenarbeit im vergangenen Jahr sowie ein Ausblick auf das Jahr 2007 dargestellt. Online kann das Word-Dokument [hier](#) (Microsoft Word) oder [hier](#) (PDF) aufgerufen werden.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 2. Fundament für den zweiten Container gelegt



Die Tiefbaufirma "Fock" hat als Spendenleistung das Fundament für den zweiten Container gelegt. Zwei trockene milde Wintertage wurden genutzt. Jürgen Fock: "Jetzt kann der Container kommen!"

☞ [Seitenanfang](#)

#### 3. Veranstaltung am 27. Januar 2007

Am Samstag, 27. Januar 2007 um 16.00 Uhr im Rathaus der Stadt Kaltenkirchen – Ratssaal – referiert **Prof. Dr. Matthias Pfüller** zu dem Thema: "Bedeutung kleiner Gedenkstätten als Lernort." Vor 62 Jahren, am 27. Januar 1945, wurde das Vernichtungslager Auschwitz von der Roten Armee befreit. Die kleinen und die großen Gedenkstätten in Deutschland nehmen dieses Ereignis zum Anlass, in öffentlichen Veranstaltungen daran zu gedenken und gleichzeitig aktuelle Fragen der Erinnerungskultur zu diskutieren. Dem schließt sich auch die KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen an.

Der Trägerverein freut sich, Prof. Dr. Matthias Pfüller als Referenten für die Gedenkveranstaltung gewonnen und den Ratssaal des Kaltenkirchener Rathauses als Veranstaltungsort bekommen zu haben.

Der Vortrag von Prof. Pfüller beschäftigt sich mit grundsätzlichen Fragen der pädagogischen Bedeutung und Arbeit von Gedenkstätten. Da die KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen nach der Errichtung eines zweiten Containers und mit dem Aufbau einer neuen Ausstellung in eine neue Phase eintritt, stehen Anregungen für Orientierung, Zielsetzung und Schwerpunktbildung der zukünftigen

Arbeit in Kaltenkirchen auf der Tagesordnung. Prof. Pfüller von der Hochschule Mittweida ist Leiter eines Projektes „Politische Memoriale - Gedenkstättenarbeit in Mecklenburg-Vorpommern“ und kann über die heutige Erinnerungskultur in dem neuen Bundesland berichten, das zwar nach über vierzigjähriger DDR-Erfahrung über andere Vorbedingungen verfügt, uns aber interessante Aspekte bieten kann.

Welche Chancen haben regionale Gedenkstätten, Jugendlichen, Schülern und Bürgern die Auseinandersetzung mit der NS-Herrschaft zu ermöglichen? Was können kleine Gedenkstätten an Bildungsarbeit als Lernort der Geschichte leisten? Was können sie gegen eine Ausbreitung von rechtsradikalem Gedankengut unter Jugendlichen tun? Wie wichtig sind sie auch in Zukunft noch als Erinnerungs-, Gedenk- und Begegnungsorte?

Der Bürgermeister der Stadt Kaltenkirchen Stefan Sünwoltd als Hausherr des Ratssaales und der Kreispräsident Tiemann des Kreises Pinneberg werden Grußworte sprechen.

Im Anschluss an den Vortrag erhoffen wir uns eine lebhaftige Diskussion über die Zukunft und Chancen von Gedenkstätten. Alle interessierten Bürger sind herzlich eingeladen. Wir hoffen, dass viele Bürger kommen werden und die Gelegenheit von Kontakten und Gesprächen nutzen.

Der Eintritt ist frei!

[↑ Seitenanfang](#)

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

**Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzende:** Uta Körby

**Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

**Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):

Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

**Telefon** (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

**Änderung Ihrer E-Mailadresse:**

Sofern sich Ihre E-Mailadresse geändert hat, senden Sie uns bitte [hier](#) eine Nachricht per Mail.

**Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#).

Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter-abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[↑ Seitenanfang](#)



## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 38 vom 26. Februar 2007

- ☞ [Zweiter Container ist da](#)
- ☞ [Versorgung mit Strom, Wasser und Gas](#)
- ☞ [Neue Ausstellungskonzeption](#)
- ☞ [Pressekonferenz](#)
- ☞ [Neue Mitglieder im Vorstand](#)
- ☞ [Veranstaltung im Ratssaal der Stadt Kaltenkirchen](#)
- ☞ [Aufsatz von Dr. Gerhard Hoch](#)
- ☞ [Aufsichten an Sonn- und Feiertagen](#)

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

#### 1. Zweiter Container ist da



Endlich ist er aufgestellt, der zweite aus fünf Elementen



zusammengesetzte Container. Noch steht er nackt und hässlich in der Landschaft. Viel Arbeit ist im Frühjahr erforderlich: Ein neues Dach aus Holz oder Metall! Neue Gitter vor die Fenster! Neuer Außenanstrich! Innenwandvertäfelung! Wir hoffen, bis Anfang Mai diese Verbesserungs- und

Verschönerungsarbeiten geschafft zu haben. Schon jetzt ist erkennbar: Wir haben endlich einen herrlich großen Innenraum als Versammlungs- Schulungs- und Ausstellungsraum!

#### 2. Versorgung mit Strom, Wasser und Gas

Die unterirdischen Kabel zur Stromversorgung sind gelegt. Eine Zisterne zur Sammlung von Brauchwasser soll installiert werden. Die Versorgung der Gasöfen geschieht durch einen gemieteten Flüssiggastank, der unauffällig oberirdisch aufgestellt wird. Gas zur Wärmeerzeugung gegenüber Elektrizität zu bevorzugen, schien aus Kosten- und Umweltgründen geboten. – Und im Übrigen: Was wären wir ohne den Tüftler, Handwerker und „Bauleiter“ Jürgen Fock“, der erst so richtig auflebt, wenn es was zu tun gibt?

☞ [Seitenanfang](#)

#### 3. Neue Ausstellungskonzeption

Mit der Unterschrift unter dem Lieferschein der Fa. ConRo durch die Vorsitzende Uta Körby sind wir in der Pflicht: Die Entwicklung einer neuen Ausstellung, die die alte nicht ersetzt, aber sinnvoll ergänzt, muss jetzt in Angriff genommen werden! Wir werden dafür professionelle Hilfe und



Begleitung anfordern, weniger eine fachwissenschaftliche als eine fachdidaktische. Angesichts des außergewöhnlich hervorragenden Forschungsstandes durch Dr. hc. Gerhard Hoch geht es weniger um eine inhaltliche, sondern mehr um eine darstellerische, gestaltende und museumspädagogische Beratung. In der letzten Arbeitskreissitzung haben wir zunächst Themenschwerpunkte der neuen Ausstellung gesammelt.

[↑ Seitenanfang](#)

#### **4. Pressekonferenz**

Wenn durch Außenanstrich, neue Fenstergitter und durch ein neues Dach unser zweites „Haus“ ein ansehnlicheres Gesicht aufweist, wollen wir vor und im Gebäude während einer Pressekonferenz die Sponsoren würdigen, die uns bei der Finanzierung geholfen haben. Der Termin dafür steht noch nicht fest. Die notwendigen Verbesserungsarbeiten sollen Zug um Zug ohne Druck und Hetze zuvor erledigt sein.

[↑ Seitenanfang](#)

#### **5. Neue Mitglieder im Vorstand**

Durch den Tod unseres Kassierers Reinhold Krause, wegen des Wegzuges nach Niedersachsen im Sommer 2007 von Inga-Marina Toft und weil Jürgen Wiese sein Ausscheiden aus privaten Gründen angekündigt hat, müssen auf der Mitgliederversammlung am 6. Mai 2007 neue Mitglieder in den Vorstand gewählt werden. Piet Verschragen hat sich kommissarisch in hervorragender Weise bisher um die Kasse gekümmert. Zwei weitere neue Kandidaten für den Vorstand haben bisher ihre Bereitschaft zur Mitarbeit angekündigt.

[↑ Seitenanfang](#)

#### **6. Veranstaltung im Ratssaal der Stadt Kaltenkirchen**



Die Veranstaltung des Trägervereins zusammen mit der Stadt Kaltenkirchen zum Jahrestag der Befreiung von Auschwitz hatte mit 42 Besuchern einen erfolgreichen Verlauf. Leider glänzte die Presse durch Abwesenheit. Sie versäumte einen interessanten und anregenden Vortrag von Prof. Dr. Mathias Pfüller aus Mecklenburg und die bemerkenswerten Grußworte des Bürgermeisters Stefan Sünwoldt, des Kreispräsidenten Tiemann und besonders des Ehrengastes Dr. hc. Gerhard Hoch. Uta Körby moderierte in gewohnt souveräner Weise. Einen [ausführlichen Bericht](#) finden Sie in unserer Homepage [www.kz-kaltenkirchen.de](http://www.kz-kaltenkirchen.de) unter Aktuelles.

#### **7. Aufsatz von Dr. Gerhard Hoch**

Unter der Überschrift „*Man konnte doch nichts wissen*“ hat Dr. hc. Hoch in diesen Tagen einen interessanten Aufsatz vorgelegt. Darin untersucht er die Gründe für das große Schweigen und Vergessen im Nachkriegsdeutschland. Hier ein Zitat daraus: „Mit dem Schweigen der Waffen fanden sich die Menschen nackt... Gleich den meisten großen Städten war das Gerüst ihrer Selbsteinschätzung zusammengebrochen. Eine unerträgliche Leere hatte stattdessen in ihnen Platz gegriffen. Soldaten aus Nationen, auf die sie so überheblich...herabgeblickt hatten, schossen – wie zum Beispiel in Alveslohe – mitten im Dorf den stolzen Reichsadler auf dem Denkmal in Stücke... Das niederdrückende Erlebnis der Vergeblichkeit und Opfer ließ nur noch Raum für unwürdiges Selbstmitleid... - Es bot sich das Bild einer „beleidigten Nation“ (Thomas Mann).“ Der bemerkenswerte Aufsatz kann demnächst im Dokumentenhaus eingesehen und mitgenommen werden.

[↑ Seitenanfang](#)

#### **8. Aufsichten an Sonn- und Feiertagen**

Ab April bis Ende Oktober werden wieder Aufsichten im Dokumentenhaus an Sonn- und Feiertagen für Besucher der Gedenkstätte zur Verfügung stehen. Frau Toft wird noch einmal den Aufsichtsplan aufstellen. Wer sich zur Aufsicht eintragen und einen Termin vereinbaren möchte, wende sich an Frau Inga-Martina Toft. Bitte nutzen Sie hierzu unser [Kontaktformular](#). Die Aufsicht in der Gedenkstätte ist eine sehr attraktive Aufgabe, man lernt nicht nur selber viel,



sondern auch die Kontakte und Gespräche mit Besuchern können sehr anregend und interessant sein: Ab April an Sonn- und Feiertagen zwischen 11.00 und 17.00 Uhr!

[↑ Seitenanfang](#)

Text und Fotos: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

**Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzende:** Uta Körby

**Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

**Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):  
Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>  
oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

**Telefon** (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

**Änderung Ihrer E-Mailadresse:**

Sofern sich Ihre E-Mailadresse geändert hat, senden Sie uns bitte [hier](#) eine Nachricht per Mail.

**Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#).

Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter-abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[↑ Seitenanfang](#)





## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 39/40 vom 20. April 2007

- ☞ [Oettinger wurde abgehängt](#)
- ☞ [Ausbau des neuen Containers in Eigenleistung](#)
- ☞ [Welche Arbeiten am neuen Container stehen demnächst an?](#)
- ☞ [Finanzlage](#)
- ☞ [Truppenübungsgelände der Bundeswehr](#)
- ☞ [Mitgliederversammlung am 6. Mai](#)
- ☞ [Einweihung und Pressekonferenz](#)
- ☞ [Jürgen Focks schulischer Helferkreis](#)
- ☞ [„Quickborn unterm Hakenkreuz“](#)
- ☞ [Viele Besucher](#)
- ☞ [Öffnungszeiten](#)

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

#### 1. Oettinger wurde abgehängt:

Im Dokumentenhaus der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen sahen Besucher ein Foto von Dr. Gerhard Hoch und Günter Oettinger, das anlässlich der Verleihung des Bürgerpreises im Dezember 2006 in Berlin entstanden war. Nachdem erste Meldungen über Oettingers Trauerrede für Hans Filbinger erschienen waren, haben wir spontan und erschrocken das Foto entfernt. Dass es sich dort nicht mehr befindet, hat Dr. Gerhard Hoch dem Ministerpräsidenten Oettinger in einem Brief mitgeteilt.

Der Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg ist ein viel beschäftigter Mann. Er spielt auf vielen Hochzeiten, ist ein fleißiger Pragmatiker und bemüht sich nach allen Seiten. Im Dezember 2006 ehrte er Dr. Gerhard Hoch als „unermüdlichen Streiter für die Aufdeckung der Verbrechen des NS-Systems.“ Im April 2007 sagte er auf der Trauerfeier für seinen verstorbenen Vorgänger Filbinger: „...Hans Filbinger war kein Nationalsozialist. Er war ein Gegner des NS-Regimes. Allerdings konnte er sich den Zwängen des Regimes ebenso wenig entziehen wie Millionen andere...“ Wir staunen ob solcher Flexibilität. Hans Filbinger konnte sich tatsächlich wie Millionen andere nicht der „Faszination“, dem „Charme“ und der „Verführung“ des NS-Regimes entziehen.

Günter Oettinger bediente seine konservativen CDU-Freunde im Südwesten der Republik und merkte nicht einmal, dass er damit sich selber in die Reihe der Leugner, Verharmloser und Verdränger stellte. Ihm fehlte das Gespür dafür, auf welchem gefährlichem Pfad er sich bewegte. Nach dem für ihn überraschenden Aufschrei in der Republik ruderte er erst erschrocken in alle Richtungen (Schlagzeile der FR vom 16. April), um sich dann nach einem Machtwort von Frau Merkel von sich selbst zu distanzieren.

Es ist eine gefährliche Lesart zu behaupten, Filbinger und Millionen andere seien innerlich Gegner des NS-Regimes gewesen und hätten sich nur äußerlich nicht entziehen können. Diese Art der Geschichtsfälschung ist ja nun hinlänglich von der Forschung als solche erkannt worden. Der Vorgang zeigt, dass sie immer noch da sind, die Verdränger und Schönfärber. Wachsamkeit ist geboten.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 2. Ausbau des neuen Containers in Eigenleistung:

Der neue Container steht!



Nun strahlt er in „lichtgrau“, nachdem er zuvor abgeschruppt, geschmirgelt und gewaschen worden war. Außerdem wurde unter der Regie von Jürgen Fock

- innen die Decke gestrichen, die Wände isoliert und getäfelt, Holzverkleidungen angebracht
- Fensterrahmen und Fensterbänke aus Holz gezimmert
- die Strom- und Wasserversorgung hergestellt
- eine Sicherheitsanlage eingebaut
- und ein Gastank unter der Erde mit Gasanschluss an die Heizkörper errichtet.



Vieles ist schon geschafft, vieles muss noch geschehen, wenn am 6. Mai der Container eingeweiht und der Öffentlichkeit gezeigt wird. Das Dach werden wir bis dahin freilich noch nicht haben. Auch im Außenbereich ist noch viel zu tun.

[↑ Seitenanfang](#)

### 3. Welche Arbeiten am neuen Container stehen demnächst an?

An weiteren Arbeiten stehen noch an:

- **Auslegung des Fußbodens** mit PVC – vom Teppichboden wurde wegen der Verschmutzungsgefahr vom Waldboden her Abstand genommen
- **Dachausbau:** Der Ausbau eines geneigten Satteldaches mit großzügigem Überstand ist dringend geboten. Nicht nur wegen der Ästhetik – der Container ist bisher ein hässlicher Klotz in der Landschaft – sondern auch um den Schutz der Innenverkleidung vor Nässe zu gewährleisten, muss ein schützendes Dach so schnell wie möglich aufgebaut werden. Der benötigte Bauantrag ist gestellt. Fa. Alrichs hat ein günstiges Angebot vorgelegt. Eigenleistung verringert die Kosten.
- **Im Außenbereich:** Verlegung von Gehwegplatten – Sickergrube für die Dachentwässerung – Abwassergrube

[↑ Seitenanfang](#)

### 4. Finanzlage:

Mit unserem kommissarischen Kassierer Piet Verschragen, der nach dem plötzlichen Tod von Reinhold Krause eingesprungen ist, haben wir ein großes Los gezogen. Jüngst legte er dem Vorstand eine Finanzübersicht in Zahlen vor, die durch Übersichtlichkeit und Genauigkeit bestach. Danach herrschte die Zuversicht darüber, dass der gewaltige Finanzaufwand zum Ausbau des neuen

Containers zur Schaffung eines Versammlungs- Schulungs- und Ausstellungsraums bewältigt werden kann. Verschragen: „Reinhold Krause hat so vorbildlich vorgearbeitet und seine Unterlagen waren so wohlgeordnet, dass es für mich leicht war, darauf aufzubauen.“

[↑ Seitenanfang](#)

## 5. Truppenübungsgelände der Bundeswehr:

Aus gegebenem Anlass wurde während eines freundschaftlich geführten Gespräches zwischen Vertretern des Trägervereins und der Bundeswehr noch einmal ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Truppenübungsgelände der Bundeswehr für die Öffentlichkeit nicht zugänglich ist. Die Warnschilder an der Grundstücksgrenze haben nach wie vor ihre Gültigkeit. Der Trägerverein, vertreten von Uta Körby, Dr. Gerhard Hoch und Uwe Czerwonka, kamen in ihrem Gespräch mit Oberst Maeker, Oberstabsfeldwebel Schlüter und Frau Jensen (Kreisverwaltung Segeberg) überein, dass zukünftig der Trägerverein jeweils einen schriftlichen Antrag stellen muss, wenn er eine Gedenkwanderung durch das Bundeswehrgelände hin zur Gräberstätte Moorkaten und zur Hinrichtungsstätte "Fred Göttner" plant. Einer Genehmigung durch den Standortältesten steht dann nichts im Wege. In der Regel liegt ihr ein Landschaftsplan mit der darin eingezeichneten erlaubten Route bei, die während der Wanderung nicht verlassen werden darf.

[↑ Seitenanfang](#)

## 6. Mitgliederversammlung am 6. Mai:

Die Jahreshauptversammlung wirft ihre Schatten voraus. Ein neuer Vorstand wird zu wählen sein. Von den bisherigen Mitgliedern haben folgende Personen ihre Bereitschaft erklärt, weiter im neuen Vorstand mitzuarbeiten: Uta Körby, Ingrid Schulz-Pankratz, Inga-Martina Toft, Jürgen Fock, Uwe Czerwonka und Jürgen Gill. Von weiteren Personen, die nicht im alten Vorstand Mitglied waren, liegen bisher drei Bewerbungen vor: Piet Verschragen bewirbt sich als Kassierer, Karl Stanek und Manfred Freund wollen als Beisitzer zukünftig im Vorstand mitarbeiten. Dr. Gerhard Hoch als Ehrenvorsitzender und Jörn Wommelsdorff als Webmaster stehen weiter zur Verfügung.

[↑ Seitenanfang](#)

## 7. Einweihung und Pressekonferenz:

Der neue Container soll am 6. Mai um 11.00 Uhr vor Beginn der Mitgliederversammlung eingeweiht und der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Dazu werden die Sponsoren eingeladen. Ihnen soll im Beisein der Presse gedankt und eine Sponsorenwand enthüllt werden. Selbst wenn der neue Container insgesamt bis dahin noch nicht ganz fertig sein sollte, ist der 6. Mai dafür vorgesehen. Inzwischen kann sich jedermann Gedanken darüber machen, welchen „griffigen“ Namen das neue Gebäude erhalten soll.

[↑ Seitenanfang](#)

## 8. Jürgen Focks schulischer Helferkreis:



Am Sonnabend, d. 24.03.07, trat der von Jürgen Fock an seiner Schule ins Leben gerufene Helferkreis zum Frühjahrsputz an der Gedenkstätte in Aktion. Mehr als 24 Personen, Eltern, Schüler und Lehrer arbeiteten im Gelände, reinigten das Dokumentenhaus und beseitigten die Spuren des Winters am Gebäude und im Gelände. Diese wichtige Pflegearbeit im Frühjahr ist die notwendige Voraussetzung dafür, dass die Gedenkstätte

in würdevollem Zustand den Besuchern präsentiert werden kann. Die Handschrift einer liebevollen Pflege dürfte von den Besuchern aus der Region und aus dem In- und Ausland sehr wohl anerkennend wahrgenommen werden. Wir danken den Helfern sehr herzlich.

### 9. „Quickborn unterm Hakenkreuz“:

Unter diesem Titel veranstaltet eine Bürgerinitiative in Quickborn eine Veranstaltungsreihe mit dem Dozenten **Jörg Penning** in der Heinrich-Hertz-Realschule Quickborn, sechs Termine jeweils dienstags von 19.30 – 21.00 Uhr ab 8. Mai (8.05, 15.05, 22.05, 29.05, 05.06. und 12.06.). Die Bürgerinitiative „Initiative selbstbewusstes Quickborn“ tritt als privater Veranstalter auf, weil die Volkshochschule in Quickborn dem Dozenten Jörg Penning aus unerfindlichen Gründen eine Absage erteilt hatte. „**Quickborn unterm Hakenkreuz**“, dazu hatte Jörg Penning eine von Fachleuten viel beachtete und hoch gelobte wissenschaftliche Studie vorgelegt. Die Bürgerinitiative ist fest davon überzeugt, dass die Studie eine breite Diskussion in Quickborn verdiene. Anmeldungen nimmt Frau Schaefer-Maniezki unter 04106/60225 oder [Sabine.Schaefer-Maniezki@web.de](mailto:Sabine.Schaefer-Maniezki@web.de) entgegen.

☒ [Seitenanfang](#)

### 10. Viele Besucher:

Im Zuge der Ausbauarbeiten am zweiten Container haben wir mitbekommen, dass unsere Gedenkstätte auch unter der Woche stark frequentiert wird. Die Besucher erzählen uns oft, sie seien durch das große Hinweisschild an der Straße angelockt worden. Die Bundesstraße 4 ist eine stark befahrene Nordsüdverbindung in Schleswig-Holstein. Unsere Gedenkstätte liegt also sehr günstig. Viele Besucher sind schon oft vorbei gefahren und hatten sich vorgenommen, endlich mal hereinzuschauen.

☒ [Seitenanfang](#)

### 11. Öffnungszeiten:

Seit Anfang April haben wir das Dokumentenhaus der Gedenkstätte an **Sonn- und Feiertagen** wieder für Besucher geöffnet. Von **11.00 bis 17.00 Uhr** steht eine Aufsicht zur Verfügung, die gerne bereit ist, Fragen zu beantworten und auf Besonderheiten hinzuweisen.

☒ [Seitenanfang](#)

Text und Fotos: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

### Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzende:** Uta Körby

#### **Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

#### **Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):  
Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>  
oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

**Telefon** (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

#### **Änderung Ihrer E-Mailadresse:**

Sofern sich Ihre E-Mailadresse geändert hat, senden Sie uns bitte [hier](#) eine Nachricht per Mail.

**Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#).

Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter-abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[↑ Seitenanfang](#)



## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 41 vom 30. Mai 2007

- ☞ [Dank an die Sponsoren](#)
- ☞ [Beeindruckende Worte des Bürgermeisters Sünwoldt am 6. Mai](#)
- ☞ [Neuer Vorstand](#)
- ☞ [Das Dach des neuen Hauses](#)
- ☞ [Intensivierung der Beziehung zu den Schulen der Umgebung](#)
- ☞ [Unterrichtsversuch zur zweiten Staatsprüfung](#)
- ☞ [Besuch von französischen Gästen](#)
- ☞ [Colette Rey](#)
- ☞ [FWG-Nützen](#)
- ☞ [Möbel von Dodenhof](#)

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

#### 1. Dank an die Sponsoren:



Unter starker Beteiligung der Presse, der Sponsoren, vieler Gäste, Freunde und Mitglieder des Trägervereins wurde der neue Container, unser Schulungs- und Versammlungsraum, am 6. Mai 2007 eingeweiht. Bürgermeister Stefan Sünwoldt, Rüdiger Tebel, Filialleiter der Sparkasse Südholstein in Kaltenkirchen und Matthias Quaritsch von der Flughafengesellschaft Hamburg sprachen Grußworte. Uta Körby moderierte und dankte im Namen des Vorstandes des Trägervereins sehr herzlich den Sponsoren für ihre Unterstützung. Sünwoldt sagte: „...mehr Raum für die auch in diesen Tagen so wichtige Gedenkstättenarbeit.“ Tebel: „In

unserem Geschäftsbetrieb darf das Unrecht nicht vergessen werden.“ Quaritsch: „Die Gedenkstätte hat eine große Bedeutung im Kampf gegen das Vergessen.“ - Solche Zustimmung, Anerkennung und Akzeptanz in der Region sind das Ergebnis langer und zäher Arbeit insbesondere von Dr. Gerhard Hoch und seinen Mitstreitern. Sponsoren, Spender und Helfer haben ein Projekt verwirklicht, das im konkreten wie im übertragenen Sinne „mehr Raum“ für eine qualifizierte Erinnerungs-, Gedenk- und Informationsarbeit bietet.

#### 2. Beeindruckende Worte des Bürgermeisters Sünwoldt am 6. Mai:

Die Bedeutung der Gedenkstättenarbeit für Gegenwart und Zukunft hat der Kaltenkirchener Bürgermeister Stefan Sünwoldt hervorgehoben. Er erinnerte daran, dass die Glaubwürdigkeit der



Politik besonders in den Augen der Jugend leide, wenn aus den Vorgängen der Vergangenheit keine Lehren für die Gegenwart gezogen würden. Wenn z.B. „nicht humanitäre Einsätze der Bundeswehr in Afghanistan“ (Tornadoeinsatz) von verantwortlichen Politikern vertreten werden, dann habe er als Bürgermeister das Recht, kritisch dazu Stellung zu nehmen. „Hier steht Glaubwürdigkeit auf dem Spiel und die Frage widerspruchsfreier Demokratievermittlung.“ Wir unterstützen den Bürgermeister in seiner Auffassung. Sich auf die humanitäre Aufbauhilfe in Afghanistan mit zeitlicher Befristung zu konzentrieren und auf jegliche militärische Interventionen zu verzichten, das ist das Gebot der Stunde, weil sonst die afghanische Bevölkerung zwischen Helfern und Besatzern nicht zu unterscheiden vermag.

[↑ Seitenanfang](#)

### 3. Neuer Vorstand:

Jürgen Wiese ist aus privaten Gründen aus dem Vorstand ausgeschieden. Er bleibt uns weiterhin eng verbunden. Der im vergangenen Winter überraschend verstorbene Schatzmeister Reinhold Krause musste ersetzt werden. Sein Amt hatte Piet Verschragen zunächst kommissarisch verwaltet. Er wurde nun neu zusammen mit Karl Stanek und Manfred Freund in den Vorstand gewählt.



Hier der neue Vorstand des Trägervereins – alle einstimmig gewählt:

<b>Ehrevorsitzender:</b>	<b>Dr. Gerhard Hoch,</b> Alveslohe
<b>Vorsitzende:</b>	<b>Uta Körby,</b> Lutzhorn - wiedergewählt
<b>Stellvertr. Vorsitzende:</b>	<b>Jürgen Gill,</b> Kaltenkirchen - wiedergewählt
<b>Schatzmeister:</b>	<b>Piet Verschragen,</b> Kaltenkirchen – neu im Vorstand
<b>Schriftführerin:</b>	<b>Ingrid Schulz-Pankratz,</b> Kaltenkirchen – wiedergewählt
<b>Beisitzerin:</b>	<b>Inga-Martina Toft,</b> Kaltenkirchen – wiedergewählt
<b>Beisitzer:</b>	<b>Jürgen Fock,</b> Oersdorf – wiedergewählt
<b>Beisitzer:</b>	<b>Uwe Czerwonka,</b> Bordesholm – wiedergewählt
<b>Beisitzer:</b>	<b>Manfred Freund,</b> Kaltenkirchen – neu im Vorstand
<b>Beisitzer:</b>	<b>Karl Stanek,</b> Kaltenkirchen – neu im Vorstand
<b>Webmaster:</b>	<b>Jörn Wommelsdorff,</b> Hamburg – bestätigt
<b>Kassenprüfer:</b>	<b>Ulrich Siefert,</b> Kaltenkirchen – wiedergewählt

[↑ Seitenanfang](#)

### 4. Das Dach des neuen Hauses:



Jetzt ist es fertig, das Dach unseres neuen Hauses. Wer auf der B4 von Norden her kommt, dem fällt unser neues Haus sofort ins Auge. Das ist kein Container mehr, sondern ein schönes Gebäude mit Satteldach und breitem Dachüberstand. Die Fa. Marco Ahlrichs hat zusammen mit mehreren Helfern aus dem Vorstand (viel Eigenleistung reduzierte die Kosten enorm) ein Dach auf das Containergebäude gezaubert, so dass nun ein schmuckes Haus Gäste und

Besucher einlädt. Aber nicht nur das Äußere, sondern auch das Innere ist so anziehend gestaltet, dass man gar nicht mehr das alte ehrwürdige Dokumentenhaus, das uns so lange gedient hat, nutzen mag. Die erste Schulklasse, eine **H9 der Geschwister-Scholl-Schule** aus Kaltenkirchen,

hat jüngst das neue Haus erleben dürfen. Schüler und Lehrer sind beeindruckt. Hauptschullehrer Pantel: „Was hier in Eigenleistung entstanden ist, kann nicht genug gewürdigt werden. Unbeschreiblich! Wir danken allen Helfern.“

## 5. Intensivierung der Beziehung zu den Schulen der Umgebung:

Das neue Haus muss mit Leben gefüllt werden. Dazu wird es u. a. einen neuen Anstoß zur Intensivierung der Beziehung zu den Schulen in der Region geben. Zu einzelnen Schulen sind die Kontakte jetzt schon ausgezeichnet, so zu Schulen in Barmstedt, Bad Bramstedt und Kaltenkirchen. Trotzdem müssen zu anderen Schulen die Beziehungen durch Ansprache und Besuche ständig aktiviert werden. Dies wollen die Vorstandsmitglieder jeweils in ihrem Wohnort und in ihrem Berufsfeld leisten. Der Vorstand ist in der glücklichen Lage, in seinen Reihen Lehrer und Schulleiter zu haben, die das Feld in Kaltenkirchen, Bad Bramstedt und Barmstedt beackern können. Zu Schulen in Quickborn kann der Kontakt über sehr einflussreiche und aktive Mitglieder des Trägervereins laufen. Erfreuliche Entwicklung: Allein im Juni 2007 haben sich bis jetzt schon 4 Schulklassen angemeldet.

[↑ Seitenanfang](#)

## 6. Unterrichtsversuch zur zweiten Staatsprüfung:

Demnächst wird eine 9. Gymnasialklasse aus Bad Bramstedt kommen, die von einer Referendarin, Frau Kirsten Höll, begleitet wird. Frau Höll möchte für eine zu entwickelnde Unterrichtseinheit das KZ-Außenkommando Kaltenkirchen zum Themenschwerpunkt nehmen. Mit der 9. Klasse führt sie den Unterrichtsversuch durch. Als Einstieg in die Einheit und zur Motivation für die Schüler hat sie sich zum Besuch der Gedenkstätte angemeldet. Ihre schriftliche Arbeit zur zweiten Staatsprüfung wird über den Ablauf des Unterrichtes und über die dabei gemachten Erfahrungen berichten.

[↑ Seitenanfang](#)

## 7. Besuch von französischen Gästen:



Die französische Sektion der „*Amicale Internationale de Neuengamme*“, eine Gruppe von ehemaligen französischen KZ-Häftlingen, ihren Freunden und Verwandten, traf sich wie alljährlich in Neuengamme. Auch in diesem Jahr statteten die französischen Gäste

der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen einen Besuch ab. Die Gruppe, etwa 40 Personen, war nachmittags mit dem Bus aus Neuengamme gekommen. Zuerst legte man an der Gräberstätte Moorkaten einen Kranz nieder. Dort begrüßte sie der stellvertretende Bürgermeister von Kaltenkirchen, Karl-Heinz Richter. Danach verbrachten die Franzosen viel Zeit an der KZ-Gedenkstätte in Springhirsch. Die Gespräche vor den Schautafeln im neuen Haus und während des Rundganges waren geprägt von enormem Interesse und großer Anerkennung. Immer wieder drückten die Gäste den ehrenamtlich Tätigen ihren aufmunternden Dank aus. Als Spende hinterließen sie eine nicht unerhebliche Summe.

## 8. Colette Rey:

Ende Mai besucht Colette Rey, Tochter von Richard



Tackx, zusammen mit ihrem Mann Kaltenkirchen. Uta Körby und Jürgen Gill werden sich um das Ehepaar aus Frankreich kümmern. Beide Gäste statteten schon letztes Jahr der Gedenkstätte einen Besuch ab. Wie werden sie die Veränderungen hier erleben? Das neue Haus ist fertig! - Auch diesmal ist wieder ein Besuch bei Frau Gimpel geplant, in deren Haus noch heute die Deckenvertäfelung zu bewundern ist, die der KZ-Häftling Richard Tackx, Colettes Vater, angefertigt hat.



## 9. FWG-Nützen:



Eine Freie-Wähler-Gemeinschaft in Nützen löste sich auf. Sie spendete den Inhalt ihrer Kasse dem Trägerverein. Am 24. Mai übergab Frau Uta Werbke, ehemalige Vorsitzende der Wählergemeinschaft, dem Trägerverein einen Betrag von 350 €. Der Trägerverein wertete den Vorgang als ein weiteres Zeugnis dafür, wie gut die KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in der Region verankert ist. Uta Körby sprach im Namen des Vorstandes ihren herzlichen Dank aus.

## 10. Möbel von Dodenhof:

Nun ist es entschieden: Tische, Stühle und Stehpult liefert uns Dodenhof zu einem günstigen Preis (fast 50%iger Preisnachlass). Das neue Haus wird somit zukünftig, auch was die Ausstattung angeht, auf einer höheren Qualitätsstufe Gedenkarbeit möglich machen.

[↑ Seitenanfang](#)

Text und Fotos: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

### Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzende:** Uta Körby

#### **Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

#### **Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):

Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

**Telefon** (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

#### **Änderung Ihrer E-Mailadresse:**

Sofern sich Ihre E-Mailadresse geändert hat, senden Sie uns bitte [hier](#) eine Nachricht per Mail.

#### **Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#).

Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter-abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[⏪ Seitenanfang](#)



## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 42 vom 1. Juli 2007

- ☞ [Luftbilduntersuchung](#)
- ☞ [„Projekt ZAR“](#)
- ☞ [Schüler-Elterngruppe von Jürgen Fock](#)
- ☞ [Außenanlage und neues Haus](#)
- ☞ [SPD-Ortsverein Kaltenkirchen](#)
- ☞ [Schulklassen im neuen Haus](#)
- ☞ [Umberto Piantoni](#)
- ☞ [Neubestellung des Kataloges](#)
- ☞ [Aktion](#)

**Die Bilder sind nicht sichtbar?** Bitte stellen Sie dann eine Internetverbindung her und nutzen die [Online-Version](#) dieses Newsletters.

#### 1. Luftbilduntersuchung:

Die Bundeswehr wird Ende des Jahres 2008 den Truppenübungsplatz östlich und südöstlich unserer Gedenkstätte aufgeben. Sie möchte das Gelände verkaufen. Deshalb hat sie eine Firma beauftragt, alte und neue Luftbilder auszuwerten, um sicher zu sein, dass nicht irgendwo im Boden scharfe Munition und Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg lagern. Im Zuge dieser Luftbilduntersuchung eröffnete sich die Chance, unbekannte Massengräber aufzuspüren. Bestimmte verdächtige Stellen im Gelände wurden schon ermittelt. Denn auf Grund von Aussagen überlebender KZ-Häftlinge müssen wir davon ausgehen, dass es außer dem Massengrab in Moorkaten noch weitere im Gelände der Bundeswehr gibt. Wir bleiben am Ball.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 2. „Projekt ZAR“:

Im Rahmen des „Projektes ZAR“ der VHS Kaltenkirchen-Südholstein GmbH arbeiten zwei Arbeiter seit Anfang Juni an der Gedenkstätte. Sie sind mit Pflege- und Verbesserungsarbeiten beschäftigt. Dadurch kann das neue Dokumentenhaus auch unter der Woche für Besucher geöffnet werden. Von Montag bis Freitag, 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr, stehen die Häuser offen, so dass die Ausstellung besichtigt, Dokumente eingesehen, Bücher und Aufsätze erworben werden können. Diese Regelung gilt bis Anfang Dezember 2007. Natürlich sind die Häuser wie bisher an Sonn- und Feiertagen von 11.00 bis 17.00 Uhr geöffnet und das bis Ende Oktober. Beide Arbeiter haben sich bis jetzt als zuverlässig und gewissenhaft erwiesen. Darüber sind wir sehr froh.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 3. Schüler-Elterngruppe von Jürgen Fock:



Die Arbeitsgruppe von Jürgen Fock (wir berichteten) hatte Ende Mai ihren zweiten Arbeitseinsatz an der Gedenkstätte. Neben der Pflege des Geländes und des alten Dokumentenhauses wurden einige



Verbesserungen vorgenommen. Z.B. die Zuwegung für Fußgänger an der Rampe wurde erheblich erweitert – rollstuhlgerecht. Die Gedenkstätte präsentiert sich zurzeit in einem hervorragend gepflegten Zustand.

[↑ Seitenanfang](#)

#### 4. Außenanlage und neues Haus:

Vor dem neuen Gebäude wird gerade der Vorplatz mit Gehwegplatten belegt. Endlich werden Besucher auf festem Grund das neue Haus erreichen können. Rollstuhlfahrer können ohne Probleme durch den Eingang ins neue Haus fahren. Außerdem ist eine zweite Straßenlaterne aufgestellt worden, die den Weg vom Parkplatz zu den Häusern ausleuchtet. Eine dritte Laterne soll einmal den Vorplatz erhellen. – Inzwischen ist der Sanitärbereich fertig. Die Toilette kann im neuen Haus benutzt werden. Auch die kleine Küche ist betriebsfertig, das Wasser läuft. Was jetzt noch im Innern anliegt ist: Aufräumen und Gestalten.



## 5. SPD-Ortsverein Kaltenkirchen:



Ende Juni unternahm der SPD-Ortsverein Kaltenkirchen eine Radtour zur Gedenkstätte. Hier investierte man viel Zeit und informierte sich ausführlich. Denn ursprünglich wollte man durch eigenes Tun die Gedenkstätte bei der Pflege unterstützen. Aber als erkannt wurde, dass sich die KZ-Gedenkstätte in einem ausgezeichneten Zustand befand und Pflegearbeiten nicht nötig waren, nutzte man die so gewonnene Zeit, sich von Jürgen Gill über das Gelände führen und im Versammlungsraum anleiten zu

lassen. Zum Schluss kam man überein, dem Trägerverein, weil man doch etwas tun wollen, einen Staubsauger zu stiften. Denn der Teppichboden im neuen Haus hatte gelitten, als die SPD-Gruppe sich einmal fluchtartig vor einem Regenschauer ins Haus retten musste. Ein Staubsauger fehlte, wurde festgestellt. Ein herrliches Exemplar ist zwei Tage später prompt eingetroffen. Manchmal reagiert die SPD schnell und unkompliziert. Wir danken herzlich!

[↑ Seitenanfang](#)



## 6. Schulklassen im neuen Haus:

Auffällig viele Schulklassen besuchten in letzter Zeit die Gedenkstätte. Nun stellt sich das großzügige Raumangebot im neuen Haus als ein Segen heraus. An den Wänden gegenüber der Fensterfront wurden die Wandtafeln der Ausstellung angebracht, die zuvor im alten Dokumentenhaus an einer Wandhalterung aufgehängt waren und dort von Besuchern durchgeblättert werden musste. Nun sitzen die Schüler in dem großen Versammlungsraum und haben die Dokumententafeln stets vor Augen.

Anhand der dort erkennbaren Fotos und Dokumente kann der Unterricht sehr anschaulich gestaltet werden. Die Atmosphäre im Raum ist einmalig. Ihr kann sich kein Schüler entziehen – total anders, als je in einem Klassenraum einer Schule möglich wäre.



## 7. Umberto Piantoni:



Im Katalog der Ausstellung der KZ-Gedenkstätte Tafel Nr.7 und im Buch von Gerhard Hoch „Zwölf wiedergefundene Jahre, ...“ ist das Foto von Umberto Piantoni veröffentlicht. Der Italiener ist in einem Lager in Heidkaten ums Leben gekommen. Es handelt sich dabei um eines jener Internierungslager, die von der Wehrmacht eingerichtet wurden, um italienische Soldaten, die nicht mehr an der Seite Deutschlands kämpften, zu internieren. In dem Lager in Heidkaten, waren von November 1943 bis Mai 1944 37 italienische Militärinternierte gestorben (Siehe auch Gerhard Hoch: Zwölf wiedergefundene Jahre, ... S. 287ff). Nun hat eine befreundete Historikerin ohne Wissen von Dr. Gerhard Hoch den Text des Buches ins Internet gestellt. Diesen entdeckte jüngst der Sohn, Giorgio Piantoni, und nahm sofort Kontakt zu Dr. Gerhard Hoch auf: „Das war eine echt schöne Überraschung: wissen Sie, ich habe nämlich nie meinen Vater kennen gelernt“. Jetzt schickte er die Zeitung „Corriere

dell´ Umbria“ vom 11. Juni 2007, die auf einer ganzen Seite (Seite 17) die Geschichte und das Schicksal des Vaters ausführlich darstellt mit Fotos aus Hamburg-Öjendorf und von Umberto Piantoni. Teile des Buches von Dr. Gerhard Hoch werden ins Italienische übersetzt und zitiert. Das Interesse des Trägervereins geht nicht selten über die Geschichte des KZ-Außenlagers Kaltenkirchen hinaus und das ist gut so.

[↑ Seitenanfang](#)

## 8. Neubestellung des Kataloges:

Innerhalb von zwei Jahren sind die 300 Exemplare des Kataloges vergriffen. Der von dem Grafiker Wolf Leo, Berlin, gestaltete Katalog muss nun nachgedruckt werden.

Zum Download steht der Katalog [hier](#) noch auf unserer Homepage bereit.

[↑ Seitenanfang](#)

## 9. Aktion:

Die Bürgermeister derjenigen französischen Ortschaften, aus denen französische Häftlinge stammen, die in Kaltenkirchen gestorben sind, sollen angeschrieben werden. Die Tochter von Richard Tackx, Colette Rey, hat einen Text in französischer Sprache entworfen, einen Brief, in dem die Bürgermeister gebeten werden, Angehörige der Verstorbenen, falls solche noch im Ort zu finden sind, zu nennen und eventuell Kontakte zu uns zu vermitteln. Wir sind gespannt, welche Kontakte noch möglich sind.

[↑ Seitenanfang](#)

Text und Fotos: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

### Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzende:** Uta Körby

#### **Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

#### **Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):

Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

**Telefon** (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

#### **Änderung Ihrer E-Mailadresse:**

Sofern sich Ihre E-Mailadresse geändert hat, senden Sie uns bitte [hier](#) eine Nachricht per Mail.

#### **Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#).

Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter-abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[↑ Seitenanfang](#)



## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 43 vom 12. September 2007

- ☞ [Das alte Bahnhofsgebäude in Kaltenkirchen bleibt erhalten](#)
- ☞ [Zukünftige Nutzung des alten Bahnhofsgebäudes](#)
- ☞ [Ausflug des Vorstandes auf die Halbinsel Eiderstedt](#)
- ☞ [Leserbrief von Hans-Jörg Stein in der „Umschau“](#)
- ☞ [Stühle, Tische und Pult von Dodenhof](#)
- ☞ [Arbeitskreis Geschichte im Amt Segeberg-Land](#)

**Die Bilder sind nicht sichtbar?** Bitte stellen Sie dann eine Internetverbindung her und nutzen die [Online-Version](#) dieses Newsletters.

#### 1. Das alte Bahnhofsgebäude in Kaltenkirchen bleibt erhalten:

Das Schicksal des alten Bahnhofsgebäudes der AKN war eigentlich schon besiegelt. Nun bleibt es doch erhalten. Die beiden großen Fraktionen der Kaltenkirchener Stadtvertretung, CDU und SPD, haben sich mit dem Investor auf den Erhalt geeinigt. Der Investor, hinter dem eine jüdische Finanzgruppe steht, will für ca. 30 Millionen ein Einkaufszentrum rund um den neuen Bahnhof in Kaltenkirchen bauen. Der Trägerverein hatte kurz zuvor in einem Gespräch mit dem Bürgermeister Sünwoltdt als auch in einem Brief an die Stadtvertreter Kaltenkirchens auf die historische Bedeutung des alten Bahnhofs hingewiesen und sich für seinen Erhalt eingesetzt.



#### 2. Zukünftige Nutzung des alten Bahnhofsgebäudes:

Nach Aussage der beiden größten Fraktionen in der Kaltenkirchener Stadtvertretung werden sie Ende September dem Erhalt des Gebäudes zustimmen. Damit eröffnet sich die Frage, wie es zukünftig genutzt wird. Hierzu wird sich die Stadtvertretung später Gedanken machen unter Einbeziehung der Bürger und Vereine der Stadt. Auch der Trägerverein wird dazu gefragt werden. Aus Sicht des Trägervereins erscheint es sinnvoll, wenn in einem Raum des Gebäudes Fotos und Dokumente zur Geschichte der AKN mit einem besonderen Hinweis auf die Häftlingstransporte ausgestellt werden könnten.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 3. Ausflug des Vorstandes auf die Halbinsel Eiderstedt:

Jürgen Fock hatte den Pfeil auf die Schleswig-Holstein-Karte geworfen und das nördliche Eiderstedt getroffen. Ihn hatte der Vorstand zu einem gemeinsamen Ausflug eingeladen, weil er Jürgen Fock für seinen Einsatz zum Ausbau des neuen



Dokumentenhaus danken wollte. Man fuhr nach Oldenswort und erhielt hier eine interessante Führung in der Kirche des Ortes. Anschließend verbrachte man den Tag in Westerhever und wanderte zum Leuchtturm. Die Nordsee schickte einen strammen Wind, der die Teilnehmer ordentlich durchpustete, was sich hoffentlich sehr positiv auf die zukünftige Zusammenarbeit im Vorstand auswirken wird. Zuletzt besuchte man den Roten Haubarg bei Witzwort. Alle waren sich einig: Solche Ausflüge müssen jedes Jahr wiederholt werden. Anlässe wird man schon finden.



#### 4. Leserbrief von Hans-Jörg Stein in der „Umschau“:

Hans Jörg Stein, der der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen immer verbunden war, beklagte ein nach seiner Ansicht „rückwärtsgewandtes und apolitisches Verhalten“ des Trägervereins. In seinem Leserbrief schrieb er: „Während Deutschland in Afghanistan Krieg führt, das Grundgesetz immer weiter ausgehöhlt und die Überwachung der Bürger durch den Staat perfektioniert wird, verhält sich der Trägerverein gegenüber diesen und anderen besorgniserregenden Vorgängen völlig passiv...“ Nun, ganz so passiv verhält sich der Trägerverein nicht. Bei der Arbeit mit Besuchergruppen und Schulklassen und in Einzelgesprächen haben wir immer den Bezug zur Gegenwart hergestellt. Das Zurückschauen in die Geschichte macht nur dann Sinn, wenn wir zugleich bereit sind, Lehren für die Gegenwart und Zukunft zu ziehen. Trotzdem sind wir Herrn Stein dankbar, uns in dieser Hinsicht kritisch daran zu erinnern. Nur eines sollte er verstehen: Der Trägerverein muss offen sein für alle demokratischen Parteien. Aus dem tagespolitischen Parteiengenzänk mit seinen stereotypen Reflexen wird er sich heraushalten. In der nächsten Sitzung des Arbeitskreises werden wir uns u. a. auch mit diesem Thema beschäftigen.

[↑ Seitenanfang](#)

#### 5. Stühle, Tische und Pult von Dodenhof:



Nach zwei kleineren Reklamationen ist nun die Inneneinrichtung des neuen Dokumentenhauses komplett. Die Fa. Dodenhof hat dem Trägerverein einen großzügigen Nachlass für die schönen Stühle, die praktischen Tische und für das solide Rednerpult gewährt. Während eines Besuches des CDU-Ortsverbandes Lentförden Ende August hat sich die neue Inneneinrichtung als ausgezeichnet praktikabel erwiesen. Wir verfügen nunmehr über einen geräumigen, zweckmäßig eingerichteten und attraktiven Schulungs- und Versammlungsraum. Für das preisliche Entgegenkommen der Fa. Dodenhof danken wir sehr

herzlich.

#### 6. Arbeitskreis Geschichte im Amt Segeberg-Land:

Der genannte Arbeitskreis hat 2006 einen zweiten Studien- und Materialienband „...und um halb zehn kamen die Engländer“ herausgegeben. Eine Fülle Material, Berichte, Erinnerungen, Briefe, Fotos usw. wird hier ausgebreitet und oft willkürlich und unzusammenhängend nebeneinander gestellt. Den „Hobby-Historikern“ war es augenscheinlich wichtig darzustellen, wie die deutsche Bevölkerung in unserer engeren Heimat das Ende des Zweiten Weltkrieges erlebt und erlitten hat. Aber an keiner Stelle klingt dabei auch nur andeutungsweise an, dass jener Zusammenbruch zugleich auch als Befreiung von nationalsozialistischer Barbarei und Gewalt hätte erlebt werden können. Im Gegenteil: Die Hoffnungen und Befürchtungen der hiesigen Einwohner bezogen sich allein auf Sieg oder Niederlage der deutschen Truppen. Von Mitleid für die Opfer oder von Scham

angesichts der Verbrechen gibt es keine Spur. Insofern spiegelt die Sammlung die damalige Stimmungslage der Bevölkerung durchaus korrekt wider. Ärgerlich ist nur, dass die einzelnen Kommentare der Autoren - besonders jene von Peter Schiller - offen oder versteckt darauf angelegt sind, die Bevölkerung von jeder Verantwortung zu entlasten. Als Quellensammlung der deutschen Befindlichkeit (Selbstmitleid) könnte die „Studie“ interessant sein. Aber unverantwortlich ist sie gegenüber der lesenden und forschenden Jugend wegen der unkritischen und verharmlosenden Kommentare. Die Autoren haben sich selber einfangen lassen von jener deutschen Nachkriegsstimmungslage. Mit seriöser Geschichtsschreibung hat das nichts zu tun.

[↑ Seitenanfang](#)

Text und Fotos: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

**Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzende:** Uta Körby

**Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

**Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):  
Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>  
oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

**Telefon** (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

**Änderung Ihrer E-Mailadresse:**

Sofern sich Ihre E-Mailadresse geändert hat, senden Sie uns bitte [hier](#) eine Nachricht per Mail.

**Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#).

Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter-abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[↑ Seitenanfang](#)





# KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 44 vom 22. Oktober 2007

- ☞ [Ein-Euro-Kraft](#)
- ☞ [Prof. Pohl und Dr. Garbe zu Besuch](#)
- ☞ [Aktuelle Pinnwand](#)
- ☞ [Veranstaltung am Volkstrauertag](#)
- ☞ [Roger Rémond](#)
- ☞ [Besucher](#)
- ☞ [Neue Tafeln im Vorraum](#)

**Die Bilder sind nicht sichtbar?** Bitte stellen Sie dann eine Internetverbindung her und nutzen die **[Online-Version](#)** dieses Newsletters.

#### 1. Ein-Euro-Kraft:



Seit Anfang Juni arbeitet als Hausmeister Herr Horstmann in unserer Gedenkstätte. Zuverlässig und engagiert übt er seinen Dienst aus. Inzwischen hat er sich so gut eingearbeitet und fühlt sich so wohl bei uns, dass er es bedauert, Ende November wieder die Gedenkstätte verlassen zu müssen. Deshalb stellte er an die VHS-Kaltenkirchen den Antrag, seine Maßnahme um ein weiteres halbes Jahr verlängert zu bekommen. Das Gelände der Gedenkstätte und das neue Haus präsentieren sich dank seiner Tätigkeit in einem hervorragenden Zustand.

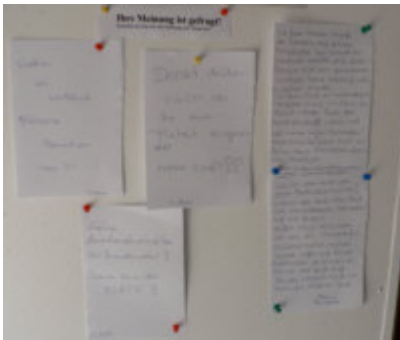
#### 2. Prof. Karl Heinrich Pohl und Dr. Detlef Garbe zu Besuch:

Der Vorsitzende des Beirates der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten und der Leiter der KZ-Gedenkstätte Neuengamme besuchten jüngst unsere Gedenkstätte und machten sich ein Bild vom derzeitigen Entwicklungsstand unserer Einrichtung. Beide zeigten sich sehr angetan. Im Gespräch mit Vorstandsmitgliedern wurden Konzepte einer erweiterten Ausstellung erörtert. Als Ergebnis bot Prof. Karl Heinrich Pohl an, Studenten seines Seminars für Kaltenkirchen zu interessieren. In einem Projekt, an dessen Ende eine didaktisch und medial aufbereitete, erweiterte Ausstellung stehen könnte, sollen Vertreter der Gedenkstätte mit Studenten/innen zum gegenseitigen Vorteil zusammenarbeiten. Wir steuern die Inhalte bei und die jungen Leute entwickeln geeignete Formen der Präsentation. Wir freuen uns auf die verabredete



Zusammenarbeit.

### 3. Aktuelle Pinnwand:



Im Vorraum des neuen Hauses befindet sich eine aktuelle Pinnwand in der Erprobung. Ein brisantes aktuelles Thema, das auf gegenwärtige Gefahren für Freiheits- und Menschenrechte hinweist, soll Besucher zu Stellungnahmen motivieren. Inzwischen hat sie schon vielfältige Diskussionen ausgelöst. Auf der freien Fläche unter der Überschrift „Ihre Meinung ist gefragt“ haben schon einige Besucher ihre Auffassung dargestellt. Trotzdem sollte zukünftig das zu diskutierende Thema aus didaktischer Erwägung heraus zunächst zwar in der Sache deutlich, aber weniger den Betrachter schon in eine bestimmte Meinungsrichtung drängend, vorgestellt

werden, um ihm mehr Freiheit zu lassen für die eigene Meinungsäußerung. Es wäre nicht nur unpädagogisch, sondern auch gewissermaßen unaufrichtig, unter dem rigiden: „so ist es und nicht anders“ die Besucher noch zur Meinungsäußerung aufzufordern. Aber danach will der Trägerverein unter Beachtung der Meinungszettel auf der Pinnwand sehr deutlich seine Auffassung öffentlich – auch in der Presse – darstellen, insbesondere dann, wenn es um gegenwärtige Strömungen in Politik und Gesellschaft geht, die eine Gefahr für unsere Grund- und Menschenrechte bedeuten.

[↑ Seitenanfang](#)

### 4. Veranstaltung am Volkstrauertag:

Am 18. Nov. 2006 wollen wir - wie in den Vorjahren - eine Gedenkwanderung von der Gedenkstätte in Springhirsch quer durch das Übungsgelände der Bundeswehr zur Gräberstätte in Moorkaten durchführen. Hier sollen wieder Windlichter als Zeichen des Gedenkens und der Würdigung der Opfer an den Grabstellen niedergelegt werden. Anschließend werden wir hinüber zur Hinrichtungsstätte „Fred Göttner“ wandern und Blumen ablegen. Dort haben wir genau vor einem Jahr ein Gedenkkreuz aufgestellt. Die Bundeswehr hat inzwischen ihr Einverständnis erklärt, an diesem Tag die Gruppe auf einer festgelegten Route über ihr Gelände gehen zu lassen. Für diese Unterstützung danken wir dem Standortältesten ausdrücklich. Zu der Veranstaltung zwischen 14.00 und 17.30 Uhr sind alle Bürger eingeladen. – Zudem ist ein Gespräch mit Pastorin Dittkrist von der ev. luth. Kirchengemeinde Kaltenkirchen vorgesehen, um eine mit der Kirche abgestimmte Form der Veranstaltungen zum Volkstrauertag zu erreichen.

[↑ Seitenanfang](#)

### 5. Roger Rémond:



Unser alter Freund, Roger Rémond, ist Anfang Oktober verstorben. Der Trägerverein war ihm und seiner Familie von je her besonders eng verbunden. Die Nachricht von seinem Tod hat uns sehr traurig gemacht. - Roger Rémond war als sehr junger Mann im Juli 1944 mit sechs weiteren jungen Männern aus seinem Juradorf als Geiselhäftling nach Deutschland verschleppt, in Neuengamme eingeliefert und als KZ-Häftling in Kaltenkirchen zur Arbeit an der Start- und Landebahn des Militärflugplatzes gezwungen worden. Besonders die eisigen Wintertemperaturen im Januar 1945 haben ihm wie den vielen anderen Häftlingen furchtbar zugesetzt. Er überlebte in Wöbbelin, wohin die Häftlinge am 16.4.45 evakuiert worden waren, nur äußerst knapp. Nach seiner Befreiung im Mai 1945 benötigte er sieben bis acht Jahre, um sich von den Strapazen der Haft und von den erlittenen Schädigungen an seiner Gesundheit zu erholen. Mehrmals besuchte er Kaltenkirchen. Zuletzt kam er im Mai 2005 zusammen mit einer großen Gruppe französischer Besucher zur Gedenkstätte in Springhirsch. Im Mai 2007 vermissten wir ihn, als die Franzosen erneut zu Besuch weilten. Es hieß, Roger Rémond sei schwer erkrankt. - Ich höre ihn immer wieder sagen: „Warum habe ich damals überlebt und die sechs Kameraden aus meinem Dorf nicht.“ - Roger Rémond starb mit 83 Jahren im Kreis seiner Familie.

[↑ Seitenanfang](#)

## 6. Besucher:

Der Besucherstrom zur KZ-Gedenkstätte reißt nicht ab. Schulklassen, aber auch Erwachsenengruppen nutzen die Gedenkstätte auch jetzt im Herbst. Als nächstes hat sich die „AG Stolpersteine“ aus Barmstedt angesagt. Es handelt sich um eine Initiative des Vereins Rasselbande e.V., der in Barmstedt an geeigneten Stellen Stolpersteine anbringen möchte, um an vergangenes Unrecht zu erinnern. Dafür sammelt er Informationen, u. a. auch bei uns.



## 7. Neue Tafeln im Vorraum:



Zwei Ausstellungstafeln im Vorraum des neuen Hauses fallen Besuchern sofort ins Auge. Hier werden die Lebensläufe von vier ehemaligen KZ-Häftlingen des Außenkommandos Kaltenkirchen in Dokumenten, Fotos und Texten dargestellt: Richard Tackx, Roger Rémond, Henry Canard und Arie Roders. Gerade Jugendliche werden von den Lebensläufen dieser Menschen besonders

angesprochen. Nichts ist daran abstrakt oder theoretisch.

[↑ Seitenanfang](#)

Text und Fotos: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

**Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzende:** Uta Körby

**Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

**Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):

Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

**Telefon** (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

**Änderung Ihrer E-Mailadresse:**

Sofern sich Ihre E-Mailadresse geändert hat, senden Sie uns bitte [hier](#) eine Nachricht per Mail.

**Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#).

Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter-abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[⏪ Seitenanfang](#)



**Newsletter (Sonderausgabe)**  
**KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch**  
Nr. 45 vom 9. November 2007

- [☞ Gedenkwanderung am Volkstrauertag](#)
- [☞ Archivtexte auf unserer Homepage](#)

**Die Bilder sind nicht sichtbar?** Bitte stellen Sie dann eine Internetverbindung her und nutzen die [Online-Version](#) dieses Newsletters.

### **1. Gedenkwanderung am Volkstrauertag**

Am 18. November 2007, dem Volkstrauersonntag, um 14.30 Uhr wird - wie in den Vorjahren - eine Gedenkwanderung zur Gräberstätte Moorkaten stattfinden. Der Trägerverein KZ-Gedenkstätte lädt dazu herzlich alle Bürger ein. Die Gedenkwanderung soll an der KZ-Gedenkstätte in Springhirsch, Ortsteil von Nützen an der B4, um 14.30 Uhr beginnen. Ab 14.00 Uhr stehen Vorstandsmitglieder zur Begrüßung der Teilnehmer an der Gedenkstätte zur Verfügung. Während der halben Stunde bis zum Wanderungsbeginn ist Gelegenheit, sich im Gedenkstättenengelände und im neuen Ausstellungshaus umzusehen und zu informieren.

Die Wanderung wird auf einer festgelegten Route quer durch das Truppenübungsgelände der Bundeswehr verlaufen. Der Standortälteste hat freundlicherweise sein Einverständnis erklärt und auf einer Karte die Route vorgezeichnet. An der "Gräberstätte für Kriegsgefangene und KZ-Opfer" in Moorkaten sollen Windlichter als Zeichen des Gedenkens und der Würdigung der Opfer abgestellt werden.



Anschließend soll es weitergehen hinüber zur etwa 300 m entfernten Hinrichtungsstätte "Fred Göttner". Dort hatte der Trägerverein genau vor einem Jahr ein Kreuz aufgerichtet, das an die Hinrichtung 1941 von Helmut Alfred Göttner, ein damals 22-jähriger Sanitätsunteroffizier, erinnert. Göttner war an dieser Stelle nach dem Todesurteil eines militärischen Kriegsgerichtes erschossen worden, wegen "Plündererei", wie es hieß. Am Kreuz werden Blumen abgelegt. Dr. Gerhard Hoch wird kurz die tragische Geschichte des jungen Soldaten erläutern. Etwa gegen 17.30 Uhr dürften die Teilnehmer wieder in Springhirsch zurück sein.

Neben dieser eigenen Veranstaltung am Volkstrauertag beteiligt sich der Trägerverein zuvor auch an dem Gedenkgottesdienst der ev. luth. Kirchengemeinde in der Michaeliskirche Kaltenkirchen um 11.00 Uhr. Die Vorsitzende des Trägervereins Uta Körby wird im Rahmen des Gedenkgottesdienstes die Gelegenheit haben, in einer Gedenkrede an die Opfer des Nationalsozialismus in der hiesigen Region zu erinnern. Wir danken in diesem Zusammenhang sehr herzlich der Pastorin Dittkrist und dem Pastor Goetz-Schuirmann für die immer besser werdende Zusammenarbeit zwischen der Kaltenkirchener Kirchengemeinde und dem Trägerverein.

[☞ Seitenanfang](#)

### **2. Archivtexte auf unserer Homepage**

Kennen Sie schon unsere Archivtexte im Internet? Nachfolgende Texte finden Sie auf unserer

[Homepage](#) unter „Archivtexte“ zum Download:

### **Geschichtliches:**

- Das Erweiterte Krankenrevier des Stammlagers XA Schleswig, Zweiglager Heidkaten
- Das KZ-Außenkommando Kaltenkirchen
- Die Toten des KZ-Außenkommandos Kaltenkirchen
- Im Schatten des Vernichtungskrieges, Sowjetische Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter in Schleswig-Holstein
- "Lager", eine Begriffsbestimmung
- Otto Freyer - das Gesicht des Lagerführers
- Zeitgeschichtliche Spuren in Kaltenkirchen 1933-1945, Ein Stadtführer

### **KZ-Gedenkstätte / Trägerverein:**

- Begleitheft für einen Rundgang über das Gelände der Gedenkstätte
- Die Geschichte der Gedenkstätte
- Ein Aufklärer und Mahner kämpft gegen das Vergessen in Süd-Holstein: Gerhard Hoch
- Katalog der Ausstellung im Dokumentenhaus

### **Informationen für Jugendliche:**

- Fragenkatalog für Schüler
- Schulflyer

### **Informationen für Lehrer/innen:**

- Anpassung oder Widerstand, Ein Unterrichtsvorschlag für die Hand von Lehrerinnen und Lehrern

### **Regionalgeschichtliche Nachlese:**

- Vergangenheitsbewältigung in Barmstedt
- Zwangsarbeiter in einer kleinen Stadt, Barmstedt 1940-45

Text und Foto: Jürgen Gill

[↑ Seitenanfang](#)

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

### **Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzende:** Uta Körby

### **Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

### **Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):  
Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>  
oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

**Telefon** (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

### **Änderung Ihrer E-Mailadresse:**

Sofern sich Ihre E-Mailadresse geändert hat, senden Sie uns bitte [hier](#) eine Nachricht per Mail.

### **Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, teilen Sie uns dies bitte kurz in einer E-Mail mit.

[↑ Seitenanfang](#)





## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 46 vom 5. Dezember 2007

- ☞ [Die Kirche und der Trägerverein](#)
- ☞ [Hinrichtungsstätte Fred Göttner](#)
- ☞ [Vertrag verlängert](#)
- ☞ [Besuchergruppen](#)
- ☞ [Fotoband](#)

**Die Bilder sind nicht sichtbar?** Bitte stellen Sie dann eine Internetverbindung her und nutzen die [Online-Version](#) dieses Newsletters.

#### 1. Die Kirche und der Trägerverein:

Der Gottesdienst am Volkstrauertag 2007 machte das inzwischen erreichte positive Verhältnis der Ev. Luth. Kirchengemeinde Kaltenkirchen zum Trägerverein sichtbar. Die Vorsitzende des Trägervereins, Uta Körby, wirkte darin mit und konnte in der Michaeliskirche an die Opfer des KZ-Außenkommandos Kaltenkirchen erinnern. Pastorin Martina Dittkrist erwähnte den früheren Kaltenkirchener Pastor Ernst Szymanowski (1927 – 1933 Pastor in Kaltenkirchen, 1934 bis 1935 Probst von Segeberg). Sie sagte wörtlich: „Wie haben die Menschen in unserer Kirchengemeinde das hitlersche System mit gestützt und gefördert? Dazu gehört natürlich auch die Erinnerung an den früheren Pastor Szymanowski, der gleichzeitig aktives und führendes Mitglied der NSDAP und der Waffen-SS war.“ Der erschütternde Lebenslauf des NS-Täters Szymanowski wurde in der Kirche in weiteren Einzelheiten nicht konkret vorgestellt. Er soll hier im Newsletter kurz skizziert werden: Pastor Szymanowski, der sich später Biberstein nannte, quittierte 1935 seinen kirchlichen Dienst und wurde als führender SS-Mann 1943 in der besetzten Ukraine zum Massenmörder an jüdischen Frauen und Kindern. Man verurteilte ihn 1947 in Nürnberg zum Tode, begnadigte ihn später auf Betreiben der Kirche und entließ ihn dann vorzeitig in die Freiheit. Pastorin Dittkrist: „Auch als evangelische Kirchengemeinde in Kaltenkirchen sind wir erst langsam dabei, uns unserer eigenen historischen Mitverantwortung zu stellen...“ Ein wichtiger und ernst zu nehmender Schritt ist getan worden.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 2. Hinrichtungsstätte Fred Göttner:



Am Volkstrauertag legte nachmittags der Trägerverein Blumen an der Stelle ab, wo am 5. Sept. 1942 der 22-jährige Sanitätsunteroffizier erschossen worden war. Dort hatte vor einem Jahr der Trägerverein ein Gedenkkreuz errichtet. 21 Personen beteiligten sich an der Gedenkwanderung von Springhirsch nach Moorkaten. Dr. Gerhard Hoch erläuterte den Anwesenden die damaligen Ereignisse um Fred Göttner: „Eine unbedachte Tat wurde ihm zum

Verhängnis. Nach einem Luftangriff auf Rostock soll er aus den Trümmern eine Schreibmaschine an

sich genommen haben...Ein erbarmungsloser Mechanismus nahm seinen Lauf... Das Kriegsgericht des Luftgaues XXI in Hamburg verurteilte den jungen Unteroffizier paragrafentreu zum Tode..." Das Archiv der Kirchengemeinde Kaltenkirchen weist aus, dass Fred Göttner am 8.09.1942 auf dem Kaltenkirchener Friedhof beerdigt worden ist. Der örtliche Pastor Johannes Thies war offenbar so „feinfühlig“, den Eltern mitzuteilen, ihr Sohn sei bei einem Luftangriff aus Rostock schwer verwundet worden und dann „gottergeben gestorben“. Heute befindet sich das Grab in Albersweiler im Südwesten der Republik. Nichts weist dort auf die wahre Todesursache hin.

[⌄ Seitenanfang](#)

### 3. Vertrag verlängert:

Unserem Hausmeister, Herrn Horstmann, hat die VHS-Kaltenkirchen den Vertrag mit uns um drei Monate verlängert. Wir sind sehr glücklich darüber, weil wir so auch im Winter das Haus der Gedenkstätte für Besucher öffnen können. Außerdem ist so gewährleistet, dass innerhalb der beiden Gebäude und außen im Gelände unter der Woche täglich für Ordnung gesorgt ist und Pflegemaßnahmen durchgeführt werden können. Von Montag bis Freitag zwischen 9.00 und 15.00 Uhr halten wir also die Häuser für Besucher offen. Ob wir wieder nach dem 3. März 2008 einen derart zuverlässigen Hausmeister bekommen werden, ist sehr fraglich.



### 4. Besuchergruppen:

Auch im November hatten wir den Besuch mehrerer Gruppen. Der Kreisverband Segeberg „Die Linke“ besuchte uns mit 15 Personen Mitte November, die „AG Stolpersteine“ aus Barmstedt kam mit 25 Personen, Ende November arbeiteten Vertreter anderer Gedenkstätten auf Einladung von Uta Körby bei uns und eine Lehrergruppe der Dietrich-Bonhoeffer-Realschule aus Kaltenkirchen informierte sich mit 10 Personen im neuen Haus. Aus dem Kreis der Lehrer kam die Anregung, dass zukünftig Lehrerkonferenzen nicht nur der eigenen, sondern auch anderer Schulen im neuen Haus der Gedenkstätte durchgeführt werden könnten. Der Raum erschien ihnen als bestens dafür geeignet, hell, groß, freundlich und anregend. Einige Lehrer versprachen, in anderen Kollegien dafür zu werben. Von den Möglichkeiten des neuen Schulungs- und Versammlungsraumes unserer Gedenkstätte waren viele überrascht.



### 5. Fotoband:



Das Mitglied des Trägervereins, der Hauptschullehrer Heinrich Pantel, hatte die Gestaltung eines Fotobandes für die Familie des jüngst verstorbenen Roger Rémond, ehemaliger KZ-Häftling in Kaltenkirchen, angeregt und mit Jürgen Gill die die Arbeit daran aufgenommen. Dr. Gerhard Hoch stand dem Vorhaben beratend zur Seite. Inzwischen wurde das Fotoalbum, bestehend aus 28 Fotos und Texten von Heinrich Pantel und Jürgen Gill, weitgehend fertig gestellt. Es erzählt die Geschichte der

Entwicklung der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen von den Anfängen bis heute in mit knappen Texten unterlegten Bildern. Es sollen Exemplare in deutscher und französischer Sprache hergestellt werden.

Wir freuen uns, der Familie von Roger Rémond ein solches Geschenk rechtzeitig zu Weihnachten überreichen zu können.



Text und Fotos: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

**Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzende:** Uta Körby

**Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

**Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):

Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

**Telefon** (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

**Änderung Ihrer E-Mailadresse:**

Sofern sich Ihre E-Mailadresse geändert hat, senden Sie uns bitte [hier](#) eine Nachricht per Mail.

**Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, teilen Sie uns dies bitte kurz in einer E-Mail mit.

[↑ Seitenanfang](#)





## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 47 vom 16. Januar 2008

- ☞ [Veranstaltung am 27. Januar 2008](#)
- ☞ [Rundbrief: Rückschau auf das Jahr 2007](#)

#### 1. Veranstaltung am 27. Januar 2008

Dem Tag der Befreiung von Auschwitz durch die Rote Armee am 27.01.45 werden bundesweit viele Veranstaltungen gewidmet, so auch in Kaltenkirchen.

Am **Sonntag, den 27. Januar 2008, um 16.00 Uhr im Ratssaal der Stadt** Kaltenkirchen referiert der Historiker für Zeit- und Regionalgeschichte, Prof. Dr. Uwe Danker, zum Thema: *"Aus der Geschichte lernen? NS-Geschichtsvermittlung zwischen Erwartungen und Leistungen"*.

Die vollständige Pressemitteilung zu dieser Veranstaltung finden Sie auf unserer Homepage unter „Aktuelles“.

Im Anhang dieses Newsletters ist ein [Plakat](#) beigefügt.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 2. Rundbrief: Rückschau auf das Jahr 2007

Im Anhang finden Sie den umfangreichen [Jahresrundbrief](#) unserer Vorsitzenden, Frau Uta Körby.

☞ [Seitenanfang](#)

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

#### Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzende:** Uta Körby

#### Bankverbindung:

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

#### Kontakt:

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):

Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

**Telefon** (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

#### Änderung Ihrer E-Mailadresse:

Sofern sich Ihre E-Mailadresse geändert hat, senden Sie uns bitte [hier](#) eine Nachricht per Mail.

#### Abmeldung vom Newsletter:

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#).

Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter-abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[⏪ Seitenanfang](#)



## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 48 vom 9. Februar 2008

- ☞ [Zusammenarbeit mit der Stadt Kaltenkirchen](#)
- ☞ [Gut besuchte Veranstaltung am 27.01.08](#)
- ☞ [„Aus der Geschichte lernen?“](#)
- ☞ [Arbeitskreis am 15. 02. 08](#)
- ☞ [Überarbeitung des Buches „Hauptort der Verbannung“ von Dr. Gerhard Hoch](#)
- ☞ [Martine Rémond, Tochter von Roger Rémond](#)

**Die Bilder sind nicht sichtbar?** Bitte stellen Sie dann eine Internetverbindung her und nutzen die [Online-Version](#) dieses Newsletters.

#### 1. Zusammenarbeit mit der Stadt Kaltenkirchen:

Es wird schon allmählich zur Tradition, dass der Trägerverein am Tag der Befreiung von Auschwitz durch die Rote Armee den Ratssaal der Stadt Kaltenkirchen für eine Gedenkveranstaltung zur Verfügung gestellt bekommt. Der Vorgang zeigt, dass die Zusammenarbeit mit der Stadt Kaltenkirchen nicht nur hervorragend funktioniert, sondern den Stadtgremien das Erinnern, Mahnen und Bekennen wichtige Anliegen sind. Der Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V. ist eben nicht irgendein Verein. Viele Vertreter aller Fraktionen der Kaltenkirchener Stadtvertretung bekundeten durch ihre Anwesenheit bei der Gedenkveranstaltung, dass der Trägerverein eine Aufgabe von öffentlicher Bedeutung wahrnimmt, die es ihm erlaubt, den Ratssaal der Stadt zu nutzen.

☞ [Seitenanfang](#)

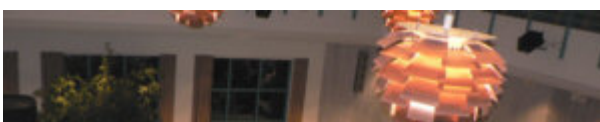
#### 2. Gut besuchte Veranstaltung am 27.01.08:

Über 60 Zuhörer waren gekommen, um dem Vortrag von Prof. Dr. Uwe Danker zu folgen. Die Veranstaltung moderierte Uta Körby. Ein Grußwort sprach Karl-Heinz Richter, stellvertretender Bürgermeister in Kaltenkirchen. Nicht nur die große Besucherzahl belegt die Bedeutung und Akzeptanz des Trägervereins in der Region, sondern auch die Tatsache, dass viele Kommunalvertreter aus Quickborn und Bad Bramstedt, einige Bürgermeister aus dem Umland, Kirchenvertreter und Vertreter verschiedener Initiativen wie z.B. „Stolpersteine“ aus Barmstedt und „Himmelmoor“ aus Quickborn anwesend waren, zudem viele Schulleiter und Lehrer.



☞ [Seitenanfang](#)

#### 3. „Aus der Geschichte lernen?“



„Aus der Geschichte lernen?“ so fragte der Referent Prof. Dr. Uwe Danker im Titel seines Vortrages und beschäftigte sich mit dem Problem der



NS-Geschichtsvermittlung, das ein Spannungsfeld zwischen dem, was sie leisten kann und dem, was von ihr erwartet wird, aushalten muss. Den Pädagogen unter den Zuhörern dürfte während des Vortrages erneut bewusst geworden sein, dass die Vermittlung der NS-Geschichte in Schule, Fernsehen und Gedenkstätten keine Garantie dafür bieten kann, die von der Öffentlichkeit erwarteten Ergebnisse zu erreichen. Die **Schule** stößt oft an gesellschaftlich bedingte soziale Grenzen. Das

**Fernsehen** mit seinen hervorragenden Möglichkeiten versagt oft wegen seiner Quotenhörigkeit. Und **Gedenkstätten** arbeiten zwar als authentische Lernorte unter ausgezeichneten Bedingungen und können Schülern intensive Anstöße geben. Aber die eigentlich vertiefende Erarbeitung findet unter fachlicher Anleitung erst nach dem Besuch statt.

[↕ Seitenanfang](#)

#### 4. Arbeitskreis am 15. 02. 08:

Am Freitag, d. 15.02.08, ab 16.00 Uhr in der Gedenkstätte beschäftigt sich der Arbeitskreis damit, die Grundzüge eines tragfähigen Konzeptes zu entwerfen, an dem sich zukünftig die Arbeit des Trägervereins orientieren will. Das Konzept soll Ziele nennen, Inhaltsschwerpunkte festlegen und Formen der Präsentation und Didaktik vorschlagen. Hier an dieser Stelle sollen einige Fragen und Überlegungen vorausseilen, um zu weiteren Ideen anzuregen:

- **Ziele:** Welche Bedeutung hat die rein kognitive Vermittlung von Fakten der NS-Geschichte? Welche Rolle spielt das emotionale Lernen mit dem Ziel, folgende Werte zu fördern: Mitmenschliches Fühlen – Achtung und Toleranz gegenüber dem Fremden – Rücksicht auf Schwächere – Anerkennung der unverwechselbaren Einzigartigkeit eines jeden Menschen und seinen Schutz – Mut, sich für diese Werte einzusetzen! Was kann hierzu das „aus der NS-Geschichte lernen“ beitragen.
- **Inhaltsschwerpunkte:** Geschichte, Vorgeschichte und Nachgeschichte des KZ-Außenkommandos Kaltenkirchen, gibt es darüber hinaus weitere Inhalte? Wie weit darf sich der Trägerverein auf das politische Terrain der Gegenwart vorwagen?
- **Formen der Präsentation und Didaktik:** Hierzu soll ab Sommer 2008 die Zusammenarbeit mit Studenten von Prof. Dr. Pohl beginnen.

[↕ Seitenanfang](#)

#### 5. Überarbeitung des Buches „Hauptort der Verbannung“ von Dr. Gerhard Hoch:

Jürgen Gill hat inzwischen die Überarbeitung abgeschlossen, die weitgehend die Dokumente und Materialien von Dr. Gerhard Hoch zur Grundlage hat. Aber auch neue Quellen und Dokumente, die sich in Folge der Entwicklung der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in den letzten elf Jahren angesammelt haben, wurden ausgewertet und eingearbeitet. Zudem wurde die wechselhafte Geschichte der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Text und Bildern dargestellt und dem Buch hinzugefügt. Die Überarbeitung war notwendig geworden, weil das Werk von Gerhard Hoch vergriffen war, es ständig an der Gedenkstätte nachgefragt wurde und ein Buch, das das Außenkommando Kaltenkirchen zum Thema hat, heute eine andere Aufgabe erfüllen und ein anderes Lesepublikum erreichen muss als damals 1977. Der Wachholtz Verlag in Neumünster will das Buch herausgeben.



#### 6. Martine Rémond, Tochter von Roger Rémond:



Martine Rémond hat sich in einem ganz lieben Brief, den sie mit sichtlichem Engagement in deutscher Sprache geschrieben hat, für das Fotoalbum bedankt, das der Familie von Roger Rémond geschenkt worden war. Der ehemalige KZ-Häftling Roger Rémond, der im Außenlager Kaltenkirchen gewesen war, ist Anfang Oktober 2007 verstorben. In Zusammenarbeit mit Jürgen Gill vom Trägerverein hat der Lehrer Heinrich Pantel die Geschichte der Gedenkstätte in Fotos und kurzen Texten als Fotoalbum gestaltet, ins Französische übersetzen lassen und der Familie geschenkt. Das Album in deutscher Sprache liegt an der Gedenkstätte zur Ansicht aus. Martine Rémond: „Wir erneuern Ihrer ganzen Mannschaft unser herzliches Dankeschön für die ... Gedächtnisarbeit...“ Die in dieser schönen Mail zum Ausdruck kommende Dankbarkeit zeigt, wie wertvoll die Kontakte zu den Angehörigen der ehemaligen Opfer sind. Die gilt es zu pflegen und auszubauen.

[↑ Seitenanfang](#)

Text und Fotos: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

**Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzende:** Uta Körby

**Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Kreissparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

**Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):  
Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>  
oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

**Telefon** (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

**Änderung Ihrer E-Mailadresse:**

Sofern sich Ihre E-Mailadresse geändert hat, senden Sie uns bitte [hier](#) eine Nachricht per Mail.

**Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, stellen Sie bitte eine Verbindung zum Internet her und klicken dann [hier](#).

Auf der dann erscheinenden Internetseite (<http://www.kz-kaltenkirchen.de/newsletter-abmeldung>) können Sie sich vom Newsletter abmelden.

Da wir unseren Newsletter stets verbessern möchten, bitten wir Sie, uns die Gründe für Ihre Abmeldung mitzuteilen.

[↑ Seitenanfang](#)



## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 49 vom 19. März 2008

- ☞ [Verabschiedung von Roland Horstmann](#)
- ☞ [Sonntagsaufsichten](#)
- ☞ [Gäste im April 2004](#)
- ☞ [Kollekten verschiedener Kirchengemeinden](#)
- ☞ [Ehrevorsitzender Dr. Gerhard Hoch](#)

**Die Bilder sind nicht sichtbar?** Bitte stellen Sie dann eine Internetverbindung her und nutzen die [Online-Version](#) dieses Newsletters.

#### 1. Verabschiedung von Roland Horstmann:



Vom 1. Juni 2007 bis zum 29. Februar 2008 war Roland Horstmann mehr als nur unser Hausmeister. Er hielt nicht nur den Laden in Ordnung, sondern gab auch wertvolle Anregungen für den reibungslosen Betrieb unserer Gedenkstätte.

Wir bedauern es sehr, dass er nach vierteljährlicher Verlängerung seines „Ein-Euro-Vertrages“ nun doch gehen musste. Wir hatten uns an diesen verlässlichen Mann gewöhnt. Wir wünschen ihm viel Erfolg an einem neuen Arbeitsplatz und hoffen, dass er uns, wie versprochen, von Zeit zu Zeit besucht. Wir danken ihm für seine wertvolle Arbeit bei uns.

Übrigens: Er arbeitete in seiner letzten Arbeitswoche einen Nachfolger ein: Timo Stanek.

#### 2. Sonntagsaufsichten:

Die Zeit der sonntäglichen Öffnung der Gedenkstätte beginnt mit den Osterfeiertagen in diesem Jahr schon im März. Danach bis Ende Oktober 2008 bemühen wir uns, an allen Sonn- und Feiertagen von 11.00 bis 17.00 Uhr die Gedenkstätte mit einer Aufsichtsperson zu besetzen.

Wir freuen uns, Frau Heike Gutowski für die Organisation der Aufsichten gewonnen zu haben.

Unser Vorstandsmitglied Piet Verschragen hat eine reich bebilderte Infomappe zusammengestellt, mit der sich die Aufsichtspersonen sicher innerhalb der Gedenkstätte bewegen können. – Aber auch unter der Woche können wir jeweils von 9.00 bis 15.00 Uhr das Haus für Besucher öffnen, weil wir für Herrn Horstmann einen Nachfolger als Hausmeister gefunden haben.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 3. Gäste im April 2004:

Im April erwarten wir viele Gäste aus dem In- und Ausland. Das Frühjahr ist die Zeit – wie schon in den Vorjahren, diesmal jedoch besonders stark – vieler Besuche, besonders aus dem Ausland.





Erwähnt sei hier der angekündigte Besuch dreier ehemaliger Zwangsarbeiterinnen aus der Ukraine, die während des Krieges wie die KZ-Häftlinge des Außenkommandos Kaltenkirchen teils im Umfeld des Militärflugplatzes, teils an der Start- und Landebahn gearbeitet haben. Von den ukrainischen Frauen versprechen wir uns einige wertvolle, vielleicht sogar neue Informationen, die unser Bild von den damaligen Verhältnissen präzisieren.



#### 4. Kollekten verschiedener Kirchengemeinden:

Wie sehr die erinnernde und mahnende Arbeit des Trägervereines in der Region anerkannt wird, zeigt auch die Bereitschaft verschiedener Kirchengemeinden in der Umgebung, die eine oder andere Kollekte dem Verein zu spenden.

Wir danken sehr herzlich dafür. Genannt seien an dieser Stelle die ev. Luth. Kirchengemeinde Kaltenkirchen (Pastorin Dittkrist), die kath. Gemeinde Kaltenkirchen/Bad Bramstedt (Pfarrer Peter Otto) und die Anschar-Kirchengemeinde Neumünster (Pastor Christian Kröger), die zuletzt namhafte Beträge gespendet haben. Nochmals herzlichen Dank für die Unterstützung der Arbeit!

[↑ Seitenanfang](#)

#### 5. Ehrenvorsitzender Dr. Gerhard Hoch:



Unser Ehrenvorsitzender, Dr. Gerhard Hoch, feiert in diesen Tagen seinen 85-sten Geburtstag.

Wir gratulieren ihm aus ganzem Herzen und wünschen ihm weiterhin Gesundheit und jene Lebendigkeit, die ihn immer befähigt hat, uns Anregungen und Denkanstöße zu geben.

Die KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch gäbe es ohne ihn nicht. Er leistete die beispielhafte Pionierarbeit unnachgiebig, ohne Berührungängste und konsequent, indem er seine Ziele auch gegen vielfältige Widerstände verfolgte.

Damit bleibt er ein Vorbild für uns und für nachfolgende Generationen. Dafür danken wir ihm.

Wir, die wir im Vorstand des Trägervereines sein Werk fortsetzen und verwalten, versprechen, dass wir in seinem Sinne weiter arbeiten wollen, so weit das unserer Kräfte und unserer Möglichkeiten zulassen.

Text: Jürgen Gill  
Fotos: Jürgen Gill, Piet Verschragen

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

[↑ Seitenanfang](#)

---

Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzende:** Uta Körby

**Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Sparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

**Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):  
Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>  
oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

**Telefon** (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

**Änderung Ihrer E-Mailadresse:**

Sofern sich Ihre E-Mailadresse geändert hat, senden Sie uns bitte [hier](#) eine Nachricht per Mail.

**Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, teilen Sie uns dies bitte kurz in einer E-Mail mit.

[↑ Seitenanfang](#)



## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 50 vom 29. April 2008

- ☞ [Newsletter feiert Jubiläum](#)
- ☞ [Jürgen Fock](#)
- ☞ [Hauptseminar der Uni Kiel](#)
- ☞ [Veranstaltungen und Führungen](#)
- ☞ [Zu Besuch der Familie Rémond in Lons le Saunier](#)
- ☞ [ZDF-Film aus dem Jahr 1983](#)

**Die Bilder sind nicht sichtbar?** Bitte stellen Sie dann eine Internetverbindung her und nutzen die **[Online-Version](#)** dieses Newsletters.

### Vorab ein Terminhinweis:

An diesem Sonntag, den **4. Mai** findet um **11.00 Uhr** die diesjährige **Jahreshauptversammlung** des Trägervereins auf der Gedenkstätte in Springhirsch statt.

### 1. Newsletter feiert Jubiläum:

Am 5. Juni 2003 erschien der Newsletter Nr. 1. Inzwischen sind fast 5 Jahre vergangen und der Newsletter des Trägervereins ist seitdem in vier- bis sechswöchigem Abstand regelmäßig erschienen. Er gewann rasch viele Abonnenten, die die Gelegenheit nutzten, kostenlos über die Entwicklung der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch informiert zu werden.

Mit den 50 Newslettern kann die Geschichte der Gedenkstätte der letzten fünf Jahre ziemlich lückenlos dokumentiert werden. Sie sind alle in unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de> (dort unter „Newsletter“ / „Archiv“) gesammelt. Ganz selten musste eine Information über eine Entwicklung, die noch unfertig war, zunächst zurückgehalten werden, um sie nicht zu gefährden. Denn mit einer so großen Leserschaft wird eine schwer einzuschätzende Öffentlichkeit hergestellt, die einen äußerst vorsichtigen Umgang mit dem geschriebenen Wort erforderlich macht. Wir werden uns weiterhin bemühen, Sie, die Abonnenten, verantwortlich, sachlich und so umfassend wie möglich zu informieren.

☞ [Seitenanfang](#)

### 2. Jürgen Fock:

Die Arbeitsgruppe aus Schülern, Eltern und Lehrer, die der Lehrer Jürgen Fock vor einem Jahr ins Leben gerufen hatte, hat mit einem gründlichen „Frühjahrsputz“ ihre Arbeit wieder aufgenommen.

Diesmal standen neben Pflege und Nachbesserungen die gärtnerischen Arbeiten im nördlichen Außenbereich im Mittelpunkt. Die Außenanlage im Umfeld des neuen Hauses, die im Winter brach lag, sollte nun ein ansehnliches Gesicht bekommen,



zumal in diesem Frühjahr viele Besucher erwartet werden. Viele Fuhren Muttererde wurden verteilt, Steine abgesammelt und man säte eine Wiese an. Fünf Obstbäume, zwei Kirsch-, zwei Apfelbäume und einen Zwetschgenbaum wurden dort schon vor einem Jahr in den Boden gebracht und sind inzwischen gut angewachsen.

### 3. Hauptseminar der Uni Kiel:



Prof. Dr. Karl Heinrich Pohl kam mit 16 Studenten/innen am 24. April zum ersten Treffen auf die Gedenkstätte. Es ging zunächst darum, sich kennen zu lernen.

Jürgen Gill führte die StudentenInnen über das Außengelände und markierte dort wichtige Stationen. Uta Körby formulierte danach das

Anliegen des Trägervereins.

Prof. Pohl moderierte schließlich mit dem Ziel, dem seinerzeit vereinbarten Projekt Anstoß und Struktur zu geben. So wurden drei Arbeitsgruppen gebildet, die demnächst konkretere Vorschläge einer modifizierten Ausstellung erarbeiten wollen. Der Trägerverein stellte ihnen umfangreiches Material, Bücher, Aufsätze und Dokumente, zur Verfügung.

Die drei Gruppen gaben sich vorläufig folgende Arbeitstitel:

- a) Innere und äußere Gestaltung
- b) Geschichtskultur und geschichtliche Aufarbeitung
- c) Didaktik, Medien, Interview ...

Was später einmal davon verwirklicht wird, bleibt der Entscheidung des Trägervereins überlassen.

[↑ Seitenanfang](#)

### 4. Veranstaltungen und Führungen:

#### a) Beate Niemann:



Beate Niemann, Jahrgang 1942, weilte einige Tage in Kaltenkirchen. Am 20. April stellte sie im Tagungsraum der Gedenkstätte Ihr Buch: „Mein guter Vater – Mein Leben mit seiner Vergangenheit. Eine Täterbiographie“ vor.

Frau Niemann ist 1942 als Tochter des Berliner Kriminalpolizisten und späteren Gestapo-Chefs von Belgrad, Bruno Sattler, geboren. Während ihrer späteren Spurensuche nach dem Leben ihres Vaters stieß sie auf Erkenntnisse, die ihr das bis dahin positive Bild vom Vater erschütterten. Bruno Sattler war an der Ermordung von 8000 jüdischen Menschen, hauptsächlich Frauen und Kinder,

beteiligt. Er starb 1972 in einem DDR-Gefängnis. Beate Niemann verarbeitete die Erkenntnisse und lernte, die schmerzhafteste Realität auszuhalten und anzuerkennen.

[↑ Seitenanfang](#)

**b) Seminartag:** Im Rahmen ihrer Ausbildung zu Lehrern weilten jüngst 16 Referendare/innen mit ihrem Seminarleiter, Herrn Matthiessen, in der Gedenkstätte und ließen sich von Jürgen Gill führen.



Sehr interessiert, gut vorinformiert und aufgeschlossen entdeckten sie vielfältige Möglichkeiten, wie die KZ-Gedenkstätte in Springhirsch für den Geschichtsunterricht genutzt werden kann. Der Trägerverein ist sich bewusst und freut sich darüber, dass die angehenden Geschichtslehrer in der südholsteinischen Region wertvolle Motivationsarbeit an ihren Schulen leisten und andere Geschichtslehrer anregen werden, die Möglichkeiten der Gedenkstätte für ihren Unterricht zu entdecken und zu nutzen.

### c) Ehemalige Zwangsarbeiterinnen aus der Ukraine zu Besuch:



Am 22.04.08 sind zwei ehemalige Zwangsarbeiterinnen aus der Ukraine zu Besuch in Kaltenkirchen gewesen.

In Neuengamme weilte derzeit für einige Tage eine größere Gruppe aus dem osteuropäischen Land. Drei der Frauen wollten ursprünglich nach Kaltenkirchen kommen, weil sie hier in einem Lager untergebracht gewesen waren, aber eine sagte kurzfristig wegen Erkrankung ab (unten rechts: Ein kurz nach der Befreiung 1945 bei dem Kaltenkirchener Fotografen

Hewicker aufgenommenes Gruppenbild).

Um 11.00 Uhr wurden sie im Rathaus vom stellvertretenden Bürgermeister, Karl Heinz Richter begrüßt und mit einem kleinen Imbiss versorgt. Anschließend ergaben sich sehr interessante Gespräche in der KZ-Gedenkstätte bei Kaffee, Tee und Kuchen. Immer wieder brachten sie zum Ausdruck, wie sie es genießen, jetzt hier als Menschen wahrgenommen und geachtet zu werden. Sie dankten überschwänglich (der ausführliche Bericht über diesen Besuch finden Sie unter [„Aktuelles“](#) auf unserer Homepage).



### 5. Zu Besuch der Familie Rémond in Lons le Saunier:



Dr. Gerhard Hoch flog am Ostermontag über München nach Lyon, um die Familie von Roger Rémond, der im Oktober 2007 verstarb, zu besuchen.

Die Tochter von Roger, Frau Martine Rémond, holte ihn vom Flughafen in Lyon ab. Dr. Gerhard Hoch berichtet, dass er sehr freundliche Aufnahme fand und am nächsten Tag zusammen mit mehreren Überlebenden aus KZ-Haft, darunter auch Herr Krattinger, der das Lager Kaltenkirchen überlebt hatte, das Grab von Roger besuchte. Die Familie Rémond, diese Gäste und Dr. Gerhard Hoch legten Blumen auf das Grab. Der Präsident der „Amicale“ für die östlichen Departements Frankreichs und Dr. Gerhard Hoch sprachen einige Worte. Anschließend frischten die Veteranen sehr lebhaft Erinnerungen aus ihrer Lagerzeit auf. Besonders betonten sie übereinstimmend, wie die Winterkälte in Kaltenkirchen besonders qualvoll gewesen sei.

Dr. Hoch: „Mit großem Interesse, auch mit Rührung, vertieften sich alle in das schöne Fotoalbum von Herrn Pantel und Jürgen Gill, in unseren Ausstellungskatalog und einige kleinere Schriften. Die

Familie ist sehr glücklich über unseren Kontakt mit ihr und lässt alle im Trägerverein herzlich grüßen.“

Roger Rémond war mehrfach zu Besuch in Kaltenkirchen (vgl. auf unserer Homepage die [Pressemitteilung](#) vom 27.04.2005).

[↑ Seitenanfang](#)

## 6. ZDF-Film aus dem Jahr 1983:

Eine 45-Minuten-Sendung des Zweiten Deutschen Fernsehens, die vor 25 Jahren ausgestrahlt worden war, hatte sich mit der Frage beschäftigt, wie und warum der menschenverachtende Geist des Nationalsozialismus gerade hier im ländlichen Raum Südholsteins so früh und so durchgreifend hatte Fuß fassen können. Besonders die Interviews älterer Kaltenkirchener, also Zeitzeugen, von denen viele nicht mehr leben, sind heute ungeheuer interessant.

Das ZDF war damals wegen der Diskussion um das Buch von Dr. Gerhard Hoch: „Zwölf wiedergefundene Jahre. Kaltenkirchen unter dem Hakenkreuz“ auf das Thema aufmerksam geworden.

Der Vorstand des Trägervereins beschloss auf seiner letzten Sitzung, im Anschluss an die **Jahreshauptversammlung** des Trägervereins am **4. Mai 2008** interessierten Teilnehmern diesen Film zu zeigen.

[↑ Seitenanfang](#)

Text und Fotos: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

### Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzende:** Uta Körby

#### **Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Sparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

#### **Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):  
Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>  
oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

**Telefon** (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

#### **Änderung Ihrer E-Mailadresse:**

Sofern sich Ihre E-Mailadresse geändert hat, senden Sie uns bitte [hier](#) eine Nachricht per Mail.

#### **Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, teilen Sie uns dies bitte kurz in einer E-Mail mit.

[↑ Seitenanfang](#)





## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 51 vom 8. Juni 2008

- [☞ Rückschau auf die Mitgliederversammlung am 4. Mai 2008](#)
- [☞ Die ZDF-Sendung auf DVD](#)
- [☞ Buchsbäumchen](#)
- [☞ Gemeinsamer Ausflug](#)
- [☞ Arbeit mit Studenten](#)

**Die Bilder sind nicht sichtbar?** Bitte stellen Sie dann eine Internetverbindung her und nutzen die [Online-Version](#) dieses Newsletters.

### 1. Rückschau auf die Mitgliederversammlung am 4. Mai 2008:

Der Vorstand des Trägervereins war sehr erfreut über den guten Besuch der Mitgliederversammlung. Er wurde einstimmig entlastet. Zwei so nicht erwartete Höhepunkte traten überraschend auf:



Einmal die hervorragende und spontan gehaltene Rede des Bürgermeisters von Bad Bramstedt, Hans-Jürgen Küttbach. Er würdigte die Arbeit des Trägervereins und machte auf Möglichkeiten aufmerksam, Fördermittel zu bekommen.

Zum anderen stieß die Vorführung einer ZDF-Sendung, die vor gut 25 Jahren am 30.01.1983 bundesweit ausgestrahlt wurde, auf hohes Interesse. Fast alle Mitglieder und Besucher blieben noch und diskutierten anschließend über das Gesehene weiter. Die Sendung: „Am Beispiel Kaltenkirchen – die nationalsozialistische Machtergreifung auf dem Lande“ weckte bei vielen Betrachtern aus Kaltenkirchen Erinnerungen an Menschen und machte nachdenklich.

### 2. Die ZDF-Sendung auf DVD:

Der Vorstand hat die ZDF-Sendung vom 30.01.83 digitalisieren lassen. An der Gedenkstätte liegen 5 gebrannte Scheiben parat, deren Bild-Qualität allerdings nicht sehr gut ist. Zurzeit wird die Rechtslage geprüft, ob die Sendung zu öffentlicher Vorführung freigegeben wird. Hierzu wurde ein zuständiger Mitarbeiter des ZDF konsultiert, der sich optimistisch äußerte. Er stellte auch in Aussicht, uns gegebenenfalls eine digitale Version in bester Qualität für ein Entgelt zur Verfügung zu stellen.



Diese Sendung Schülern aus Kaltenkirchen im Zusammenhang mit dem Thema „Spuren der Geschichte, Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit in meiner Heimat“ zeigen zu können, stellt eine wertvolle Bereicherung der Gedenkstätte als „Lernort der Geschichte“ dar.

### 3. Buchsbäumchen:



Am Rande des Vorplatzes des neuen Hauses wurden mehrere kleine



Buchsbäume gepflanzt. Damit erhielt der Bereich eine sehr angemessene und würdige Gestaltung. Umso betroffener reagierten Vertreter des Vorstandes am 21. Mai, als sie feststellen mussten, dass vier

Exemplare über Nacht fachmännisch ausgegraben und entwendet worden waren. Man kann ja mit vielem rechnen, damit haben wir nicht gerechnet. Möge der unverfrorene Dieb mit den vier schönen Buchsbäumchen und seinem schlechten Gewissen glücklich werden. Wir haben Anzeige gegen Unbekannt erstatten.

[↑ Seitenanfang](#)

#### **4. Gemeinsamer Ausflug:**

Allmählich wird es zur Tradition, einmal im Jahr mit den Mitgliedern des Vorstandes und deren Anhang einen Ausflug ins schöne Schleswig-Holstein zu unternehmen. Das fördert den Zusammenhalt und das vertrauliche Miteinander im Vorstand. Die Qualität der Vorstandsarbeit wächst mit der Motivation seiner Mitglieder. Vor zwei Jahren wurde unser Ehreuvorsitzender Gerhard Hoch dazu eingeladen. Sein Wurf mit einem Pfeil auf die Schleswig-Holstein-Karte traf den Wittensee. Ein Jahr später wurde Jürgen Fock geehrt und sein Pfeil blieb im Nordteil der Halbinsel Eiderstedt stecken. An beide Ausflüge erinnern sich die Teilnehmer sehr gerne. Diesmal durfte Jürgen Gill einen Zufallstreffer landen. Er traf Eutin in der Holsteinischen Schweiz. Ein Sonntag Ende September, der 21.09 oder der 28.09., soll es sein, am liebsten mit Fahrrädern, die nach Eutin gebracht werden. Der Meteorologe versichert: „Ende September gibt es eine hohe Wahrscheinlichkeit für „Altweibersommer“.“

[↑ Seitenanfang](#)

#### **5. Arbeit mit Studenten:**

Studentische Arbeitsgruppen von Prof. Dr. Pohl der Uni Kiel haben mit der Arbeit begonnen. Man hört von ihrer Aktivität bis an die Gedenkstätte. Demnächst wird die Gruppe „Medien“ in Kaltenkirchen erwartet.

Natürlich ist der Wunsch der StudentInnen sehr stark, mit Dr. Gerhard Hoch zusammenzutreffen, um seine Kenntnisse, seine Beziehungen zu wichtigen Personen, seine Archivalsammlung und seine Erfahrungen zu nutzen. Es zeichnet sich eine interessante Zusammenarbeit ab. Wir sind gespannt.

[↑ Seitenanfang](#)

Text: Jürgen Gill

Fotos: Jürgen Gill, Jörn Wommelsdorff

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Trägerverein

---

#### **Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzende:** Uta Körby

#### **Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Sparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

#### **Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):

Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de> oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

**Telefon** (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28



Ein **Beitrittsformular** finden Sie [hier](#).

**Änderung Ihrer E-Mailadresse:**

Sofern sich Ihre E-Mailadresse geändert hat, senden Sie uns bitte [hier](#) eine Nachricht per Mail.

**Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, teilen Sie uns dies bitte kurz in einer E-Mail mit.

[↑ Seitenanfang](#)

## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 52 vom 25. Juli 2008

- [☞ Übersichtsplan](#)
- [☞ Buch ist im Druck](#)
- [☞ Ein-Euro-Kräfte](#)
- [☞ Arbeit der Studenten](#)

**Die Bilder sind nicht sichtbar?** Bitte stellen Sie dann eine Internetverbindung her und nutzen die [Online-Version](#) dieses Newsletters.

### 1. Übersichtsplan:

An der Schranke, die den Parkplatz vom Gedenkstättenengelände trennt, haben wir einen Übersichtsplan auf einer Tafel zur Information der Besucher aufgestellt. Den Plan haben Jürgen Fock und Jürgen Gill zusammen mit Timo Stanek, der den Computer bediente, am Bildschirm gestaltet. Die Firma „Hintz Schauwerbung Kaltenkirchen“ stellte das ein Quadratmeter große Schild zum Selbstkostenpreis nach der Computervorlage her. Der Übersichtsplan, der die wesentlichen Punkte im Gedenkstättenengelände darstellt, wird inzwischen von den Besuchern gerne zur Orientierung genutzt.



### 2. Buch ist im Druck:



Das Buch, das das „KZ-Außenkommando Kaltenkirchen“ zum Hauptthema hat, und das das seit langem vergriffenen Werk von Gerhard Hoch: „Hauptort der Verbannung“ zur Grundlage hat, es ergänzt und auf den neuesten Stand bringt, befindet sich in der Schlussphase der Herstellung. Es erscheint unter dem Titel: „Der lange Winter in Springhirsch - Das KZ-Außenkommando Kaltenkirchen.“ Damit wird endlich der eigentliche Hauptgegenstand der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch in einem Buch zusammengefasst dargestellt. Somit erhalten Besucher der Gedenkstätte ein Werk in die Hand, das sie umfassend nicht nur über das damalige Lager, über die mit ihm verbundenen Lebensschicksale von Opfern und Tätern und über seine Einbindung und Akzeptanz in der Region informiert, sondern sie darüber hinaus auch die spannende Entwicklung der Gedenkstätte miterleben lässt.

### 3. Ein-Euro-Kräfte:

Der junge Mann, Timo Stanek, der seit Anfang Februar an der Gedenkstätte seinen Dienst tat, verlässt uns Ende Juli nach einem halben Jahr, denn länger dauert die Maßnahme, die von der



VHS-Kaltenkirchen betreut wird, nicht. Wir wünschen ihm guten Erfolg in seinem Berufsleben und danken ihm für die Arbeit, die er für uns erledigt hat. Er war für uns wegen seiner Computerkenntnisse eine wertvolle Hilfe - Seit Anfang Juli konnte sich eine weitere Kraft bei uns einarbeiten, Thomas Saretzki. Schnell fand er sich bei uns zurecht und arbeitet seitdem äußerst engagiert und ideenreich im Gelände und im Büro. Er wird bis Ende des Jahres bei uns Dienst tun. Wir freuen uns darauf, denn Thomas Saretzki, so viel können wir schon jetzt sagen, ist wieder einer jener „Glücksfälle“, die selten sind.



#### 4. Arbeit der Studenten:



Die Zusammenarbeit mit den Studenten der Uni Kiel und Prof. Pohl hat sich als sehr fruchtbar und sinnvoll erwiesen. Die Gedenkstätte erhielt wertvolle Anregungen zur Verbesserung der Präsentationen im Haus und zur deutlicheren Darstellung im Außenbereich. Medienterminal, Infotafeln, Tagesabläufe! Jetzt sind wir dran, uns mit den Inhalten und Formen der

Ideen auseinanderzusetzen. Die Vorschläge werden am 28.08. und am 19.09., jeweils um 15.30 Uhr, die Arbeitsgruppe des Vorstandes beschäftigen. Denn es soll anschließend im Vorstand entschieden werden, was davon umgesetzt werden kann. Eines steht fest: Die Zusammenarbeit mit den Studenten, also mit jungen Leuten, eröffnete neue Perspektiven der Gedenkstättenarbeit.

Text und Fotos: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

**Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzende:** Uta Körby

**Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Sparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

**Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):  
Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>  
oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

**Telefon** (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

Ein **Beitriffsformular** finden Sie [hier](#).

**Änderung Ihrer E-Mailadresse:**

Sofern sich Ihre E-Mailadresse geändert hat, senden Sie uns bitte [hier](#) eine Nachricht per Mail.

**Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, teilen Sie uns dies bitte kurz in einer E-Mail mit.

[↑ Seitenanfang](#)

## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 53 vom 28. September 2008

- ☞ [„Der lange Winter in Springhirsch – Das KZ-Außenkommando Kaltenkirchen“](#)
- ☞ [Das Buch](#)
- ☞ [Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten](#)
- ☞ [Denkmalschutz für das ehemalige KZ-Außenkommando Kaltenkirchen](#)
- ☞ [Langfristiger Pachtvertrag mit der Flughafen Hamburg GmbH](#)
- ☞ [Unser Mann an der Gedenkstätte: Thomas Saretzki](#)
- ☞ [Ausflug des Vorstandes](#)
- ☞ [Schild mit dem Hinweis auf die Skulpturen](#)
- ☞ [Arbeit der Studenten](#)
- ☞ [Vorbereitung des Volkstrauertages](#)

**Die Bilder sind nicht sichtbar?** Bitte stellen Sie dann eine Internetverbindung her und nutzen die [Online-Version](#) dieses Newsletters.

#### 1. „Der lange Winter in Springhirsch – Das KZ-Außenkommando Kaltenkirchen“:



Unter diesem Titel hat Jürgen Gill ein Buch über die Geschichte des ehemaligen KZ-Außenkommandos Kaltenkirchen herausgebracht. Der Text basiert auf der Forschungsarbeit von Dr. Gerhard Hoch und berücksichtigt neuere Erkenntnisse. Damit hat J. Gill dem Wunsch des Ehrenvorsitzenden Dr. Hoch entsprochen, sein Werk „Hauptort der Verbannung“ zu überarbeiten und neu zugänglich zu machen.

Neu hinzugekommen ist die Darstellung der Geschichte der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen. Neu ist auch die besonders hervorgehobene Erörterung der Frage, welche Menschen es waren, die sich als Täter und Opfer im Lager gegenüberstanden. Damit geht Gill auf Fragen ein, die von Besuchern der Gedenkstätte – vor allem der jüngeren Generation – immer wieder gestellt werden.

Der Autor lässt den Leser dabei spüren, dass es keine einfachen Antworten auf diese Fragen geben kann.

Dem Text vorangestellt ist das Zitat: *„Geschichte und Gegenwart lehren, wie leicht der gesellschaftliche und politische Orientierungsrahmen, der uns alle prägt, aus den Fugen geraten und schleichend inhumane Züge annehmen kann.“*

Damit wird der Bezug zur Gegenwart gezogen: Mit dem Blick zurück in die Geschichte der eigenen Region, als humane Wertmaßstäbe „aus den Fugen“ gerieten, will das Buch zugleich den Blick schärfen für mögliche Entwicklungen in der Gegenwart, die in eine falsche Richtungen weisen.

#### 2. Das Buch:

„Der Lange Winter in Springhirsch“ ist in diesen Tagen erschienen und im Buchhandel für 9,90 € zu erwerben (ISBN 978-3-529-06134-9).

Damit ist es für Schüler und Studenten erschwinglich. Das Buch ist im Wachholtz Verlag erschienen, der den Schwerpunkt seiner Themen in der Region Schleswig-Holstein und Hamburg ansiedelt. Dem verantwortlichen Grafiker des Hauses, Michel Kreuz, ist eine Gestaltung gelungen, die in angemessener Weise neue Leserschichten anspricht.

[↑ Seitenanfang](#)

### **3. Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten:**

Die Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten trug durch ihre großzügige „Projektförderung“ dazu bei, dass der Trägerverein dem Verlag die Abnahme einer bestimmten Anzahl von Buchexemplaren garantieren konnte. Damit war es möglich, den Endpreis im Buchhandel unter 10 € zu drücken.

Wir danken der Bürgerstiftung sehr herzlich für diese Unterstützung, die eine schüler- und studentenfreundliche Preisgestaltung ermöglichte.

[↑ Seitenanfang](#)

### **4. Meilensteine in der Entwicklung der Gedenkstätte - Denkmalschutz für das ehemalige KZ-Außenkommando Kaltenkirchen**

Seit Ende August sind das Gelände und die baulichen Überreste des ehemaligen KZ-Außenkommandos Kaltenkirchen in Springhirsch unter Denkmalschutz gestellt worden. „Die Erhaltung des ehemaligen KZ-Außenkommandos liegt der besonderen historischen und wissenschaftlichen Bedeutung wegen im öffentlichen Interesse“, so heißt es in der Begründung des Landeskonservators Dr. Paarmann vom Landesamt für Denkmalpflege.

Den Status eines „einfachen Kulturdenkmals“ hatte die Gedenkstätte bereits 1999 erhalten, als sich der neu gegründete Trägerverein es sich zur Aufgabe gemacht hatte, die Überreste des Lagers zu erhalten, die erst um die Mitte der neunziger Jahre entdeckt worden waren.

[↑ Seitenanfang](#)

### **5. Langfristiger Pachtvertrag mit der Flughafen Hamburg GmbH:**

„Endlich ist die ‚wilde Ehe‘ zwischen dem Trägerverein als Pächter und der FHG als Grundeigentümerin beseitigt und in ein normales Vertragsverhältnis eingemündet“, sagte die Vorsitzende Uta Körby. Der Gestattungsvertrag zwischen Eigentümerin und Pächter ist unterschrieben und zu beiderseitiger Zufriedenheit unter Dach und Fach. Er bietet dem Trägerverein mindestens 15 Jahre lang Sicherheit mit der Möglichkeit der Verlängerung.

[↑ Seitenanfang](#)

### **6. Unser Mann an der Gedenkstätte:**



Thomas Saretzki, der seit Anfang Juli als Ein-Euro-Mann unsere Gedenkstätte betreut, erweist sich inzwischen als jemand, den wir schon lange gesucht haben: zuverlässig, fleißig, interessiert und engagiert.

Er führt Besucher und erläutert ihnen die geschichtlichen Hintergründe.

Er leistet wichtige Büroarbeiten, führt Akten und Statistiken.

Er arbeitet als Landschaftsgärtner und ist verantwortlich für den derzeit hervorragenden Zustand der Gedenkstätte.

Er bringt wesentliche Verbesserungen eigeninitiativ ins Gedenkstättenengelände: Fahrradstand, Zaunpfosten,





Gedenksteine usw.!

fort.

- Er beteiligt sich im Arbeitskreis des Vorstandes und bildet sich

### 7. Ausflug des Vorstandes:

Der diesjährige „Betriebsausflug“ des Vorstandes ging in die Holsteinische Schweiz nach Eutin. Eingeladen waren Ulrich Siefert und Jürgen Gill jeweils mit ihren Ehefrauen. Damit bedankt sich der Vorstand jedes Jahr bei denjenigen Personen, die sich in besonderem Maße für die Belange des Trägervereins eingesetzt haben.



Die Programmpunkte Eutiner Schloss, Cafe ´, Spaziergang um den Ukleisee und das abschließende Abendessen boten bei gutem Wetter ein wunderbares Gemeinschaftserlebnis. Die Vorsitzende, Uta Körby, und die Schriftführerin, Ingrid Schulz-Pankratz, hatten den Ausflug hervorragend vorbereitet. Uta Körby: „Das schweiß uns zusammen. Wir müssen diese Tradition auch im nächsten Jahr unbedingt fortsetzen.“

### 8. Schild mit dem Hinweis auf die Skulpturen:

In diesen Tagen hat Jürgen Fock zusammen mit Thomas Saretzki das Schild aufgestellt, das auf die Skulpturen des Bildhauers Ingo Warnke aufmerksam macht.

Timo Stanek hatte es seinerzeit am Computer gestaltet.



### 9. Arbeit der Studenten:



Studenten der Uni Kiel unter Leitung von Prof. Dr. Pohl haben dem Trägerverein ihre Vorschläge vorgelegt.

In bisher zwei Sitzungen haben sich Vorstandsmitglieder in einem Arbeitskreis intensiv damit beschäftigt. Allgemein würdigte man die Arbeiten der Studenten und freute sich, dass sich junge Leute in dieser Weise mit der nationalsozialistischen Geschichte der

Region beschäftigt haben. Die Zusammenarbeit mit der Uni Kiel wird als sehr wichtig und nützlich für beide Seiten eingeschätzt. Die sehr guten und interessanten Vorschläge der Studenten wurden vom Trägerverein mit Anmerkungen versehen und zur weiteren Bearbeitung zurück geschickt. In diesem



Zusammenhang spricht der Vorstand die Hoffnung aus, auf der Basis dieser Vorschläge auch im Wintersemester weiter mit der Uni Kiel zusammenzuarbeiten.

## 10. Vorbereitung des Volkstrauertages:

Wie in den Vorjahren soll der Volkstrauertag am 16. November mit der Gedenkwanderung zur Gräberstätte Moorkaten als Zentralereignis begangen werden. Weitere Einzelheiten sollen noch mit der ev. luth. Kirchengemeinde Kaltenkirchen abgesprochen und möglicherweise eine gemeinsame Veranstaltung vereinbart werden.

[↑ Seitenanfang](#)

Text und Fotos: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

### Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzende:** Uta Körby

#### **Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Sparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

#### **Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):  
Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>  
oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

**Telefon** (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

Ein **Beitrittsformular** finden Sie [hier](#).

#### **Änderung Ihrer E-Mailadresse:**

Sofern sich Ihre E-Mailadresse geändert hat, senden Sie uns bitte [hier](#) eine Nachricht per Mail.

#### **Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, teilen Sie uns dies bitte kurz in einer E-Mail mit.

[↑ Seitenanfang](#)



# **KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch**

## **Newsletter**

### **KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch**

Nr. 54 vom 7. November 2008

- ☞ [Termine im November und Dezember](#)
- ☞ [Eine interessante Entdeckung](#)
- ☞ [Ein zweiter Mann an der Gedenkstätte](#)
- ☞ [Öffnungszeiten im Winterhalbjahr](#)

**Die Bilder sind nicht sichtbar?** Bitte stellen Sie dann eine Internetverbindung her und nutzen die **Online-Version** dieses Newsletters.

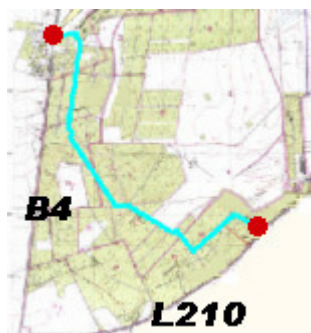
### **1. Termine im November und Dezember:**

#### **9. November – Beginn der Novemberpogrome 1938:**

Vor genau 70 Jahren in der Nacht vom 9. auf den 10. Nov. 1938 waren jüdische Mitbürger, ihr Eigentum und ihre Einrichtungen schutzlos einer Meute von Zerstörern ausgeliefert. Polizei und Feuerwehren sahen - wie die meisten deutschen Mitbürger und Nachbarn- dem zerstörerischen Treiben tatenlos zu. Ein zivilisiertes Land wie Deutschland, eine bis dahin in der Welt hoch geachtete Kulturnation war sichtlich in Barbarei und Rechtlosigkeit verfallen.

Der Trägerverein will am Sonntag, den 9. Nov., ab 11.00 Uhr in einem „Tag der Offenen Tür“ daran erinnern. Um 11.00 Uhr, um 13.00 Uhr und um 15.00 Uhr werden auf Wunsch von Besuchern der Film „Vergessene Lager“ gezeigt, Vorstandsmitglieder bieten Führungen an und stehen für Fragen zur Verfügung. Der Trägerverein freut sich auf viele Besucher und auf intensive Gespräche.

#### **16. November – Volkstrauertag:**



Der Trägerverein bietet der Öffentlichkeit wie in den Vorjahren am Volkstrauertag, dem 16.11.2008, eine Gedenkwanderung von Springhirsch nach Moorkaten an. Um 14.00 Uhr treffen sich die Teilnehmer zu einer kleinen Gedenkfeier an der Gedenkstätte in Springhirsch und wandern anschließend auf vorgezeichnetem Weg durch das Bundeswehrgelände zur Gräberstätte Moorkaten, wo Windlichter abgelegt werden.

Anschließend geht es weiter etwa 300 m zur Hinrichtungsstätte Fred Göttner (Foto rechts). Die Teilnehmer müssen an diesem Nachmittag insgesamt mit einer Zeit von ca. 3 Stunden rechnen. Eine gewisse Änderung gegenüber den Vorjahren hat sich Dr. Gerhard Hoch einfallen lassen, damit die Veranstaltung nicht in einer alljährlichen Routine erstarrt.



#### **Führungen verschiedener Gruppen:**

- Am 5.11.2008 ist eine Gruppe der VHS-Südholstein angemeldet
- am 8.11. eine Gruppe der Partei „Die Linke“
- am 11.11. das Lehrerkollegium einer Schule aus Barmstedt und
- am 15.11. eine Studentengruppe von Prof. Dr. Pohl von der Uni Kiel und
- zwischendurch Realschüler aus Kaltenkirchen, die ein bestimmtes Projekt an der Gedenkstätte durchführen
- dann Konfirmanden aus Quickborn, Termin wird demnächst noch gefunden und
- schließlich ein soldatischer Offizierslehrgang der Bundeswehr am 17.12.2008, um hier nur die wichtigsten Gruppen zu nennen.

Alles dies und mehr ereignet sich innerhalb eines engen Zeitraums vor Weihnachten. Es bestätigt die lebendige Arbeit des Trägervereins, die von ehrenamtlichen Kräften geleistet wird.

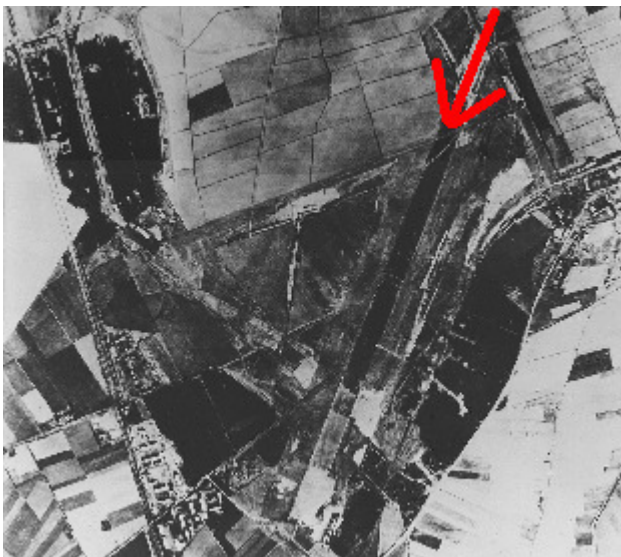
[⌄ Seitenanfang](#)

## 2. Eine interessante Entdeckung:



Thomas Saretzki, unser Mann an der Gedenkstätte, der sich nicht nur als Landschaftsgärtner und Hausmeister versteht, sondern sich inzwischen in die Inhalte und Thematik der Gedenkstättenarbeit mit großem Interesse hineingearbeitet hat, entdeckte auf einer Aufnahme von Google Earth, aufgenommen Anfang Oktober 2008, dass sich die ehemalige Start- und Landebahn des ehemaligen Militärflugplatzes Kaltenkirchen dort in der Vegetation (Wiesen und Wald) noch heute deutlich sichtbar abzeichnet. Wer die Lage der Start- und Landebahn kennt, an der die Häftlinge im Winter 44/45 zu Tode geschunden wurden, kann im Internet die entsprechende neueste Luftaufnahme bei Google

Earth aufrufen und selber die Entdeckung machen.

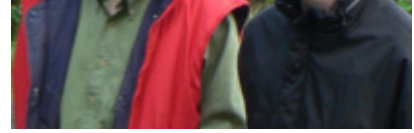


Eine Hilfe zur Orientierung der damaligen Lage der Start- und Landebahn bietet das Luftfoto der Royal Air Force vom 25.12.1944, das im Buch von Jürgen Gill „Der lange Winter in Springhirsch“, Neumünster 2008, S.18 abgedruckt ist.

## 3. Ein zweiter Mann an der Gedenkstätte:

Unser Mann an der Gedenkstätte, dessen Arbeit für uns eine enorme Bereicherung darstellt, bekam einen jungen Mann an die Seite gestellt. Herr Rayk Adam gehört dem Projekt POWER XIX der VHS Kaltenkirchen-Südholstein GmbH an. Das ist ein Projekt für junge Erwachsene zum Neu-/Wiedereinstieg in das Berufsleben.





Auch mit ihm hat der Trägerverein ein gutes Los gezogen. Zum einen können wir mit ihm im Winterhalbjahr auch an Samstagen die Gedenkstätte für Besucher geöffnet halten und zum anderen hat Herr Adam sich sofort mit großem Interesse in die Inhalte und Ziele der Gedenkstätte eingearbeitet. Er ist inzwischen in der Lage - Herr Thomas Saretzki ohnehin schon länger -, Fragen von Besuchern kompetent zu beantworten. Beide bilden ein gutes, sich gegenseitig ergänzendes Team.

#### 4. Öffnungszeiten im Winterhalbjahr:

An

allen Werktagen (inklusive der Samstage) ist die Gedenkstätte für Besucher zwischen 10.00 Uhr und 16.00 Uhr geöffnet.

Wir freuen uns, dass interessierte Besucher zu den Öffnungszeiten immer eine kompetente Aufsicht vorfinden, die ihnen gerne Fragen beantwortet und ein offenes Ohr für ihre Anliegen hat.

[↑ Seitenanfang](#)

Text und Fotos: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

#### Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzende:** Uta Körby

**Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Sparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

**Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):

Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

**Telefon** (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

Ein **Beitrittsformular** finden Sie [hier](#).

**Änderung Ihrer E-Mailadresse:**

Sofern sich Ihre E-Mailadresse geändert hat, senden Sie uns bitte [hier](#) eine Nachricht per Mail.

**Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, teilen Sie uns dies bitte kurz in einer E-Mail mit.

[↑ Seitenanfang](#)



## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 55 vom 23. Dezember 2008

- ☞ [Aufgabenschwerpunkte](#)
- ☞ [Termine](#)
- ☞ [Roger Rémond beklagt den Tod dreier Brüder aus seinem Dorf](#)
- ☞ [Studentische Arbeitsgruppen von Prof. Pohl der Uni Kiel](#)
- ☞ [Neue Heizungsanlage](#)
- ☞ [Dank an unsere beiden Ein-Euro-Kräfte](#)
- ☞ [Spendenaufruf](#)

**Die Bilder sind nicht sichtbar?** Bitte stellen Sie dann eine Internetverbindung her und nutzen die [Online-Version](#) dieses Newsletters.

### 1. Aufgabenschwerpunkte

Der Trägerverein strebt eine tägliche Öffnung der Gedenkstätte an. Diese und andere Aufgaben können allein mit ehrenamtlich Tätigen nicht auf Dauer gesichert werden. Spätestens im März 2009 müsste uns die derzeitig von der VHS zugewiesene kompetente Kraft verlassen. In Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur haben wir deshalb ein auf zwei Jahre befristetes Projekt entwickelt, das die Beschäftigung eines Mitarbeiters in greifbare Nähe rückt.



Die folgenden drei Aufgabenschwerpunkte sollen hier näher beschrieben werden:

- **Die Öffnung des Dokumentenhauses:** Zunächst befristet auf zwei Jahre strebt der Trägerverein eine gesicherte tägliche Öffnung des Gedenkstättenhauses an. Die erweiterte Ausstellung, das umfangreichere Angebot an Informationen und die verbesserte Mediennutzung im Ausstellungs- und Versammlungshaus machen die tägliche Öffnung des Hauses geradezu zu einem Gebot. Denn nichts wäre schlimmer, als die vielfältigen Möglichkeiten der Informationen und Kontakte ewig lange hinter verschlossenen Türen brach liegen zu lassen. Der Trägerverein befindet sich in der einzigartig glücklichen Lage, mit Herrn Saretzki jemanden zu haben, der kompetent und engagiert täglich zwischen 10.00 Uhr und 16.00 Uhr Besucher betreuen, informieren und anleiten würde, was er bisher als Ein-Euro-Kraft für ein halbes Jahr unter Beweis gestellt hat. Durch neue Kontakte und Verabredungen gelingt die Verankerung der Gedenkstätte in der Region auf vorzügliche Weise. Denn nicht zuletzt werden wegen der günstigen Lage an der B4 durch ein weithin sichtbares Hinweisschild „**KZ-Gedenkstätte – geöffnet**“ viele zufällige Besucher angelockt, was oft interessante und weiterführende Kontakte initiiert.
- **Die Instandhaltung und Pflege der Gedenkstätte:** Gebäudewartung, Reparaturen, Pflege und Ordnung von Werkzeugen, Wartung und Bedienung der neuen Heizungsanlage und der Alarmanlage, Müllentsorgung, Landschaftspflege und Landschaftsgestaltung, Pflege und Erneuerung der Gedenksteine, Anleitung von wechselnden Hilfskräften der VHS und vieles mehr werden gewährleistet durch eine Kraft, die sich auskennt und eingearbeitet ist. Der Trägerverein befindet sich in der glücklichen Lage auch hierfür dieselbe engagierte und kompetente Person zu haben wie oben bei Punkt Nr. 1 beschrieben.



- **Die kontinuierliche Arbeit im Büro:** Computertätigkeit, Flugblätter, Handzettel, Telefon, Kopierer, Verwaltung der Spendenkasse, Erstellung einer Statistik, Bedienung der Medien bei Vorführungen, Vorbereitung des Versammlungsraumes für Sitzungen und vieles mehr liegen in der Hand derselben kompetenten und engagierten Person, die wir oben erwähnt haben. Natürlich gibt es zwei oder drei ehrenamtliche Vorstandsmitglieder, die regelmäßig im Auftrage und in Wahrung der Interessen des Trägervereins alle beschriebenen Arbeiten und Aufgaben kontrollieren und überwachen.
- **Dieses Projekt kostet Geld:** Der Trägerverein sieht trotz Ausnutzung aller Zuschussmöglichkeiten durch die Bundesagentur für Arbeit (siehe § 16a SGB II ) in den kommenden zwei Jahren jeweils pro Jahr Mehrkosten zwischen 9.000 € und 10.000 € im Zuge dieses Projektes auf sich zukommen, Kosten, die er allein nicht tragen kann. Deshalb ruft der Trägerverein alle Mitglieder, Freunde und Unterstützer zu Spenden auf, die es ihm ermöglichen, das „**Dreipunkteprojekt**“ zu verwirklichen und den Eigenanteil der Kosten pro Jahr, die der Trägerverein selber beitragen kann und will, auf ein erträgliches Maß zu senken.

[↑ Seitenanfang](#)

## 2. Termine

**17.12.08, 10.00 Uhr**  
Gedenkstätte

Am 17.12 fand eine Führung für Soldaten der Unteroffizierschule-Luftwaffe (USLw) Appen über die Gedenkstätte statt.  
Kontaktperson der



Unteroffizierschule ist Mark Lohrer.

**25.01.09, 16.00 Uhr**  
Ratssaal  
Kaltenkirchen

Aus Anlass des „Tages der Befreiung von Auschwitz“ am 27. Januar wird Prof. Dr. Pohl von der Universität Kiel einen Vortrag über das Verhältnis der Kieler Christian-Albrechts-Universität zum Nationalsozialismus halten.

**22.03.09, 16.00 Uhr**  
Versammlungsraum  
der Gedenkstätte

Martin Bergau liest aus seinem Buch „*Der Junge von der Bernsteinküste*“, in dem er von den grausamen Ereignissen berichtet, die er als Kind in Ostpreußen im Januar 1945 miterlebt hat: Tausende jüdischer Häftlinge aus dem KZ Struthoff wurden in das eiskalte Wasser der Ostsee getrieben und kamen darin um.

[↑ Seitenanfang](#)

## 3. Roger Rémond beklagt den Tod dreier Brüder aus seinem Dorf:



In dem Film „*Vergessene Lager*“, der von Schülern einer 10. Realschulklasse aus Kellinghusen gedreht worden war und der oft Schüler an der Gedenkstätte zur Diskussion anregt, wird der ehemalige Häftling des Kaltenkirchener Lagers, Roger Rémond, interviewt. Hier erwähnt er drei junge Kameraden aus seinem Dorf, die mit ihm als Geiselhäftlinge nach Deutschland verschleppt worden waren. Es waren Brüder, die alle drei die KZ-Haft nicht überlebt haben und deren Tod er, Roger Rémond, der Familie mitteilen musste. Im Film wird ein Gedenkstein gezeigt, der u. a. die Namen der drei Brüder trägt. Wir haben näher recherchiert:

- André Saint – Barbe, geb. 1920, verstorben am 3. Febr. 1945 im KZ-Außenkommando Kaltenkirchen.
- Pierre Saint-Barbe, geb. 1925, verstorben am 4. April 1945 im KZ-Außenkommando Kaltenkirchen
- Paul Saint-Barbe, geb. 1923, war wie seine Brüder im KZ-Außenkommando Kaltenkirchen. Er starb am 15. Mai 1945 in Ravensbrück an den Folgen der KZ-Haft.

Roger Rémond im Film: „*Ich überbrachte die Nachricht vom Tod der drei Söhne. Die Mutter ist verrückt geworden...*“

[↑ Seitenanfang](#)

#### 4. Studentische Arbeitsgruppen von Prof. Pohl der Uni Kiel:



Die Studenten der Kieler Universität haben Mitte November an der Gedenkstätte ihre Ergebnisse vorgestellt, die sie in verschiedenen Gruppen erarbeitet haben. Viele interessante Vorschläge zur Verbesserung und Erweiterung von Ausstellung und Präsentation wurden auf den Tisch gelegt und kritisch gewürdigt. Der Trägerverein würde gerne vieles davon nach einer Überarbeitung an der Gedenkstätte verwirklicht sehen. Der Vorschlag, dass die studentischen Arbeitsgruppen ihre überarbeiteten Vorschläge in einem Workshop einem größeren interessierten Fachpublikum (z.B. Lehrern, der Presse) präsentieren, wurde von Prof. Dr. Pohl positiv aufgenommen. Ein Termin hierfür soll im Frühjahr 2009 gefunden werden.

[↑ Seitenanfang](#)

#### 5. Neue Heizungsanlage

Unsere alte Heizungsanlage war marode und musste erneuert werden. Für den Einbau im neuen Haus opferten Jürgen Fock, Piet Verschragen und Thomas Saretzki einen Sonntag, um die Fensterseite für die neuen Heizkörper vorzubereiten.



#### 6. Dank an unsere beiden Ein-Euro-Kräfte



Unsere Ein-Euro-Kräfte sind von unschätzbarem Wert! Als Dank für ihre wertvolle Mitarbeit haben Thomas Saretzki und Rayk Adam von der Vorsitzenden Uta Körby je einen Büchergutschein überreicht bekommen.

Den Lesern unseres Newsletters wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Text und Fotos: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

## **Spendenaufwurf des Trägervereins:**

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer, unterstützen Sie uns bitte, damit die im letzten halben Jahr so erfolgreiche und gedeihliche Arbeit der Gedenkstätte ohne Bruch in die Zukunft fortgesetzt und weiterentwickelt werden kann.

Bankverbindung: Kt. 250 276 20, Sparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

---

### **Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzende:** Uta Körby

#### **Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Sparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

#### **Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):

Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de> oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

**Telefon** (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

Ein **Beitrittsformular** finden Sie [hier](#).

#### **Änderung Ihrer E-Mailadresse:**

Sofern sich Ihre E-Mailadresse geändert hat, senden Sie uns bitte [hier](#) eine Nachricht per Mail.

#### **Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, teilen Sie uns dies bitte kurz in einer E-Mail mit.

[⏪ Seitenanfang](#)

## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 56 vom 10. Februar 2009

- ☞ [Vortrag von Prof. Pohl in Kaltenkirchen](#)
- ☞ [Projekt: Tägliche Öffnung der Gedenkstätte 2009](#)
- ☞ [Bramstedter Automobilclub](#)
- ☞ [Besucher 2008](#)
- ☞ [Häftlingslisten durchforstet](#)

**Die Bilder sind nicht sichtbar?** Bitte stellen Sie dann eine Internetverbindung her und nutzen die [Online-Version](#) dieses Newsletters.

#### 1. Vortrag von Prof. Pohl in Kaltenkirchen:



Prof. Dr. Karl Heinrich Pohl von der Uni Kiel referierte am 25. Januar 2009 im Ratssaal der Stadt Kaltenkirchen.

Das brisante Thema: SH und der Nationalsozialismus – Überlegungen zur Vergangenheitsbewältigung im nördlichsten Bundesland.

Der interessante Vortrag soll hier ganz knapp inhaltlich skizziert werden:

- **SH, das braune Musterland:** Schleswig-Holsteiner waren schon vor 1933 Musternationalsozialisten gewesen. Sie wussten genau, worauf sie sich einließen: Antisemitismus, Rassismus, Abschaffung des Parlamentarismus, Unterdrückung von Sozialismus und Liberalismus, die Verfolgung alles Fremden und Modernen usw.
- **Strukturelle Gründe:** SH war überwiegend evangelisch, besaß eine überwiegend agrarische Struktur und zeichnete sich durch eine besonders schwache Stellung der Sozialdemokratie aus.
- **Die geistige Elite an der Uni Kiel:** Sie neigte noch stärker als anderswo in Deutschland nationalsozialistischem Gedankengut zu: Rassenkunde, Euthanasie, deutscher Vorposten gegen Dänemark, völkische Geschichtswissenschaft, Nazifizierung der Jugend, juristische Verklärung des Nazi-Systems usw.
- **Die scheiternde Entnazifizierung nach 1945:** Weißwäscher, Persilscheine, positive Leumundszeugen bewirkten mit der Zeit ein nationalsozialistisches Netzwerk in den Landesministerien, in der Spitze der Landespolizei, in der Landesjustiz usw.
- **Beispiele konkreter Auswirkungen:** Die Witwe von Reinhard Heydrich erhielt 1958 ihre Witwenbezüge, während NS-Opfer dreißig Jahre länger warten mussten. Werner Catel, der maßgeblich an der nationalsozialistischen Kindereuthanasie beteiligt gewesen war, wurde 1954 zum Leiter der Kinderklinik nach Kiel berufen.

- **Ende der Zeit der Vertuschung und Abwiegung:** Seit den neunziger Jahren begann die Aufarbeitung der Vergangenheit, sichtbar an der Ringvorlesung, die sich mit der Nazivergangenheit der eigenen Universität beschäftigt.
- **Der Blick auf die Nachkriegsgeschichte in SH:** Vielleicht sollte er stärker historisiert und weniger moralisiert sein. Der Blick auf Chile, Spanien, Südafrika könnte sehr hilfreich sein, die Frage zu beantworten, „Kann man tatsächlich gesellschaftliche Eliten komplett austauschen? Was wäre der ökonomische Preis, der dafür zu zahlen sei? Hätte man in SH fast die gesamte Elite ins Gefängnis stecken und auf deren Fachwissen verzichten sollen?“
- **Trotz versäumter Aufarbeitung der Geschichte in SH gedeihen allmählich demokratische Verhältnisse:** Man stellt fest, dass die Demokratie am besten in politisch und ökonomisch stabilen Zeiten gedeihen kann. Ein Glücksfall auch in SH! Das gelang hier mit der Zeit ohne den totalen Elitenaustausch. Oder gerade deshalb?
- **Die Notwendigkeit der Aufarbeitung der Vergangenheit für einen besseren Neubeginn:** Dieser Anspruch wurde gegenüber der verfallenen DDR mit pedantischer Gründlichkeit vollzogen. Pohl: „Psychologisch kann man diese Eilfertigkeit und Gründlichkeit nach 1989 wohl als Versuch deuten ...“, die eigenen Versäumnisse bei der Aufarbeitung der Nazivergangenheit „stellvertretend an den Bürgern der DDR nachholen zu wollen.“

☒ [Seitenanfang](#)

## 2. Projekt: Tägliche Öffnung der Gedenkstätte 2009:



Der Verwirklichung dieses Projektes sind wir einen entscheidenden Schritt vorangekommen.

Wenn alles gut geht, wird ab dem 1. April 2009 für Thomas Saretzki ein zunächst befristeter Einstellungsvertrag wirksam. Damit ist vorerst für 2009 mit der Option einer Verlängerung auf 2010 die tägliche Öffnung der Gedenkstätte sichergestellt.

Die Arbeit der Gedenkstätte als Lernort der Geschichte, als Ort der Erinnerung, Mahnung und Begegnung kann nur gelingen, wenn sie in der Region präsent ist und gebührend wahrgenommen wird.

Im Newsletter Nr. 55!

In diesem Zusammenhang erinnern wir an unseren Spendenaufruf

☒ [Seitenanfang](#)

## 3. Bramstedter Automobilclub:

In einer Broschüre des ADAC hat der Bramstedter Automobilclub bezogen auf den Abschnitt Hamburg – Kiel Rallye-Fragen für interessierte Autotouristen veröffentlicht. Die kulturell interessanten Anlaufpunkte liegen diesmal alle an der B4.

So ist auch die KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch mit zwei Aufgaben vertreten. Wer sie beantworten will, muss die Gedenkstätte aufsuchen und im Dokumentenhaus nachforschen. Erfahrungsgemäß wird diese Kulturrallye von vielen Autotouristen aus ganz Deutschland gerne wahrgenommen.

Die Aufnahme der Gedenkstätte erfolgte, weil die durchreisenden Organisatoren Anfang Dezember sie geöffnet vorfanden.

☒ [Seitenanfang](#)

## 4. Besucher 2008:



An der Gedenkstätte sind im Jahr 2008 genau 3 218 Besucher gezählt worden.





Durch die akribische Zählung seit Januar 2008, die von unseren Ein-Euro-Kräften vorgenommen wurde, konnte diesmal diese genaue Zahl ermittelt werden.

Für das laufende Jahr 2009 wird die Besucherzahl von 3 500 angepeilt. So, wie das Jahr bisher angelaufen ist, bestehen gute Aussichten dafür.

[↑ Seitenanfang](#)

## 5. Häftlingslisten durchforstet:

Name	Vorname	Geb Datum	Geburtsort	Hänr	Land
Mond	Georg	17.07.1909		136	Deutschland
Jaskiewicz	Sergiusz	15.07.1922	Wesnisniensk	2515	Polen
Wehres	Johannes	13.04.1912	Düsseldorf	2601	Deutschland
Stassiak	Benedikt	15.02.1922	Samter	3560	Polen
		03.02.1916	Procin	5422	Polen



Thomas Saretzki hat sich die Mühe gemacht, alle verfügbaren Häftlingslisten (Neuengamme und Wöbbelin) durchzuarbeiten.

Er fand 908 verschiedene Namen von KZ-Häftlingen, die während des Bestehens des Außenlagers (August 1944 bis April 1945) in Kaltenkirchen gewesen sind. Von diesen Häftlingen sind 214 nachweislich in Kaltenkirchen verstorben, viele andere davon fanden an anderen Orten oder auf Transporten den Tod und nur ein Teil überlebte.

Doch es sind längst nicht alle auf diesen Listen erfasst worden.

Text und Fotos: Jürgen Gill

[↑ Seitenanfang](#)

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

### Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzende:** Uta Körby

#### Bankverbindung:

Konto: 250 276 20, Sparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

#### Kontakt:

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):  
Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>  
oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

**Telefon** (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

Ein **Beitrittsformular** finden Sie [hier](#).

**Änderung Ihrer E-Mailadresse:**

Sofern sich Ihre E-Mailadresse geändert hat, senden Sie uns bitte [hier](#) eine Nachricht per Mail.

**Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, teilen Sie uns dies bitte kurz in einer E-Mail mit.

[↑ Seitenanfang](#)



## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 58 vom 17. Mai 2009

- ☞ [Veranstaltung mit Pilotcharakter: Workshop am 8. Mai in Springhirsch](#)
- ☞ [Projekt „Ham´se mal´ne Mark“](#)
- ☞ [Jahreshauptversammlung 2009](#)
- ☞ [Neuer Vorstand gewählt](#)

**Die Bilder sind nicht sichtbar?** Bitte stellen Sie dann eine Internetverbindung her und nutzen die [Online-Version](#) dieses Newsletters.

### 1. Veranstaltung mit Pilotcharakter: Workshop am 8. Mai in Springhirsch:

Studenten und Studentinnen der Uni Kiel unter der Leitung von Prof. Dr. K.H. Pohl stellten ihre Arbeitsergebnisse nach einem Jahr der Zusammenarbeit mit dem Trägerverein der Öffentlichkeit vor. An die 90 Teilnehmer - Studenten, Lehrer und Schüler - verfolgten mit Interesse die Ausführungen. Unser Ausstellungsraum erwies sich bereits als zu klein, um eine so große Besucherzahl aufzunehmen!

Unter den Teilnehmern waren auch Karin Penno-Burmeister von der Gedenkstätte Ladelund und Dr. Detlef Garbe, der Leiter der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, der das Projekt zusammen mit Prof. Pohl angeregt hatte. Diese besondere Verbindung zwischen Universität und Praxis wurde auch von der überregionalen Presse registriert und mit einem groß aufgemachten Artikel gewürdigt.

Zu verschiedenen Bereichen haben die Studenten Vorschläge zur Erweiterung der Ausstellung erarbeitet. Ihre Aufgabe, die Geschichte des Außenkommandos Kaltenkirchen und den Schrecken des Lageralltags vor allem für junge Leute begreifbar zu machen, haben sie überzeugend gelöst. Zum 8. Mai konnten bereits einige ihrer Vorschläge umgesetzt und der Öffentlichkeit vorgestellt werden:

- **Markus Kretschmer** stellte als Sprecher der Gruppe „Außengestaltung“ 7 Infoschilder vor, die knapp, dennoch deutlich, immer eine Personendarstellung im Mittelpunkt über besondere Schicksale im ehemaligen Lager informieren. Sie stehen an geeigneter Stelle nunmehr am Rundweg und informieren die Besucher.

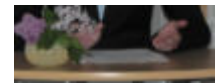


- **Matthias Kriest** erläuterte für die Gruppe „Medien“ die Bedienung des interaktiven PC-Terminals, der jetzt fest im Versammlungs- und Dokumentenhaus installiert wurde. An ihm können Besucher Filmsequenzen und Hörtexte abrufen. Eine Bedienungsanleitung zur Inbetriebnahme hat unsere Arbeitskraft Thomas Saretzki entworfen.

- **Solveig Grebe**, Verfasserin der „Hörtexte“, erklärte die Intention der drei Texte, die jeweils einen Tagesablauf im ehemaligen Lager aus der Sicht der Beteiligten (sowohl der Opfer als auch der Täter) darstellen. Die fiktiven Texte sind so angelegt, dass sie die Vorstellungskraft anregen, ohne eine



simple Schwarz-Weiß-Zeichnung von Tätern und Opfern vorzunehmen: Ein methodischer Schritt, der besonders junge Zuhörer ansprechen soll.



- **Melanie Ralf** als Sprecherin der dritten Gruppe stellte Texte zum Thema „Erinnerungskultur nach 1945“ vor, die allerdings bisher nur in gedruckter Fassung vorliegen. Über geeignete Formen einer Präsentation dieser Thematik wurde auf der Veranstaltung mit den Besuchern diskutiert. Wir suchen noch nach innovativen Gestaltungsmöglichkeiten, um gerade auch die jüngere Generation anzusprechen.

[↕ Seitenanfang](#)

## 2. Projekt „Ham´se mal ´ne Mark“:

Beim Aufräumen oder beim Frühjahrsputz finden sich unvermutet alte D-Mark-Beträge in Scheinen oder Münzen. Wohin damit? Wegen Kleckerbeträgen extra nach Hamburg zur Bundesbank-Filiale fahren? An der Gedenkstätte in Springhirsch sammeln wir bis Ende des Jahres alte D-Mark-Bestände ein. Wenn genügend zusammengekommen ist, bringen wir die Summe nach Hamburg und tauschen sie gegen Euro ein und kassieren sozusagen eine „Spende durch die Hintertür“. Größere D-Mark-Beträge holen wir gerne persönlich ab. Die Gedenkstätte ist täglich zwischen 10.00 und 16.00 Uhr geöffnet. Außerhalb dieser Zeiten steht ein Spendenkasten bereit. Piet Verschragen, Kassenwart des Trägervereins, hatte diese zündende Idee.



## 3. Jahreshauptversammlung 2009:



Die Landrätin des Kreises Segeberg, Jutta Hartwig, sprach anerkennende Grußworte. Der für den erkrankten Bürgermeister eingesprungene stellvertretende Bürgermeister der Stadt Kaltenkirchen, Eberhard Bohn, hob in seinem Grußwort besonders die Bedeutung ehrenamtlicher Tätigkeit hervor. Beide dankten dem bisherigen Vorstand für seine so erfolgreiche Arbeit und wünschten weiterhin Erfolg für die Zukunft. Uta Körby, die Vorsitzende des Trägervereins, gab einen umfassenden Jahresbericht ab, in dem sie auf die besonderen Höhepunkte und Erfolge des Berichtsjahres 2008 hinwies:

- **Denkmalschutz für das ehemalige Lagergelände:** seit August 2008 ist das Gelände des ehemaligen Außenkommandos in das Denkmalschutzverzeichnis aufgenommen worden. Bisher galt es nur als ‚einfaches Kulturdenkmal‘.
- **Beziehung zur FHG:** Nach langwierigen Verhandlungen wurde ein Gestattungsvertrag mit einer Laufzeit von 15 Jahren unterzeichnet, der der Gedenkstätte eine langfristige Perspektive eröffnet. Verlängerungen sind vorgesehen.
- **Anbahnung eines festen Arbeitsverhältnisses:** Das Ein-Euro-Verhältnis mit Thomas Saretzki, einem äußerst engagierten Mitarbeiter, konnte schließlich in eine befristete Anstellung ab 1. April dieses Jahres münden. Besonderen Dank gilt hierfür dem Leistungszentrum der Arbeitsverwaltung Bad Segeberg und all denjenigen, die bisher mit ihrer Spende dazu beigetragen haben, dass der Trägerverein seinen Anteil von 25 Prozent an den Kosten des Beschäftigungsverhältnisses finanzieren konnte. Wir hoffen, den auf ein Jahr befristeten Vertrag verlängern zu können.
- **Zusammenarbeit mit der Uni Kiel:** Der Workshop am 8. Mai zeigte die Erfolge der intensiven Zusammenarbeit mit verschiedenen Studentengruppen des Historischen Seminars unter der Leitung von Prof. Dr. K.H. Pohl. (Siehe oben)

- **„Der lange Winter in Springhirsch“:** Unter diesem Titel erschien im September 2008 im Wachholtz-Verlag eine Neubearbeitung des vergriffenen Buches von Dr. Gerhard Hoch: „Hauptort der Verbannung“. Jürgen Gill erweiterte die Darstellung des damaligen KZ-Außenkommandos Kaltenkirchen um die Geschichte der Entwicklung einer Gedenkstätte am authentischen Ort. Er formulierte deren zentrale Aufgabe: Junge Leute durch Aufklärung über Vergangenes sensibel zu machen zur Wahrnehmung von Tendenzen der Gegenwart, die in eine inhumane Richtung weisen, damit sie sich gegen sie wehren und engagieren können.



#### 4. Neuer Vorstand gewählt:

Nach der Satzung des Trägervereins muss der Vorstand im Zweijahresrhythmus gewählt werden, so auch wieder auf der diesjährigen Mitgliederversammlung am 10. Mai 2009. Zwei der bisherigen Beisitzer kandidierten aus beruflichen und persönlichen Gründen nicht wieder. Uta Körby dankte Inga-Martina Toft und Manfred Freund für ihre bisherige engagierte Mitarbeit. Dafür stellten sich Jan Drümmer und Ulrich Siefert als neue Beisitzer zur Wahl. Sie wurden ohne Gegenstimme gewählt. Alle übrigen Vorstandsmitglieder wurden ebenfalls einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Uta Körby zeigte sich am Ende zufrieden über den gelungenen Verlauf der Jahreshauptversammlung und drückte ihre Freude auf die zukünftige Zusammenarbeit im neuen Vorstand aus.



Der neue Vorstand (von links nach rechts):

Dr. Gerhard Hoch (Ehrenvorsitzender), Uwe Czerwonka (Beisitzer), Ingrid Schulz-Pankratz (Schriftführerin), Jürgen Gill (Stellvertretender Vorsitzender), Uta Körby (Vorsitzende), Jürgen Fock (Beisitzer), Karl Stanek (Beisitzer),

Ulrich Siefert (neuer Beisitzer), Piet Verschragen (Kassenwart), Jan Drümmer (neuer Beisitzer), Jörn Wommelsdorff (Webmaster).

Text: Jürgen Gill und Uta Körby  
Fotos: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

#### Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzende:** Uta Körby

**Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Sparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

**Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):

Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de> oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

**Telefon** (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

Ein **Beitrittsformular** finden Sie [hier](#).

**Änderung Ihrer E-Mailadresse:**

Sofern sich Ihre E-Mailadresse geändert hat, senden Sie uns bitte [hier](#) eine Nachricht per Mail.

**Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, teilen Sie uns dies bitte kurz in einer E-Mail mit.

[↑ Seitenanfang](#)

## Newsletter

### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 58 vom 17. Mai 2009

- ☞ [Veranstaltung mit Pilotcharakter: Workshop am 8. Mai in Springhirsch](#)
- ☞ [Projekt „Ham´se mal´ne Mark“](#)
- ☞ [Jahreshauptversammlung 2009](#)
- ☞ [Neuer Vorstand gewählt](#)

**Die Bilder sind nicht sichtbar?** Bitte stellen Sie dann eine Internetverbindung her und nutzen die [Online-Version](#) dieses Newsletters.

### 1. Veranstaltung mit Pilotcharakter: Workshop am 8. Mai in Springhirsch:

Studenten und Studentinnen der Uni Kiel unter der Leitung von Prof. Dr. K.H. Pohl stellten ihre Arbeitsergebnisse nach einem Jahr der Zusammenarbeit mit dem Trägerverein der Öffentlichkeit vor. An die 90 Teilnehmer - Studenten, Lehrer und Schüler - verfolgten mit Interesse die Ausführungen. Unser Ausstellungsraum erwies sich bereits als zu klein, um eine so große Besucherzahl aufzunehmen!

Unter den Teilnehmern waren auch Karin Penno-Burmeister von der Gedenkstätte Ladelund und Dr. Detlef Garbe, der Leiter der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, der das Projekt zusammen mit Prof. Pohl angeregt hatte. Diese besondere Verbindung zwischen Universität und Praxis wurde auch von der überregionalen Presse registriert und mit einem groß aufgemachten Artikel gewürdigt.

Zu verschiedenen Bereichen haben die Studenten Vorschläge zur Erweiterung der Ausstellung erarbeitet. Ihre Aufgabe, die Geschichte des Außenkommandos Kaltenkirchen und den Schrecken des Lageralltags vor allem für junge Leute begreifbar zu machen, haben sie überzeugend gelöst. Zum 8. Mai konnten bereits einige ihrer Vorschläge umgesetzt und der Öffentlichkeit vorgestellt werden:

- **Markus Kretschmer** stellte als Sprecher der Gruppe „Außengestaltung“ 7 Infoschilder vor, die knapp, dennoch deutlich, immer eine Personendarstellung im Mittelpunkt über besondere Schicksale im ehemaligen Lager informieren. Sie stehen an geeigneter Stelle nunmehr am Rundweg und informieren die Besucher.



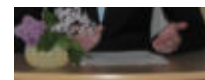
- **Matthias Kriest** erläuterte für die Gruppe „Medien“ die Bedienung des interaktiven PC-Terminals, der jetzt fest im Versammlungs- und Dokumentenhaus installiert wurde. An ihm können Besucher Filmsequenzen und Hörtexte abrufen. Eine Bedienungsanleitung zur Inbetriebnahme hat unsere Arbeitskraft Thomas Saretzki entworfen.

- **Solveig Grebe**, Verfasserin der „Hörtexte“, erklärte die Intention der drei Texte, die jeweils einen Tagesablauf im ehemaligen Lager aus der Sicht der Beteiligten (sowohl der Opfer als auch der Täter) darstellen. Die fiktiven Texte sind so angelegt, dass sie die Vorstellungskraft anregen, ohne eine





simple Schwarz-Weiß-Zeichnung von Tätern und Opfern vorzunehmen: Ein methodischer Schritt, der besonders junge Zuhörer ansprechen soll.



- **Melanie Ralf** als Sprecherin der dritten Gruppe stellte Texte zum Thema „Erinnerungskultur nach 1945“ vor, die allerdings bisher nur in gedruckter Fassung vorliegen. Über geeignete Formen einer Präsentation dieser Thematik wurde auf der Veranstaltung mit den Besuchern diskutiert. Wir suchen noch nach innovativen Gestaltungsmöglichkeiten, um gerade auch die jüngere Generation anzusprechen.

[⌄ Seitenanfang](#)

## 2. Projekt „Ham´se mal ´ne Mark“:

Beim Aufräumen oder beim Frühjahrsputz finden sich unvermutet alte D-Mark-Beträge in Scheinen oder Münzen. Wohin damit? Wegen Kleckerbeträgen extra nach Hamburg zur Bundesbank-Filiale fahren? An der Gedenkstätte in Springhirsch sammeln wir bis Ende des Jahres alte D-Mark-Bestände ein. Wenn genügend zusammengekommen ist, bringen wir die Summe nach Hamburg und tauschen sie gegen Euro ein und kassieren sozusagen eine „Spende durch die Hintertür“. Größere D-Mark-Beträge holen wir gerne persönlich ab. Die Gedenkstätte ist täglich zwischen 10.00 und 16.00 Uhr geöffnet. Außerhalb dieser Zeiten steht ein Spendenkasten bereit. Piet Verschragen, Kassenwart des Trägervereins, hatte diese zündende Idee.



## 3. Jahreshauptversammlung 2009:



Die Landrätin des Kreises Segeberg, Jutta Hartwig, sprach anerkennende Grußworte. Der für den erkrankten Bürgermeister eingesprungene stellvertretende Bürgermeister der Stadt Kaltenkirchen, Eberhard Bohn, hob in seinem Grußwort besonders die Bedeutung ehrenamtlicher Tätigkeit hervor. Beide dankten dem bisherigen Vorstand für seine so erfolgreiche Arbeit und wünschten weiterhin Erfolg für die Zukunft. Uta Körby, die Vorsitzende des Trägervereins, gab einen umfassenden Jahresbericht ab, in dem sie auf die besonderen Höhepunkte und Erfolge des Berichtsjahres 2008 hinwies:

- **Denkmalschutz für das ehemalige Lagergelände:** seit August 2008 ist das Gelände des ehemaligen Außenkommandos in das Denkmalschutzverzeichnis aufgenommen worden. Bisher galt es nur als ‚einfaches Kulturdenkmal‘.
- **Beziehung zur FHG:** Nach langwierigen Verhandlungen wurde ein Gestattungsvertrag mit einer Laufzeit von 15 Jahren unterzeichnet, der der Gedenkstätte eine langfristige Perspektive eröffnet. Verlängerungen sind vorgesehen.
- **Anbahnung eines festen Arbeitsverhältnisses:** Das Ein-Euro-Verhältnis mit Thomas Saretzki, einem äußerst engagierten Mitarbeiter, konnte schließlich in eine befristete Anstellung ab 1. April dieses Jahres münden. Besonderen Dank gilt hierfür dem Leistungszentrum der Arbeitsverwaltung Bad Segeberg und all denjenigen, die bisher mit ihrer Spende dazu beigetragen haben, dass der Trägerverein seinen Anteil von 25 Prozent an den Kosten des Beschäftigungsverhältnisses finanzieren konnte. Wir hoffen, den auf ein Jahr befristeten Vertrag verlängern zu können.
- **Zusammenarbeit mit der Uni Kiel:** Der Workshop am 8. Mai zeigte die Erfolge der intensiven Zusammenarbeit mit verschiedenen Studentengruppen des Historischen Seminars unter der Leitung von Prof. Dr. K.H. Pohl. (Siehe oben)

- **„Der lange Winter in Springhirsch“:** Unter diesem Titel erschien im September 2008 im Wachholtz-Verlag eine Neubearbeitung des vergriffenen Buches von Dr. Gerhard Hoch: „Hauptort der Verbannung“. Jürgen Gill erweiterte die Darstellung des damaligen KZ-Außenkommandos Kaltenkirchen um die Geschichte der Entwicklung einer Gedenkstätte am authentischen Ort. Er formulierte deren zentrale Aufgabe: Junge Leute durch Aufklärung über Vergangenes sensibel zu machen zur Wahrnehmung von Tendenzen der Gegenwart, die in eine inhumane Richtung weisen, damit sie sich gegen sie wehren und engagieren können.



#### 4. Neuer Vorstand gewählt:

Nach der Satzung des Trägervereins muss der Vorstand im Zweijahresrhythmus gewählt werden, so auch wieder auf der diesjährigen Mitgliederversammlung am 10. Mai 2009. Zwei der bisherigen Beisitzer kandidierten aus beruflichen und persönlichen Gründen nicht wieder. Uta Körby dankte Inga-Martina Toft und Manfred Freund für ihre bisherige engagierte Mitarbeit. Dafür stellten sich Jan Drümmer und Ulrich Siefert als neue Beisitzer zur Wahl. Sie wurden ohne Gegenstimme gewählt. Alle übrigen Vorstandsmitglieder wurden ebenfalls einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Uta Körby zeigte sich am Ende zufrieden über den gelungenen Verlauf der Jahreshauptversammlung und drückte ihre Freude auf die zukünftige Zusammenarbeit im neuen Vorstand aus.



Der neue Vorstand (von links nach rechts):

Dr. Gerhard Hoch (Ehrenvorsitzender), Uwe Czerwonka (Beisitzer), Ingrid Schulz-Pankratz (Schriftführerin), Jürgen Gill (Stellvertretender Vorsitzender), Uta Körby (Vorsitzende), Jürgen Fock (Beisitzer), Karl Stanek (Beisitzer),

Ulrich Siefert (neuer Beisitzer), Piet Verschragen (Kassenwart), Jan Drümmer (neuer Beisitzer), Jörn Wommelsdorff (Webmaster).

Text: Jürgen Gill und Uta Körby  
Fotos: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

#### Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzende:** Uta Körby

**Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Sparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

**Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):

Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de> oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

**Telefon** (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

Ein **Beitrittsformular** finden Sie [hier](#).

**Änderung Ihrer E-Mailadresse:**



Sofern sich Ihre E-Mailadresse geändert hat, senden Sie uns bitte [hier](#) eine Nachricht per Mail.

**Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, teilen Sie uns dies bitte kurz in einer E-Mail mit.

[↑ Seitenanfang](#)



## KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

### Newsletter

#### KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Nr. 59 vom 19. Juli 2009

- ☞ [Männerfrühstück](#)
- ☞ [Ausflug des neuen Vorstandes](#)
- ☞ [Anstieg der Besucherzahlen](#)
- ☞ [Spenden und Dank an die Sponsoren](#)
- ☞ [Sommerwiese](#)
- ☞ [„Quickborn zwischen Krieg und Frieden“](#)

**Die Bilder sind nicht sichtbar?** Bitte stellen Sie dann eine Internetverbindung her und nutzen die [Online-Version](#) dieses Newsletters.

#### 1. Männerfrühstück:

Im Gemeindehaus gegenüber der Michaeliskirche in Kaltenkirchen las Jürgen Gill aus seinem Buch „Der lange Winter in Springhirsch“. Eingeladen hatten ihn Herr Kühn und Herr Prell von der Männergruppe der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Kaltenkirchen.

Die Männergruppe trifft sich jeden ersten Sonnabend im Monat traditionell zum Männerfrühstück mit Programm. 20 sehr interessierte Teilnehmer waren gekommen. Sie stellten viele Fragen zum ehemaligen KZ-Außenkommando Kaltenkirchen und insbesondere zu dem über 30-jährigen Schweigen der Nachkriegsgesellschaft. Zwei der Anwesenden sind nach dem Krieg in Springhirsch aufgewachsen und hatten dort eine glückliche Kindheit erlebt. Über die Geschichte der ehemaligen KZ-Baracken, in denen sie wohnten, wurden sie von ihren Eltern nicht aufgeklärt.

Dass nunmehr in der Kirchengemeinde Kaltenkirchen der offene Dialog über die NS-Vergangenheit und über die Verstrickungen der eigenen Kirche begonnen hat, stimmt den Trägerverein froh. So waren sich alle Teilnehmer des evangelischen Männerfrühstücks einig, dass die Aufklärungsarbeit des Trägervereins besonders für die Jugend wichtig ist und von der Kirche unterstützt und gefördert wird. Die Männergruppe erklärte, dass sie in absehbarer Zeit die Gedenkstätte erneut besuchen wolle.

☞ [Seitenanfang](#)

#### 2. Ausflug des neuen Vorstandes:

Es ist schon Tradition, dass einmal im Jahr der Vorstand des Trägerverein einen Ausflug zu einem „Zufallsziel“ in Schleswig-Holstein unternimmt. Dazu wird immer ein verdientes Mitglied des Vorstandes von den übrigen Vorstandsmitgliedern privat eingeladen. Der Ausflug soll das Zusammengehörigkeitsgefühl und das Betriebsklima im Vorstand fördern.

Diesmal wurden gleich zwei Personen geehrt.

Einmal Uta Körby, die Vorsitzende! Sie durfte auch das Ziel auslösen. Sie und ihr Mann werden eingeladen, weil es der Vorsitzenden durch ihren engagierten Einsatz gelungen ist, das „Schiff“ Gedenkstätte im letzten Jahr durch „schwierige“ Gewässer sicher zu lenken. Damit will der Vorstand ihr seine dankende Anerkennung ausdrücken. Zum anderen Jörn Wommelsdorff, der Webmaster des Trägervereins. Er und seine Lebensgefährtin werden eingeladen, weil er seit Jahren den Newsletter

und die Homepage des Trägervereins so attraktiv gestaltete, dass jeder in SH, der es möchte, über die neuesten Aktivitäten des Trägervereins gut informiert ist.

[↑ Seitenanfang](#)

### 3. Anstieg der Besucherzahlen:



Im ersten Halbjahr, also von Januar bis Juni, haben nachweislich 2156 Personen die Gedenkstätte besucht.

Im letzten Jahr hatten die Zahlen im ersten Halbjahr bei 1460 gelegen. Der deutliche Anstieg in diesem Jahr erklärt sich unzweifelhaft mit den erweiterten Öffnungszeiten der Gedenkstätte, die wir unserem Angestellten, Herrn Thomas Saretzki, zu verdanken haben, der auch an den Sonnabenden Dienst tat. Sein erklärtes Jahresziel von 3500 Besuchern dürfte also 2009 weit überschritten werden.

Trotzdem haben wir veranlasst, dass er ab sofort an Samstagen seinen Dienst erst nach 12.00 Uhr beginnt, weil an diesen Vormittagen kaum Besucher zu erwarten sind. Entsprechend verändern sich die in der Homepage nachzulesenden Öffnungszeiten (siehe dort unter „Besuchereinformationen“).

[↑ Seitenanfang](#)

### 4. Spenden und Dank an die Sponsoren:

Auf der letzten Vorstandssitzung hat unser Kassenwart, Piet Verschragen, die augenblickliche Kassenlage des Trägervereins als günstig dargestellt, so dass die seit langem geplante Projekte jetzt in Angriff genommen werden können. Diese günstige Situation verdankt der Trägerverein großzügigen Spendern und Förderern, denen der Vorstand nicht nur mit ihrer Erwähnung in diesem Newsletter, sondern auch in einer besonderen Veranstaltung danken möchte.

**In diesem Zusammenhang spricht der Vorstand ausdrücklich all denen seinen herzlichen Dank aus, die es mit ihrer Spende für das Projekt „Öffnungszeiten“ ermöglicht haben, dass Thomas Saretzki zunächst einmal für 12 Monate eingestellt werden konnte.**

Der Vorstand wird die Sponsoren zu einer öffentlichen Vorstellung der geförderten Projekte einladen. Das soll dann geschehen, wenn diese fertig gestellt sind, möglicherweise im Spätherbst 2009. An dieser Stelle seien aber schon folgende Förderer und Großspender hervorgehoben, denen der Vorstand besonders danken möchte:

- **Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten**
- **Stiftung Sparkasse Südholstein**
- **Christian-Albrecht-Universität Kiel (Prof. Dr. K.H. Pohl)**
- **Flughafengesellschaft Hamburg (FHG)**
- **Stadt Kaltenkirchen**
- **Viele Kirchengemeinden in der Umgebung (Kollekten)**
- **Stiftung Holocaust-Museum**
- **Rotary Bad Bramstedt**

Wenn das zeitlich und finanziell größte Projekt, nämlich die Einfassung des großen Rundweges mit Basaltgestein und seine



Befestigung – ähnlich der schon bestehenden Zuwegung zum Drehstein-, fertig gestellt ist, sollen die Sponsoren zu der oben angekündigten Dankveranstaltung eingeladen werden.



## 5. Sommerwiese:



Um das Versammlungshaus herum hat sich eine blühende Sommerwiese in aller Schönheit entwickelt. Nach dem Ausstreuen von verschiedenen Kräuter- und Blumensamen im letzten Jahr zeigt sich in diesem Sommer die bunteste Blütenvielfalt.

Dieses farbige und freundliche Bild einer ungezügelten und undisziplinierten Natur ist hier keineswegs unangebracht. Die vielen Toten, die wir an dieser Stelle beklagen, sind auch Opfer einer Ordnungswut, der bunte Vielfalt und kreative Freiheit des Geistes ein Gräuel war. Nationalsozialistische Barbarei vertrieb und zertrat die besten Blüten deutscher Kultur und Wissenschaft. Sie hinterließ eine Wüste.

[↑ Seitenanfang](#)

## 6. „Quickborn zwischen Krieg und Frieden“:

„Quickborn zwischen Krieg und Frieden“: Unter diesem Titel leitete Peter Gudelius, Mitglied im Trägerverein, eine Veranstaltungsreihe der VHS Quickborn.

Thematischer Schwerpunkt war der Umgang mit der NS-Vergangenheit in der Nachkriegszeit und der Stand der Aufarbeitung in der Gegenwart. Uta Körby war eingeladen worden, auf der Abschlussveranstaltung exemplarisch über die Situation in Kaltenkirchen zu berichten. Eine weitere Referentin, Cornelia Rühlig, informierte über die bewegende Zusammenarbeit mit Überlebenden des KZ Natzweiler-Struthof. In der hessischen Außenstelle Walldorf mussten 1944/45 die Häftlinge Start- und Landebahnen des Flughafens Frankfurt für den Düsenjäger Me 262 verlängern. Hierin liegt die Parallele zu dem KZ-Außenkommando Kaltenkirchen. Der Film „Die Rollbahn“ von Malte Rauch dokumentiert diese weitgehend unbekannt Geschichte des Frankfurter Flughafens.

Weitere Informationen über die beispielhafte Arbeit der Gedenkstätte in Mörfelden-Walldorf unter

<http://www.margit-horvath.de>

Text und Fotos: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

[↑ Seitenanfang](#)

---

**Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Eine **Online-Version** dieses Newsletters finden Sie [hier](#).

**Homepage der KZ-Gedenkstätte:** <http://www.kz-kaltenkirchen.de>

**Vorsitzende:** Uta Körby

**Bankverbindung:**

Konto: 250 276 20, Sparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

**Kontakt:**

E-Mail zum Trägerverein (Jürgen Gill) oder zum Webmaster der Homepage (Jörn Wommelsdorff):  
Bitte nutzen Sie unser [Kontaktformular](#) auf unserer Homepage <http://www.kz-kaltenkirchen.de>  
oder antworten Sie einfach auf die Absenderadresse dieses Newsletters.

**Telefon** (mit Anrufbeantworter) im Dokumentenhaus: 04191 / 72 34 28

Ein **Beitrittsformular** finden Sie [hier](#).

**Änderung Ihrer E-Mailadresse:**

Sofern sich Ihre E-Mailadresse geändert hat, senden Sie uns bitte [hier](#) eine Nachricht per Mail.

**Abmeldung vom Newsletter:**

Sofern Sie sich von dem Newsletter abmelden möchten, teilen Sie uns dies bitte kurz in einer E-Mail mit.

[↑ Seitenanfang](#)





## KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Newsletter Nr. 60 vom 29.09.2009

**1. Zehn Jahre Trägerverein:** Im Sommer 1999 wurde im Rathaus Kaltenkirchen der gemeinnützige "Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V." gegründet. Die Stadt Kaltenkirchen, zahlreiche Umlandgemeinden, Schulen, Firmen, Kirchengemeinden und Privatpersonen sind spontan Mitglieder geworden. Das ist jetzt genau zehn Jahre her. Inzwischen ist die Gesamtmitgliederzahl deutlich über 200 angestiegen, viele Ziele sind erreicht worden, die hier nicht einzeln aufgeführt, aber in den mittlerweile 60 Newsletter-Ausgaben nachgelesen werden können. Zehn Jahre Trägerverein! Das ruft nach einer Veranstaltung, die wir Ende Oktober oder Anfang November im Zusammenspiel mit der öffentlichen Präsentation des neuen Rundweges durchführen wollen.

**2. Prof. Dr. Reimer Witt bedankt sich:** In einer E-Mail an die Vorsitzende Uta Körby bedankt sich der Vorsitzende des Friedrichsberger Bürgervereins, Prof. Witt, für die Führung an der KZ-Gedenkstätte in Springhirsch am 29.08.09. Uta Körby hatte die Schleswiger Museumsgesellschaft über das Gelände geführt. Prof. Witt: „...Sie haben mit Ihrem eindrucksvollen Engagement auch die Sceptiker gewonnen, die unseren Besuch der KZ-Gedenkstätte vermeiden wollten. Ihre Führung und Ihre Beiträge zu einzelnen Orten, Stationen und Intentionen der Ausstellung haben uns überzeugt und viele Befangenheiten und Vorurteile aufgelöst...Vielen Dank für Ihre nachhaltige Überzeugungsarbeit!“



*Prof. Dr. Witt im Vordergrund neben der INFO-Tafel*

**3. VHS – Süsel:** Der Volkshochschulkurs „kulturelle Tagesausflüge“ der VHS-Süsel, geleitet vom Ehepaar Annegret und Matthias Vogelsang, besuchte Ende August die KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen mit 20 Personen, zum großen Teil Senioren. Unser Vorstandsmitglied Jürgen Fock übernahm sachkundig die Führung. Thomas Saretzki unterstützte ihn dabei. Annegret Vogelsang, Studienleiterin für Religion am IQSH, bedankte sich u. a. mit folgenden Worten: ...“Wir bedanken uns ganz, ganz herzlich bei unseren sehr kompetenten Ansprechpartnern vor Ort. Wir wünschen dem Trägerverein mit seinen engagierten Menschen viel Erfolg bei der weiteren Arbeit.“



*Jürgen Fock im Vordergrund erläutert der Besuchergruppe die Zusammenhänge*

**4. Ausflug des Vorstandes:** Jürgen Gill und Piet Verschragen organisierten den diesjährigen Ausflug des Vorstandes nach Brunsbüttel. 18 Personen, Vorstandsmitglieder und deren Partner, hatten teilgenommen. Den Ausflugsort und seine Umgebung hatte Uta Körby, die Eingeladene, „aus dem Hut gezaubert“. Trotz gemischten Wetters – wenigstens regnete es nicht- war es ein gelungener Tag in einer Mischung aus Kultur, Natur und Entspannung. Dr. Gerhard Hoch: „Soeben haben



wir uns die schönen Fotos angeschaut, Dokumente eines wunderschönen Tages. In der Tat, die Organisation war ausgezeichnet...Auch wir danken Euch ... und lassen uns zu Ähnlichem gerne wieder einladen. Gesa und Gerhard." Solche private Unternehmungen - einmal im Jahr - sind bestens geeignet, die Zusammenarbeit im Vorstand zu fördern.

- 5. Ausbau des Rundweges:** Die Einfassung des Rundweges mit Basaltgestein und seine Festigung durch einem neuen Belag haben Mitte September begonnen. Die Firma Puchalla ist mit drei Leuten vor Ort tätig. Schwierigkeiten bereiten einige Bäume, die im Wege stehen und deren Wurzeln geschont werden müssen. Trotzdem schreiten die Arbeiten zügig voran. Ende Oktober könnte während eines Pressetermins der neu gestaltete Rundweg in einem ersten Abschnitt vorgestellt und den Sponsoren gedankt werden.



- 6. Neues Buch von Dr. Gerhard Hoch:** Der Titel des Buches lautet: „Ernst Szymanowski-Biberstein. Die Spuren eines Kaltenkirchener Pastors. – Gedanken zu einem in Deutschland einmaligen Fall.“ Die ev. luth. Kirchengemeinde Kaltenkirchen finanzierte die Drucklegung des Buches, das im Wachholtz Verlag Neumünster erscheinen wird. Es soll am 30. Oktober 2009 der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Der ehemalige Kaltenkirchener Pastor Ernst Szymanowski –später nannte er sich Biberstein- hat sich 1943 in der Ukraine als SS-Mann an der Ermordung tausender Juden schuldig gemacht und war dafür nach dem Krieg in Nürnberg zum Tode verurteilt worden. Er wurde danach aber zu lebenslänglicher Haft begnadigt. Nach vieljähriger Haft kam er auf freien Fuß. Wir sind sehr gespannt auf das Buch von Dr. Gerhard Hoch.



*Ernst Biberstein,  
ehemals Pastor in Kaltenkirchen*

- 7. „Ham ´se mal ´ne Mark?“** Die Aktion der Abgabe von irgendwo gefundenen alten D-Mark-Beständen an der Gedenkstätte läuft seit Anfang Juni. Die Idee hatte unser Kassenwart Piet Verschragen. Es ist inzwischen eine erkleckliche Summe zusammengekommen. Es könnte



aber mehr sein, bis es sich lohnt, die Summe bei der Deutschen Bundesbank in Euro umzutauschen. Es schlummern bestimmt noch in Schränken, in Kleidung, versteckten Schatullen und Sammelbüchsen weitere D-Mark-Schätze, die gehoben werden wollen. An der Gedenkstätte in Springhirsch befindet sich eine entsprechende Sammelbüchse, die täglich geleert wird.

*Piet Verschragen, unser Kassenwart*



## 1. Neues Buch von Dr. Hoch

### Gerhard Hoch: Ernst Szymanowski-Biberstein – Die Spuren eines Kaltenkirchener Pastors



Am 30. Okt. 2009 erschien das genannte Buch im Wachholtz Verlag.

Aus diesem Anlass fand in der Michaelis Kirche in Kaltenkirchen eine würdevolle Präsentation des Buches statt. Es

sprachen Prof. Dr. Stephan Linck, Propst Stefan Block, Pastorin Martina Dittkrist, Martin Goetz-Schuirmann, Propst Johannes Jürgensen und der Autor selbst.

Das Gotteshaus sah wohl selten so viele Menschen wie an diesem Abend. Mit Spannung lauschten sie fast drei Stunden den Ausführungen.

Während Stephan Linck die Rolle der evangelischen Kirche Schleswig-Holsteins beim Erstarken des Nationalsozialismus in den zwanziger Jahren darstellte, zeichneten die anderen Referenten den Lebensweg des ehemaligen Kaltenkirchener Pastors Ernst Szymanowski-Biberstein nach, der – wie es auf

dem Buchdeckel heißt- „in seiner Seelsorge Kreuz und Hakenkreuz in Übereinstimmung zu bringen sucht(e).“ Szymanowski trennte sich 1938 von der Kirche, trat der SS bei, diente als Gestapochof in Oppeln und verantwortete als Führer eines Einsatzkommandos der SS in der Ukraine die Ermordung mehrerer tausend Juden. Er wurde nach dem Krieg in Nürnberg zum Tode verurteilt, bald zu einer lebenslänglichen Haft begnadigt und schließlich 1958 mit Hilfe der Landeskirche in die Freiheit entlassen. Er starb hoch betagt 1986.

Die Vorstellung des Buches von Dr. Gerhard Hoch in eben derselben Kirche, in der einst Ernst Szymanowski-Biberstein gepredigt hatte, ist für den Autor eine späte, aber doch deutliche Anerkennung seiner aufklärenden Arbeit.

Die Ev. Luth. Kirchengemeinde Kaltenkirchen und der Ev. Luth. Kirchenkreis Altholstein haben die Herausgabe des Buches finanziert.

Foto: Dr. Gerhard Hoch vor der Michaeliskirche in Kaltenkirchen.

## 2. Arbeitskreis

### Unser Arbeitskreis zur Zukunftsplanung der Gedenkstättenarbeit hat erneut getaggt

Der in unregelmäßigen Abständen tagende Arbeitskreis hat im November seine Arbeit wieder aufgenommen. Es geht um eine Standortbestimmung der Arbeit des Trägervereins mit dem Blick auf Gegenwärtiges und Zukünftiges. Was läuft gut und richtig, was wollen wir also fortsetzen, wo müssen Korrekturen erfolgen und was wollen wir Neues in der Zukunft wagen? Von Zeit zu Zeit ist solches nachdenkliche Innehalten notwendig, um ein Erstarren in sinnleerer Routine zu vermeiden und für neue motivierende Aufgaben offen zu werden.

Die bauliche Erweiterung und Entwicklung der Gedenkstätte hat jetzt so ziemlich ihren Abschluss gefunden. Der tägliche Betrieb - Öffnungszeiten,

Besucherbetreuung, Führungen usw. - läuft in guten Bahnen. Die Außenwirkung – über Presse und Homepage, über die Zusammenarbeit mit anderen Gedenkstätten und durch Kontakte zu Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen usw. - ist gewährleistet. Nun bleiben die Fragen übrig:

- Wollen und können wir diesen Standart halten und ihm inhaltlich vielleicht neue Qualität einhauchen?
- Wie begegnen wir der Gefahr von Routine?
- Gibt es zukünftig zusätzlich neue Aufgaben, welche?

## 3. Erneuerungen im Außenbereich

Im Pressetermin am 27.11.09 um 14.00 Uhr stellen wir der Öffentlichkeit den neu gestalteten Rundweg vor



Der Trägerverein möchte in einer Veranstaltung am **27. November** die in diesem Jahr durch großzügige Spenden ermöglichten Verbesserungen an der KZ-Gedenkstätte in Springhirsch der Öffentlichkeit vorstellen.

Mit dieser Präsentation der **Wegerneuerung / Außenanlage** möchte er zugleich allen Spendern und Förderern seinen Dank aussprechen.

Für die Presse gibt es dabei die Gelegenheit, die KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in ihrer jetzigen Gestalt, Ausstattung und Leistungsfähigkeit zu dokumentieren.

Foto: Der neu gestaltete Rundweg.

## 4. Zahlreiche Spendeneingänge

### Dank an Sponsoren

Den hier in alphabetischer Reihenfolge genannten Spendern und Förderern der **Wegerneuerung/Außenanlage** gilt unser besonders herzlicher Dank, wobei die **Stiftung der Sparkasse Südholstein** als Hauptsponsor hervorgehoben werden soll:

- Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten
- Christian-Albrecht-Universität Kiel, Prof. Dr. K.H. Pohl
- Flughafen Hamburg GmbH (FHG)
- Rotary Club Bad Bramstedt
- **Stiftung der Sparkasse Südholstein, Neumünster**
- Stiftung Dt. Holocaust-Museum, Hannover
- Viele Mitglieder, Freunde und Besucher der Gedenkstätte

## 5. Weitere Besuchergruppen

### Hausfrauengruppe aus Kaltenkirchen besucht die Gedenkstätte



Jüngst weilte eine Hausfrauengruppe zu Besuch an der Gedenkstätte.

Die Gruppe trifft sich regelmäßig an bestimmten Vormittagen zu kulturellen Unternehmungen, wenn die Kinder in der Schule sind. Diesmal hatten sich sieben Frauen zu einer Führung an der Gedenkstätte angemeldet. Am Ende schrieben sie in das Gästebuch: „*Vielen Dank für die interessanten Gespräche und die vielen Informationen. Wir kommen wieder.*“ Darunter finden sich sieben Unterschriften.

## 6. Personal an der Gedenkstätte

### Ein weiterer Helfer unterstützt unseren Angestellten auf dem Gelände der Gedenkstätte

Seit Anfang Oktober befindet sich ein weiterer Helfer – Ein-Euro-Kraft- an der Gedenkstätte.

Uwe Schröder aus Alveslohe ist unserem Angestellten, Thomas Saretzki, ein wertvoller Helfer. Der Schwerpunkt seiner Arbeit konzentriert sich auf Aufgaben im Außengelände. Ihm gefällt sichtlich das Arbeiten im Freien. Damit entlastet er unseren Angestellten ungemein.

Wir sind froh, diesen fleißigen Mann bei uns zu haben.

Foto: Uwe Schröder beim Aufschütten von Material zur Wegebefestigung.



## 7. Veranstaltungsbericht

### Unsere Filmvorführung vom 9. November: Dokumentarfilm „Die Rollbahn“

Einen Tag vor dem Gedenktage an die „Reichspogromnacht“ am 9. November zeigte der Trägerverein an der Gedenkstätte den Dokumentarfilm „Die Rollbahn“ von Malte Rauch aus dem Jahr 2007, der bisher nur im WDR 3 gezeigt worden ist.

Er beeindruckte und überzeugte die Besucher so sehr, dass der Trägerverein ihn in sein Repertoire an Dokumentarfilmen aufnehmen will, um ihn Schulklassen an der Gedenkstätte zu zeigen.

Er dokumentiert den Besuch von 18 Frauen im Jahr 2002 in Möhrfelden/Walldorf bei Frankfurt, die als junge jüdische Frauen im Jahr 1944 in einem KZ-Außenlager untergebracht gewesen waren und unter unmenschlichen Bedingungen eine Rollbahn für den Jagdflieger (ME 262) bauen mussten. 1700 Mädchen

aus Ungarn hatten damals dort geschuftet. Viele sind gestorben.

Der Film kommentiert wenig, er zeigt die Gesichter der Frauen, die überlebt haben und nun am Ort des ehemaligen Lagers zu Besuch weilen, Spuren suchen, sich erinnern und in Gesprächen mit jungen Leuten, mit älteren Einwohnern und mit Vertretern der damals am Bau der Rollbahn beteiligten Firma begreifen wollen, was ihnen zugefügt worden war.

Die Rollbahn, die sie damals begonnen hatten zu bauen, gibt es noch auf dem Frankfurter Flughafen, ihr Lager verschwand im „Wald des Vergessens“.

## 8. Eindrücke von der Gedenkstätte

### Herbststimmung



Die KZ-Gedenkstätte zeigt sich in herbstlichem Gewand. Auf dem Rundweg und auf dem Vorplatz liegen die braunen Nadeln der Lärchen. Das Grün verschwindet immer mehr. Braune Farbtöne nehmen zu. Die Wiese hinter dem Versammlungs- und Ausstellungshaus ist abgemäht und das Mähgut beseitigt worden. Dort kann sich im Frühjahr neues Leben umso üppiger und farbenprächtiger entfalten.

## 9. Moto-Cross-Fahrer

### Erforderlichkeit zur Sicherung des Geländes

Seit Abzug der Bundeswehr von ihrem Übungsgelände benutzen Moto-Cross-Fahrer vermehrt das Gebiet. Ihre Spuren reichen oft bis ans Gedenkstättenengelände heran. Aber auch gut zwei bis drei Kilometer südlich der Gedenkstätte finden wir ihre Spuren.

Das ist besonders schlimm, weil sich dort die Stätte des im Volksmund „Russenslager“ oder auch „Sterbelager“ genannten Krankenreviers des Stalag X A Schleswig, Zweiglager Heidkaten, befand.

Hier waren vom Sommer 1941 bis zum Frühjahr 1944 unzählige sowjetische Kriegsgefangene untergebracht.

Dass Moto-Cross-Vergnügungsfahrer ausgerechnet dort auch über zwei vermutete Massengräber ihre respektlosen Spuren ziehen, ist nicht länger hinzunehmen.

Dr. Willy Kramer vom archäologischen Landesamt ist nun aktiv geworden und dabei, das gesamte Gebiet nicht nur zu sichern, sondern auch näher zu erkunden. Erste Ergebnisse liegen vor. Hochinteressant!



Foto: Das ehemalige erweiterte Krankenrevier des Stammlagers XA Schleswig, Zweiglager Heidkaten, gelegen an der Reichsstraße 4.

Text und Fotos: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

**Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Ortsteil Springhirsch, an der B4, 24568 Nützen  
Tel.: 04191 / 72 34 28

Ehrenvorsitzender: Dr. h.c. Gerhard Hoch, Vorsitzende: Uta Körby

Sparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30) Konto: 250 276 20

**Newsletter-Verwaltung:**

➔ [Abmeldung](#) vom Newsletter

➔ Mitteilung einer [neuen E-Mailadresse](#)

*Bitte schreiben Sie uns eine Mail an die Absenderadresse des Newsletters.*

**Internet:**

➔ [Webseite](http://www.kz-kaltenkirchen.de): [www.kz-kaltenkirchen.de](http://www.kz-kaltenkirchen.de)



## 1. Winterpause

Die Gedenkstätte öffnet wieder am 4. Jan. 2010



Thomas Saretzki und Uwe Schröder nahmen zwischen Weihnachten und Neujahr ihren Urlaub. Die Vorsitzende Uta Körby dankte den beiden für die zuverlässige und vorzügliche Arbeit. Im Rahmen einer kleinen Adventsfeier überreichte sie ihnen als Anerkennung je ein kleines Geschenk des Trägervereins.

Ab dem 4. Januar wird das Dokumentenhaus für Besucher an Werktagen (auch samstags) zwischen 10.00 und 16.00 Uhr wieder geöffnet sein.

Foto: Uwe Schröder, Uta Körby, Thomas Saretzki

## 2. Winterstimmung

Die Gedenkstätte im Winterkleid

Während der kleinen Adventsfeier setzte draußen dichter Schneefall ein. Danach lag viele Tage eine hohe Schneedecke. Besucher mussten eine eigene Spur im Gedenkstättenengelände ziehen.

Sie mochten daran erinnert werden, unter welch harten Winterbedingungen die KZ-Häftlinge damals im Lager lebten und arbeiteten. Appellstehen in Schnee und Kälte, Arbeit an der Start- und Landebahn des Militärflugplatzes bei eisigem Wind: Die Todesrate schnellte in die Höhe. Was heute für Besucher friedlich und idyllisch erscheint, waren damals unerträgliche Bedingungen und bedeutete tödliche Gefahren.



## 3. Veranstaltung

Dr. h. c. Gerhard Hoch referiert am 27. Januar, dem Tag der Befreiung von Auschwitz



Im Ratsaal der Stadt Kaltenkirchen am Mittwoch, d. 27. Januar 2010 um 19.00 Uhr, wird Dr. Gerhard Hoch in einer öffentlichen Gedenkveranstaltung zum Tag der Befreiung von Auschwitz sprechen. Er, der die nationalsozialistische Vergangenheit der hiesigen Region erforscht und aufgedeckt hat, wird anhand von regionalen Beispielen darstellen, wie

die Saat der Gewalt auch hier in unserer Heimat gelegt wurde, eine Saat, die später mit der systematischen Ausrottungspolitik in Auschwitz und anderswo so furchtbar aufging.

Dabei dürfte er u. a. an den Kaltenkirchener Pastor Ernst Szymanowski-Biberstein erinnern, dessen „Karriere“ als hiesiger Kirchenmann begann und als SS-Massenmörder in der Ukraine endete. Wir sind auf einen interessanten Abend gespannt.

Foto: Das Buch von Gerhard Hoch über Ernst Szymanowski-Biberstein ist Ende Oktober 2009 im Wachholtz Verlag erschienen.

## 4. Dank an Sponsoren

Der Trägerverein präsentiert den neuen Rundweg

Ende November bei strömendem Regen präsentierte der Trägerverein seinen Sponsoren und der Öffentlichkeit den neuen Rundweg und die sieben Infotafeln am Wegrand. Die Vorsitzende, Uta Körby, nutzte die Gelegenheit, die Gäste über die Außenanlage zu führen und sie über die Geschichte

des ehemaligen Außenlagers Kaltenkirchen zu informieren.

Gekommen waren die Vertreterin des Hauptsponsors, Sparkassenstiftung Südholstein, Antje Behrmann, der Vertreter der Flughafengesellschaft Hamburg, Matthias

Quaritsch, die Bürgervorsteherin der Stadt Kaltenkirchen, Elke Adomeit und der stellvertretende Bürgermeister aus Kaltenkirchen, Eberhard Bohn.

Über 10 000 Euro war in den neuen Weg investiert worden, der nun auch mit einem Rollstuhl befahren werden kann, wie ein Vorstandsmitglied demonstrierte.

Uta Körby dankte den hier in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten Spendern:

- Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten
- Flughafen Hamburg GmbH
- Rotary Club Bad Bramstedt
- Stadt Kaltenkirchen
- Stiftung der Sparkasse Südholstein
- Stiftung Dt. Holocaust-Museum Hannover.

Die Vorsitzende erwähnte in ihrer Dankesrede auch Prof. Dr. K. H. Pohl von der Christian-Albrecht-Universität Kiel, der mit seinen Studenten bei der Gestaltung und Finanzierung der Infotafeln am Rundweg maßgeblich beteiligt war.



Foto: Ein Vorstandsmitglied demonstriert, dass der neue Rundweg rollstuhlgerichtet gestaltet ist.

## 5. Besuchergruppe

### Überraschender Besuch der Unteroffizierschule der Luftwaffe aus Appen



Wie fast jeden zweiten Tag fuhr auch an diesem Tag der stellvertretende Vorsitzende mit dem Fahrrad zur Gedenkstätte. Er wunderte sich, auf dem Parkplatz einen Bus vorzufinden, der gerade gekommen war. In ihm saßen Soldaten, die eben ihr Picknick auspackten. Der die Gruppe anführende Hauptmann erklärte, mit seinen 25 Soldaten auf einer Erkundungstour im ehemaligen Übungsgelände der Bundeswehr

unterwegs zu sein, weshalb er hier auf dem Parkplatz unangemeldet erschienen sei.

Der stellvertretende Vorsitzende ergriff zusammen mit Thomas Saretzki die Gelegenheit, der Soldaten-Gruppe eine Führung mit vollem Programm anzubieten, die der Hauptmann nicht ausschlagen konnte. Da diese schließlich fast drei Stunden dauerte, kamen die Soldaten nicht mehr zu ihrem eigentlich geplanten Erkundungsmarsch über das Truppenübungsgelände. Den holten sie dann am nächsten Tag nach.

**Fazit:** Wer Spuren der Start- und Landebahn und Spuren von Gebäuden und Straßen des ehemaligen Militärflugplatzes Kaltenkirchen suchen und entdecken möchte, der kommt nicht an der Gedenkstätte vorbei, die an jene KZ-Häftlinge erinnert, die diese Start- und Landebahn unter großen Opfern ausbauen mussten.

Text und Fotos: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.  
Ortsteil Springhirsch, an der B4, 24568 Nützen, Tel.: 04191 / 72 34 28

Ehrenvorsitzender: Dr. h.c. Gerhard Hoch, Vorsitzende: Uta Körby

➔ Webseite: [www.kz-kaltenkirchen.de](http://www.kz-kaltenkirchen.de)

➔ Bankverbindung: Konto: 250 276 20  
Sparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

## 1. Gedenkveranstaltung am 27. Januar 2010

### **Schüler helfen beim Gelingen der Veranstaltung**



Der Trägerverein lud am „Tag der Befreiung von Auschwitz“ (27.01.2010) zu einer Gedenkveranstaltung im Ratssaal der Stadt Kaltenkirchen.

Philipp Wentrup, Schüler des Gymnasiums Kaltenkirchen, sorgte mit seinem gekonnten Cellospiel für die musikalische Umrahmung an dem Abend. Zuvor hatte die Schülerin der Kooperativen Gesamtschule Elmshorn, Sarah Stroese, mit ihrer Gestaltung des Ankündigungsplakates auf unsere Veranstaltung aufmerksam gemacht.

Die Vorsitzende des Trägervereins, Uta Körby, würdigte diese aktive Beteiligung von Schülern an der Gedenkveranstaltung als einen Erfolg des Trägervereins, der sich u. a. eine solche Einbindung von Schülern in die Gedenkstättenarbeit zum Ziel gesetzt hat.

Foto: Dr. h. c. Gerhard Hoch überreicht den beiden Schülern als Anerkennung die signierte Ausgabe seines 2009 erschienenen Buches.

## 2. Vortrag Dr. h.c. Gerhard Hoch am 27. Januar 2010

### **Kernsätze des Vortrages „Wie nah ist uns Auschwitz?“**

„Wie nah ist uns Auschwitz? – Versuch einer Annäherung“ war der Vortrag überschrieben, den Dr. h.c. Gerhard Hoch im Rahmen einer Gedenkveranstaltung am 27.01.2010 gehalten hat.

Hier sollen einige Kernfragen und Kernaussagen des nachdenkenswertes Referates kurz hervorgehoben werden:

Wer waren die Täter? Wo sind diese SS-Männer aufgewachsen und sozialisiert worden?

„Doch wohl in unseren Städten und Dörfern, auch mit mir und meinesgleichen...“ stellte Gerhard Hoch fest, um mit Christopher R. Brown fortzufahren: „Es waren ganz normale Männer“ [...] „keine sadistisch veranlagten Bestien“.

Auch die Fokussierung auf die „Nazis“ als Täter sei eine wohlfeile Ablenkung nach dem Krieg und oft bis heute gewesen. Die „Nazis“ alleine hätten z.B. nie die logistische Leistung des Vernichtungsapparates in Gang bringen und am Laufen halten können.

Der Beamtenapparat, das Transportwesen, Behörden und Polizei, die Wehrmacht, die unzähligen Helfer! „Waren das alles Nazis?“ fragte Hoch.



Die Wurzel des Übels sei der **Antisemitismus** gewesen, den nicht Hitler und seine Partei erfunden, sondern den sie vorgefunden hätten in der Gesellschaft der Weimarer Republik, in bürgerlichen Parteien, in vielen Gruppierungen, Verbänden und Vereinen.

An dieser Stelle im Newsletter kann natürlich nicht ausführlicher die Fülle der persönlich gefärbten und interessanten Gedanken Hochs wiedergegeben werden.

Das Referat ist in seiner ganzen Länge unter „Aktuelles“ (Pressemitteilung vom 28.01.2010) auf der Homepage des Trägervereins zu finden.

## 3. Ehrenamtsmesse Kaltenkirchen

### **Am 14.02.2010 findet unter Beteiligung des Trägervereins die 3. Ehrenamtsmesse statt**

Am Sonntag, den

**14.02.2010 findet  
von 10.00 bis 16.00 Uhr  
in der Marschweghalle in Kaltenkirchen**

die dritte Ehrenamtsmesse statt.

Über 60 Vereine, Gruppierungen und Initiativen wollen sich der Öffentlichkeit präsentieren und darauf verweisen, wo und wie sich Bürger ehrenamtlich engagieren können.



Auch der Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen will sich mit einem Stand zeigen und für die ehrenamtliche Tätigkeit im Trägerverein werben.

An unserem Stand Nr. 411 in der Marschweghalle stehen Vorstandsmitglieder und ein Mitarbeiter der Gedenkstätte für alle Fragen der Besucher zur Verfügung.



#### 4. Arbeit von Studenten der Christian-Albrechts-Universität, Kiel

##### **Zwei Studenten stellen ihre Darstellung über die KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen vor**



Die Studenten Lars Thode und Ingo Kolar von der Christian-Albrechts-Universität hatten im Rahmen ihrer Ausbildung von ihrem Professor (Prof. Dr. Karl Heinrich Pohl) den Auftrag, die KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen näher zu untersuchen und auszuloten, inwieweit die Gedenkeinrichtung in Kaltenkirchen, ihr derzeitiger Zustand, ihre inhaltliche Zielsetzung und

didaktische Konzeption in ein gemeinsames Konzept aller KZ-Gedenkstätten in SH passen.

Kommilitonen ihres Seminars waren ebenfalls zu zweit mit dem gleichen Auftrag jeweils zu den anderen Gedenkstätten in SH losgeschickt worden. Beide stellten jüngst in der Gedenkstätte Kaltenkirchen das Ergebnis ihrer Recherche in einem fünfseitigen Text einigen Vorstandsmitgliedern des Trägervereins vor.

Nach geringfügigen Sachkorrekturen waren die anwesenden Vorstandsmitglieder mit der Arbeit der beiden Studenten sehr zufrieden. Kritisch, sachlich und insgesamt positiv wertend, haben sie die Stärken und Schwächen in Kaltenkirchen analysiert, Verbesserungen vorgeschlagen und Möglichkeiten eines gemeinsamen Konzeptes aufgezeigt.

Ihr Fazit: „Die Gedenkstätte Kaltenkirchen ist für ein gemeinsames Konzept der KZ-Gedenkstätten in Schleswig-Holstein gut aufgestellt.“

Auf einem Workshop am 13.02.2010 in der Aula der Muthesius Kunsthochschule in Kiel sollen die Arbeitsergebnisse aller Studenten ausgewertet werden.

Text und Fotos: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein



## 1. Uwe Schröder verabschiedet

### Uwe Schröder beendete Ende März seinen Dienst an der Gedenkstätte



Die Dienstzeit der uns von der VHS-Kaltenkirchen vermittelten Ein-Euro-Kraft ist Ende März ausgelaufen.

Er sah den Schwerpunkt seiner Tätigkeit im Außenbereich. Im Herbst gab es wegen der Neugestaltung des Rundweges viel für ihn zu tun. Danach hatte er das Pech, einen schneereichen und harten Winter zu erleben, der ihn oft zu Pausen zwang. Lediglich für die Schneeräumung und Eisbeseitigung auf dem Parkplatz gab es reichlich zu tun. Er machte das Beste daraus.

Uwe Schröder war ab dem 1. Okt. 2009 neben unserem Angestellten Thomas Saretzki der zweite Mann an der Gedenkstätte.

Mit einem kleinen Geschenkgutschein als Anerkennung und Wertschätzung seiner Arbeit sprach ihm der stellvertretende Vorsitzende Jürgen Gill im Namen des Trägervereins seinen herzlichen Dank aus und wünschte ihm viel Erfolg für seinen weiteren beruflichen Weg.

## 2. Verlängert

### Thomas Saretzki ist ein weiteres Jahr Mitarbeiter an der Gedenkstätte

Unser Antrag auf Verlängerung der Förderung nach § 16a an das Leistungszentrum Segeberg ist positiv beschieden worden.

Da die Verlängerung der Förderung um ein weiteres Jahr angesichts der Finanzlage der öffentlichen Hand nicht selbstverständlich war, freuen wir uns umso mehr über diesen positiven Bescheid.

Die Beschäftigung von Thomas Saretzki im vergangenen Jahr an der Gedenkstätte war so erfolgreich gewesen, dass die abrupte Beendigung des Arbeitsverhältnisses am 31. März 2010 einen kaum sich vorzustellenden Einschnitt bedeutet hätte.

Die durch ihn mögliche tägliche Öffnung der Gedenkstätte zwischen 10.00 Uhr und 16.00 Uhr für Besucher, die sich bisher sehr positiv ausgezahlt hatte, hätte wahrscheinlich so nicht fortgesetzt werden können.



Aber Ende März 2011 wird nun doch endgültig die Förderung durch die „Arge“ beendet sein.

Deshalb gilt es jetzt sich zu bemühen, eine längerfristige Lösung zu finden.

## 3. Schwalbennester

### NABU spendete Nisthilfen für Schwalben



Karl Ratjen vom NABU des Kreises Segeberg brachte jüngst drei Nisthilfen für Mehlschwalben am Gebäude des Dokumentenhauses an.

Mehlschwalben hatten in der Vergangenheit eine vorstehende Lampe als Unterlage für ihr Nest benutzt und damit ihren Bedarf für Nisthilfen angemeldet.

Jetzt hoffen wir, dass die Afrikarückkehrer demnächst die Hilfen annehmen und zahlreich die offene Landschaft nördlich der Gedenkstätte bevölkern werden.

Der NABU hat weitere Vogelhäuschen gespendet, die unser Mitarbeiter fachkundig im Gedenkstättenwald angebracht hat. Wir danken dem NABU herzlich. Der Kontakt zum NABU war auf der Ehrenamtsmesse Mitte Februar in Kaltenkirchen geknüpft worden.

## 4. Frühlingserwachen

### Langsam und später als im Vorjahr erwacht die Natur

Es geschieht gerade das Erwachen der Natur nach einem schneereichen Winter.

Dies zu erleben, war vielen KZ-Häftlingen in Kaltenkirchen vor 65 Jahren versagt geblieben.

Vielleicht achten wir deshalb besonders darauf, dass sich jetzt im Umfeld der Gedenkstätte viele Farbtupfer entwickeln können. Die nördlich angrenzende Wiesenfläche war nur im Herbst einmal gemäht und Wiesenblumensaat ausgebracht worden. Unser Mitarbeiter hat Beete angelegt und das Obstgehölz gepflegt.

Leider hatte der Wildverbiss durch im Winter Not leidende Rehe an den jungen Apfelbäumen nicht verhindert werden können. Jetzt hoffen wir, dass nach liebevoller Behandlung durch den Mitarbeiter die Bäumchen doch noch zu retten sind. Er kümmert sich!



Da kommt mir in den Sinn, dass in eben genau diesen Apriltagen vor 65 Jahren Frau Hertha Petersen drei geflohenen Häftlingen das Leben rettete, indem sie ihnen nachts Unterschlupf in ihrem Haus gewährte.

Sie kümmerte sich!

## 5. Fragebogen

### Lea Mirbach, Studentin der Muthesius Kunsthochschule Kiel

Die oben genannte Studentin beschäftigt sich mit dem Thema: *„Emotionales Lernen an historischen Orten und dessen Methoden der Inszenierung“* und hat dafür einen Fragebogen entwickelt, der an der Gedenkstätte ausliegt.

Die Thematik erscheint ebenso schwierig wie interessant.

Der Fragebogen will die von den Besuchern wahrgenommene Atmosphäre und Stimmung während des Besuches der KZ-Gedenkstätte erfassen.

Ein erstes Ergebnis des Fragebogens könnte sein, dass im Dokumentenhaus möglicherweise eine neue Ordnung der dargebotenen Dokumente notwendig ist. Zumindest hat der Fragebogen uns bewusst gemacht, dass unvorbereitete Besucher sich ohne sachkundige Führung leicht in der Informationsvielfalt des Ausstellungsraumes verirren.

Wir danken der Studentin für ihre interessante und hilfreiche Arbeit.

## 6. Jahreshauptversammlung 2010

### Samstag, 8. Mai, 16.00 Uhr, Gedenkstätte in Springhirsch

In diesen Tagen wird die Einladung zur Jahreshauptversammlung an die Mitglieder und Freunde des Trägervereins verschickt.

Man beachte, dass diesmal der Termin auf einen Samstag*nachmittag* gelegt worden ist.

Der 8. Mai ist der Tag der Befreiung von der Nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.

**Altbischof Karl Ludwig Kohlwege**, Lübeck, wird ein Grußwort sprechen.

Zudem konnten wir **Dr. Detlef Garbe**, Leiter der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, gewinnen, im Anschluss an die Mitgliederversammlung einen Vortrag über die Zeit des Kriegsendes zu halten.

Um 17.00 Uhr referiert er:

**„Häftlinge fortschaffen – Spuren verwischen – Werte sichern: Die Auflösung des Neuengammer Lagersystems bei Kriegsende“**

Zu diesem Vortrag sind natürlich auch Gäste und Nichtmitglieder willkommen.

## 7. Dritte Ehrenamtsmesse

### Der Trägerverein war mit einem Stand in Kaltenkirchen vertreten



Mitte Februar hatte in der Marschweghalle in Kaltenkirchen die dritte Ehrenamtsmesse stattgefunden.

Zahlreiche Vereine und Initiativen aus dem Kreis Segeberg stellten sich vor und zeigten vielfältige Möglichkeiten der ehrenamtlichen Mitarbeit für interessierte Bürger.

Text und Fotos: Jürgen Gill

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

Auch der Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen zeigte sich auf der Messe.

Für Vorstandsmitglieder ergab sich die einzigartige Möglichkeit von Kontaktknüpfungen und Verabredungen nicht nur mit Besuchern, sondern auch mit anderen Ausstellern in der Halle. Dass der Trägerverein mit seinem Anliegen hier sichtbar war, hat sich nachher positiv auf Besucherzahlen an der Gedenkstätte und auf die Anmeldung von Gruppenführungen ausgewirkt. (Siehe auch oben Punkt 2)

## 1. Mitgliederversammlung 2010

### Am 8. Mai fand eine gut besuchte Mitgliederversammlung des Trägervereins statt.

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Trägervereins fand am 8. Mai, dem 65. Jahrestags des Kriegsendes, statt. Die Versammlung war gut besucht.



Unter den Anwesenden konnte die Vorsitzende des Trägervereins, Uta Körby, viele Vertreter der Kommunen und Kirchengemeinden begrüßen.

Die Landrätin des Kreises Segeberg, Frau Hartwig, richtete ein Grußwort an die Versammlung.

Uta Körby resümierte in ihrem Rechenschaftsbericht, dass die Gedenkstätte in den zehn Jahren ihres Bestehens eine außerordentlich große Akzeptanz in der Region und darüber hinaus landesweit erfahren habe. Jetzt gelte es, das Erreichte zu bewahren.

Sie schloss mit einem Dank an alle Vorstandsmitglieder und weitere Mitglieder des Vereins, die sich im vergangenen Jahr ehrenamtlich engagiert haben.



Aus dem Vorstand ausgeschieden ist Jürgen Fock, der sich von der ersten Stunde an für den Verein engagiert hatte und dessen handwerkliches Geschick sich unter anderem in dem Ausbau des Containers zeigte. Seine Arbeit wurde ebenso gewürdigt wie das Engagement von Heike Gutowski, die im letzten Jahr die Aufsichten am Sonntag organisiert hatte.

Ein besonderer Dank galt unserem Mitarbeiter Thomas Saretki für seinen weit über das übliche hinausgehenden Einsatz.

Neu als Beisitzer in den Vorstand wurde Hans Werner Berens gewählt. Er ist Lehrer an der Geschwister-Scholl-Schule in Barmstedt und hat dort bereits in verschiedenen Unterrichtsprojekten mit dem Trägerverein zusammengearbeitet.



## 2. Grußwort

### Altbischof Kohlwege sprach auf der Mitgliederversammlung ein Grußwort



Herr Kohlwege aus Lübeck (links im Bild) hatte bereits für unsere Veranstaltung am 27. Januar im Ratssaal der Stadt Kaltenkirchen ein Grußwort übernommen. Einsetzender Schneefall

hatte ihn seinerzeit daran gehindert zu kommen.

Nun konnte er bei schönem Wetter erstmals unsere Gedenkstätte in Augenschein nehmen und zeigte sich sehr beeindruckt von der Anlage.

In seinem ausführlichen Grußwort ging er auf seine persönlichen Wahrnehmungen und Empfindungen ein, mit denen er als Halbwüchsiger das Ende des Krieges erlebt hatte.

Er erinnerte an das Weizsäcker-Wort zum 40. Jahrestags des Kriegsendes, das bis heute nichts an Aktualität eingebüßt hat: *„Wer aber vor der Vergangenheit die Augen verschließt, wird blind für die Gegenwart. Wer sich der Unmenschlichkeit nicht erinnern will, der wird wieder anfällig für neue Ansteckungsgefahren.“*



### 3. Vortrag von Dr. Detlef Garbe

#### Der Leiter der KZ-Gedenkstätte Neuengamme sprach zum Thema „Häftlinge fortschaffen – Spuren verwischen – Werte sichern“



Im Anschluss an die Mitgliederversammlung hielt Dr. Garbe, Leiter der bedeutenden KZ-Gedenkstätte Neuengamme, einen äußerst kenntnisreichen Vortrag über das Ende der nationalsozialistischen Herrschaft und die Auflösung des großen Konzentrationslagers Neuengamme und seiner zahlreichen Außenlager, zu denen auch Kaltenkirchen gehörte.

Kurz vor Kriegsende befanden sich noch über 50.000 Menschen in Neuengamme und den 60 Außenlagern. Ein ‚Masterplan‘ der SS über den Umgang mit den Häftlingen lässt sich nicht nachweisen. Vielmehr ist die Geschichte von sehr widersprüchlichen Vorgehens-

weisen gekennzeichnet. Sie reichten von mehr oder weniger planvollen ‚Todesmärschen‘, der Verbringung von Häftlingen auf Schiffe in der Neustädter Bucht bis hin zu grausamen Handlungen, an denen sich auch die Zivilbevölkerung in den letzten Kriegstagen beteiligte. Erinnert sei an die sog. ‚Celler Hasenjagd‘. Allen Handlungen dürfte die Absicht gemeinsam gewesen sein, möglichst keine Zeugen und Spuren der nationalsozialistischen Verbrechen den Alliierten in die Hand fallen zu lassen.

Beim Einmarsch der britischen Truppen Anfang Mai 1945 war das KZ Neuengamme vollständig geräumt, ebenso wie das Außenkommando in Springhirsch. (Zur weiteren Information sei auf den Katalog zur Wanderausstellung „Ein KZ wird geräumt“, Edition Temmen 2000, verwiesen.)

### 4. ‚Guides‘ gesucht!

#### Wir suchen Ehrenamtliche für die Übernahme von Führungen auf der Gedenkstätte

Wer hat Interesse daran, als ehrenamtlicher ‚guide‘ unsere Arbeit auf der Gedenkstätte zu unterstützen?

Die Idee entstand nach einem Besuch der Gedenkstätte in Sandbostel. Dort finden an Geschichte interessierte Personen, die überwiegend schon im Ruhestand sind, eine reizvolle Aufgabe. Nach entsprechender Schulung führen sie Gruppen auf dem Gelände der dortigen Gedenkstätte.

Wir suchen Menschen in unseren Reihen, die ebenfalls Interesse an einer solchen Aufgabe haben und über Zeit verfügen, um gelegentlich nach Absprache Gruppen auf unserer Gedenkstätte zu empfangen und zu begleiten.

Wir übernehmen die entsprechende Schulung und Einweisung, machen mit dem Material vertraut und bieten gemeinsame Besuche in anderen Gedenkstätten in Schleswig-Holstein und in Neuengamme an.

### 5. Bachelor-Arbeit „Szenographie in Gedenkstätten“

#### Kunststudentin schreibt über Präsentationsmöglichkeiten auf der Gedenkstätte

„Szenographie in Gedenkstätten“ so lautet der Titel einer Bachelor-Arbeit, die Lea Mirbach, Studentin der Muthesius-Kunsthochschule in Kiel, verfasst hat.

Sie setzt sich darin mit der Frage auseinander, welche darstellerischen Mittel der Präsentation geeignet sind, um ‚emotionales Lernen‘ auf der Gedenkstätte zu ermöglichen.

Dazu hat sie einen umfangreichen Fragebogen entwickelt, mit dem sie herauszufinden versucht, wie und wodurch sich die Besucher der Gedenkstätte emotional angesprochen fühlen.

Dies ist ein hochaktuelles Thema für alle Gedenkstätten. Lea Mirbach hat einige interessante Vorschläge für eine weitere künstlerische Gestaltung der Gedenkstätte. Sie bereichert damit unsere eigenen Überlegungen zu diesem Thema.

## 6. Besuchergruppe

### Gesangsverein aus Süderbrarup zu Besuch auf dem Gedenkstättenengelände



Eine große Gruppe besuchte am 29. Mai unsere Gedenkstätte: In einem Reisebus reisten über 40 Mitglieder des Gesangsvereins Süderbrarup an.

Organisiert wurde der Besuch durch Herrn Hausschildt, der bereits vor einem Jahr unsere Gedenkstätte besucht hatte. Trotz der kurzen Zeit, die

den Besuchern zur Verfügung stand, da sie anschließend noch weitere touristische Ziele in Barmstedt besichtigen wollten, waren alle sehr interessiert und aufgeschlossen.

Uta Körby, die sie offiziell begrüßt hatte, musste beim Rundgang über das Gelände viele Fragen zur Geschichte des Ortes zu beantworten. Im Ausstellungsraum stand Thomas Saretzki für Auskünfte zur Verfügung. Ein Bericht über diesen Ausflug des Gesangsvereins wird in der regionalen Presse Angelns erscheinen.

## 7. Lehrer-Ausbildungsmodul im Fach Geschichte

### Lehramtsanwärter informieren sich auf der Gedenkstätte

Im Rahmen der Lehrerausbildung im Fach Geschichte besuchte der Studienleiter des IQSH, Herr Möller, mit über einem Dutzend Lehramtsanwärtern die Gedenkstätte.

Die Teilnehmer des Ausbildungsmoduls hatten zunächst in Bad Bramstedt getagt und informierten sich anschließend den ganzen Nachmittag lang vor Ort

über die Geschichte des ehemaligen KZ-Außenkommandos. Die Referendare sollten an Hand der verschiedenen Dokumente unserer Ausstellung Stundenentwürfe erarbeiten.

Kompetenter Ansprechpartner für ihre Fragen war dabei unser früheres Vorstandsmitglied Jürgen Wiese, ehemaliger Leiter der Realschule in Bad Bramstedt.

## 8. Hundertjähriges Bestehen der Stadt Bad Bramstedt

### Der Trägerverein beteiligte sich an der Festveranstaltung

Am Empfang zum hundertjährigen Bestehen der Stadt Bad Bramstedt am 3. Juni nahmen für den Trägerverein Uta Körby und Uwe Czerwonka, Leiter des Jürgen-Fuhlendorf-Gymnasiums in Bad Bramstedt, teil.

In der Festansprache versäumten es Bürgermeister Kütbach und Bürgervorsteherin Mißfeld nicht, aus-

drücklich auch die dunkle Seite der Vergangenheit Bad Bramstedts zu benennen.

Sie gedachten Oskar Alexanders, des ehemaligen Direktors der Rheumaheilstätte, der als Jude verfolgt und im Konzentrationslager Sachsenhausen ermordet wurde. Gerhard Hoch hat sein Schicksal in dem bereits 1994 erschienenen Buch „Vom Kurhaus ins Konzentrationslager“ eingehend dokumentiert.

Text und Fotos: Uta Körby

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

**Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**  
Ortsteil Springhirsch, an der B4, 24568 Nützen, Tel.: 04191 / 72 34 28

Ehrenvorsitzender: Dr. h.c. Gerhard Hoch, Vorsitzende: Uta Körby

☞ Webseite: [www.kz-kaltenkirchen.de](http://www.kz-kaltenkirchen.de)

☞ Bankverbindung: Konto: 250 276 20  
Sparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

## 1. Schulklasse aus Kaltenkirchen

### Abschlussjahrgang der Dietrich-Bonhoeffer-Realschule zu Besuch auf der Gedenkstätte

Ende Juni besuchte eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern der Dietrich-Bonhoeffer-Realschule aus Kaltenkirchen die Gedenkstätte.

Sie kamen per Fahrrad und waren in Begleitung ihrer Religionslehrerin und ihrer Geschichtslehrerin. Bemerkenswert an dieser Gruppe war, dass sie alle freiwillig an dieser Exkursion teilnahmen, denn der 10. Jahrgang hatte bereits seine Schulentlassung hinter sich.

In ihrem Dankeschreiben an Uta Körby schrieb die Lehrerin, Frau Karnowsky:

*„Bewegend, erstaunlich, überraschend fanden die Schüler allein schon den Umfang der Gedenkstätte. Nie hätten sie geglaubt, durch die verschiedenen ‚Stationen‘ und Ihre Worte ein doch recht umfassendes Bild des ehemaligen Lagerlebens und der Unmenschlichkeit zu bekommen. Meine Kollegin und ich sind ermutigt worden, auch in Zukunft mit Schülern diesen Ort zu erkunden!“*

## 2. Kontinuität der Zusammenarbeit mit der Kieler Uni

### Neue Gruppe von 27 Studierenden der Kieler Christian-Albrechts-Universität

Wie bereits in den vergangenen beiden Jahren kam Prof. Pohl mit einer neuen Gruppe von 27 Studierenden der Kieler Christian-Albrechts-Universität Anfang Juli auf die Gedenkstätte. Er wurde begleitet von Prof. Martin Krieger, der in Zukunft die Projekte der Studenten betreuen wird, da Herr Prof. Pohl emeritiert ist.

Einige der angehenden Historiker und Geschichtslehrer hatten Referate über das ehemalige KZ-Außenkommando oder Stundenentwürfe vorbereitet, die sie - am historischen Ort - der großen Seminargruppe vorstellten.



Anschließend gab es unter Führung von Uta Körby eine Fußwanderung nach Moorkaten und zur Hinrichtungsstätte Fred Göttner (Foto: Prof. Krieger mit Studenten im Gelände).

Wenn dies auch bei sommerlichen Temperaturen recht schweißtreibend war, so ergab es doch eine gute Gelegenheit zu vertiefenden Gesprächen mit den Studierenden und ihren Professoren.

Sowohl die Studenten als auch Prof. Krieger, der zum ersten Mal die Gedenkstätte besuchte, zeigten sich sehr angetan von dem Empfang mit kleinem Frühstück und den vielfältigen Informationsmöglichkeiten auf der Gedenkstätte.

Wir freuen uns, dass die bisherige fruchtbare Zusammenarbeit fortgeführt werden kann!

## 3. Großes Interesse am Vortrag über „Archäologische Spurensuche“

### Dr. Kramer, Dezernent im Archäologischen Landesamt Schleswig



Am 5. September hielt Dr. Kramer (Foto), Dezernent im Archäologischen Landesamt Schleswig, einen Vortrag über seine Suche nach archäologischen Spuren der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in unserer Region.

Der Versammlungsraum auf der Gedenkstätte war mit ca. 40 Besuchern bis auf den letzten Platz besetzt. Die Zuhörer erlebten an Hand von Fotodokumenten einen äußerst interessanten und informativen Einblick in die Arbeitsweise von Archäologen. Auch nach über 65 Jahren seit Kriegsende können Verfärbungen im Erdreich Aufschluss über mögliche Massengräber geben.

Dr. Kramer wies auf den erschreckenden Zusammenhang hin, der im Nationalsozialismus zwischen Hochtechnologie einerseits und Sklavenarbeit andererseits herrschte.

Dies trifft nicht nur auf Rüstungsproduktionen unter grausamsten Bedingungen zu wie z. B. in Mittelbaurdorf (die Überreste der dortigen Produktionsanlagen sind von Dr. Kramer kartiert worden), sondern auch für den Ausbau des Kaltenkirchener Militärflugplatzes, der nötig war, um den damals technisch hochinnovativen düsengetriebenen Jagdbombers ME 262 zum Einsatz bringen zu können und das massenhafte Sterben der Zwangsarbeiter und KZ-Häftlinge in den Lagern von Kaltenkirchen, die als ‚Menschenmaterial‘ für diese Arbeiten dienten.



## 4. Gudendorf – sog. „Russenlager“ in Heidkaten – Friedhof Barmstedt

### Orte der „Archäologischen Spurensuche“ im Vortrag von Herrn Dr. Kramer

Auf diese drei Orte seiner Spurensuche ging Dr. Kramer in seinem Vortrag näher ein.

Er bezog sich dabei auf die Forschungsergebnisse von Dr. h.c. Gerhard Hoch.

Seine Untersuchungen haben ergeben, dass in Gudendorf Anfang der 40er Jahre große Gruben ausgehoben worden sind, die mit großer Wahrscheinlichkeit als Massengräber für die sowjetischen Häftlinge gedient haben, die in Heidkaten im „Erweiterten Krankenrevierlager Stalag XA“, im Volksmund „Russenlager“ genannt, und später, ab 1944, in Gudendorf ums Leben gekommen waren. Diese Massengräber sind allerdings bereits schon vor Kriegsende geräumt worden, um die Spuren der Verbrechen zu verwischen.

Die Anzahl der Toten kann nur an Hand von Vergleichen mit anderen Massengräbern geschätzt werden. Dr. Kramer hält eine Zahl von über 1000 Toten für wahrscheinlich.

Nachdem inzwischen das Gelände des ehemaligen Krankenrevierlagers Heidkaten unter Denkmalschutz gestellt worden ist, beabsichtigt Dr. Kramer, dort noch in diesem Herbst Grabungen vorzunehmen. Möglicherweise ist auch hier mit Massengräbern zu rechnen. Bereits auffindig gemacht worden ist eine sog. „Betonbombe“, die abgeworfen wurde, um die Instrumente der Bomber zu justieren.

In Barmstedt befinden sich auf dem Friedhof Gräber von Kindern ehemaliger Zwangsarbeiterinnen. Ein Gedenkstein verzeichnet zwar ihre Namen, befindet sich aber nicht mehr am ursprünglichen Platz der Gräber.

Das Verfahren des Denkmalschutzes läuft noch, weil der barmstedter Hauptpastor Widerspruch eingelegt hat.

## 5. Zeitzeugin verstorben

### Frau Gimpel, seit über 65 Jahren Anwohnerin der Gartenstadt Springhirsch



Am 13. Juli 2010 verstarb fast neunzigjährig Brunhilde Gimpel aus der gegenüberliegenden Gartenstadt Springhirsch an der B 4, in der sie seit Beginn der 40er Jahre lebte.

Dank dieser Wohnlage hatte sie nicht nur Kenntnis von den Lagern an der damaligen Reichsstraße 4 – dem Krankenrevierlager und seit Sommer 1944 dem KZ-

Außenkommando – sondern sie hatte auch direkten Kontakt zu Häftlingen aus dem KZ Kaltenkirchen, die zu Reparaturarbeiten in der Siedlung abkommandiert waren. Sie verhielt sich ihnen gegenüber menschlich und ließ die ausgehungerten Häftlinge an ihrem Tisch mitessen.

Die von dem französischen Häftling Richard Tackx, einem Tischler, angefertigte Kassettendecke aus Holz konnten wir noch im Haus bei Frau Gimpel bewundern, als wir sie 2006 mit der Tochter von Richard Tackx besuchten (Foto).

Frau Gimpel war eine der wichtigen Zeitzeuginnen, die Dr. Gerhard Hoch bei seinen ersten Recherchen zur Geschichte des KZ-Kaltenkirchens Mitte der 70er Jahre bereitwillig und offen Auskunft gaben.

Dr. Hoch, Uta Körby, Ingrid Schultz-Pankraz und Piet Verschragen nahmen für den Trägerverein an der Beerdigung von Frau Gimpel in Itzehoe teil.

## 6. Zweiter Mitarbeiter auf der Gedenkstätte:

### Herr Meyer unterstützt unseren Mitarbeiter Herrn Saretzki

Von Mitte August bis Ende November gibt es einen zusätzlichen Mitarbeiter auf der Gedenkstätte.

Sven Meyer unterstützt unsere ehrenamtliche Arbeit und unseren Mitarbeiter Thomas Saretzki bei allen anfallenden Arbeiten auf dem Gelände.

Text: Uta Körby / Fotos: Uta Körby, Jürgen Gill



Zur Zeit sind sie dabei, Überreste der Versorgungstrasse auf dem ehemaligen Lagergelände freizulegen.

**Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**  
Ortsteil Springhirsch, an der B4, 24568 Nützen, Tel.: 04191 / 72 34 28  
Ehrenvorsitzender: Dr. h.c. Gerhard Hoch / Vorsitzende: Uta Körby

☞ Webseite: [www.kz-kaltenkirchen.de](http://www.kz-kaltenkirchen.de)

☞ Bankverbindung: Konto: 250 276 20  
Sparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

## 1. Aktuelle Besucherzahlen 2010

### 3879 Besucher auf der Gedenkstätte

3879 Besucher waren im vergangenen Jahr auf der Gedenkstätte.

Diese genaue Zahl verdanken wir unserem Mitarbeiter, Thomas Saretzki, der akribisch jeden Besucher - sei es als Einzelbesucher oder in der Gruppe - festhält.

## 2. Besuchergruppe

### Apostolische Kirchengemeinde besucht die Gedenkstätte

Am 6. November besuchte uns eine Gruppe der Neu-Apostolischen Kirchengemeinde aus Norddeutschland.

Die Gruppe setzte sich generationenübergreifend aus Konfirmandinnen, Studenten und den Betreuern, Herrn Schulz und Herrn Backhaus, zusammen. Aus den

Fragen des unterschiedlichen Teilnehmerkreises entwickelte sich ein intensives Gespräch mit Uta Körby und Hans Werner Behrens vom Trägerverein, in dem es nicht nur um den historischen Bezug der Gedenkstätte sondern auch um Fragen zu Krieg, Gewalt und Rassismus in der Gegenwart ging.

## 3. Weitere Besuchergruppe

### Dietrich-Bonhoeffer-Schule Kaltenkirchen auf dem Gedenkstättenengelände

Eine weitere Klasse der Dietrich-Bonhoeffer-Schule aus Kaltenkirchen besuchte die Gedenkstätte im Rahmen eines Projekts zum Nationalsozialismus.

Frau Rösch, Lehrerin der 10. Klasse, war zum ersten Mal auf der Gedenkstätte. Sie zeigte sich beeindruckt von den Möglichkeiten dieses externen Lernortes und bedankte sich bei unserem Mitarbeiter, Herrn Saretzki, für die Filmvorführung und die vielen Informationen.

## 4. Gedenkgottesdienst zum Volkstrauertag in der Michaeliskirche

### Der Trägerverein wurde in die Gestaltung des Gottesdienstes mit eingebunden

Wie bereits seit einigen Jahren ist der Trägerverein auch in diesem Jahr wieder in den Gedenkgottesdienst zum Volkstrauertag eingebunden worden.

Die Kollekte war ebenfalls wieder für uns bestimmt. Pastorin Kschamer hatte in diesem Jahr die Anregung gegeben, Jung und Alt gleichermaßen an der Gestaltung zu beteiligen. Frau Oetjen vom Seniorenbeirat und Deborah Golz als Vorsitzende der Jugendstadtvertretung verlasen einen Dialog im Wechsel, in dem es um die Bedeutung des Volkstrauertages und den persönlichen Bezug dazu ging. Anschließend stellten weitere Jugendliche die

Orte vor, an denen später die Kränze niedergelegt wurden.

Besonders wichtig angesichts der problematischen völkisch-militaristischen Tradition des ehemaligen ‚Heldengedenktages‘ waren die vorbereitenden Gespräche, die Uta Körby mit den Jugendlichen führen konnte.

Hilfreich zur Vorbereitung waren für die Jugendlichen außerdem die Informationen, die sie dem von Dr. h.c. Hoch erstellten und von der Stadt Kaltenkirchen herausgegebenen „Stadtführer zur Geschichte Kaltenkirchens“ entnehmen konnten.

## 5. Gelände des ehemaligen Truppenübungsplatzes in Moorkaten

### Vorstellung der Pläne durch die Stadt Kaltenkirchen

Bei der Einwohnerversammlung am 18.11. im Ratsaal von Kaltenkirchen war der gesamte Vorstand des Trägervereins vertreten, um sich über die Pläne für das Gelände des ehemaligen Truppenübungsplatzes Moorkaten informieren zu lassen.

Auf diesem Gebiet liegen das ehemalige „Russenslager“ und die Start- und Landebahnen des früheren Militärflugplatzes Kaltenkirchen.

Heute ist das Gelände im Besitz der BIMA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben) und soll - laut Aussage von Forstdirektor Giercke vom Bundesforst - als Kompensationsfläche für den Ausbau der A 20 dienen.

Eine derartige Grünausgleichsfläche wäre für ein langfristiges Vorhaben, einen Geschichtslehrpfad zwischen der KZ-Gedenkstätte in Springhirsch und der Begräbnisstätte in Moorkaten anzulegen, von Vorteil.

Auch eine Verbindung mit einem Naturlehrpfad erscheint möglich und sinnvoll.

## 6. Verabschiedung unseres Mitarbeiters

### Das Beschäftigungsverhältnis von Sven Meyer endete Ende November 2010



Am 30.11. endete das Beschäftigungsverhältnis von Sven Meyer, der von der VHS Kaltenkirchen für die Pflege der Grünanlagen vermittelt worden war.

Sven Meyer hatte, zusammen mit weiteren Mitarbeitern des Projektes „ZAR“ der VHS, bei der umfangreichen Läuterung des teilweise morschen Baumbestandes auf dem Außengelände mitgearbeitet.

Er wurde von Uta Körby und Jürgen Gill mit Dank und guten Wünschen für seine berufliche Zukunft verabschiedet. Mit einem kleinen Präsent drückte der Vorstand des Trägervereins seine Anerkennung für den geleisteten Einsatz aus.

## 7. Nachbargemeinde Quickborn

### Vortragsveranstaltung „Bergen-Belsen und kein Ende“

Unser rühriges Mitglied Peter Gudelius hatte u.a. Vertreter des Trägervereins zu einer Vortragsveranstaltung „Bergen-Belsen und kein Ende“ in die Aula der Heidkamp-Realschule in Quickborn eingeladen.

Dies diente zur Vorbereitung einer Gedenkstättenfahrt von Schülern und Schülerinnen der beiden Gymnasien

nach Bergen-Belsen, die traditionell um den 9. November herum stattfindet .

Die Leitung dieser Fahrten hat jetzt die Kollegin Frau Teherani vom Elsensee-Gymnasium übernommen, die ebenfalls dem Trägerverein nahe steht.

## 8. Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten

### Finanzielle Förderung des Trägervereins

Der Stiftungsrat der BGSH (Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten) tagte zwei Tage vor Weihnachten.

Erfreulich für unsere Gedenkstätte ist der Beschluss, die institutionelle und die Projektarbeit des Trägerverein auch im Jahr 2011 wieder mit 10.000 Euro zu unterstützen.

Außerdem finanziert die Bürgerstiftung die Herausgabe eines gemeinsamen *Flyers* sowie die einheitliche Kennzeichnung aller Gedenkstätten in Schleswig-Holstein. Eine Grafikerin ist mit der Entwicklung von Entwürfen betraut worden. Außerdem soll demnächst eine Broschüre über die Gedenkstätten Ladelund, Kaltenkirchen und Ahrensbök erscheinen, die von Prof. Pohl und Studierenden der CAU erstellt worden ist.

## 9. Sechste Landesgedenkstättentagung am 18. – 20. Februar in Malente

### Thema: „Wandelnde Erinnerung an die nationalsozialistische Verfolgung am Beispiel Norddeutschlands“

In Kooperation mit der Bürgerstiftung und dem AKENS (Arbeitskreis zur Erforschung des Nationalsozialismus in Schleswig-Holstein) findet die 6. Landesgedenkstättentagung in Malente statt.

Diesjähriges Thema ist die „Wandelnde Erinnerung an die nationalsozialistische Verfolgung am Beispiel Norddeutschlands“.

Weitere Informationen und Anmeldungen sind über die Böll-Stiftung in Kiel zu erhalten ([schomaker@boell-sh.de](mailto:schomaker@boell-sh.de)).

## 10. Winter auf der Gedenkstätte



Die Gedenkstätte liegt im Schnee. Über Weihnachten und Neujahr war sie geschlossen. Ab dem 3. Januar 2011 ist der Ausstellungsraum wieder geöffnet. Der Parkplatz ist befahrbar.

## 11. Ankündigung: Veranstaltung zum „Tag der Befreiung von Auschwitz“ Vortrag Prof. Wollenberg am 27.01.2011 um 19.00 Uhr in Ratssaal der Stadt Kaltenkirchen

Es ist bereits eine mehrjährige Tradition, dass der Trägerverein aus Anlass des „Tages der Befreiung von Auschwitz“ eine Veranstaltung im Ratssaal der Stadt Kaltenkirchen durchführt.

Am 27. Januar 2011 um 19.00 Uhr hält Prof. Wollenberg einen Vortrag zum Thema „Zwischen Menschenhandel und Endlösung“.

Er wird über neueste Forschungsergebnisse zu Geheimdienstverhandlungen sprechen, die Himmler in den letzten Kriegswochen nach der Räumung von Auschwitz in Holstein führte.

Prof. Wollenberg ist Historiker und Autor zahlreicher Veröffentlichungen zum Umgang mit der NS-Vergangenheit und war bis vor kurzem 2. Vorsitzender der KZ-Gedenkstätte Ahrensböök.

Ein Grußwort wird von Stefan Weckwerth, Vertreter der Jüdischen Gemeinde in Bad Segeberg, gesprochen.

Die musikalische Umrahmung wird in diesem Jahr von Schülern und Schülerinnen des Jürgen-Fuhlendorf-Gymnasiums in Bad Bramstedt übernommen.

## 12. Im Anhang dieses Newsletters Jahresrundbrief und Veranstaltungsplakat

Im Anhang dieses Newsletters finden Sie den Jahresrundbrief unserer Vorsitzenden, Frau Uta Körby.

Außerdem finden Sie ein Plakat zur Veranstaltung am 27.01.2011, welches gerne weiter verbreitet werden darf.

Text: Uta Körby

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.  
Ortsteil Springhirsch, an der B4, 24568 Nützen, Tel.: 04191 / 72 34 28

Ehrenvorsitzender: Dr. h.c. Gerhard Hoch, Vorsitzende: Uta Körby

☞ Webseite: [www.kz-kaltenkirchen.de](http://www.kz-kaltenkirchen.de)

☞ Bankverbindung: Konto: 250 276 20  
Sparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

## **KZ-GEDENKSTÄTTE KALTENKIRCHEN IN SPRINGHIRSCH e. V.**

---

Vorsitzende: Uta Körby ◦ Wendlohe 7 ◦ 25355 Lutzhorn ◦ Tel.: 04123-959279 ◦ Fax: 04123-959279

### **Pressemitteilung zur Vorführung des Dokumentarfilm „Was bleibt?“**

**Sonnabend, 2. April 2011, um 16.00 Uhr  
auf der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch**

*„Um die Gegenwart zu verstehen, muss man die Vergangenheit kennen.“*

Unter dieses Motto stellen die Dokumentarfilmerinnen Gesa Knolle und Birthe Templin ihren Film „Was bleibt?“.

- Wie wirkt sich die Zeit des Nationalsozialismus bis heute in den Familien aus?
- Wie wird davon in den Familien berichtet?
- Welchen Unterschied macht es, ob die Großeltern zu den Tätern oder zu den Opfern gehörten?
- Wie gehen die heutigen Enkel mit den Erfahrungen der Großelterngeneration um?

Zu diesen Fragen regt der einfühlsame Dokumentarfilm an, der Frauen aus zwei Familien zu Wort kommen lässt, die auf sehr unterschiedliche Weise mit der deutschen Vergangenheit verbunden sind.

Die eine Familie gehört zu den Opfern. Die Großmutter hat als junges Mädchen die KZ in Auschwitz und Ravensbrück überlebt. Sie sieht bis heute ihre Aufgabe darin, in Schulen und anderen Einrichtungen von dem erlebten Grauen zu berichten. Ihre Tochter und die Enkelin unterstützen sie dabei und sehen darin eine Familienaufgabe.

In der anderen Familie erfährt eine Frau durch Nachforschungen in den 80er Jahren, dass ihre leibliche Mutter KZ-Aufseherin in Ravensbrück gewesen war. Bis heute läßt sie die Frage nicht los, was für ein Mensch ihre Mutter gewesen ist. Ihre Tochter, zur Enkelgeneration gehörend, versucht ein distanzierteres Verhältnis zur belastenden Familiengeschichte zu wahren.

Die Dokumentarfilmerinnen begleiten die Frauen bei ihrer schwierigen Recherche in Ravensbrück. Ansonsten wahrt der Film bei den Gesprächen zu Hause bei den Familien die Perspektive eines aufmerksamen Zuhörers. Durch geschickte Montage entstehen Dialoge zwischen der Enkelin der KZ-Aufseherin und der Enkelin einer ehemaligen Lagerinsassin.

Am Sonnabend, dem 2. April 2011, wird der Film um 16.00 Uhr auf der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch in Anwesenheit der Regisseurinnen vorgeführt.

Der Film bietet sich besonders für Lehrerinnen und Lehrer an, die nach Möglichkeiten suchen, für die Schüler einen Einstieg in das Thema des Nationalsozialismus von der Gegenwart her zu finden.

März 2011

Uta Körby

## 1. Gedenkveranstaltung am 27. Januar

### Vortrag von Prof. Wollenberg: „Zwischen Menschenhandel und Endlösung“

In seinem detailreichen Vortrag „Zwischen Menschenhandel und Endlösung“ beleuchtete Prof. Wollenberg aus Bremen die Geheimdienstverhandlungen, die Himmler in den letzten Kriegsmonaten mit den Westalliierten führte.

Er zeichnete ein differenziertes Bild von den verworrenen Fronten zu Kriegsende. Die Befreiung der KZ-Häftlinge hatte für die Alliierten keine Priorität, es galt nicht als Kriegsziel. Die Häftlinge wurden nach der Befreiung von Auschwitz durch die Rote Armee auf Todesmärschen durch das Deutsche Reich getrieben. Die Nazis wollten verhindern, dass den Alliierten Beweise ihrer mörderischen Gewaltherrschaft in die Hände fielen, sie versuchten Spuren zu verwischen. Himmler hoffte offenbar, durch Tausch von Juden die Zusicherung für die Weiterexistenz des rassistischen Großdeutschen Reiches

in Skandinavien zu erhalten. Bezeichnenderweise ging es dabei nur um ‚Westjuden‘, die Juden aus den osteuropäischen Gebieten unterlagen einer doppelten Diskriminierung.

Prof. Wollenberg setzte sich kritisch mit der doppeldeutigen Haltung der neutralen schwedischen Regierung auseinander. Er sieht darin Anzeichen für einen viel früheren Beginn des Kalten Krieges als bisher angenommen, nämlich bereits während des noch andauernden Zweiten Weltkrieges.

Über die Veranstaltung des Trägervereins wurde ausführlich in der Segeberger Zeitung und der Umschau berichtet.

Der Vortrag kann unter „Aktuelles“ auf unserer Homepage nachgelesen werden.

## 2. Schüler gestalten musikalischen Beitrag

### Jazzquartett „Go for Glory“ des Jürgen-Fuhlendorf-Gymnasiums in Bad Bramstedt

Das Jazzquartett „Go for Glory“ des Jürgen-Fuhlendorf-Gymnasiums in Bad Bramstedt gestaltete in diesem Jahr die musikalische Umrahmung der Gedenkveranstaltung zum „Tag der Befreiung von Auschwitz“.

Christina Schmidt, Jakob Gehring, Sebastian Selchow vom 12. Jahrgang und der Junior Tilman Fink vom 7. Jahrgang spielten Jazz und Klezmermusik.

Beide Musikrichtungen galten im Dritten Reich als „entartet“ und waren verboten. Diese Verbindung stellte auch der Grußredner, Stefan Weckwerth von der Jüdischen Gemeinde in Bad Segeberg, her. Er wies darauf

hin, dass der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde in Pinneberg in diesen Tagen unter Polizeischutz stehe, um ihn vor Drohungen der Neonazis zu schützen.

Damit unterstützte er die Mahnung der Vorsitzenden des Trägervereins, Uta Körby, dass die Gedenkfeier zum 27. Januar nicht zu einem bloßen Ritual erstarren dürfe, sondern immer der Bezug zur Gefahr von Rassismus und Militarismus in der Gegenwart hergestellt werden müsse.

## 3. Filmprojekt über Barmstedt in der NS-Zeit

### Schüler des Carl-Friedrich-von-Weizsäcker-Gymnasiums Barmstedt informieren sich



Schülerinnen und Schüler der 12. Klasse des Carl-Friedrich-von-Weizsäcker-Gymnasiums in Barmstedt arbeiten an einem Projekt über Barmstedt in der NS-Zeit.

Vier Schülerinnen haben sich für das Unterthema „KZ Außenkommando Kaltenkirchen“ entschieden.

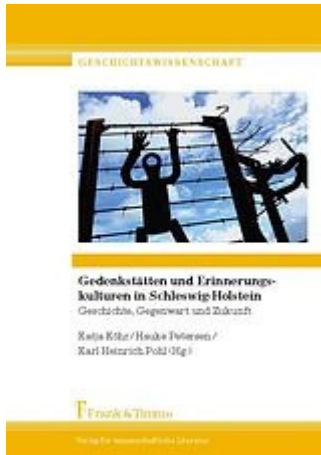
An einem kalten Tag im Februar besuchten sie die Gedenkstätte und erhielten viele Informationen durch Uta Körby auf einem Rundgang über das Außengelände, die Gartenstadt und in Moorkaten. Selbst das einsetzende Schneetreiben tat ihrer Motivation keinen Abbruch. Eine der Schülerinnen war bereits bei der Präsentation der Studenten im Mai 2009 dabei gewesen.

Im Zuge dieses Projekts soll ein Film entstehen, der später auch im Unterricht der nachfolgenden Klassen eingesetzt werden soll.



## 4. Neuer Buchtitel

### Gedenkstätten und Erinnerungskulturen in Schleswig-Holstein



Dies ist der Titel eines jüngst erschienenen Sammelbandes, der von Prof. Pohl und seinen Mitarbeitern herausgegeben worden ist.

Er ist das Ergebnis der Recherche von Studentinnen und Studenten der Kieler Universität, die sich eingehend mit den drei ‚aktiven‘ Gedenkstätten im Lande – Ladelund, Kaltenkirchen und Ahrensböök – befasst haben.

Das Projekt HIP („Historiker in der Praxis“), dem wir die Neugestaltung der Außenanlage zu verdanken haben, wird darin besonders gewürdigt.

Der Band zeigt den aktuellen Stand der Erinnerungskultur in Schleswig-Holstein auf und gibt Anregungen für die Weiterentwicklung.

Er ist im Verlag Frank & Timme erschienen.

## 5. Sechste Landesgedenkstättentagung in Malente

### Thema: „Erinnerungspolitik und demokratische Kultur“

„Erinnerungspolitik und demokratische Kultur“ war das Thema der von der Bürgerstiftung und der Böllstiftung in Kooperation mit dem AKENS geförderten Landesgedenkstättentagung.

Es ging dabei um die sich wandelnde Erinnerung an die nationalsozialistische Verfolgung am Beispiel Nord-

deutschlands und die Geschichtspolitik in Schleswig-Holstein nach 1945.

Viele der Teilnehmer und Referenten waren bereits bei unseren Veranstaltungen in Kaltenkirchen zu Gast. Erfreulich war die große Zahl von Studierenden aus verschiedenen norddeutschen Ländern.

## 6. Logo, Schilder und Flyer für Gedenkstätten in Schleswig-Holstein

### Gedenkstätten sowie andere Erinnerungsorte präsentieren sich gemeinsam

Alle Gedenkstätten sowie andere Erinnerungsorte, die im Zusammenhang mit der NS-Herrschaft in Schleswig-Holstein stehen, erhalten ein gemeinsames Logo und eine einheitliche Gestaltung von Eingangsschildern.

Ein Flyer „gedenken – begegnen – informieren“ weist mit kurzen Texten Besucher auf alle Gedenkstätten und –orte in Schleswig-Holstein hin.

Die Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten übernimmt die Finanzierung. Dies ist das erfreuliche Ergebnis einer über fünf Jahre (!) währenden

Vorarbeit des „Arbeitskreises Gedenkstätten in Schleswig-Holstein“, in dem die Aktiven von verschiedenen Gedenkstätten und Initiativen vertreten sind.

Am 5. Mai 2011 sollen die Schilder bei einem Pressetermin im Landeshaus in Kiel der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Wir hoffen, sie rechtzeitig zu unserer Mitgliederversammlung am Sonntag, 8. Mai 2011 in Kaltenkirchen präsentieren zu können!

## 7. Neue Informationstafel auf der Gedenkstätte in Springhirsch



Jürgen Fock hat ein weiteres Informationsschild angefertigt, das bereits in einer kurzen Tauwetterphase direkt neben der Übersichtstafel am Parkplatz aufgestellt werden konnte.

Das neue Schild dient dazu, Besuchern außerhalb der Öffnungszeiten Hinweise auf Veranstaltungen und andere aktuelle Informationen zu geben.

## 8. Hans Werner Berens kommissarischer Schatzmeister

Nachdem Piet Verschragen aus gesundheitlichen und persönlichen Gründen sein Amt als Schatzmeister vorzeitig zum 31.12.2010 niedergelegt hatte, hat Hans

Werner Berens als Vorstandsmitglied diese Aufgabe bis zur Neuwahl kommissarisch übernommen.

## 9. Filmvorführung in Anwesenheit der Regisseurinnen am 2. April 2011, 16.00 Uhr

### Gesa Knolle und Birthe Templin zeigen den Dokumentarfilm „Was bleibt“,

Gesa Knolle und Birthe Templin sind die Regisseurinnen des Dokumentarfilms „Was bleibt“, in dem die familieninterne Auseinandersetzung mit dem Holocaust sowohl auf Seiten der Täter sowie der Opfer thematisiert wird.

Der einfühlsame Film stellt zwei Familien vor, die unterschiedlicher nicht sein können, und in deren

Schicksal sich fast 70 Jahre deutscher Geschichte widerspiegeln.

Der Film bietet sich besonders als ein geeigneter Einstieg in die Zeit des Nationalsozialismus von der Gegenwart an.

Er wird bereits in vielen Schulen im Unterricht verwendet. Die Veranstaltung auf der Gedenkstätte bietet Gelegenheit, mit den Regisseurinnen über ihre Arbeit zu diskutieren.

## 10. Mitgliederversammlung 2011

Unsere diesjährige Mitgliederversammlung findet am

**Sonntag, den 8. Mai 2011  
um 11 Uhr**

auf dem Gedenkstädtengelände statt.

Text: Uta Körby / Fotos: Uta Körby, Thomas Saretzki

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

## 1. Großes Interesse an Filmveranstaltung vom 2. April

### Gesa Knolle und Birthe Templin zeigten den Dokumentarfilm „Was bleibt“,



Der Veranstaltungsraum war voll besetzt. 50 Zuschauer, darunter viele Lehrer und einige Schüler, waren gekommen, um den Dokumentarfilm „Was bleibt?“ zu sehen.

In dem Film wird auf einfühlsame Weise gezeigt, wie unterschiedlich mit der nationalsozialistischen Vergangenheit in Familien umgegangen wird.

In der jüdischen Familie hat es sich die überlebende Großmutter zur Lebensaufgabe gemacht, von ihrem Schicksal zu berichten und vor Rassismus zu warnen. Sie wird darin unterstützt von Tochter und Enkelin, die eine bewußte Hinwendung zum jüdischen Glauben vollzogen haben.

Im Gegensatz dazu steht das Schicksal einer anderen Familie, in der sich die 1943 geborene Tochter mit der ihr lange verheimlichten Tatsache auseinandersetzen muss, dass ihre leibliche Mutter Aufseherin in Auschwitz und Ravensbrück gewesen war.

Bis heute leidet sie darunter, sich mit dem zwiespältigen Bild von ihrer Mutter auseinanderzusetzen zu müssen. Dies belastet wiederum das Verhältnis zu ihrer eigenen Tochter.

In der nachfolgenden regen einstündigen Diskussion mit der Regisseurin Gesa Knolle und der Produzentin Silvia Loinjak äußerten die Zuschauer ihre Betroffenheit und stellten Bezüge zu ihrer eigenen Familiengeschichte her. Die in diesem Dokumentarfilm gewählte Perspektive aus Sicht von Frauen wurde als ungewöhnlich und erhellend erlebt. Aus der heutigen Distanz heraus wird deutlich, dass in beiden Familien die nachfolgenden Generationen auch als Opfer der NS-Geschichte zu sehen sind.

Der Film kann für Veranstaltungen sehr empfohlen werden. Er ist zu beziehen über [info@wasbleibt-film.de](mailto:info@wasbleibt-film.de) oder Tel. 030/817 97 610.

Das Foto zeigt die Regisseurin Gesa Knolle, Produzentin Silvia Loinjak, Uta Körby und Kolleginnen.

## 2. Veränderte Öffnungszeiten

Seit dem 1. April gelten auf der Gedenkstätte veränderte Öffnungszeiten.

Da der mit der Arbeitsagentur geschlossene Vertrag für unseren Mitarbeiter, Herrn Thomas Saretzki, auslief, können wir die Gedenkstätte werktags nicht mehr ganztägig geöffnet halten. Im Rahmen der finanziellen Mittel des Trägerversands können wir aber sicherstellen, dass das Dokumentenhaus an drei Nachmittagen in der Woche sowie an den Wochenenden zugänglich ist. Während die Sonntagsaufsichten ehrenamtlich von Mitgliedern übernommen werden, steht uns an den anderen Tagen bis auf weiteres Herr Saretzki zur Verfügung.

Über das Interesse von weiteren Mitgliedern, Aufsichten zu übernehmen, würden wir uns sehr freuen.

Das Gelände ist jederzeit frei zugänglich. Öffnungszeiten im Dokumentenhaus:

**Mittwoch, Donnerstag, Freitag: 15.00 bis 18.00 Uhr**  
**Sonabend: 14.00 bis 18.00 Uhr**  
**Sonntag: 11.00 bis 17.00 Uhr.**

Führungen und pädagogische Angebote können nach Absprache unter [uk@kz-kaltenkirchen.de](mailto:uk@kz-kaltenkirchen.de) vereinbart werden.

## 3. Umtauschaktion: Hast Du 'ne Mark?



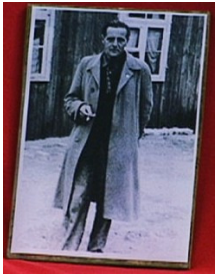
Piet Verschragen, unser ehemaliger Schatzmeister, hat als Initiator der Aktion „Hast Du 'ne Mark?“ im April die in der Gedenkstätte eingetroffenen DM-Spenden bei der Deutschen Bundesbank in Hamburg in Euro umgetauscht.

Der Verein dankt allen Sammlern und Spendern für die umge-

rechnet 296,73 EURO die nunmehr auf das Konto der KZ-Gedenkstätte eingegangen sind.

Wir hoffen, dass beim Fund von DM weiterhin an die KZ-Gedenkstätte gedacht wird. Es sind noch immer, nach Auskunft der Deutschen Bundesbank, ca. 1 Mrd. DM in deutschen Haushalten vorhanden!

#### 4. NDR-Film über Richard Tackx



Am 19.04.2011 zeigte der NDR im Schleswig-Holstein-Journal einen halbstündigen Beitrag über Richard Tackx, den französischen Häftling, der im KZ-Außenlager Kaltenkirchen das Beerdigungskommando führte.

In dem Film kommt auch Dr. h.c. Gerhard Hoch ausführlich zu Wort.

Ein Bericht des NDR kann abgerufen werden unter

[http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/s-h\\_magazin/fundstuecke/gedenkstaettekaltkirchen101.html](http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/s-h_magazin/fundstuecke/gedenkstaettekaltkirchen101.html)

#### 5. Neuer Flyer für die Gedenkstätte

Der von einer Graphikerin neu gestaltete Flyer der Gedenkstätte Kaltenkirchen ist im Druck und wird zur Mitgliederversammlung vorgestellt werden.

Zeitgleich erscheint erstmals auf Landesebene ein Flyer für alle Gedenkstätten und -orte in Schleswig-Holstein mit einem gemeinsamen Logo, dass sich in Zukunft auch auf den Schildern wiederfinden wird.



#### 6. Mitgliederversammlung am 8. Mai um 11 Uhr

Am historischen Datum, dem 8. Mai, findet um 11.00 Uhr die diesjährige Mitgliederversammlung des Trägervereins statt.

Dr. Detlef Garbe, Leiter der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, wird ein Grußwort halten. Die Einladung finden Sie im Anhang. Gäste sind herzlich willkommen.

#### 7. Führung im Anschluss an die Mitgliederversammlung um 12:45 Uhr Spuren der Zwangsarbeit auf dem ehemaligen Militärgelände

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung lädt der Trägerverein zu einer Führung auf dem Gelände des ehemaligen Militärflugplatzes ein.

zeigen, wo überall im Gelände noch Zeugnisse des Einsatzes von Zwangsarbeitern zu erkennen sind, die unbedingt gesichert werden müssen.

Geleitet wird die Begehung von Dr. Willi Kramer, Dezernent im Archäologischen Landesamt Schleswig. An Hand von Bodenspuren und im Vergleich mit historischem Kartenmaterial wird Dr. Kramer uns

Treffpunkt für die Führung ist um 12:45 Uhr der Parkplatz auf der Gedenkstätte in Springhirsch.

Text und Fotos: Uta Körby

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

**Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**  
Ortsteil Springhirsch, an der B4, 24568 Nützen, Tel.: 04191 / 72 34 28

Ehrenvorsitzender: Dr. h.c. Gerhard Hoch, Vorsitzende: Uta Körby

➔ Webseite: [www.kz-kaltenkirchen.de](http://www.kz-kaltenkirchen.de)

➔ Bankverbindung: Konto: 250 276 20  
Sparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)



## 1. Mitgliederversammlung vom 8. Mai 2011

### Grußworte von Dr. Detlef Garbe und Tätigkeitsbericht von Uta Körby

Am historischen Datum, am 8. Mai, fand die diesjährige Mitgliederversammlung auf der Gedenkstätte statt.

Herr Dr. Detlef Garbe, Leiter der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, war der Einladung gefolgt, ein Grußwort zu halten. Er stellte die Entwicklung der Gedenkstätte in Kaltenkirchen in einen Zusammenhang mit der Gedenkstättenarbeit in Schleswig-Holstein. Dabei lobte er die gute Zusammenarbeit der Gedenkstätten untereinander und betonte die Bedeutung der Vernetzung gerade in Schleswig-Holstein, das über keine zentrale Einrichtung zur Erinnerung an die NS-Diktatur verfügt.

Daran anknüpfend berichtete die Vorsitzende Frau Uta Körby über das Vereinsgeschehen im Jahr 2010. Sie legte dar, welche Anforderungen von der Bürgerstiftung allgemein für eine finanzielle Förderung von Gedenkstättenarbeit gestellt werden, und stellte heraus, dass die KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen diesen Anforderungen in vollem Umfang entspricht: Die Gedenkstätte ist ein historischer Ort, ebenso wie ein Gedenkort und ein Lernort. Sie beschrieb die Zusammenarbeit mit dem IQSH, den Schülern und Studenten, den Kommunen, Kirchengemeinden, der jüdischen Gemeinde Bad Segeberg und den anderen Gedenkstätten. Das Ergebnis der Zusammenarbeit auf Landesebene ist ein einheitliches Logo für alle Gedenkstätten in Schleswig-Holstein und ein gemeinsamer Flyer.



Die Vorstandsvorsitzende dankte allen Freunden und Förderern der Gedenkstätte und der Bürgerstiftung für die finanzielle Unterstützung, sowie den Vorstandsmitgliedern, dem Webmaster, den Aufsicht führenden Mitgliedern und den angestellten Mitarbeitern Uwe Schröder, Sven Meyer und Thomas Saretzki für die geleistete Arbeit.

Den ausgeschiedenen bzw. den nicht mehr für den Vorstand kandidierenden ehemaligen Vorstandsmitgliedern Jürgen Gill, Piet Verschragen, Jan Drümmer und Ulrich Siefert dankte sie für ihren großen und hilfreichen Einsatz für die Gedenkstätte. Die Arbeit von Jürgen Gill, der aus gesundheitlichen Gründen ausgeschieden ist, wird im nächsten Newsletter gesondert gewürdigt werden.

Foto: Begrüßung von Dr. Kramer (Archäologisches Landesamt, Schleswig) auf der Mitgliederversammlung.

## 2. Neuer Vorstand des Trägervereins



Die turnusmäßigen Vorstandswahlen wurden von Herrn Richter, Stellvertretendem Bürgermeister von Kaltenkirchen, geleitet. Einstimmig gewählt wurden bei jeweils einer Enthaltung der Kandidaten:

- Uta Körby zur Vorsitzenden
- Uwe Czerwonka zum Stellvertretenden Vorsitzenden
- Ingrid Schulz-Pankratz zur Schriftführerin
- Hans Werner Berens zum Kassierer
- Karl Stanek und Olaf Nuckel zu Beisitzern
- Tim Jirasek zum 2. Kassenprüfer

## 3. Neues Vorstandsmitglied

### Jens-Olaf Nuckel zum neuen Beisitzer gewählt



Langjährig dem Trägerverein verbunden, aber neu als Beisitzer in den Vorstand gewählt wurde Jens-Olaf Nuckel aus Quickborn.

Herr Nuckel hat uns als Architekt bereits vor Jahren bei Vorhaben wie dem Ausbau des Containers beraten. Wir freuen uns, dass er sich neben seinen kommunalpolitischen Aufgaben auch für den Trägerverein im Vorstand engagiert.

## 4. Schleswig-Holsteinische Gedenkorte mit neuem Logo für Schilder und Flyer

### Landesweit einheitliche Beschilderung



Als Ergebnis der langjährigen Zusammenarbeit der Gedenkstätten in Schleswig-Holstein stellten die Vertreter der verschiedenen Einrichtungen auf einer Pressekonferenz am 6. Mai vor dem Landeshaus in Kiel die einheitliche Beschilderung aller Gedenkorte mit dem neuen Logo vor.

Die Vorsitzende Uta Körby freute sich, rechtzeitig zur Mitgliederversammlung das Schild für Kaltenkirchen präsentieren zu können.



Gleichzeitig wurde auch der erstmals erstellte Flyer auf Landesebene über alle Gedenk- und Mahnorte in Schleswig-Holstein verteilt. Der neu gestaltete Flyer für Kaltenkirchen verwendet das gleiche Layout und das neue Logo.

## 5. Führung über das ehemalige Militärgelände

### Dr. Willi Kramer vom Archäologischen Landesamt informiert über Spuren von Zwangsarbeit



Großen Zuspruch über die Mitgliederversammlung hinaus fand die im Anschluss stattfindende Führung von Herrn Dr. Willi Kramer, Dezernent im Archäologischen Landesamt Schleswig.

Ausgehend von dem ca. 1,3 km südlich der Gedenkstätte gelegenen sogenannten „Russenslager“ ging es in das Gelände des ehemaligen Militärflugplatzes. Hier zeigte Herr Dr. Kramer an mehreren Punkten, wo noch heute für den informierten Besucher Spuren von Zwangsarbeit zu erkennen sind.

Eindrucksvoll war der Vergleich mit dem mitgeführten Kartenmaterial. Herr Dr. Kramer kann belegen, dass am 10. Dezember 1944 die Führung der Luftwaffe beschlossen hatte, in Kaltenkirchen eine zweite Start- und Landebahn für den Einsatz des neuen düsengetriebenen Jagdflugzeuges ME 262 zu bauen. Dafür wurden die Häftlinge aus dem KZ-Außenkommando eingesetzt. Unmittelbar nach diesem Datum stiegen die Todeszahlen sprunghaft an.

Herr Dr. Kramer plant, die Namen von 600 Toten – überwiegend sowjetischen Kriegsgefangenen – veröffentlichen zu lassen. Sie sollten auf der Gräberstätte in Moorkaten dokumentiert werden.

Foto: Erläuterungen von Dr. Kramer im Gelände (rechts im Bild: Dr. Detlef Garbe, Leiter der KZ-Gedenkstätte Neuengamme)

## 6. Gefährdung durch illegale Grabungen

Während das Gelände des früheren Krankenrevierlagers (das sog. „Russenslager“) bereits unter Denkmalschutz gestellt worden ist, soll dies für die anderen Punkte im Gelände wie die Rampe mit Bunker, Erdwall oder den heute noch gut erkennbaren Splittergraben auch noch erfolgen.

Besorgniserregend ist es, dass Unbekannte sich mit Sonden auf dem Gelände zu schaffen machen. Dies verstößt eindeutig gegen das Denkmalschutzgesetz. Hier sind Politik und Verwaltung gefordert, durch geeignete Maßnahmen Abhilfe zu schaffen.

## 7. Veranstaltungen des Trägervereins

### Gutes Presseecho und neue Mitglieder nach Führung über das ehemalige Militärgelände

Veranstaltungen wie die Führung über das ehemalige Militärgelände werden mit großem Interesse in der Region verfolgt.

Das „Hamburger Abendblatt“ hat an zwei aufeinander folgenden Tagen mit ganzseitigen Artikeln von Herrn Wolfgang Kliez mit ausführlichen Hintergrundinformationen die Spurensuche gewürdigt und auf die Missstände in der Sicherung gegen Motocross-Fahrer und illegale Sondengänger aufmerksam gemacht (siehe Ausgaben vom 24. und 25. Mai 2011: „Das vergessene Sterbelager“).

Fünf Teilnehmer der Führung sind unmittelbar danach in den Trägerverein eingetreten. Wir begrüßen die neuen Mitglieder herzlich!



## 8. Dr. Harald Schmid (Bürgerstiftung)

### Historiker besucht Gedenkstätte in Vorbereitung zur Konzepterstellung



Die Bürgerstiftung hat den renommierten Historiker Herrn Dr. Harald Schmid beauftragt, in Zusammenarbeit mit den Gedenkstätten ein Konzept der Gedenkstättenarbeit auf Landesebene zu entwickeln.

Im Zuge dieses Auftrags besuchte er die

verschiedenen Einrichtungen im Lande, um sich ein Bild von den unterschiedlichen Schwerpunkten der Arbeit vor Ort zu machen. Ende Mai kam er nach Kaltenkirchen und verbrachte einen ganzen Nachmittag in unserer Ausstellung und im Gelände.

Herr Dr. Schmid hat zugesagt, für einen Vortrag im Januar 2012 nach Kaltenkirchen zu kommen.

## 9. Vertragsverlängerung

### Neuer Arbeitsvertrag für unserem Mitarbeiter Thomas Saretzki



Dem Trägerverein ist es gelungen, unseren bewährten Mitarbeiter, Herrn Thomas Saretzki aus Bad Bramstedt,

weiter zu beschäftigen, wenn auch nicht in gleichem Umfang wie bisher.

Da die Förderung durch die Agentur für Arbeit nach zwei Jahren auslief, musste ein neuer Vertrag mit ihm abgeschlossen werden. Dadurch ist es möglich, den Ausstellungsraum auf der Gedenkstätte von Mittwoch bis Sonnabend Nachmittag geöffnet zu halten.

An Sonntagen führen nach wie vor Mitglieder ehrenamtlich Aufsichten. Führungen können jederzeit auch außerhalb der Öffnungszeiten vereinbart werden.

Text und Fotos: Uta Körby

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

**Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**  
Ortsteil Springhirsch, an der B4, 24568 Nützen, Tel.: 04191 / 72 34 28

Ehrenvorsitzender: Dr. h.c. Gerhard Hoch, Vorsitzende: Uta Körby

☞ Webseite: [www.kz-kaltenkirchen.de](http://www.kz-kaltenkirchen.de)

☞ Bankverbindung: Konto: 250 276 20  
Sparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

Nr. 72/73 vom 27. Oktober 2011

Text und Fotos: Uta Körby

In diesem Newsletter stehen die unterschiedlichen Gruppen im Mittelpunkt, die in den Sommermonaten die Gedenkstätte besucht haben. Sie spiegeln ein breites Spektrum unserer Gesellschaft wider und zeigen, aus welcher unterschiedlichen Perspektiven unsere Arbeit wahrgenommen wird. Erfreulich ist es, dass viele Besuche entweder auf bereits bestehende Verbindungen zurückgehen oder durch persönliche Kontakte zustande kamen.

## 1. Schulklasse aus Elmshorn kam mit dem Fahrrad



Ende Juni, kurz vor den Sommerferien, hatte sich eine Klasse der Erich-Kästner-Gemeinschaftsschule von Elmshorn auf den Weg gemacht, die Gedenkstätte zu besuchen. Es war ein wirklich heißer Tag, an dem sich die gut 20 Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs abstrampelten, um die lange Strecke von Elmshorn mit dem Fahrrad zu bewältigen. Uta Körby freute sich, zwei ehemalige Kollegen der früheren Gesamtschule Elmshorn (KGSE) begrüßen zu können. Beide Geschichts- und Religionslehrer zeigten sich beeindruckt von den Möglichkeiten zur pädagogischen Arbeit auf der Gedenkstätte. Für das nächste Schuljahr planen sie einen Projekttag mit einer weiteren Lerngruppe.

## 2. VVN aus Wedel

Die Ortsgruppe Wedel der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes gehörte vor Jahren zu den ersten Besuchergruppen der Gedenkstätte, als sie sich noch ganz in den Anfängen befand. Marianne und Gunter Wilke, beide seit Jahrzehnten in der VVN engagiert und landesweit bekannt, äußerten sich sehr anerkennend über die Gestaltung der Gedenkstätte heute. Sie verfolgen interessiert die Aktivitäten des Trägervereins und halten die Verbindung aufrecht. Als Veranstalter der alljährlichen Gedenkfeier zum 8. Mai in Gudendorf hatten sie 2011 Uta Körby für ein Grußwort eingeladen. Irmgard Jaskers, die die Exkursion nach Kaltenkirchen organisiert hatte, bedankte sich noch einmal ausdrücklich für die Führung und Diskussion:



*„Wir danken nochmals sehr herzlich für den hochinteressanten und informativen Nachmittag! Ich habe von der Wedeler Gruppe ausschließlich begeisterte Rückmeldungen bekommen. (...) Die drei Stunden vergingen wie im Fluge und wir haben noch lange nicht alles gelesen und gesehen. Aber das kann man dann ja noch einmal individuell ohne Führung nachholen.“*

## 3. Seniorenbeirat Kaltenkirchen



Herr Stuber, Vorsitzender des Seniorenbeirats der Stadt Kaltenkirchen, hatte in seinem Kreis den Besuch der Gedenkstätte angeregt. In seiner Begleitung kamen auch Frau Adomeit, Bürgervorsteherin in Kaltenkirchen, und Frau Amthor, die ehemalige Bürgervorsteherin. Im Anschluss an die Führung hielt der Seniorenbeirat seine Sitzung im Dokumentenhaus auf der Gedenkstätte ab. Bei Kaffee und Kuchen entspann sich eine lebhafte Diskussion. Uta Körby bot bei Interesse weitere Veranstaltungen für den Seniorenkreis an. Zunächst erfolgte die Einladung des Trägervereins zum Festakt anlässlich des Zwanzigjährigen Bestehens des Seniorenbeirats am 28.10.2011 im Rathaussaal.

#### 4. Besuch von Angehörigen aus Frankreich



Im Juli erhielten wir einen Anruf aus England von dem Enkel eines ehemaligen französischen Häftlings aus der Normandie. Sein Großvater, Bernard Mollet, war von Neuengamme aus in das KZ-Außenkommando Kaltenkirchen verbracht worden. Von hier aus wurde er nach Ravensbrück deportiert, wo er auf dem Transport starb. Nach dem Tod der Großmutter vor einem Jahr fand die Familie viele persönliche Zeugnisse und Dokumente von Bernard Mollet. Sein Sohn Jean Mollet, der seinen Vater nie kennen gelernt hatte, wollte - inzwischen im Rentenalter - die letzten Stationen im Leben seines Vaters nachvollziehen. Er kam in Begleitung seiner Frau und seiner Kinder, Tochter Lhorine und Sohn David, der in England lebt, nach Deutschland. Dank der guten Zusammenarbeit der Gedenkstätten untereinander wurde sicher gestellt, dass

sie überall persönlich angesprochen und begleitet wurden. Von Neuengamme aus kamen sie nach Kaltenkirchen, wo sie von Dr. h.c. Gerhard Hoch empfangen wurden. Anschließend fuhren sie weiter nach Ravensbrück.

Familie Mollet überließ uns Kopien der Familiendokumente über Bernard Mollet. Durch den Besuch in den verschiedenen Gedenkstätten war es der Familie möglich geworden, die vorher noch unbekanntesten letzten Lebensumstände von Bernard Mollet zu erfahren. Dies ist für die Angehörigen von großer emotionaler Bedeutung.

Über den Empfang in Kaltenkirchen schrieb uns Jean Mollet:

*„First of all, it was an overwhelming emotion crossing the gates that marked the entrance to the Neuengamme camp, and stepping with my own feet onto what used to be the main square (Place d'Appel). (...) I also want to thank Mr. Gerhard Hoch for his emotional welcoming at Kaltenkirchen, for his formidable accounts and recollections of descriptions and anecdotes. This brought me invaluable information on what my father went through while in detention at Kaltenkirchen.“*

#### 5. Gruppe der ARGE, Volkshochschule Kaltenkirchen

Im Rahmen des Projekts SALSA (die Abkürzung steht für „sinnvolle Alternativen und stärkenorientierte Aktivierung“ auf dem Weg in den Arbeitsmarkt) erkundet die Gruppe der ARGE unter Leitung der Sozialpädagogin Frau Christina Wendorff verschiedene Einrichtungen in Kaltenkirchen und Umgebung. Die Anregung, in diesem Zusammenhang auch die Gedenkstätte zu besuchen, kam von unserem ehemaligen Mitarbeiter, Herrn Oliver Böge.

Die 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verfolgten aufmerksam die Führung von Uta Körby. Bei einem anschließenden kleinen Imbiss im Dokumentenhaus gingen die Gespräche weit über den historischen Ausgangspunkt hinaus zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen.



Die Ideologie des Nationalsozialismus mit ihrem kruden Sozialdarwinismus wurde in Bezug gesetzt zu den eigenen Erfahrungen und erhielt dadurch eine besondere Aktualität.

#### 6. Kirchliche Gruppe aus Barmstedt und Umgebung



Herr Martin Ahrens, der als Mitarbeiter der Steuerberatungsgesellschaft SHHB die Buchhaltung des Trägerverses übernommen hat, war der Initiator für den Besuch eines „Hauskreises“ innerhalb der Gemeinschaft der evangelischen Kirche Schleswig-Holstein e.V. Die Teilnehmer der Gruppe kamen aus Barmstedt, Luthorn und Bokel, unter ihnen waren auch drei Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums in Barmstedt.

Für Herrn Ahrens, der an den Rollstuhl gebunden ist, wäre die Besichtigung des Dokumentenhauses normalerweise nicht möglich gewesen, weil die innere Türöffnung zu schmal ist. Doch durch Thomas Saretzki, unseren findigen Mitarbeiter, war eine Lösung gefunden worden: er hatte kurzerhand den Türrahmen ausgebaut!



Für die Führung erwies sich der inzwischen durchgehend befestigte Weg als eine unabdingbare Voraussetzung, um als Rollstuhlfahrer das Gelände besichtigen zu können. Bei der Diskussion im Dokumentenhaus spielte das Verhältnis der Ev. Kirche zum Nationalsozialismus in der NS-Zeit und heute eine wichtige Rolle.



## 7. Einladung der Fachschaft Geschichte des Gymnasiums Kaltenkirchen

Frau Indre Schmalfeld, Vorsitzende der Fachschaft Geschichte am Gymnasium Kaltenkirchen, erneuerte den Kontakt zum Trägerverein. Uta Körby informierte über die pädagogischen Angebote, die ein ‚entdeckendes Lernen‘ auf der Gedenkstätte ermöglichen. Dr. h.c.

Gerhard Hoch war der Einladung zur Fachschaftssitzung gefolgt, und wurde gebeten, demnächst in der Schule einen Vortrag vor den Schülern des 13. Jahrgangs zu halten.

## 8. Verabschiedung von Jürgen Gill



Jürgen Gill hat über viele Jahre hinweg die Arbeit des Trägervereins mit großem Engagement mitgestaltet. Seit 2003, nach seiner Pensionierung als Lehrer, war er Mitglied im Vorstand des Trägervereins, zunächst als Schriftführer und seit

2005 als 2. Vorsitzender. Er hat viele Ausgaben des Newsletters verfasst und damit wesentlich zur öffentlichen Bekanntheit und Anerkennung des Trägervereins beigetragen. 2008 erschien sein Buch „Der lange Winter in Springhirsch – Das KZ-Außenkommando Kaltenkirchen“, eine Neubearbeitung des vergriffenen

Buches „Hauptort der Verbannung“ von Gerhard Hoch aus dem Jahr 1979. Jürgen Gill stellt in seinem Buch nicht nur die Geschichte des ehemaligen Lagers dar, sondern geht auch ausführlich auf den Trägerverein und die Entwicklung der Gedenkstätte ein.

Darüber hinaus hat Jürgen Gill über Jahre hin viele Führungen auf der Gedenkstätte übernommen und zuverlässig die jeweiligen Mitarbeiter auf dem Gelände betreut, die er fast täglich – meist mit dem Fahrrad – besuchte.

Der Vorstand des Trägervereins bedauert sein Ausscheiden sehr. Uta Körby und Uwe Czerwonka, Nachfolger im Amt als 2. Vorsitzender, besuchten Jürgen Gill zu Hause und bedankten sich im Namen des Vorstands mit einem Buchgeschenk für seine langjährige engagierte Arbeit.

## 9. Wegbefestigung und Pflegearbeiten auf dem Gelände



Die Firma Baumstelle & Gartenwerke aus Kaltenkirchen, die bereits im vergangenen Jahr einen Teil des Rundwegs im Außengelände befestigt hatte, hat nunmehr auch das letzte Wegstück gestaltet. Außerdem haben ihre Mitarbeiter das Unkraut auf den Wegen beseitigt und die Grasflächen gemäht. Dadurch präsentiert sich die Gedenkstätte jetzt wieder in einem gepflegten Zustand. Diese Arbeiten sollen in Zukunft regelmäßig von der Kaltenkirchener Firma durchgeführt werden. Die Mittel hierzu verdanken wir der Unterstützung durch die Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten (BSHG).

## 10. Container gesucht!

Der Trägerverein benötigt einen Container als Werk- und Abstellraum für Gartengeräte. Wir suchen einen gebrauchten Seecontainer und hoffen auf ein günstiges Angebot. Wir würden uns freuen, wenn aus den Reihen der Leser des Newsletters ein Hinweis käme.

Bitte, wenden Sie sich ggf. an unser Vorstandsmitglied (und Architekten), Herrn Olaf Nuckel (Tel. 040/51 44 97 16).

## 11. Veranstaltungsankündigungen

**12.11. 2011, 16.00 Uhr auf der Gedenkstätte: „Kreuz und Hakenkreuz“:** Am Sonnabend vor dem Volkstrauertag wird der Kieler Historiker Dr. Stephan Linck einen Vortrag halten über „Die Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holstein und die Nationalsozialisten“.

Dr. Linck ist Gedenkstättenbeauftragter der Nordelbischen Kirche und forscht seit Jahren über den Umgang der ev.-luth. Kirche mit der NS-Vergangenheit und ihr Verhältnis zum Judentum. Er hat über dieses Thema bereits 2009 beim Festakt in der Michaeliskirche anlässlich der Buchpräsentation von Dr. h.c. Gerhard

Hoch, einer Monographie über den Kaltenkirchener Pastoren Ernst Szymanowski-Biberstein, gesprochen. Bei der kommenden Veranstaltung wird Gelegenheit zu ausführlicher Diskussion gegeben werden.

**13.11.2011 11.00 Uhr Michaeliskirche:** Wie in den vergangenen Jahren wird der Trägerverein wieder in den Gedenkgottesdienst am Volkstrauertag in der Michaeliskirche eingebunden. Jugendvertreter und Senioren werden sich in diesem Jahr dem Schicksal der sog. „Kindersoldaten“ zuwenden.

**Ihr Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

## 1. Vortrag vom Historiker und Gedenkstättenbeauftragten der ev. Kirche, Dr. Stephan Linck „Kreuz und Hakenkreuz“ - die Ev.-lutherische Landeskirche und der Nationalsozialismus



Der Kieler Historiker und Gedenkstättenbeauftragte der Nordelbischen Kirche Herr Dr. Stephan Linck zeigte in seinem Vortrag die völkisch-antisemitischen Wurzeln in der Evangelischen Landeskirche auf, die bis weit in die Weimarer Zeit und das ausgehende 19. Jahrhundert reichen. Daraus ergab sich die mehrheitliche Zustimmung der Kirchenvertreter zum Nationalsozialismus.

Zu einer Veränderung der Kirche und einer Annäherung an demokratisches Denken kam es erst in den 1960er Jahren. An den Vortrag schloss sich eine lebhaft diskutierte Diskussion an, an der sich Mitglieder der Gruppe „Männerfrühstück“ von der Kirchengemeinde Kaltenkirchen lebhaft beteiligten.



Zur Einführung in das Thema sprach Herr Dr. h.c. Gerhard Hoch, der sich schon vor Jahren kritisch mit der Rolle der Ev. Kirche auseinandergesetzt hat.

## 2. Volkstrauertag

### Gottesdienst in der Michaeliskirche - Ehrung der Toten von Moorkaten

Wie bereits in den vergangenen Jahren, war der Trägerverein anlässlich des Volkstrauertages wieder in den Gottesdienst eingebunden.

Die Vorsitzende Uta Körby bezog sich auf den Vortrag von Herrn Dr. Linck vom Vortrag und stellte das gewandelte Verhältnis der Kirchengemeinde zur Erinnerungsarbeit auf der Gedenkstätte dar.

Die Kollekte ist für den Trägerverein bestimmt.

Jugendliche erläuterten der Gemeinde die Bestimmung der Kränze, die anschließend für die Opfer des Nationalsozialismus auf dem Friedhof Kaltenkirchen und in Moorkaten niedergelegt wurden.

## 3. „Runder Tisch“ zur Nutzung des Geländes des ehemaligen Standortübungsplatzes

### Vorhaben Geschichtslehrpfad

Die Stadt Kaltenkirchen hatte Mitte Dezember zum zweiten Mal zu einem „Runden Tisch“ eingeladen, bei dem es um die Nutzung des Geländes des ehemaligen Standortübungsplatzes Kaltenkirchen-Moorkaten ging.

Der Trägerverein hatte eine Stellungnahme abgegeben, in der für die Begehung des Geländes zu den verschiedenen Bodenfunden plädiert wurde, die Spuren der Zwangsarbeit in der NS-Zeit dokumentieren. Das Vorhaben eines Geschichtslehrpfades lässt sich außerdem

sehr gut verbinden mit einem Fahrradweg auf historischer Trasse, wie sie von der Initiative des Stadtvertreters Herrn Bundschuh gefordert wird.

Die Stadt Kaltenkirchen unterstützt diese Anliegen. Von Seiten des Ministeriums wurden keine Bedenken aus Gründen des Naturschutzes geäußert. Die letzte Entscheidung liegt allerdings bei der BIMA (Bundesimmobilienverwaltung) als Grundstückseigentümerin.

## 4. Landesgedenkstättenkonzept für Schleswig-Holstein

### Enge finanzielle Förderung schleswig-holsteinischer Gedenkstätten wurde diskutiert

Die Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten hat ein Konzept für die Gedenkstättenarbeit erarbeiten lassen, das in Husum Vertretern der Gedenkstätten und anderen Einrichtungen zur Diskussion vorgestellt wurde.

Da Schleswig-Holstein über keine zentrale Einrichtung zur NS-Zeit verfügt, wird es auch nicht - wie andere Bundesländer - institutionell vom Bund gefördert. Schleswig-Holstein kann lediglich eine Förderung für Projekte beantragen.

Die Kriterien für eine Projektförderung sind sehr eng. Nur hauptamtlich betriebene Gedenkstätten kommen dafür in Frage. Dies trifft in Schleswig-Holstein nur auf die Gedenkstätte Ladelund zu, für die daher 2012 ein Antrag auf Projektförderung erstellt werden soll. Dies ist enttäuschend für ehrenamtlich betriebene Gedenkstätten wie Kaltenkirchen und Ahrensböök. Wir hoffen aber - sollte der Erstantrag Erfolg haben - von einer Anschlussförderung profitieren zu können.

Beauftragt mit der Antragstellung und der Koordination wurde der Historiker Herr Dr. Harald Schmid aus Hamburg.

## 5. Bucherscheinung

### Fromm / Pohl [Hrsg.], *Das Lager verschwand aus dem kommunalen Gedächtnis*



Die schon länger bestehende Zusammenarbeit mit Studierenden der Uni Kiel und der Muthesius-Kunsthochschule wird in einem weiteren Buch dokumentiert.

Unter dem Titel „*Das Lager verschwand aus dem kommunalen Gedächtnis*“ werden die Ergebnisse und Einschätzungen dargestellt, die die verschiedenen

studentischen Arbeitsgruppen bei ihren Besuchen der Gedenkstätten Ahrensböök, Kaltenkirchen und Ladelund gewonnen haben. Herausgeber sind Herr Prof. Karl Heinrich Pohl, CAU, und Herr Prof. Ludwig Fromm, Muthesius-Kunsthochschule, die auch die einführenden Texte für den Sammelband verfasst haben.

Es geht bei der aktuellen Diskussion, die bundesweit in und über Gedenkstätten geführt wird, um die

grundsätzliche Problematik, wie die Ereignisse der NS-Zeit einem gegenwärtigen Publikum nahe gebracht werden können, ohne es – wenn auch aus gut gemeinten Gründen – moralisch zu überwältigen oder es durch monologisierende Belehrung zu ‚langweilen‘.

Für Kaltenkirchen steht ein ausführliches Interview mit der Vorsitzenden, Frau Uta Körby, im Mittelpunkt sowie ein Radiointerview mit dem Ehrengeschäftsführer, Herrn Dr. h.c. Gerhard Hoch.

Am Beispiel von Kaltenkirchen wird erläutert, was unter „*Szenographie von Gedenkstätten*“ zu verstehen ist (Bachelorarbeit von Lea Mirbach).

Ludwig Fromm / Karl Heinrich Pohl [Hrsg.]

*Das Lager verschwand aus dem kommunalen Gedächtnis*  
Erinnerungskultur in Schleswig-Holstein nach 1945

Wachholtz-Verlag, 2011

ISBN 978 3 529 024429

154 Seiten, 16,80 €

## 6. Kooperation mit Studenten der Christian-Albrechts-Universität Kiel

### Zwei Examensarbeiten befassen sich mit Kaltenkirchener Themen

Herr *Thomas Tschirner* hat im Rahmen seiner Examensarbeit bei Herrn Prof. Pohl an Hand von Personalkarten das Schicksal von überwiegend sowjetischen Kriegsgefangenen in Schleswig-Holstein untersucht, von denen die meisten aus dem Erweiterten Krankenrevier XA Heidkaten stammen.

Dieser Ansatz ist eine bislang noch nicht genutzte Forschungsmöglichkeit, um Veränderungen im Einsatz

und der Behandlung von Kriegsgefangenen im Verlauf des Krieges aufzuzeigen.

Herr Tschirner wird seine Ergebnisse im Frühjahr bei einer Veranstaltung auf der Gedenkstätte vorstellen.

In einer weiteren Examensarbeit wird sich Herr *Lars Thode* mit der Einrichtung eines Geschichtslehrpfades auf dem ehemaligen Militärgelände Moorkaten befassen.

## 7. Beständige und kreisübergreifende Zusammenarbeit mit Schulen

### Schülerinnen und Schüler aus Kaltenkirchen und Barmstedt zu Besuch



Auch im letzten Jahresviertel haben wieder verschiedene Schulen die Gedenkstätte als außerschulischen Lernort genutzt.

Im November waren es Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs der Dietrich Bonhoeffer-Schule aus Kaltenkirchen in Begleitung von Frau Röntsch, die bereits mehrfach mit anderen Klassen die Gedenkstätte besucht hat.

Aus dem Kreis Pinneberg kamen an zwei Tagen kurz vor Weihnachten zwei Klassen des 10. Jahrgangs der Gemeinschaftsschule Barmstedt (Foto).

Herr Schallhammer und seine Kollegin, Frau Ahl, waren zum ersten Mal auf der Gedenkstätte.

Die Anfahrt aus Barmstedt konnte nur mit Hilfe von Eltern organisiert werden. Was einerseits eine zusätzliche Erschwernis ist, erweist sich andererseits als eine Bereicherung, da einige Eltern die Gelegenheit nutzen, ebenfalls die Gedenkstätte kennenzulernen. Beide Klassen waren nicht nur gut im Unterricht für den Besuch der Gedenkstätte vorbereitet, sondern hatten auch Geld gesammelt und überreichten Uta Körby über 100 € als Spende für die Arbeit des Trägervereins.

Für den Januar hat sich bereits eine Gruppe von Abiturienten des Gymnasiums Kaltenkirchen angesagt.



## 8. Dank an Mitarbeiter und ehrenamtliche Unterstützer



Bei einem gemütlichen Adventskaffee mit dem Vorstand des Trägervereins wurde Herrn Jirasek und Herrn Prell gedankt, die hauptsächlich ehrenamtlich 2011 die Sonntagsaufsichten geführt haben.

Das größte Stück vom Kuchen (siehe Bild) erhielt unser Mitarbeiter, Herr Thomas Saretzki, für seinen nach wie vor großen Einsatz bei der Arbeit auf der Gedenkstätte.

## 9. Veranstaltungshinweise:

### 27. Januar 2012, 19.00 Uhr im Ratssaal von Kaltenkirchen

Seit Jahren ist es Tradition, dass der Trägerverein am 27. Januar – dem Tag der Befreiung von Auschwitz – eine Veranstaltung im Ratssaal der Stadt Kaltenkirchen durchführt.

Am 27.1.2012 wird der Hamburger Historiker Herr Dr. Harald Schmid einen Vortrag halten über den Umgang mit der NS-Geschichte von der Nachkriegszeit bis heute. Der bezeichnende Titel lautet: *„Der Gedenktag 27. Januar: vom Fehlgriff zum Erfolgsprojekt? Zur Entwicklung der deutschen Erinnerungskultur“*.

Die Landrätin des Kreises Segeberg, Frau Jutta Hartwig, wird ein Grußwort halten.

- Das Veranstaltungsplakat befindet sich im Anhang des Newsletters und darf gerne weiterverbreitet werden.

### Landesgedenkstättentagung vom 24. – 26.2.2012 in Malente

Im Mittelpunkt der 7. Landesgedenkstättentagung wird die Auseinandersetzung mit dem Landesgedenkstättenkonzept für Schleswig-Holstein stehen.

- Der Veranstaltungsflyer befindet sich im Anhang.

Text und Fotos: Uta Körby

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

**Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**  
Ortsteil Springhirsch, an der B4, 24568 Nützen, Tel.: 04191 / 72 34 28

Ehrevorsitzender: Dr. h.c. Gerhard Hoch, Vorsitzende: Uta Körby

☞ Webseite: [www.kz-kaltenkirchen.de](http://www.kz-kaltenkirchen.de)

☞ Bankverbindung: Konto: 250 276 20  
Sparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)

**Wichtiger Terminhinweis:** Jahreshauptversammlung des Trägervereins am Sonntag, 13. Mai 2012, 11 Uhr, KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch (Einladung im Anhang).

## 1. Gedenkveranstaltung am Tag der Befreiung von Auschwitz im Rathaus



Zum 7. Mal führte der Trägerverein am 27. Januar die Gedenkveranstaltung im Rathaus der Stadt Kaltenkirchen durch.

Die Bedeutung dieses Tages und die Veranstaltung des Trägervereins wurden durch die Grußworte der Bügervorsteherin, Frau Adomeit, und der Landrätin des Kreises Segeberg, Frau Hartwig, gewürdigt.

Die musikalische Umrahmung erfolgte in diesem Jahr durch den Chor der Gemeinschaftsschule Barmstedt. Schülerinnen der Klassen 7 – 10 hatten unter der Leitung von Frau Kleim-Wegner fünf Lieder einstudiert. Einige der Schülerinnen aus der 10. Klasse hatten vor Weihnachten mit ihrem Lehrer im Rahmen des Geschichtsunterrichts die Gedenkstätte besucht. Es war ihnen ein Bedürfnis, trotz der Zeugnisausgabe an diesem Tag die abendliche Feier mitzugestalten.

## 2. Kritische Auseinandersetzung mit der Entstehung des Gedenktages

Kritisch mit der Entstehung und der Art des Gedenkens zum 27. Januar setzte sich der Hamburger Historiker Dr. Harald Schmid in seinem Vortrag auseinander.

Die Einführung dieses offiziellen Gedenktages erfolgte 1996 durch den damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog, allerdings ohne eine vorausgehende öffentliche Diskussion.

Dadurch wurde die Möglichkeit versäumt, einen breiten gesellschaftlichen Diskurs über die Erinnerungskultur und, damit verbunden, über die Wurzeln des Nationalsozialismus zu führen. Das historisch ungenaue bzw. willkürliche Gedenken wurde verstärkt durch die Entscheidung der Regierung Kohl, diesen Tag nicht zu einem arbeitsfreien Gedenktag zu erklären. Dadurch ist dieser Tag nicht – wie z.B. der Karfreitag – als ein Feiertag geschützt, so dass Karnevalsumzüge oder

andere Veranstaltungen, die einem öffentlichen Gedenken entgegenstehen, gleichzeitig stattfinden können. Der offizielle Staatsakt findet meistens nicht direkt 27. Januar statt sondern - je nach Sitzungslage des Bundestages - an einem beliebigen anderen Tag.

Dennoch hat sich der 27. Januar mittlerweile als ein internationaler Gedenktag etabliert. Es bleibt die Frage, wie mit dem rituellen Gedenken an diesem und anderen Gedenktagen eine kritische Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus erreicht werden kann? Welche ‚Erinnerungskultur‘ wird damit verfolgt? Dies verpflichtet auch uns zu einem Nachdenken darüber, wie jenseits der bisher durchgeführten Vortragsveranstaltungen eine andere Form des Gedenkens gefunden werden kann, die eine kritische Auseinandersetzung anzustoßen vermag.

## 3. Besuchergruppe FSJ

Anfang März besuchte eine Gruppe von jungen Menschen, die in der Diakonie Rendsburg ein Freiwilliges Soziales Jahr im Pflegebereich absolvieren, die Gedenkstätte Kaltenkirchen.

Sie beschäftigten sich im Rahmen ihres Projektes „Psychiatrie im Nationalsozialismus“ auch mit der beispielhaften Geschichte eines KZ ‚vor aller Augen‘.

Von dem Gespräch mit Herrn Dr. h.c. Gerhard Hoch zeigten sich die jungen Leute nachhaltig beeindruckt.

Die Leiterin, Frau Salzer, möchte auf Grund dieser positiven Resonanz auch im kommenden Jahr die Gedenkstätte mit einer neuen Gruppe besuchen.

## 4. Ehrenamtsmesse in Bad Bramstedt



Auf der diesjährigen Ehrenamtsmesse, die in der Sporthalle von Bad Bramstedt stattfand, war der Trägerverein wieder mit einem Stand vertreten.

Damit präsentiert sich die Gedenkstätte als ein selbstverständlicher Bestandteil des kulturellen Angebotes in der Region.

Die Aufsicht am Stand führten Uwe Czerwonka, Jürgen Wiese und unser Mitarbeiter Thomas Saretzki.

## 5. Exkursion zur KZ-Gedenkstätte Neuengamme



Am 16. März veranstaltete der Trägerverein gemeinsam mit Andreas Beran, Mitglied des Landtages, einen Tagesausflug nach Neuengamme.

Die Zahl der Anmeldungen war erfreulicherweise so hoch, dass ein großer Reisebus gemietet werden musste. Viele, die noch nie oder seit langen Jahren nicht mehr in Neuengamme gewesen waren, zeigten sich beeindruckt von der Größe und der Gestaltung des Geländes.

Die Geschichte des Lagers wurde uns durch zwei Historikerinnen kompetent vermittelt. Spannend ist die Nachkriegsgeschichte als ein Stück deutscher Erinnerungskultur: die Nachnutzung der Gebäude als Gefängnis lag lange Jahre im Widerstreit mit dem Kampf um ein würdiges Gedenken durch die Organisation der ehemaligen Häftlinge, die Amicale.

Zum Schluss hatten wir noch Gelegenheit, uns einzeln in verschiedene Schwerpunkte zu vertiefen. Die Geschichte der Außenlager ist in Neuengamme ausführlich dokumentiert: Auch das Radio, das Häftlinge im Außenlager Kaltenkirchen heimlich gebastelt hatten, ist hier ausgestellt.

Alle waren sich am Ende des Tages einig, dass angesichts der Fülle der Informationen die Zeit eigentlich nicht ausreichte und dass eine Wiederholung dieser Exkursion wünschenswert wäre.

## 6. Landesgedenkstättentagung 24. – 26. 02.2012 in Malente

Die 7. Landesgedenkstättentagung, die bereits seit 1999 durchgeführt werden, stand unter der Thematik „Modernes' Erinnern“.

Verschiedene Orte in Norddeutschland, die für sehr unterschiedliche Bereiche der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus stehen, wurden beispielhaft vorgestellt: Alt-Rehse (Mecklenburg-Vorpommern), Sandbostel (Niedersachsen) und das Cap Arcona Museum in Neustadt i.H.

Bei allen Gedenkstätten geht es um den Erhalt von Gebäuderesten, die öffentliche Zugänglichkeit und das pädagogische Angebot. Das wirft stets die Frage nach der Finanzierung auf. Diese Kernfrage stand auch im Vordergrund bei der abschließenden Podiumsdiskussion mit Politikern aller sechs im Landtag vertretenen Parteien über die Gedenkstättenkonzeption für Schleswig-Holstein, die von Dr. Harald Schmid im

Auftrag der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten erstellt worden ist.

Dabei wurde deutlich, dass in der entscheidenden Frage der Finanzierung von Gedenkstätten die Politiker einen zentralen Ort bevorzugen würden und eine dezentrale Förderung diverser kleinerer Gedenkstätten und -orte eher ablehnend („Gießkannenprinzip“) gegenüberstehen. Nach Lage der Dinge käme zur Zeit damit nur eine Förderung von Ladelund und evtl. der Westküstenregion mit Husum-Schwesing und der Neulandhalle in Frage.

Um einen dauerhaften Austausch mit den Akteuren der überwiegend ehrenamtlich betriebenen Gedenkstätten und Initiativen in ganz Schleswig-Holstein führen zu können, wurde von den Politikern, der Bürgerstiftung und anderen Bildungsträgern der dringende Wunsch nach einer autorisierten Vertretung der Gedenkstätten als Verhandlungspartner geäußert.

## 7. Gründung der Landesarbeitsgemeinschaft Gedenkstätten und Erinnerungsorte



Die Landesgedenkstättentagung hat den letzten Anstoß gegeben, ein lange gehegtes Vorhaben in die Tat umzusetzen: Am 21. April

wurde in Kiel die „Landesarbeitsgemeinschaft Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein (LAG SH)“ gegründet.

Sie versteht sich als eine Interessenvertretung aller KZ-Gedenkstätten und sonstiger historischer Erinnerungsorte, an denen die kritische Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus geführt und eine historisch-politische Bildung im demokratischen Sinne verfolgt wird.

Es wurde ein Sprecherrat und mehrere Beisitzer gewählt. Die KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen ist durch Uta Körby im Sprecherrat vertreten. Weitere Informationen können der im Anhang beigefügten Presseerklärung entnommen werden.

Vertreter und Vertreterinnen von weiteren historischen Orten sind aufgerufen, Mitglied in der LAG SH zu werden.

Institutionen und interessierte Einzelpersonen können als fördernde Mitglieder beitreten.

Satzung und Beitragsformulare können bei Uta Körby (E-Mail: [uta.koerby@t-online.de](mailto:uta.koerby@t-online.de)) angefordert werden.

(Foto: Dr. Stephan Linck)

## 8. Lehrerpoolstunden für die pädagogische Arbeit in Kaltenkirchen angekündigt

Vielfach ist von Uta Körby im Stiftungsrat der Bürgerstiftung die Forderung vertreten worden, für die pädagogische Arbeit auf Gedenkstätten Lehrerpoolstunden auszuweisen, wie dies in Niedersachsen und anderen Bundesländern der Fall ist.

Auf eine Anfrage der Vorsitzenden des Bildungsausschusses des Landtages, Frau Herold, antwortete die Landesregierung jetzt wie folgt:

*„Die Landesregierung kann aus dem Zeitbudget von Lehrkräften mit besonderen Aufgaben sechs Lehrerpoolstunden wöchentlich für die pädagogische Arbeit in Gedenkstätten zur Verfügung stellen. Hierbei ist insbesondere an einen Einsatz in der Gedenkstätte Kaltenkirchen gedacht.“*

## 9. Mitgliederversammlung am 13. Mai 2012

Wie üblich findet die diesjährige Mitgliederversammlung des Trägervereins in zeitlicher Nähe zum 8. Mai, am darauffolgenden Sonntag um 11.00 Uhr statt.

Die Tagesordnung finden Sie im Anhang.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung werden Studenten aus dem Historischen Seminar von Prof. Pohl

von der Kieler Universität die Ergebnisse ihrer Examensarbeiten vorstellen. Sie befassen sich mit dem Schicksal sowjetischer Kriegsgefangener im Krankenrevierlager Heidkaten und dem Projekt eines Geschichtslernpfads über das ehemalige Militärgelände.

Auch Gäste sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

## 10. Arbeit mit Studenten am 8. Mai

Die Zusammenarbeit mit Studierenden der Christian-Albrechts-Universität in Kiel geht auch in diesem Semester weiter.

Am 8. Mai werden einige angehende Historiker aus dem Projektseminar unter Leitung von Dr. Harald Schmid und

Hauke Petersen sich vor Ort auf der Gedenkstätte über die Möglichkeiten informieren, Material zu recherchieren und daraus Themen für Projektarbeiten zu entwickeln.

## 11. Sonntagsaufsichten

Die Aufsichten an Sonntagen werden auf der Gedenkstätte ehrenamtlich geführt. Z. Zt. sind noch nicht alle Sonntage besetzt bzw. werden Vertretungen für Verhinderungsfälle gesucht.

Die Öffnungszeiten sind von 11.00 bis 17.00 Uhr. Aufsichten können auch geteilt oder doppelt geführt werden. Wir appellieren an alle unsere Mitglieder, sich für eine Aufsicht zur Verfügung zu stellen.

Wenn Sie Interesse daran haben, wenden Sie sich bitte an unseren Mitarbeiter, Herrn Saretzki. Er verwaltet den

Schlüssel und wird Ihnen alle notwendigen Informationen geben (Tel. 04191 / 72 34 28).

Text und Fotos (soweit nicht anders gekennzeichnet): Uta Körby

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein

---

**Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**  
Ortsteil Springhirsch, an der B4, 24568 Nützen, Tel.: 04191 / 72 34 28

Ehrenvorsitzender: Dr. h.c. Gerhard Hoch, Vorsitzende: Uta Körby

☞ Webseite: [www.kz-kaltenkirchen.de](http://www.kz-kaltenkirchen.de)

☞ Bankverbindung: Konto: 250 276 20  
Sparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)



## 1. Jahreshauptversammlung am 13. Mai 2012

Die diesjährige Mitgliederversammlung fand viele interessierte Zuhörer, darunter die Bürgermeister von Kaltenkirchen, Herr Krause, und von Bad Bramstedt, Herr Kütbach.



Herr Kütbach, der der Gedenkstätte bereits seit vielen Jahren verbunden ist, richtete ein Grußwort an die Versammlung und hob die Bedeutung der

Arbeit der Gedenkstätte im Kampf gegen neonazistische Umtriebe in der Region hervor.

Die Vorsitzende des Trägervereins, Uta Körby, gab einen Rückblick auf die Veranstaltungen im Jahr 2011 und zeigte die über die Jahre gewachsenen Bindungen zu den verschiedenen Kooperationspartnern in Schule, Hochschule, Kommunen sowie dem Kirchenkreis auf. Dabei stellte sie die langjährige Zusammenarbeit mit dem Historischen Seminar der Kieler Christian-Albrecht-

Universität (CAU) heraus, die in diesem Jahr fortgesetzt wird.

Im Überblick über die Vorhaben des laufenden Jahres wurde die Renovierung des kleinen Containers hervorgehoben, der wieder zu Ausstellungszwecken dienen soll.

Abschließend dankte die Vorsitzende allen Vorstandsmitgliedern für die erfolgreiche und harmonische Zusammenarbeit und würdigte den Einsatz des Mitarbeiters, Herrn Thomas Saretzki.



Der neue Vorstand:  
Uwe Czerwonka, Jens-Olaf Nuckel, Uta Körby, Hans Werner Berens, Ingrid Schulz-Pankratz, Enno Hasbargen, Hans-Joachim Wolfram

## 2. Neue Gesichter im Vorstand:

### Hans-Joachim Wolfram und Enno Hasbargen

Zwei neue Beisitzer wurden einstimmig in den Vorstand gewählt:



Herr Hans-Joachim Wolfram aus Kaltenkirchen, Gründungsmitglied des Trägervereins, war bereits früher im Vorstand vertreten. Wegen seiner beruflichen Belastung als Schulleiter der Janusz-Korzack-Schule hatte er sich damals aus der Vorstandsarbeit zurückgezogen. Den

Kaltenkirchener Bürgern ist er als Mitglied der Stadtvertretung bekannt. Wir freuen uns, dass Herr Wolfram nach seiner Pensionierung wieder Zeit für die Arbeit im Trägerverein findet.



Ebenso freuen wir uns über die Bereitschaft von Herrn Enno Hasbargen aus Quickborn im Vorstand mitzuarbeiten. Herr Hasbargen bringt langjährige Erfahrungen in der Kommunalarbeit mit. Wir stärken damit unseren Einzugsbereich im Kreis Pinneberg.

## 3. Verabschiedung von Karl Stanek

Karl Stanek hat über viele Jahre hinweg die Vorstandsarbeit des Trägervereins begleitet. Dabei waren seine Verbindungen als Stadtvertreter zur Stadt Kaltenkirchen für uns sehr wichtig. Seine beruflichen Kenntnisse des Arbeitsrechts kamen uns bei der Gestaltung von Beschäftigungsverhältnissen mit den verschiedenen Mitarbeitern der Gedenkstätte zugute.

Wir bedauern das Ausscheiden von Karl Stanek sehr. Uta Körby würdigte seinen langjährigen Einsatz für die Gedenkstätte und bedankte sich im Namen des Trägervereins bei Karl Stanek mit einem Buchgeschenk.



## 4. Präsentation von Examensarbeiten

### Thomas Tschirner und Lars Thode stellen ihre wissenschaftlichen Arbeiten vor



Im Anschluss an die Mitgliederversammlung stellten zwei Studenten aus dem Historischen Seminar von Prof. Pohl (CAU) ihre Examensarbeiten vor.

**Thomas Tschirner** hat Personalkarten von sowjetischen Kriegsgefangenen im ehemaligen Krankenrevierlager Heidkaten ausgewertet. Diese Unterlagen sind erst seit kurzem für Forschungsarbeiten zugänglich, seit es Kopien aus den russischen Archiven in Dresden gibt. Herr Tschirner konnte nachweisen, dass es im Laufe der Kriegsjahre Unterschiede in der Behandlung von sowjetischen Häftlingen in Heidkaten gegeben hat. Grundsätzlich wurden Menschen aus der Sowjetunion aus rasseideologischen Gründen noch schlechter behandelt als Häftlinge aus westeuropäischen Ländern. Eine hohe Sterblichkeit wurde bewusst herbeigeführt. Wenn es Anzeichen für eine bessere medizinische Versorgung in Heidkaten gab, so geschah dies nicht aus humanitären Gründen, sondern es stand allein die Verwertung der Arbeitskraft im Vordergrund, die mit der Dauer des Krieges – mit der die Nationalsozialisten nicht gerechnet hatten – umso wichtiger wurde, je mehr Arbeitskräfte im Reich fehlten.

Dr. h.c. Gerhard Hoch begrüßte in seiner Einführung die Forschungen des jungen Historikers.

Zu den interessierten Zuhörern gehörte ebenfalls der Historiker Rolf Schwarz aus Rendsburg, der seinerzeit zusammen mit Dr. h.c. Hoch über Zwangsarbeit in Schleswig-Holstein geforscht hat.

Die Examensarbeit von **Lars Thode** beschäftigte sich mit der Möglichkeit, einen Geschichtslehrpfad auf dem ehemaligen Militärgelände Kaltenkirchener Heide einzurichten. An Hand von Karten stellte er die verschiedenen möglichen Anlaufpunkte im Gelände vor, zu denen er Hinweistafeln entworfen hat, die sich in der Gestaltung an den Schildern auf dem Gelände der Gedenkstätte Kaltenkirchen orientieren.

Dies ist eine wertvolle Hilfe für die zukünftige Arbeit des Trägervereins.

Die Landrätin des Kreises Segeberg, Frau Jutta Hartwig, die trotz vieler anderer Termine zu diesem Teil der Veranstaltung gekommen war, zeigte sich sehr an dem Vorhaben des Trägervereins interessiert.

Beide Studenten erhielten ein Buchgeschenk als Dank für ihre anregenden und informativen Präsentationen.

## 5. Grußwort von Prof. Pohl

Prof. Karl Heinrich Pohl, der die Examensarbeiten der beiden Studenten betreut hatte, fand in seinem schriftlichen Grußwort viele anerkennende Worte für die Arbeit des Trägervereins:

*„Da ich wegen anderer Verpflichtungen bei ihrer diesjährigen Jahreshauptversammlung nicht anwesend sein kann, möchte ich sie auf diesem Wege grüßen und ihnen meine große Anerkennung und Hochachtung für*

*ihre nun schon so lange andauernde erfolgreiche Gedenkstättenarbeit aussprechen, die – man kann es ohne Übertreibung sagen – in Schleswig-Holstein ihresgleichen sucht. Ich darf das sagen, besitze ich doch als Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der Bürgerstiftung einen guten Überblick über die Gedenkstättenarbeit in Schleswig Holstein insgesamt. Ihre Dynamik und Energie, ihr unermüdliches Engagement und ihre Aktivität für die Gedenkstättenarbeit sind absolut vorbildlich.“*

## 6. Neue Projektgruppe



Eine weitere Fortsetzung findet die Zusammenarbeit mit der CAU in dem Projektseminar, das in diesem Semester nach der Emeritierung von Prof. Pohl von den Dozenten Dr. Harald Schmid und Hauke Petersen geleitet wird.

Die kleine Gruppe der Studenten, die sich am 8. Mai auf der Gedenkstätte traf, hat sich vorgenommen, das Besucherbuch auszuwerten und den positiven Eintragungen die Presseberichte aus den 70er Jahren gegenüberzustellen, die eine ganz andere Haltung dokumentieren.

Zu Beginn seiner Forschungen wurde Gerhard Hoch, der als Pionier der regionalgeschichtlichen Aufarbeitung des Nationalsozialismus in Schleswig-Holstein bezeichnet werden kann, noch als „Nestbeschmutzer“ diffamiert.

Dr. h.c. Hoch stellte den Studenten für ihre Arbeit sein umfangreiches Privatarchiv zur Verfügung.



## 7. Besuch des Freundeskreises Neuengamme



Eine große Gruppe des „Freundeskreises Neuengamme“ kam am 16. Juni per Bus aus Hamburg zur Gedenkstätte.

Herr Esser hatte die diesjährige Ausfahrt des Freundeskreises, der u.a. regelmäßig die Außenlagertagungen von Neuengamme unterstützt, bestens vorbereitet.

Uta Körby und Gerhard Hoch freuten sich, viele bekannte Mitglieder begrüßen zu können, die dennoch zum ersten Mal die Gedenkstätte in Kaltenkirchen besuchten. Frau Hartje, die Vorsitzende des Freundeskreises, bedankte sich mit einer herzlichen Mail:

*„Ich möchte Ihnen noch mal auf diesem Weg ganz herzlich danken für den interessanten und bewegenden Tag in Ihrer Gedenkstätte. Was wäre dieser Besuch ohne Ihre und Gerhard Hochs Begleitung, denn: das Gelände erschließt sich nicht von selbst, so sagten Sie. Das kann man erst richtig ermessen, wenn man all die Geschichten aus der Zeit des Lagers selbst, der Nachgeschichte und der Gegenwart (Airport Hamburg z.B.) gehört hat. Mich haben natürlich besonders auch noch Ihre Projekte mit Schülern und Studenten interessiert (tolle Idee mit der Analyse der Eintragungen ins Gästebuch!).*

*Bitte geben sie unseren besonderen Dank auch an Herrn Hoch weiter, wir wünschen ihm, dass er trotz seines hohen Alters noch weiterhin Zeitzeugenschaft ablegen kann über seinen langen Kampf für die Gedenkstätte.“*

## 8. Fachschaftssitzung des Gymnasiums Kaltenkirchen



Unter der Leitung von Frau Indre Schmalfeld tagte die Fachschaft Geschichte des Gym. Kaltenkirchen Anfang Juni auf der Gedenkstätte.

Ziel der Sitzung war es, den Besuch des kompletten 12. Jahrgangs des Gymnasiums vorzubereiten.

Für alle Kolleginnen und Kollegen war es der erste Besuch auf der Gedenkstätte in ihrer Nachbarschaft. Uta Körby führte die Geschichtslehrer über das Gelände und stellte die verschiedenen didaktischen Möglichkeiten für die Arbeit mit Schülern vor.

## 9. Exkursion des 12. Jahrgangs des Gymnasiums Kaltenkirchen:

Am 14. Juni besuchten über hundert Schülerinnen und Schüler des 12. Jahrgangs des Gymnasiums Kaltenkirchen die Gedenkstätte. Aus organisatorischen Gründen hatte sich keine andere Lösung für die Exkursion einer solch großen Teilnehmerzahl gefunden, so dass alle an einem Tag die Gedenkstätte besichtigten.

Die Schüler kamen in zwei Gruppen mit einem Reisebus. Sie wurden von ihren Geschichtslehrern begleitet, die

sich bereits vorher auf der Gedenkstätte über die didaktischen Möglichkeiten informiert hatten.

Ohne eine solche didaktische Vorarbeit ist der Besuch von Großgruppen auf Gedenkstätten pädagogisch problematisch.

Uta Körby und Gerhard Hoch wurden zur Nachbereitung in den Unterricht eingeladen, um das persönliche Gespräch mit den Schülern zu ermöglichen.

## 10. Flexklasse der Dietrich-Bonhoeffer-Schule in Kaltenkirchen

### Geschichtslehrer Herr Pantel mit seiner Schulklasse auf dem Gedenkstättenengelände



Herr Pantel von der Dietrich-Bonhoeffer-Schule in Kaltenkirchen kam im Mai mit seiner Flexklasse auf die Gedenkstätte.

Herr Pantel war in den vergangenen Jahren immer wieder mit Schulklassen auf der Gedenkstätte gewesen und konnte seinen Schülerinnen und Schülern, die kurz

vor ihrer Schulentlassung stehen, einfühlsam die Geschichte des Ortes vermitteln.

Das Modell des Lagers, das wir stets allen Besuchergruppen zeigen und dem eine so wichtige Rolle für die Anschauung zukommt, hat übrigens Herr Pantel bereits vor Jahren mit seiner damaligen Klasse hergestellt.

## 11. Vorhaben: Errichtung eines Giebels

Um Anschauung geht es auch bei einem Projekt, das Olaf Nuckel vorgeschlagen hat. Es soll ein angedeuteter Giebel für eine Baracke am Eingang zur Gedenkstätte aufgestellt werden, um Besuchern die Möglichkeit zu geben, sich besser die Dimensionen der früheren Häftlingsbaracken vorzustellen. Viele Besucher, vor allem jüngere Leute, haben in diese Richtung gehende Wünsche geäußert.

Die Ausführung übernimmt ehrenamtlich Herr Lanz, Obermeister der Zimmermannsinnung, der mit einigen Auszubildenden, die sich freiwillig dafür gemeldet haben, das Gebinde bauen will.

## 12. Terminvorschau: 1. September

Am 1. September, dem Antikriegstag, wird die studentische Projektgruppe die Ergebnisse ihrer Arbeit der Öffentlichkeit vorstellen. Teilnehmer der Veranstaltung sind die Friedensgruppe Kellinghusen unter Leitung von Herrn Vietzen. Weitere Gäste sind willkommen (Beginn: 13.00 Uhr).

Um 14.30 Uhr beginnt eine Führung von der Gedenkstätte über das ehemalige Militärgelände bis nach Moorkaten, die von der VHS Kaltenkirchen in Zusammenarbeit mit dem Trägerverein organisiert wird. Herr Thode wird seine Vorschläge für einen Geschichtslehrpfad im Gelände vorstellen und erläutern.

## 13. Informationen aus der Landesarbeitsgemeinschaft und Bürgerstiftung

### Neulandhalle

Prof. Dr. Uwe Danker von der Universität Flensburg hat im Juni eine Machbarkeitsstudie für die Einrichtung eines möglichen zentralen Erinnerungsortes in der „Neulandhalle“ in Dithmarschen vorgelegt. Die Mitte der 30er Jahre im damaligen „Adolf-Hitler-Koog“ (heute: Dieksanderkoog) errichtete Neulandhalle hatte die Funktion einer nationalsozialistischen Weihestätte. Das Gebäude könnte in Zukunft als ‚historischer Lernort‘ genutzt werden, um die propagandistische Verwertung von Architektur und Kunst im Dienste nationalsozialistischer Selbstdarstellung zu entlarven. Dies ist allerdings nur mit erheblichen Mitteln des Bundes und des Landes realisierbar.

## 14. Newsletter der Bürgerstiftung:

Im Auftrag der Bürgerstiftung hat Dr. Harald Schmid im Juni die erste Ausgabe eines Newsletters Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein auf den Weg gebracht. Unter den Rubriken Forum / Pinnwand / Terminkalender und Lesezeichen soll er allen Aktiven und an Gedenkstättenarbeit Interessierten einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Diskussion zur Erinnerungskultur, über Vorhaben und Veranstaltungen geben.

Damit soll die engere Vernetzung der Träger und Initiativen von Gedenkstättenarbeit in Schleswig-Holstein gefördert werden.

Der umfangreiche Newsletter kann unter <http://www.gedenkstaetten-sh.de> heruntergeladen werden oder ist kostenlos unter der dort unter „Kontakt“ genannten E-Mailadresse erhältlich.

Text und Fotos: Uta Körby

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Trägerverein



## **1. Große Veranstaltung zum Antikriegstag am 1. September**

Der erste September gestaltete sich durch mehrere Veranstaltungen hintereinander zu einem ereignisreichen Tag auf der Gedenkstätte:

### **Präsentation der Studenten**

Maike Pohlmann, Kristin Riedelsberger und Karsan Ali stellten zwei Ausstellungstafeln über die Vorgeschichte der KZ-Gedenkstätte vor, die sie „Facetten der Anerkennung“ und „Facetten der Ablehnung“ genannt haben. Dies ist ein erster Schritt für das Vorhaben des Trägervereins, in einer erweiterten Ausstellung die Nachkriegsgeschichte in der Region zu thematisieren und insbesondere die Entwicklung des ehemaligen Außenlagers Kaltenkirchen zum Gedenk- und Lernort darzustellen.

Die drei Studierenden des Historischen Seminars der Kieler Universität hatten sich unter Leitung der Dozenten Dr. Harald Schmid und Hauke Petersen im Sommersemester 2012 mit der öffentlichen Wahrnehmung der Gedenkstätte beschäftigt. Dazu werteten sie die Einträge in das Besucherbuch seit der Eröffnung der Gedenkstätte im Jahr 2000 aus. Den positiven Einträgen der letzten zehn Jahre stellten sie Zeugnisse aus der Zeit der 80er Jahre gegenüber, in denen Gerhard Hoch mit seinen Forschungen zur NS-Vergangenheit oft auf Ablehnung stieß und teilweise in übler Form angegriffen wurde. Dr. h.c. Gerhard Hoch hatte den Studierenden sein Privatarchiv geöffnet.



### **Spendentopf der Kellinghusener Friedensgruppe**

Unter Führung unseres verdienten Mitglieds Walter Vietzen war die ca. dreißigköpfige Friedensgruppe aus Kellinghusen mit dem Fahrrad zu unserer Veranstaltung am 1. September gekommen. Als Dank für die Führung am Vormittag überreichten sie dem Trägerverein einen schön gestalteten Keramikspendentopf, der extra für uns in der bekannten Kellinghusener Fayencewerkstatt hergestellt worden war.

### **Überlebende des KZ Theresienstadt als Gäste**

Unter den 60 Zuhörern befanden sich auch drei besondere Gäste: Anna Hanusova, Helga Kinsky und Judith Rosenzweig sind Überlebende aus dem KZ Theresienstadt. Die Ausstellung über ihr Schicksal „Die Mädchen von Zimmer 28“ war gerade in der Nicolaikirche in Kiel eröffnet worden. Initiator war Bernd Felgendreher von der parlamentarischen „Auslandsgesellschaft Deutschland“. Gern hätten wir diese Zeitzeuginnen aus Österreich, Israel und den USA für eine eigenen Veranstaltung bei uns gewonnen, doch leider ließ es ihr Terminplan nicht zu. Ihr Erscheinen bei uns wurde von allen Teilnehmern besonders gewürdigt und das Gespräch mit ihnen gesucht (für weitere Informationen siehe das Buch von Hannelore Brenner-Wonschick sowie [www.room28projects.com](http://www.room28projects.com))

---

### **Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.**

Ortsteil Springhirsch, an der B4, 24568 Nützen, Tel.: 04191 / 72 34 28

Ehrevorsitzender: Dr. h.c. Gerhard Hoch, Vorsitzende: Uta Körby

Führungen: [uk@kz-kaltenkirchen.de](mailto:uk@kz-kaltenkirchen.de)

Webseite: [www.kz-kaltenkirchen.de](http://www.kz-kaltenkirchen.de)

Bankverbindung: Konto: 250 276 20

Sparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)





## Gedenkwanderung nach Moorkaten

Am Nachmittag fand in Kooperation mit Bernd Runge von der VHS Kaltenkirchen eine Gedenkwanderung nach Moorkaten statt. Teilweise musste sich die Gruppe ihren Weg mühsam durch Gestrüpp bahnen. Das tat dem Interesse der Teilnehmer aber keinen Abbruch: Der junge Historiker Lars Thode stellte an Ort und Stelle seine Entwürfe für die Beschilderung eines möglichen Geschichtslehrpfades über das ehemalige Militärgelände vor. Dies war das Thema seiner Examensarbeit an der Uni Kiel gewesen, über die bereits im Hamburger Abendblatt ein großer Artikel erschienen ist.



## 2. Arbeiten auf dem Gelände

Ein Hausputz auf dem Gelände der Gedenkstätte stand seit langem an. Schülerinnen und Schüler der Janusz-Korzak-Schule aus Kaltenkirchen kamen an drei Vormittagen im August mit ihrer Lehrerin, Frau Dobrindt, und einer Schulbegleiterin, um alle Tafeln und Hinweisschilder im Gelände zu reinigen. Sie versprachen, auch im nächsten Jahr wieder diese Aufgabe zu übernehmen.

Auch die Schranke und die Planken zur Kennzeichnung der ehemaligen Barackengrundrisse mussten dringend neu gestrichen werden. Dies besorgte im Wettlauf mit dem unbeständigen Wetter unser engagierter Mitarbeiter, Herr Saretzki.

Seit November steht ein neuer Container hinter dem Dokumentenhaus, der der Aufbewahrung von Werkzeugen und Gerätschaften dienen soll. Der Trägerverein dankt der Sparkassenstiftung Südholstein, die mit der großzügigen Zuwendung von 4000 Euro die Anschaffung des Containers ermöglichte. Unser Vorstandsmitglied Olaf Nuckel hatte für die fachmännische Aufstellung gesorgt. Seiner Vermittlung verdanken wir auch die professionelle Verputzung der Risse im Mauerwerk der Latrinengrube. Damit ist das einzige Bodendenkmal der Gedenkstätte jetzt wieder gegen die Witterungseinflüsse gesichert.





### **3. Besuchergruppen**

#### **Besuch aus Italien**

Am 24. Juli besuchte Herr Dr. Paolo Giradi aus Rom die KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen, um sich bei dem Ehrenvorsitzenden, Herrn Dr. h. c. Gerhard Hoch, über das Schicksal italienischer Kriegsgefangener in Norddeutschland zu informieren und einen Einblick in die Arbeit der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen zu erhalten. Herr Dr. Giradi beschäftigt sich aus persönlichen Gründen mit dem Schicksal italienischer Kriegsgefangener und besuchte auf seiner Reise durch Deutschland verschiedene Lager, in denen italienische Kriegsgefangenen interniert waren.



#### **Polizeidienststelle Barmstedt**

Angeregt durch den nachhaltigen Eindruck, den der Besuch der Gedenkstätte mit ihrer Schulklasse bei seiner Tochter hinterlassen hatte, kam der Leiter der Polizeidienststelle Barmstedt mit allen Beamten des Reviers auf die Gedenkstätte. Herr Peter Kroll ist zugleich auch Bürgermeister unserer Mitgliedsgemeinde Alveslohe. Einige der Polizisten hatten noch nie die Gedenkstätte besucht. Nach der Führung über das Gelände durch Uta Körby ergab sich eine intensive Diskussion mit der Gruppe, die sich einen ganzen Vormittag Zeit für den Besuch genommen hatte.

### **4. Schulklassen**

#### **Gymnasium Kaltenkirchen: Schüler führen Schüler**

Noch nie zuvor waren so viele Schulklassen auf der Gedenkstätte gewesen wie in diesem Jahr. Vor den Sommerferien war bereits der gesamte 12. Jahrgang des Gymnasiums Kaltenkirchen gekommen. Vor und nach den Herbstferien besuchten alle Klassen des 9. Jahrganges auf die Gedenkstätte. Das Besondere daran war, dass ihnen Aufgaben gestellt wurden, die von den Schülerinnen und Schülern des inzwischen 13. Jahrgangs für ihre jüngeren Mitschüler ausgearbeitet worden waren. Dieses sog. Peer-to-peer-teaching führt dazu, dass sich Schüler aktiv mit der NS-Geschichte beschäftigen und Ansätze für eine Vermittlung finden, die von uns Lehrern in dieser Form nicht so leicht gewählt werden könnten.







### **Filmprojekt der Gemeinschaftsschule Nahe**



Einen anderen Zugang wählte eine 10. Klasse der Gemeinschaftsschule im Alsterland. Für das landesweite Video-Projekt „Spurensuche – Nationalsozialismus in Schleswig-Holstein“ drehten sie mit Unterstützung des Offenen Kanals Schleswig-Holstein einen Film über das ehemalige KZ Außenkommando und die Eindrücke, die der Besuch der Gedenkstätte bei ihnen hervorrief. Ihren Film mit dem Titel „Das KZ Kaltenkirchen – Vernichtung durch Arbeit im Dritten Reich“ stellten sie, zusammen mit zwei weiteren Arbeiten von Schulen aus Lübeck und Rendsburg, bei einer offiziellen Veranstaltung der Landeszentrale für politische Bildung im September im Landeshaus Kiel vor.

### **Lehrerpoolstunden für die pädagogische Gedenkstättenarbeit in Kaltenkirchen**

Eine seit vielen Jahren von unserer Vorsitzenden Uta Körby bei der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinsche Gedenkstätten vorgetragene Forderung nach Lehrerpoolstunden wurde jetzt endlich erfüllt. Seit dem 1. August ist Hans Werner Berens durch das Ministerium mit sechs Ermäßigungsstunden für die pädagogische Arbeit auf der Gedenkstätte freigestellt worden. Hans Werner Berens unterrichtet an der Gemeinschaftsschule Barmstedt und ist der Gedenkstätte seit langem verbunden, u.a. durch die Mitarbeit als Kassenwart im Vorstand. Er wird in Zukunft die Kontakte zu den Schulen im Umland pflegen, die sich durch die Schulreform organisatorisch völlig verändert haben.

### **5. Kranzniederlegung am Volkstrauertag**

Wie in den vergangenen Jahren war der Trägerverein auch diesmal wieder in den Gottesdienst in der Michaeliskirche am Volkstrauertag eingebunden. Die Kollekte war ebenfalls wieder für unsere Arbeit bestimmt. Zusammen mit der Bürgervorsteherin, Frau Adomeit, und dem Bürgermeister, Herrn Krause, sowie anderen Vertretern der Stadt Kaltenkirchen legten Uta Körby und Uwe Czerwonka einen Kranz des Trägervereins an der Gräberstätte Moorkaten nieder.



### **6. Herr Jirasek verstorben**

Eine traurige Nachricht erreichte uns im November: Tim Jirasek ist am 9.11.12 im Alter von nur 47 Jahre verstorben. Er hat oft ehrenamtlich Aufsichten an Sonntagen übernommen und war mit vielen Besuchern ins Gespräch gekommen. Wir sind betroffen von seinem unerwarteten und viel zu frühen Tod. Wir werden ihn im Trägerverein als einen hilfsbereiten und an der Aufarbeitung der NS-Zeit interessierten Menschen in Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.





## **7. Öffentlichkeitsarbeit**

Der lokale Fernsehsender NOA4TV in Norderstedt berichtet einmal wöchentlich über Vereine in seinem Einzugsgebiet, das bis Barmstedt, Neumünster und Hamburg reicht. Im November waren wir eingeladen, um über unseren Vereinszweck und unsere Aktivitäten zu berichten. Uta Körby und Hans Werner Berens vertraten den Trägerverein und luden die Zuschauer zum Besuch der Gedenkstätte ein.

## **8. und was tut sich im Lande? Perspektiven für die Gedenkstättenarbeit**

Mit der neuen Ministerin für Justiz, Kultur und Europa, Frau Antje Spoorendonk, kommt Bewegung in die Gedenkstättenlandschaft. Frau Spoorendonk hatte alle für Gedenkstätten- und Erinnerungsorte Verantwortlichen zu einem „Runden Tisch“ Mitte September nach Kiel eingeladen. Ein weiterer Runder Tisch soll Ende März folgen. Dafür ist eine kleine Vorbereitungsgruppe gebildet worden, die von dem Staatssekretär, Herrn Dr. Schmidt-Elsäßer, geleitet wird. Ziel ist es, ein Landesgedenkstättenkonzept zu erarbeiten, das alle bestehenden Einrichtungen und das Projekt „Neulandhalle“ im Dieksanderkoog einbindet.

Die Interessen der kleineren Gedenkstätten, die – wie Kaltenkirchen - vielfach aus bürgerschaftlichem Engagement hervorgegangen sind und zumeist ehrenamtlich geleitet werden, werden in der Arbeitsgruppe durch die Landesarbeitsgemeinschaft Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein (LAGSH) vertreten, deren Sprecherin Uta Körby auch Vorsitzende des Trägervereins der Gedenkstätte Kaltenkirchen ist.

Die LAGSH lädt in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung am 23. Januar um 18.30 Uhr im Landeshaus in Kiel zu einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung über den „Erinnerungsort Kiel“ ein.

Weitere Informationen über die aktuelle Diskussion auf Landesebene finden Sie in dem ausführlichen Newsletter Nr. 2, der über die Homepage der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten abgerufen werden kann.

### **Veranstaltungshinweis: 26. Januar 2013 um 16.00 Uhr im Ratssaal Kaltenkirchen**

Wie bereits in den vergangenen Jahren findet anlässlich des Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz eine Gedenkveranstaltung des Trägervereins im Ratssaal der Stadt Kaltenkirchen statt. Schülerinnen und Schüler der Waldorfschule Kaltenkirchen werden Auszüge der im KZ von Theresienstadt geschriebenen Kinderoper „Brundibar“ aufführen und es werden Texte von Reinhard Großmann gelesen. Grußworte werden von Herrn Zylka, Kreispräsident des Kreises Segeberg, Herrn Krause, Bürgermeister von Kaltenkirchen, und Herrn Weckwerth, Vertreter der Jüdischen Gemeinde in Segeberg, gehalten.



### **Trotz Winterwetter - Viele Aktivitäten auf der Gedenkstätte**

Lang anhaltende Kälte, Eis und Schnee hielt weder Schulklassen noch andere Besucher davon ab, auf die Gedenkstätte zu kommen. Die Öffnungszeiten sind in den Wintermonaten auf drei Nachmittage in der Woche reduziert, aber für angemeldete Gruppen werden natürlich jederzeit Führungen durchgeführt. Dies führte dazu, dass wir bereits in den ersten zwei Monaten des Jahres sechs Schulklassen aus Kaltenkirchen und Thesdorf sowie eine Gruppe der Diakonie Schleswig auf der Gedenkstätte begrüßen konnten.

### **Landtagsvizepräsidentin Marlies Fritzen auf der Gedenkstätte**

Am 25. Februar hatte sich besonderer Besuch angemeldet: Frau Marlies Fritzen, Vizepräsidentin des schleswig-holsteinischen Landtages und kulturpolitische Sprecherin der Grünen, informierte sich auf der Gedenkstätte Kaltenkirchen über unsere Arbeit und die Geschichte des Ortes.

Die KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen ist die erste Station von weiteren Einrichtungen und Gedenkort in Schleswig-Holstein, die Frau Fritzen besuchen will. Im Anschluss traf sie sich noch mit Vertretern des Stolpersteinprojektes in Quickborn, die sich um die Zugänglichkeit des „Rotsteinhauses“ im Himmelmoor kümmern. Von Haus aus Historikerin, hat Frau Fritzen ein besonderes Interesse an einem Landesgedenkstättenkonzept, das derzeit von der Ministerin Spoorendonk vorangetrieben wird.



Frau Fritzen nahm sich viel Zeit für das Gespräch mit Uta Körby, Hans Joachim Wolfram und Enno Hasbargen vom Vorstand des Trägervereins. Dabei hatte sie ein offenes Ohr für unsere Anliegen, die insbesondere auf die Unterstützung des Ehrenamtes durch hauptamtlich Beschäftigte zielen. Ein weiterer Schritt zur Professionalisierung, die allgemein im Gedenkstättenbereich gefordert wird, könnte die Ausweitung von Lehrerpoolstunden sein, wie sie seit kurzem für Kaltenkirchen gewährt worden sind. Im anschließenden Pressegespräch betonte Frau Fritzen, wie wichtig es sei, die Arbeit der Gedenkstätten in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken (ausführliche Artikel erschienen im Hamburger Abendblatt, Ausgabe Norderstedt vom 27.2.13, und im Pinneberger Tageblatt am Sonntag vom 3.3.13).

### **Teilnahme am Bürgergespräch mit Ministerpräsident Albig in Kaltenkirchen**

Die gleichen Fragen, die im Gespräch mit Frau Fritzen angesprochen wurden, stellte Uta Körby als Vorsitzende des Trägervereins auch dem Ministerpräsidenten Thorsten Albig, der Ende Februar in Kaltenkirchen das Gespräch mit den Bürgern suchte. Ministerpräsident Albig zeigte sich gut informiert über die Anliegen der Gedenkstätten in Schleswig-Holstein und versprach, in der zweiten Jahreshälfte die Gedenkstätte Kaltenkirchen zu besuchen.

### **Mitgliederversammlung 2013**

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Trägervereins findet am **Sonntag, den 2. Juni 2013, um 11.00 Uhr** auf der Gedenkstätte statt.



### Schulen an der Gedenkstätte

Schon im Januar waren an zwei Tagen jeweils zwei neunte Klassen der Gemeinschaftsschule Thesdorf aus dem Kreis Pinneberg auf unserer Gedenkstätte. Angeregt hatte dieses Unternehmen Mareike Fentsahm, die derzeit als Referendarin an der Gemeinschaftsschule Thesdorf arbeitet. Um zur Gedenkstätte zu gelangen, musste jedes Mal ein Reisebus gemietet werden, wodurch hohe Kosten entstehen. Dies ist ein generelles Problem bei Gedenkstätten wie der unseren, die zumeist abseits liegen und nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden können.



*Vortrag bei eisiger Kälte ...*



*... angeregte Diskussion ...*



*... wohlverdientes Frühstück*

Am 22. Jan. empfingen Uta Körby und Hans Werner Berens die ersten beiden Klassen aus Thesdorf und die jungen Lehrkräfte. Das Wetter war dermaßen ungemütlich, dass die Einführung über die Geschichte des Ortes erst einmal im Bus erfolgte, bevor die Schülerinnen und Schüler das Außengelände in kleinen Gruppen und mit Regenschirmen bewehrt in Augenschein nehmen konnten.



Am 29. Jan. wurde der 9. Jahrgang der Johann-Comenius-Schule aus Pinneberg von Enno Hasbargen und Hans-Werner Berens über die Gedenkstätte geführt. Es entspann sich nach der Filmvorführung eine rege Diskussion, die vor allem einer großen Betroffenheit der Schüler über die damaligen Geschehnisse entsprang.

### Gute Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Kaltenkirchen

Am 26. Februar besuchte uns eine 10. Klasse des Gymnasiums Kaltenkirchen. Geleitet wurde diese Veranstaltung wieder von Hans Werner Berens. Bemerkenswert war, dass diese Klasse mit ihrem Lehrer, Herrn Höfer, am Nachmittag, außerhalb des regulären Unterrichts, zu uns kam. Auch diese Klasse war außerordentlich interessiert und blieb fast drei Stunden, bis auch die letzten Fragen beantwortet waren.

Wie uns Herr Höfer berichtete, war es der ausdrückliche Wunsch der Klasse gewesen, die Gedenkstätte zu besichtigen, weil ihr Interesse durch den Besuch der anderen Klassen im vergangenen Jahr geweckt worden war. Dies spricht auch für die große Bereitschaft des Kollegiums des Gymnasiums in Kaltenkirchen, die Gedenkstätte Kaltenkirchen als einen externen Lernort in ihren Unterricht einzubeziehen.



### **Aktive Klasse der Janusz-Korczak-Schule aus Kaltenkirchen**

Mit der guten Absicht, wie bereits im vergangenen Jahr die Schilder des Außengeländes zu säubern, kam die Oberstufenklasse der Janusz-Korczak-Schule mit ihrer Lehrerin, Frau Dobrindt, auf die Gedenkstätte. Doch das Wetter war viel zu kalt, so dass sich der Besuch auf einen Rundgang über das Gelände beschränken musste. Dabei wurde die Klasse von ihrem ehemaligen Schulleiter, Herrn Hans Joachim Wolfram, geführt, der den Schülerinnen und Schülern einfühlend die Geschichte des Lagers vermittelte. Ein weiterer Besuch zur Pflege des Geländes bei besserem Wetter ist zugesagt!



### **90. Geburtstag unseres Ehrenvorsitzenden Dr. h. c. Gerhard Hoch: Veranstaltung des Trägervereins am 12. April 2013, 15.30 Uhr, auf der Gedenkstätte**

Am 21. März beging Gerhard Hoch seinen 90. Geburtstag. Aus diesem Anlass lädt der Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Mitglieder, Förderer und Sponsoren zu einem Vortrag und Gespräch mit unserem Ehrenvorsitzenden auf die Gedenkstätte ein.

Die Bedeutung Gerhard Hochs für die frühe Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und seinen Ursachen im ländlichen Raum muss unseren Mitgliedern und der Leserschaft des Newsletters nicht ausführlich begründet werden: er kann wohl mit Fug und Recht als Nestor der Zeit- und Regionalgeschichte für Schleswig-Holstein, insbesondere für den Raum Kaltenkirchen, gelten. Dafür hat Gerhard Hoch zahlreiche Auszeichnungen und Würdigungen erhalten: 1997 die Ehrennadel des Landes Schleswig-Holstein, 2006 den Bürgerpreis für ehrenamtliches Engagement auf Landes- und Bundesebene, sowie die Ehrendoktorwürde der Universität Flensburg.

Auf der Veranstaltung wird Gerhard Hoch von den Anfängen des bürgerschaftlichen Engagements für eine Gedenkstätte am historischen Ort des ehemaligen KZ-Außenkommandos Kaltenkirchens berichten. Auf sein langjähriges Wirken seit Mitte der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts geht die Gründung des Trägervereins im Jahr 1999 und die Eröffnung der Gedenkstätte in Springhirsch im Jahr 2000 zurück.

Grußworte sind vorgesehen von Vertretern der Stadt Kaltenkirchen und des Amtes Kaltenkirchen-Land sowie langjährigen Weggefährten.

Für die Planung der Veranstaltung bitte ich um Anmeldung bis zum 7. April 2013 per E-mail oder telefonisch (mail: [uta.koerby@t-online.de](mailto:uta.koerby@t-online.de) / Tel.: 04123/ 959 279).





### **Mitgliederversammlung am 2. Juni 2013 gut besucht**

Die diesjährige Mitgliederversammlung war mit fast 40 Personen gut besucht. Grußworte wurden von der Landrätin des Kreises Segeberg, Frau Jutta Hartweg, und dem Bundestagsabgeordneten Franz Thönnies gehalten. Das Grußwort des Bürgermeisters von Kaltenkirchen, Herrn Hanno Krause, wurde verlesen, da er durch die 100-Jahr-Feier der Freiwilligen Feuerwehr verhindert war. Herr Bohn, stellvertretender Bürgermeister, überbrachte die Grüße der Stadt Kaltenkirchen. Herr Kütbach, Bürgermeister von Bad Bramstedt, führte die turnusmäßigen Wahlen durch. Unter den Teilnehmern waren auch Herr Wicke, Bürgermeister von Kellinghusen, und Herr Urban, Bürgermeister von Ellerau. Besonderer Gast war Prof. Pohl von der Uni Kiel, der im Anschluss an die Mitgliederversammlung einen Vortrag hielt.

### **Wechsel an der Vorstandsspitze – Rückblick auf 9 Jahre als Vorsitzende**

Auf der Mitgliederversammlung am 2.6.2013 wurde ein neuer Vorstand des Trägervereins gewählt. Uta Körby kandidierte wegen der Doppelbelastung durch die Leitung der Landesarbeitsgemeinschaft Gedenkstätten (LAGSH) nicht mehr für das Amt der Vorsitzenden des Trägervereins.

Uta Körby ist war Gründungsmitglied und gehörte dem Vorstand des Trägervereins von Anfang an an, zunächst als Schriftführerin, später als stellvertretende Vorsitzende. 2004 übernahm sie den Vorsitz, als Gerhard Hoch sich aus der Arbeit zurückzog.

In ihrem Rückblick auf neun Jahre als Leiterin der Geschicke des Trägervereins zeigte sie die wichtigsten Stationen in der Entwicklung der Gedenkstätte auf: die Erhaltung des historischen Ortes durch die Erlangung des Denkmalschutzes, den Ausbau des Rundweges und die Anschaffung und Ausbau des Ausstellungsraumes.

Dem gesellschaftlichen Auftrag von Gedenkstätten als einem Lernort kommt unsere Einrichtung durch feste Öffnungszeiten und mediale Angebote entgegen. Dank der vielen Lehrerinnen und Lehrer im Vorstand kann eine qualifizierte pädagogische Begleitung für die unterschiedlichen Besuchergruppen gewährleistet werden.

Ein besonderes Merkmal der Gedenkstätte Kaltenkirchen ist die enge Zusammenarbeit mit den Hochschulen. Daraus ist die Beschilderung im Außenbereich und die Projektidee für einen Geschichtslehrpfad auf dem angrenzenden ehemaligen Militärgelände hervorgegangen. Die Kooperation soll fortgesetzt werden mit der Entwicklung zu einer Ausstellungskonzeption zur Nachkriegsgeschichte.

Die scheidende Vorsitzende dankte allen Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitern, die im Lauf der Jahre durch ihren Einsatz dazu beigetragen haben, dass die Gedenkstätte Kaltenkirchen viel Beachtung findet und einen sehr guten Ruf im Lande genießt. Uta Körby gehört dem neuen Vorstand weiterhin als Beisitzerin an, um vor allem die aufgebaute Vernetzung auf Landesebene fortzuführen.

### **Besuch aus Frankreich – Schulklassen und Angehörige Amicale de Neuengamme**

Am 12. Mai kam eine große Gruppe der Amicale (Vereinigung der ehemaligen Häftlinge aus Neuengamme) mit Angehörigen aus Frankreich wieder zu Besuch auf die Gedenkstätte Kaltenkirchen. Madame Janine Grassin leitete die Gruppe, unter der sich u.a. Tochter und Enkel von René Maillot, befanden, der als Häftling in Kaltenkirchen war. Außerdem war der Sohn von Fernand Hugonnet dabei, der nicht in Kaltenkirchen, aber in Lagern in Husum und in Sandbostel und ein Freund von Roger Rémond war. Für Uta Körby und Hans Werner Berens vom Trägerverein war es sehr ergreifend, die Angehörigen kennenzulernen.





### **Neuer Vorstand:**

Neuer Vorsitzender des Trägervereins ist der bisherige Stellvertreter, Uwe Czerwonka aus Bordesholm. Als Schulleiter des Gymnasiums in Bad Bramstedt bringt Uwe Czerwonka viel Erfahrung in der Leitung einer Einrichtung und in der Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung mit. Durch den Wechsel in den Ruhestand mit Ablauf des Schuljahres war Uwe Czerwonka bereit, die Aufgaben des Vorsitzenden zu übernehmen und die Arbeit im bisherigen Sinne fortzuführen. Neuer stellvertr. Vorsitzender ist nunmehr Hans-Joachim Wolfram, der im vorigen Jahr als Beisitzer gewählt worden war. Hans Joachim Wolfram ist ebenfalls Gründungsmitglied des Trägervereins und war bereits in den Anfangsjahren Mitglied des Vorstands. Als ehemaliger Leiter der Janusz-Korczyk-Schule in Kaltenkirchen begleitet er häufig Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, die regelmäßig zum Reinigen der Schilder auf die Gedenkstätte kommen. In ihrem Amt bestätigt wurden: Ingrid Schulz-Pankratz als Schriftführerin und Hans Werner Berens als Kassierer. Bereits im Vorjahr waren Enno Hasbargen und Olaf Nuckel, beide aus Quickborn, neu als Beisitzer in den Vorstand gewählt worden.



Von links:

*Hans-Joachim Wolfram, Ingrid Schulz-Pankratz,  
Indre Schmalfeld, Hans-Werner Berens,  
Thomas Käpernick, Uta Körby, Uwe Czerwonka,  
Jens-Olaf Nuckel, Enno Hasbargen*

### **Junge Historiker neu im Vorstand**

Besonders erfreulich ist die Bereitschaft zweier jüngerer Historiker, die Arbeit auf der Gedenkstätte fachlich und pädagogisch als Beisitzer zu begleiten:

**Indre Schmalfeld** aus Neumünster ist Geschichtslehrerin am Gymnasium Kaltenkirchen und Leiterin der Fachschaft Geschichte. Wesentlich auf ihre Initiative ist es zurückzuführen, dass die kompletten 12. Jahrgänge des Gymnasiums die Gedenkstätte besuchen und anschließend Aufgaben für den Besuch der 9. und 10. Klassen erarbeiten. Diese Methode des Schüler-unterrichten-Schüler findet aktuell bundesweit viel Beachtung.

**Thomas Käpernick** aus Kattendorf ist Historiker mit Erfahrung in der Gedenkstättenpädagogik. Er arbeitet als Guide auf der Gedenkstätte Neuengamme und ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Neuengamme. Derzeit forscht er über den ehemaligen Lagerschreiber von Kaltenkirchen, Sergiusz Jaskiewicz und dessen Rolle in den Häftlingsorganisationen in der Nachkriegszeit. Er wird darüber auf einer Veranstaltung des Trägervereins berichten.

### **Vortrag von Prof. Karl Heinrich Pohl, CAU Kiel**

Prof. Pohl, Direktor des wissenschaftlichen Beirats der Bürgerstiftung, hielt einen äußerst interessanten Vortrag über „Gedenkstättenarbeit heute – Chancen und Probleme“. In wenigen prägnanten Thesen führte er aus, dass das auf Gedenkstätten vielbeschworene „Gegen das Vergessen“ für die heutige Generation der Jugendlichen eher kontraproduktiv ist. Untersuchungen belegen, dass Jugendliche durch Schule und Medien sehr wohl viel über den Nationalsozialismus gehört haben, von ‚Vergessen‘ kann keine Rede sein.

Um aber ihr Interesse im Sinne einer demokratischen Bewußtseinsbildung zu gewinnen, müssten neue Ansätze verfolgt werden. Dazu gehört die Einbeziehung der Nachkriegsgeschichte, die für die junge Generation heute erst deutlich macht, warum die Erinnerung an die Zeit des Nationalsozialismus mühsam gegen Widerstände erkämpft werden mußte. Hierfür böte sich die Entwicklung in Kaltenkirchen exemplarisch für die Nachkriegszeit in Schleswig-Holstein an.

### **Kollegium der Grundschule Bad Bramstedt**

Das gesamte Kollegium der Grundschule „Am Storchennest“ aus Bad Bramstedt nutzte einen schulinternen Fortbildungstag, um die Gedenkstätte kennenzulernen. Uta Körby führte sie über das Gelände, das viele der Kollegen noch nicht kannten. Bei einem gemeinsamen Frühstück gab es anregende Gespräche, die sich oft auf die Auswirkungen des Nationalsozialismus auf die eigene Familiengeschichte bezogen.







### **Französische Austauschschüler aus Elmshorn**

Nur ein paar Tage später besuchten an die 50 deutsch-französische Schülerinnen und Schüler mit fünf Kollegen die Gedenkstätte. Martina Grund von der Erich-Kästner-Gemeinschaftsschule Elmshorn hatte die Exkursion im Rahmen des Austauschprogrammes organisiert. Einige der KGSE-Schüler hatten bereits im vergangenen Jahr mit ihren Klassen die Gedenkstätte besucht. Ihre Aufgabe bestand jetzt darin, die französischen Schüler über die Geschichte des Lagers zu informieren – auf Französisch, Englisch oder Deutsch. Martina Grund bedankte sich bei ihrer früheren Kollegin Uta Körby für die im Internet zugänglichen Informationen, die eine gute Vorbereitung ermöglicht hätten – ein Lob, das gern an unseren Webmaster Jörn Wommelsdorf weitergegeben werden soll.

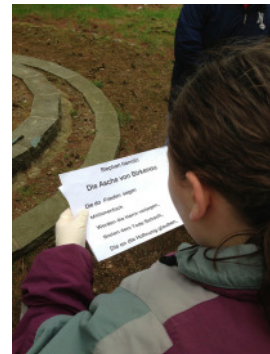
### **Tochter von Richard Tackx**

Bereits zum dritten Mal kam die Tochter von Richard Tackx, Colette Rey, mit ihrem Mann und einem befreundeten Ehepaar aus dem Taunus zu uns zu Besuch. Daraus hat sich inzwischen eine vertrauensvolle, freundschaftliche Beziehung ergeben. Uta Körby und Hans Werner Berens vom Trägerverein verbrachten einen Tag mit den Gästen, mit denen sie intensive Gespräche führten, zunächst auf der Gedenkstätte und in Moorkaten, später beim Abendessen in Barmstedt, bevor sie mit dem Zug wieder zurück fuhren.



### **Unser Vorhaben „Was passierte im 2. Weltkrieg in Springhirsch“ ?**

Besuch von Schülern von der Janusz-Korczak-Schule in Kaltenkirchen. Franziska und Mia berichten:  
„Die Gedenkstätte liegt in Springhirsch bei Kaltenkirchen. Wir, die Klasse Oberstufe 2 von der Janusz-Korczak-Schule, waren im April und Mai 2013 immer montags dort. Wir haben ein paar Rundgänge mit Herrn Wolfram gemacht. Früher wurden die Menschen aus verschiedenen Ländern eingepfercht und mussten dort arbeiten, weil Hitler die Macht hatte. Wir haben viel gelernt über den 2. Weltkrieg, z.B. dass der Umgang damals schrecklich und grausam war“. *Franziska (15 Jahre) und Mia (14 Jahre)*



### **Gemeinde Nützen – Sitzung auf der Gedenkstätte**

Der Trägerverein ist an einer guten Zusammenarbeit mit den Kommunen interessiert und bietet an, Sitzungen auf der Gedenkstätte durchzuführen. Erfreulicherweise hat die Gemeinde Nützen davon Gebrauch gemacht und am 4.7. mit einem Ausschuss im Ausstellungsraum getagt. Uta Körby und Uwe Czerwonka begrüßten Bürgermeister Brakel und die Gemeinderatsmitglieder sowie Gäste der Sitzung, und gaben eine Übersicht über die Geschichte des Lagers und die Entwicklung der Gedenkstätte.

### **Terminvorschau:**

8. September 2013: Tag des offenen Denkmals. Das diesjährige Motto lautet „Jenseits des Guten und Schönen – Unbequeme Denkmale?“ Die Gedenkstätte Kaltenkirchen beteiligt sich daran für den Kreis Segeberg. Ab 11.00 Uhr werden Führungen angeboten und Filme gezeigt (näheres siehe unter „Aktuelles“ auf der Homepage).



### Politische Prominenz auf der Gedenkstätte

In den vergangenen Monaten hatte die KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen hohen politischen Besuch zu verzeichnen: nach dem Staatssekretär im Ministerium für Justiz, Europa und Kultur, Herrn **Schmidt-Elsäßer**, besuchte der SPD-Fraktionsvorsitzende **Dr. Ralf Stegner** die Gedenkstätte. Er kannte sie bereits aus den Anfangsjahren. Ihm folgte kurz darauf der **Ministerpräsident Torsten Albig** höchstpersönlich, der damit eine Zusage beim Bürgergespräch in Kaltenkirchen im Februar wahr machte. Auch **Ministerin Anke Spoorendonk** ließ es sich nicht nehmen, sich über die Arbeit der Gedenkstätte vor Ort zu informieren.

Im Frühjahr hatte bereits **Marlies Fritzen**, kulturpolitische Sprecherin der GRÜNEN und Vizepräsidentin des Kieler Landtags, im Rahmen einer Rundreise zu verschiedenen Orten der NS-Aufarbeitung die Gedenkstätte Kaltenkirchen besucht.

Bemerkenswert ist, dass alle Besucher mit dem Interesse kamen, sich eingehend über die Geschichte der authentischen Orte und die pädagogische Vermittlungsarbeit berichten zu lassen. Die Politikerbesuche sind im Zusammenhang mit der Entwicklung eines Landesgedenkstättenkonzepts zu sehen. Unverkennbar war die persönlich glaubwürdige Absicht der Regierungsmitglieder, in Zukunft mehr für die Erinnerungskultur in Schleswig-Holstein zu erreichen.

Außerdem sollte damit die ehrenamtliche Arbeit deutlich in der Öffentlichkeit gewürdigt werden. Dies gilt auch für die Wahl von Uta Körby, Sprecherin der LAGSH und langjährige Vorsitzende des Trägervereins Kaltenkirchen, als Mitglied der Bürgerdelegation Schleswig-Holsteins an den Feierlichkeiten zum Tag der deutschen Einheit teilzunehmen. Hiermit werden Menschen geehrt, die in verschiedenen Bereichen wichtige Aufgaben für die Gesellschaft ehrenamtlich übernehmen.

### Projekt „Nachkriegsgeschichte“

Der Umgang mit der Hinterlassenschaft des Nationalsozialismus in der Nachkriegszeit rückt gerade an den historischen Orten der Erinnerungskultur immer stärker in den Mittelpunkt eines historisch-kritischen Interesses. Wie haben sich Strukturen erhalten oder verändert, was bedeutet das für das politische Handeln heute? In Schleswig-Holstein heißt das in vielerlei Hinsicht, sich konkret mit der „zweiten braunen Vergangenheit“ auseinanderzusetzen. Für Gedenkstätten bedeutet dies, von der Gegenwart her eine neue Perspektive auf den NS zu gewinnen.

Der Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen hat einen jungen Historiker gewinnen können, im Rahmen eines Promotionsvorhabens an der CAU eine Ausstellungskonzeption zu der Thematik „Nachkriegsgeschichte am Beispiel von Kaltenkirchen“ zu entwickeln. Thomas Tschirner hat bereits seine Examensarbeit über das sog. „Russenslager“ (Krankenrevierlager Stalag X) in Heidkaten geschrieben und konnte dafür Personalkarten aus russischen Archiven auswerten.

Die Dissertation von Thomas Tschirner wird betreut von Prof. Heiner Pohl und Dr. Harald Schmid. Finanziert wird seine Arbeit zu einer Ausstellungskonzeption durch Projektmittel der Bürgerstiftung, der Sparkassenstiftung und durch Mittel des Trägervereins.



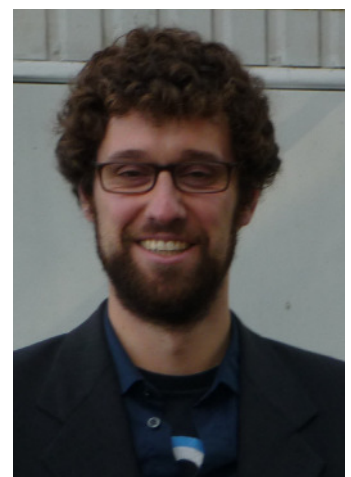
*vor dem Modell mit Ministerin Anke Spoorendonk und ihrer pers. Referentin Friederike Pokatis*



*Uta Körby führt über das Gelände*



*Ministerpräsident Albig und Uta Körby beim Empfang des Bundespräsidenten in Stuttgart*





**Aus der Vorstandsarbeit:** Mit dieser neuen Rubrik berichten wir in Kurzform über die vielen Aktivitäten aus der Arbeit des Vorstandes. Was ist geplant? Woher kommen die Gelder? Welche Probleme gibt es? welche Termine stehen an? Wie organisieren wir uns? Alles Fragen, die einen guten Einblick in die detailreiche Alltagsarbeit geben.

Der neue Vorstand plant, die Arbeit auf mehr Schultern zu verteilen und bittet alle Vorstandsmitglieder, sich Gedanken zu machen, welche Funktionen/Aufgaben/Tätigkeiten sie speziell übernehmen möchten. Das Ergebnis soll in ein **Organigramm** der Vorstandsarbeit fließen und Basis der künftigen Aufgabenteilung werden.

Mit einem neuen **Internetkalender** soll die Terminplanung besser koordiniert werden. Die Vorstandsmitglieder sollen hier ihre Abwesenheitszeiten eintragen können, sowie ihre jeweilige Teilnahme an Veranstaltungen, wie Führungen, Schulungen, Besuchen. Ausserdem wollen wir die Sonntagsdienste mit einbauen.

Der Vorstand ist damit einverstanden, dass zum Start der **neuen Webseite** die „alten“ Texte aus der bestehenden Webseite übernommen werden und die Webautoren die Freiheit erhalten, sie zu modifizieren. Für die auf der neuen Webseite zitierten **Aufsätze** wurde vereinbart, dass eine Aufstellung über alle Artikel ins Netz gestellt werden und pro Artikel eine kleine Inhaltsbeschreibung erhalten soll. Vor einer möglichen Veröffentlichung der konkreten Inhalte sind noch Urheberrechtsfragen zu klären.

Um die Vereinstätigkeit, den Schriftverkehr mit Nachkommen der damaligen Häftlinge, die Sammlung und Dokumentation von Zeitungsartikeln wissenschaftlich auszuwerten und zu archivieren, wird ein **Honorarvertrag** mit einem Historiker angestrebt.

Für das **Fundraising-Projekt** der Bürgerstiftung Schleswig-Holstein (BGSH) wurden u.a. folgende Projekte benannt: die Neugestaltung der aktuellen Ausstellung im Versammlungsraum, die Konzeption einer neuen Ausstellung zur Thematik der Nachkriegsgeschichte und die Zuarbeit zum Projekt „Geschichtslehrpfad“ auf dem ehemaligen Militärgelände. Das sog. Fundraising-Projekt ist auf 3 Jahre angelegt und dient der Förderung der kleineren Gedenkstätten, indem lokale Projekte beschrieben werden, für die gezielt Sponsoren interessiert werden können.

**Auffrischung der bestehenden Ausstellung:** Die aushängenden Exponate sind stark vergilbt und müssen möglichst schnell aufgefrischt werden. Hierzu ist Kontakt mit dem Grafiker Herrn Wolf Leo in Berlin aufzunehmen.

**Lehrerpoolstunden:** Der Vertrag mit Hans Werner Berens über die Fortführung der Lehrerpoolstunden ist bis zum 31.1.2014 verlängert worden.

**Finanzen:** Der Antrag an die Bürgerstiftung für die institutionelle Förderung ist gestellt. Ebenso wurden die Anträge an die Sparkassenstiftung und die Bürgerstiftung zur Mitfinanzierung einer geplanten Ausstellungskonzeption zur „Zweiten Geschichte“ eingereicht.

In einem **Mitarbeitergespräch** wurden Regeln der Zusammenarbeit besprochen und Anregungen zur besseren Sicherheitstechnik aufgenommen. Außerdem haben sich Hans Werner Berens und Hans-Joachim Wolfram bereit erklärt, künftig als Ansprechpartner bei Alarm der Fa. Pütz zur Verfügung zu stehen.

Die Begehung des ehemaligen Militärgeländes mit den Teilnehmern des **Runden Tisches** der Stadt Kaltenkirchen hat stattgefunden. Es ging dabei um die Wünsche der verschiedenen Vereine zur künftigen Nutzung des Geländes.

Zur **Renovierung** des Containers wurden Elektro- und Malerarbeiten vorgenommen. Die Sanierung des Bodens im WC und der Aufbau des Giebels sind in Planung.



Für den **Volkstrauertag am 17.11.** liegt eine Einladung der Stadt Kaltenkirchen vor. Im Anschluss an die Kranzniederlegung findet um 14 Uhr ein Treffen im Ausstellungscontainer der Gedenkstätte statt.

Der Vorstand beschließt, an der **Ehrenamtsmesse** in Henstedt-Ulzburg am 15.03.2014 teilzunehmen.

**Hinweis:** Diesem Newsletter liegt die Rede von Dr. Gerhard Hoch bei, die er anlässlich der Feier zu seinem 90. Geburtstag am 12. April dieses Jahres auf der Gedenkstätte gehalten hat. Hier ist noch einmal zusammengefasst, welche Motive und Ereignisse zu dieser Gedenkstätte geführt haben und wie sie für die Zukunft ausgerichtet sein sollte, wenn wir auch in Zukunft die jungen Menschen erreichen wollen.

**Sperrung des Geländes wegen Sturmschadens:** Das Orkantief Christian hat starke Schäden im Außengelände der KZ-Gedenkstätte verursacht. Eine genaue Schadensaufstellung wird erst nach Beendigung der Aufräumarbeiten möglich sein. Da ca. 20 Tannen durch den Sturm umgeworfen wurden und andere vorsorglich gefällt werden müssen, ist das Gelände für Besucher **gesperrt**.

12. April 2013

**Liebe Weggefährten, liebe Freunde dieser Gedenkstätte,**

**Wir finden uns hier eingeladen eines Datums wegen, für das ich gar nichts kann. Ich finde es aber sehr liebenswürdig, dass Ihr mir dies antut. Danke an alle! Neunzig Lebensjahre – sie sind vor allem ein Geschenk, für das ich vielen Menschen Dank schulde. Sie markieren einen Weg mit manchen Windungen, vielen anstößig, aber, wenngleich auf verborgene Weise, auf ein Ziel hin angelegt. Und manchen, die sich mir und uns in den Weg stellten, sage ich: Auch ihr habt uns geholfen, ihr habt uns in unserem Werk hier bestätigt und angespornt. Und ich habe es immer erlebt, dass ich nie allein operieren musste, sondern immer Freunde zur Seite und im Rücken hatte. Das ganze war ein Gemeinschaftswerk.**

**Was mich betrifft - von Kindesbeinen an bin ich hinein geworfen und gewachsen in eine nationalsozialistische Gesellschaft – in Familie, Dorfgemeinschaft, Schule und Kirche.**

**Als kleiner Hitlerjugendführer habe ich mit Hingabe, öffentlich, ganz unmissverständlich und von Eltern und Großeltern begrüßt und unterstützt, die Jüngeren meines Dorfes auf den gewollten Krieg hin ausgebildet und vorbereitet, auf den Krieg, an dem ich selber ab 1942, überwiegend in Russland, teilgenommen habe.**

**Meinen Geburtstag 1945 habe ich überhaupt nicht wahrgenommen. Kalenderlos, eher vegetativ und des inneren Halts vollständig beraubt, fristete ich, gleich vielen anderen, mein Dasein als Kriegsgefangener.**

**Erst in englischer Kriegsgefangenschaft erlebte ich in der Begegnung mit kirchlichen Jugendgruppen einer ungezwungenen und so gar nicht missionarischen Menschlichkeit, an der ich mich aufrichten und orientieren konnte.**

**Aber erst „auf der Straße“ im Protest gegen Krieg und Atomwaffen entdeckte ich mich als politisch verantwortlichen Menschen.**



Während meiner Berufszeit als Bibliothekar stieß ich auf die Spur von Hamburger Lehrerinnen und Lehrern, die sich im Widerstand bewährt und dabei ihr Leben verloren hatten.

Sie faszinierten mich, und ich begann, ihre Erfahrungen und Leiden für die Hamburger Schulen und Lehrerschaft öffentlich zu machen.

Damit begann meine Verfallenheit an die Zeitgeschichte.

1975 fand ich in Kaltenkirchen Menschen, ausnahmslos alte Sozialdemokraten, die den kollektiven Panzer des Verschweigens am Ort und im Land durchbrachen.

Auf die Anfrage der Redaktion des SPD-Ortsvereins, wie diese Genossen das unrühmliche Ende des Dritten Reiches hier in Kaltenkirchen erlebt hatten, verloren sie sich nicht in Klagen über die 1945 anhebende so genannte „schlechte Zeit“ oder über selbst erlittenes Ungemach. Sie kamen sogleich zu der Sache, die ihnen wichtig geblieben war:

Es gab ein Konzentrationslager mit der amtlichen Kennzeichnung „Kaltenkirchen“. Und viel weiteres unschuldiges Blut wurde auf dem Boden dieser Gemeinde vergossen.

Die erste Ausgabe unseres Blattes „SPD-Info“ zu Anfang des Jahres 1975 erschien mit der Überschrift „Kaltenkirchens blutige Erde“. Dies einfache Blatt trug das schwerwiegende Ergebnis unserer Befragung und weiterer erster Forschung in jedes Haus. Die Titelseite liegt Ihnen als Kopie vor.

Die Nachricht wirkte wie ein Schock und löste eine am Ende doch heilsame Unruhe aus. Die ersten Reaktionen schwankten zwischen Erleichterung einerseits und vorwurfsvollen Seufzern:

„musste das denn sein? Musstest du das alles ans Licht bringen?“

„Nach drei Jahrzehnten war doch endlich Ruhe eingekehrt“

oder, wie in einem an mich gerichteten Brief mit der unverblühten Feststellung „Mit dir kommen die Ratten aus den Löchern“.

Die Front zwischen Abwehr und Annahme verlief deutlich entlang den Rändern der großen politischen Parteien.

Das gab und gibt zu denken.

Man könnte diese Erfahrung als Marginalie abtun.

Doch der Gegenstand, die Sache, die wir im Blick haben,



erlaubt es nicht. Ich meine, doch genauer hinschauen zu müssen und halte es für angemessen, in eine tiefere Dimension zu gehen. Sehen wir einmal vom Parteibuch ab, so kann und muss man die Grenze zwischen Einsicht und Abwehr der geschichtlichen Last auch anders ziehen - immer unter dem Vorbehalt einzelner Ausnahmen. Bestimmend für den Verlauf dieser Abgrenzung war die Zurechnung der Personen zur wirtschaftlich und gesellschaftlich tragenden Schicht in den Gemeinden, in Kaltenkirchen und in den Dörfern ringsum. Es war die Schicht, die einst führend gewesen war beim Aufkommen des Nationalsozialismus. Und es ist nachvollziehbar, dass die Nachfahren dieser sozialen Schicht sich schwer taten bei der Begegnung mit den Folgen der Präferenz ihrer Väter. Auf der anderen Seite öffneten sich Lehrer und Schulen schon erfreulich frühzeitig. Und die regionale Presse – sie unterstützte das Werk der Aufklärung einfach dadurch, dass sie ihre berufliche und demokratische Aufgabe erfüllte: Beobachten und berichten - sachlich und korrekt.

Im Jahre 1978 entstand erstmals ein öffentlicher Druck: Tief verborgen im Wald von Moorkaten waren die vielen im KZ-Außenkommando Kaltenkirchen zu Tode gebrachten Häftlinge und viele in einem Lazarett der Wehrmacht umgekommenen sowjetischen Kriegsgefangenen der Öffentlichkeit verborgen geblieben. Die unscheinbaren kleinen schwarzen Kreuze auf den Gräbern gaben nichts preis. Landesregierung, Bundeswehr, die Stadt Kaltenkirchen und der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge beendeten diesen peinlich gewordenen Zustand. Nach einer gründlichen Umgestaltung der Stätte wurde sie im August 1978 feierlich eingeweiht – unter Beteiligung etlicher überlebender Häftlinge.

Der entscheidende Schritt zu einer erhellenden Deutung dieser Gräberstätte blieb jedoch immer noch aus. Die Stätte blieb zunächst noch gewissermaßen eingeebnet und eingeordnet in die unverbindliche Kategorie der zahllosen „Kriegsgräber“ im Lande. Es sollte noch Jahre dauern“, bis der Trägerverein diese Irreführung beenden und gegen den ausdrücklichen Willen des

**„Volksbundes“ eine Tafel mit der korrekten Kennzeichnung und Erklärung durchsetzen konnte.**

**Im Umgang mit der Öffentlichkeit und besonders im Unterricht an Schulen blieben mir unter dessen besonders die Fragen vieler Schüler und Jugendlicher im Ohr:**

**„Wie konnten Oma und Opa damit leben?“ - mit einem KZ vor ihrer Tür, mit Scharen von verschleppten Menschen auf ihren Straßen? Das musste und wollte ich klären, und ich glaube, das begonnen zu haben mit meinem Buch „Zwölf wiedergefundene Jahre“. Jenes „Kaltenkirchen unter dem Hakenkreuz“ – es war aus dem kommunalen Gedächtnis von Stadt und Umland völlig verschwunden. Für mich war deren Wiederentdeckung ein aufregendes Unternehmen, auch deshalb, weil es immer auch eine Begegnung mit meiner eigenen Geschichte im benachbarten Alveslohe beschwor.**

**Das Unheil des Dritten Reiches war ja keineswegs das Ergebnis einer Diktatur oder Gewaltherrschaft. Es war die Realisierung dessen, was die NSDAP gegen Ende der Weimarer Republik mit brutaler Deutlichkeit – mit Text, Bild, Lautsprecher und Gewalt – als ihr Programm angeboten hatte, was schon seit 1930 die Zustimmung der absoluten Mehrheit der Wähler hier bei uns gefunden und 1933 in das Dritte Reich geführt hatte. Die Übereinstimmung mit der NS-Programmatik führte die Volksgemeinschaft zur Willensgemeinschaft mit Hitler. Und ihr gehörten auch, wie es ein Buchtitel ausdrückt, „Opa“ an, es sei auch hier betont: mit Ausnahmen. Aber, wie es in einem anderen Buchtitel heißt: „Es waren viel zu wenige“.**

**Wir alle hier wissen – eine solche Begegnung mit der eigenen Geschichte kann eine heilsame kathartische Wirkung haben. Eben solche hatten wir – meine vielen Freunde und ich - uns erhofft für Kaltenkirchen und für meine Heimat. Spät kam sie, aber sie kam.**

**Dem Druck des Buches über die zwölf Jahre mit so unbequemem Inhalt stellten sich jedoch Schwierigkeiten in den Weg.**

**Walter Spur, ein politisch engagierter Mann und mutiger Verleger wollte es wagen, das Buch in seinem kleinen Verlag Roland-Werbung in Bad Bramstedt heraus zu bringen. Doch ohne Druckkostenzuschuss sei es seinem so kleinen Unternehmen nicht möglich. Das war leicht einzusehen. Meine diesbezüglichen Anträge an die Landesregierung und an den Kreis Segeberg wurden positiv beschieden mit der Zusage von 3 000 bzw. 2 000 DM. Doch wurde die Zusage verständlicherweise daran gebunden, dass auch die Gemeinde Kaltenkirchen, für die das Buch ja bestimmt war, sich auf diese Weise beteilige. Die damalige Mehrheit in der Gemeindevertretung lehnte dies jedoch - gegen die Stimme ihres Bürgermeisters Günter Fehrs - ab – ein Vorgang, der zu peinlichen Schlagzeilen in sämtlichen bedeutenden deutschen Zeitungen führte. Eine sofort nach der ablehnenden Entscheidung von Mitgliedern der SPD gegründete Bürgerinitiative brachte binnen 14 Tagen die Summe von ca. 20 000 DM zusammen. Nun konnte das Buch erscheinen, und nach dessen Auslieferung erhielten die Schulen am Ort als aufklärendes Unterrichtsmaterial kostenlos je einen Klassensatz. Nichts hat meine Weiterarbeit an der Sache so gefördert, wie diese Erfahrung.**

**Im weiteren Verlauf von Forschung und Publikationen fiel immer mehr Licht in das dunkle Kapitel des Dritten Reiches in unserer Heimat. Aber noch einmal stellte sich die alte Front der Verweigerer in den Weg der Aufklärung: Im Ortsteil Heidkaten hatte es bis 1944 ein Krankenrevier der Wehrmacht gegeben, in dem sowjetische Kriegsgefangene in großer Zahl gestorben waren und unwürdig in einem Massengrab in Moorkaten endeten. Als einziger Hinweis auf dieses Lager war der bauliche Überrest von dessen Entlausungsanstalt bis in das Jahr 1983 an der Bundesstraße 4 erhalten geblieben. Bürger Kaltenkirchens – es waren wiederum Mitglieder der SPD, der GRÜNEN und der „Friedensgruppe Kaltenkirchen“, deren Name für ihr Programm stand – sie beantragten, diese Ruine zum Andenken an die Toten des Krankenreviers zu erhalten und mit einer schlichten Gedenktafel zu versehen.**

**Auch dieser Wunsch wurde von derselben politischen Koalition in aller Form zurück gewiesen, doch nicht nur von der Stadt, sondern nun auch vom Kreis, von der Landesregierung, der Bundeswehr und dem „Volksbund“.**

**Um allen weiteren Versuchen in dieser Richtung einen Riegel vorzuschieben, ließ die Bundeswehr (Standort Boostedt/ Neumünster) nächtlicherweise mit schwerem Gerät die Ruine beseitigen. Ein gefühlloser Akt. Und auch dies Zerstörungswerk führte zu empörten Schlagzeilen und Bildern in der Presse.**

**Als Antwort darauf stellten die Verfechter dieser einfachsten Art einer Gedenkstätte an diesem Ort eine selbst gefertigte Tafel mit dem Hinweis auf das Werk der Zerstörung auf. Die Folge: unter Androhung von Strafe sei die Tafel sofort zu entfernen.**

**1995 entdeckte ich, dass zwei Studenten aus Hamburg – Maren und Olli – sich am Ort des Lagers hier in Springhirsch zu schaffen machten – unautorisiert auf dem privaten Grundstück der Flughafengesellschaft. Dazu fühlten sie sich lobenswerter Weise berechtigt aus Enttäuschung darüber, dass an diesem Ort nicht das Geringste auf das damalige Lager, von dessen Existenz sie wussten, hinwies.**

**Schon am Tage darauf schloss ich mich den beiden an. Bald folgten uns Frauen und Männer aus der Umgebung.**

**Wir begannen mit unseren Händen und zunächst mit einfachen Werkzeugen den Boden nach Spuren des Konzentrationslagers zu durchsuchen, wir, das war die „Arbeitsgruppe KZ Kaltenkirchen“.**

**Schulklassen aller Schularten aus Kaltenkirchen, Quickborn, Bad Bramstedt und Barmstedt leisteten dabei alsbald praktische Hilfe und wurden dabei informiert über die Bedeutung ihres Tuns.**

**Je mehr die Gedenkstätte Gestalt annahm, umso mehr drängte sich die Notwendigkeit auf, für sie einen Träger zu finden.**

**Nach vielen Absagen durchbrach überraschend Bürgermeister Ingo Zobel die alte Front seiner Partei und bot sich an, alle erforderlichen Schritte zur Gründung des „Trägervereins KZ Kaltenkirchen“ und dessen Eintragung in das Vereinsregister zu übernehmen. Er lud auch ein zur Gründungsversammlung des**

**Vereins. So konnte der Trägerverein das Werk der „Arbeitsgruppe“ weiterführen – bis heute erfolgreich.**

**Seither ist hier viel von vielen investiert worden – an Arbeitskraft, an Freizeit und unbezahltem Einsatz. Die Mitglieder des Vorstands, auch die ihm nicht mehr angehörenden, sie und alle die vielen, die hier den Besuchern dienen, verdienen großen Dank. Und schließlich- es liegt mir am Herzen:**

**Wie könnte jemals unsere wie auch andere Gedenkstätten bestehen und ihre Funktion erfüllen, wenn nicht Menschen zur Verfügung stünden wie hier bei uns Thomas Sarezki?**

**Längst kann man an dieser Stätte nicht mehr einfach vorbeifahren – im übertragenen, aber auch wörtlichen Sinn. Die Gedenkstätte hat ihren festen Platz im öffentlichen Bewusstsein – weit über die Stadt und das Umland hinaus. Ich erinnere mich, wie noch Anfang der 80er Jahre jungen Studenten der Kieler Universität aufging, dass von Seiten ihrer Professoren bisher nichts zur Bearbeitung der braunen Geschichte unseres Landes ausgegangen war. „Da müssen erst Leute aus der tiefsten Provinz um Kaltenkirchen herum kommen und mit Ergebnissen aufwarten“, hieß es.**

**Ich möchte mich nun nicht weiter in Rückblicke verlieren. Auch während der letzten mir verbliebenen Lebensjahre bleibe ich der Zukunft zugewandt – und damit auch dieser Gedenkstätte, freilich in einer gewissen Distanz. Heute sei es mir erlaubt, dem bisher Gesagten hinzu zu fügen, was noch zu sagen ist – aus meiner Sicht, meinerwegen als Abgesang.**

**Dieser „Wald des Vergessens“, wie Jens Harder ihn nannte, hat seine negative Funktion bereits verloren. Das heißt: Das „Gedenken“, die „Gedenktage“ sind längst in die Staatsdoktrin unseres Landes, auch in dem Kulturbetrieb dieser Stadt eingegangen. Das Gedenken im Sinne von Bewahren vor dem Vergessen, ist, wie Harald Welzer schreibt, schon obsolet geworden. Und das ist, wie mir scheint, ein ganz natürlicher historischer Entwicklungsvorgang.**

**Zu beklagen wäre er nur, wenn man sich nicht bemühte, diesem Prozess Rechnung zu tragen.**

**Damit stellt sich die Frage: wo liegt dann die vor uns liegende Aufgabe der Gedenkstätten, auch der unsrigen hier, will sie nicht verblassen unter den zahllosen mit Recht vergessenen Denkmälern im Lande, die auch einmal große emotionale Aufmerksamkeit für sich beanspruchten und um die sich seit langem niemand mehr kümmert, schon gar keine Jungen Menschen. Oder, anders ausgedrückt: Wir wehren uns gegen die Vorstellung, mit unserer Gedenkstätte durch den Lauf der Zeit zu einem Museum herabgestuft zu werden.**

**Einer unserer Freunde hat kürzlich eine verblüffend einfache, richtungweisende Formel gefunden:**

**„Denkstätte anstelle von Gedenkstätte!“ Das mag verstörend klingen. Will da jemand das Kind mit dem Bade ausschütten? Ganz gewiss nicht. Gemeint ist nicht ein schroffes Entweder-Oder. Das empfohlene Denken schließt das Gedenken ja e i n, relativiert es aber.**

**In der Stille dieses Ortes an der so lauten Bundesstraße – hier bewegt auch mich die Grundfrage: Für wen haben wir eigentlich diese Gedenkstätte geschaffen, und für wen unterhalten wir sie so liebevoll? Für die Opfer von einst? Ich meine deren Antwort zu hören: Wir haben das doch nicht nötig!**

**Ist sie gedacht für deren in Europa verstreut lebenden Nachkommen? Gewiss, einstweilen noch, als eine Art Pilgerstätte. Aber wie lange noch?**

**Hingegen meine ich deutlich zu hören: Für euch selbst ist dieser Ort da, für die heute und morgen in eurer Gesellschaft Lebenden. Und darum glaube ich auch ihre Mahnung zu hören: Klebt doch bitte nicht an dieser Stätte! Lasst euch nicht lähmen von Gefühlen. Lasst die Geschichte nicht zu Fesseln werden! Die Fähigkeit zur Betroffenheit wird abnehmen. Lasst aber den Besuch hier zum Ansporn dafür werden, dass aus der Geschichte Politik wird in und für eure konkrete Gesellschaft.**

**Folgen wir dieser Denkrichtung weiter, legt sich dann nicht eine allmähliche Wende in der Gedenkstättenpädagogik nahe, wie sie auch von manchen engagierten Beobachtern empfohlen wird?**



**Zu der Erniedrigung von Menschen hier an dieser Stelle gesellen sich auch die ermutigenden Beispiele von hier geleistetem Widerstand an Bedeutung. Widerstand hier, im Lager und außerhalb des Lagers, geleistet unter Lebensgefahr.**

**Kaltenkirchen hat einige diese Frauen und Männer dadurch geehrt, dass nach ihnen Straßen benannt wurden. Sollte das nicht ein großer Anreiz sein, in unvergleichbar geringfügigerer Lage ein offenes Widerwort zu sagen, dort, wo es stört?**

**Wo man sich damit eine Blöße gibt? Wo es zur Konfrontation kommen kann?**

**Sich einzureihen in die Front gegen die Neo-Nazis?**

**Aber das ist zu wenig. Für Besucher dieser Stätte versteht sich das von selbst. Aber gibt es nicht auch in unserer demokratischen Gesellschaft diese unterschwellige Affinität zu rechtsradikalen Vorstellungen?**

**Gibt es da nicht einen Schwelbrand, der nur gelegentlich an den Rändern erschreckend in Erscheinung tritt? Harald Welzer spricht von einem „versteckten Bedrohungspotential“ im Alltäglichen, im Gewohnten unserer Gesellschaft. Auch im Alltag, der Normalität des Dritten Reich gediehen die späteren Täter und Mörder - unter der Oberfläche, unauffällig, unbemerkt – aber als sie gebraucht wurden, waren sie da.**

**Ist es vorstellbar, dass Besucher unserer Gedenkstätte - innerlich berührt von den hier verübten Untaten durch Deutsche, – dass sie zu Hause in den Medien unberührt erfahren von Ländern, in denen täglich die Menschenrechte mit Füßen getreten werden, und genau unser Land versorgt diese Unrechtstaaten mit Leopard-Panzern und Maschinenpistolen.**

**Die Schreie der dort Verfolgten hört man bei uns nicht – aber ihren unterdrückerischen Polizeiapparat stattdessen wir mit dem effektivsten elektronischen Gerät aus.**

**Ist das zu rechtfertigen mit Wachstum, Arbeitsplätzen, geopolitischen Rücksichten? Überlassen wir es mit gutem Gefühl dem einzelnen Besucher, darauf zu reagieren?**

**Oder - zu Hause angekommen - diese Meldung:**

**Flugzeuge auch der deutschen Luftwaffe im Einsatz,**

**um Flüchtlinge aus Afrika in ihren seeuntüchtigen Booten aufzuspüren und sie zur oft tödlichen Umkehr zu zwingen.**

**Auch damit muss jeder für sich fertig werden?**

**Im Dritten Reich hofften zahllose Menschen, im Ausland rettende Aufnahme zu finden. Sehr vielen gelang das nicht. Wir beklagen das heute. Kann, dies im Blick, die Handhabung des Menschenrechtes auf Asyl bei uns wirklich immer bestehen?**

**Diese und ähnliche Vorgänge – passieren auch die einfach so? Liegt ihnen keine politische Willensbildung und Entscheidung in Parlament und Regierung zugrunde?**

**„Passieren“! Eigentlich müsste es uns beunruhigen, im Besucherbuch oder im Gespräch so treuherzigen stereotypen Formulierungen zu begegnen, wie diese: „So etwas darf nicht wieder passieren!“ Ich will das im Einzelnen gar nicht bemäkeln. Aber verrät diese passivische Ausdrucksweise nicht zugleich auch ein fundamentales Missverständnis? Fordert das nicht mindestens zum Nachdenken heraus?**

**Wahr ist doch: Nichts ist passiert, gar nichts!**

**Alles wurde überlegt und/oder auf Befehl getan und verantwortet.**

**Daraus folgt die Frage: Wo liegt die Verantwortung? Wem ist das hier Getane zuzuschreiben? (Von Schuld will ich jetzt gar nicht reden.) Der Reihe nach, ausgehend von der Nähe zu den Taten: Den Kapos? Dem Lagerführer? Der SS? Der Deutschen Luftwaffe im Interesse ihres Flugplatzes? Den Baufirmen, die in den Häftlingen einfach nur eine Ressource sahen? Oder, vielleicht der Reichsregierung in Berlin oder Hitler in seiner Wolfsschanze? Von den so leichthin zitierten Sündenböcken, den „Nazis“?**

**Was für Phantome waren das eigentlich, diese „Nazis“?**

**Im eigentlichen Sinn und bei korrektem Umgang mit der Sprache war Nazi einer, der der NSDAP als Mitglied beigetreten war, so wie ich als 18-Jähriger mit der Mitgliedsnummer 8.626.670.**

**Ich wette: keiner der Angehörigen der Wachkompanie war Parteimitglied. Der erste Lagerführer Otto Freyer soll auch keiner gewesen sein. Er gehorchte ja nur, am Ende der Befehlskette.**

**Ja - waren denn Hitler und seine Regierung nicht auch ihrerseits beauftragt . . . ja, von wem? Etwa nicht von „Oma und Opa“? Von der allumfassenden deutschen Volksgemeinschaft?**

**Dann ergibt sich für die Verantwortlichen eines Trägervereins die Frage:**

**Kann oder gar muss der Trägerverein an einer Korrektur solcher verkehrten Vorstellung nicht intensiv und geduldig arbeiten? Aber wie wäre das zu machen?**

**Wir verstehen uns als Hüter des Vermächtnisses „unserer“ Opfer. Reicht es, wenn wir die Besucher, jeden einzelnen alleine in seine Bewährung schicken? Oder – gibt es vielleicht darüber hinaus - Möglichkeiten?**

**Sollte ein Trägerverein nicht auch als institutioneller Förderer des Geschichtsbewusstseins in unserer Region auf den Plan treten – öffentlich und entschieden, ja, politisch, nicht parteiisch?**

**Mit dem Wagnis einer gelegentlichen Konfrontation? Wie am Anfang, 1975 ganz am Anfang?**

**Könnte er sich nicht auch in aktuellen Fragen in die öffentliche Meinungsbildung einmischen? Und so als Brennpunkt, als Relais mit noch mehr Ausstrahlung auftreten? Als Anstoßerreger.**

**Ich meine wir, müssten uns in einem bestimmten Sinn mit dem Rücken zur Geschichte, also auch zur Gedenkstätte positionieren. Wir haben es mit der Gegenwart zu tun, mit sich dauernd verändernden Generationen und politischen Herausforderungen. Vielleicht erinnert uns die Nachricht vom Tod des Deutsch-Franzosen Stephan Hessel an seine Aufforderung „Empört euch!“, die manche von uns damals willig aufnahmen. Ich wünsche mir, dass auf unserer Gedenkstätte etwas davon wirksam werde, dass besonders die jüngeren Besucher zwar nicht zu einer unverantworteten Aufsässigkeit, wohl aber zu einem Mindestmaß an verantworteter Widerständigkeit finden.**

**Ich weiß - ich habe gut reden. Und von Patentrezepten weiß auch ich nichts. Mir ist sehr wohl bewusst: Es kostet endlose Mühe um den Weg, die Last des gemeinsamen Nachdenkens.**

**Ob das gelingen kann ohne gleichzeitigen gewissermaßen asketischen Verzicht auf selbst gewählte Ausweitungen und Verlockungen?**

**Ich meine, es kann nur gelingen bei gleichzeitiger Konzentration der wenigen Mitarbeiter auf das, was sie zu leisten vermögen, was in ihrer Phantasie und Kraft liegt und wartet.**

**Ich wünsche deren kräftige Entfaltung.**

**Ich freue mich, an dieser Gedenkstätte mitgearbeitet zu haben. Manches, zu viel ist in meiner Biographie durch den Raster gefallen. Ich sehe aber auch, dass manches von Bestand geblieben ist – lebendig im gemeinsamen Bemühen und am Ende – ich bin so unbescheiden - auch vorzeigbar.**

**Danke – dafür  
und für eure geduldige Aufmerksamkeit.**



**Gute Nachricht:**

**Der Außenbereich der KZ-Gedenkstätte kann bald wieder geöffnet werden**

Nachdem die Stürme Christian und Xaver Ende letzten Jahres heftige Schäden im Außenbereich verursacht haben, sind die Aufräumarbeiten jetzt soweit gediehen, dass wir den Außenbereich der KZ-Gedenkstätte in Kürze wieder öffnen können. Die Aufräumarbeiten gehen zwar noch weiter, Gefahr für Besucherinnen und Besucher besteht aber nicht mehr. Viele Helferinnen und Helfer haben sich an der Beseitigung der Schäden beteiligt. Ihnen sei ganz herzlich gedankt.



*jetzt ist der Blick auch auf die alte Lagerstraße frei*



*zerstörte Aufbauten*



*zerstörte Latrinenumrandung*



*fast freier Blick auf die B4*

**Veranstaltung zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus im Ratssaal der Stadt Kaltenkirchen**

Auch in diesem Jahr übernahm der Trägerverein der KZ-Gedenkstätte in Springhirsch e.V. die Gestaltung der Gedenkfeier anlässlich des Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz. An der Veranstaltung, die am 7. Februar 2014 stattfand, beteiligten sich Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Kaltenkirchen mit dem Beitrag „Bilder und Worte als Erinnerung“ sowie Herr Thomas Tschirner mit einem Vortrag über die „zweite Geschichte“ des KZ-Außenlagers Kaltenkirchen.

**Wir präsentieren uns auf der Ehrenamtsmesse in Henstedt-Ulzburg**

Am 15. März konnten wir die KZ-Gedenkstätte auf der Ehrenamtsmesse im Bürgerhaus in Henstedt-Ulzburg mit einem eigenen Stand präsentieren. Die Messe zeigte die Vielfalt an ehrenamtlicher Arbeit von zahlreichen Initiativen und Vereinen. Viele Besucherinnen und Besucher haben hier zum ersten Mal von der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen gehört und sich sehr interessiert informieren lassen. Andere sind der Gedenkstätte seit Jahren verbunden. Durch das Netzwerk der unterschiedlichen Gruppen haben sich gute Kontakte für die künftige Arbeit ergeben.



**Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit dem ersten Lagerführer des KZ-Außenkommandos Kaltenkirchen**

Schülerinnen und Schüler des 13. Jahrgangs des Carl-Friedrich-von-Weizsäcker-Gymnasiums Barmstedt besuchten mit ihrer Lehrerin Karen Chytry unsere KZ-Gedenkstätte und arbeiteten u.a. intensiv an der Lebensgeschichte des ersten Lagerführers des KZ-Außenkommandos Kaltenkirchen, SS-Hauptsturmführer Otto Freyer.





### **„Ort und Erinnerung - Ein gemeinsamer Wandel“**

Das Projekt mit dem Arbeitstitel „Die Geschichte des KZ-Geländes Kaltenkirchen nach 1945 - Ort und Erinnerung im Wandel“ hat eine Ausstellungskonzeption zur „zweiten Geschichte“ des ehemaligen KZ-Außenlagers Kaltenkirchen-Springhirsch - also die Überwindung, Deutung und vor allem die Erinnerung daran - zum Ziel.

Die zentralen Fragen dabei sind: Wie wurde mit der nationalsozialistischen Vergangenheit des KZ-Geländes Kaltenkirchen nach 1945 umgegangen und wie hat sich die Erinnerung an das KZ Kaltenkirchen nach dem Zweiten Weltkrieg bis in die Gegenwart entwickelt? Zur Beantwortung dieser Fragen werden sowohl die Nutzungs- als auch die Erinnerungsspuren rund um das Lagergelände herausgestellt, um so die Ein- und Auswirkungen auf die örtliche Erinnerungskultur zu verdeutlichen. Hier zeichnen sich zum jetzigen Bearbeitungsstand drei Phasen der Erinnerung bzw. der Nicht-Erinnerung an das KZ Kaltenkirchen ab:

In der ersten Phase von 1945 bis 1951 standen vor allem die Identifikation von KZ-Toten und das Errichten einer einfachen Begräbnisstätte im Wald von Moorkaten im Mittelpunkt. Darauf folgt eine Phase des expliziten Nicht-Erinnerns von 1951 bis 1975. In dieser zweiten Phase wird zwar staatsanwaltlich gegen Unbekannt wg. Verdacht des Mordes im KZ Kaltenkirchen ermittelt. Diese Episode erfährt in der Öffentlichkeit jedoch genauso wie der Besuch des ehemaligen Lagerschreibers Sergiusz Jaskiewicz in Kaltenkirchen keinen nennenswerten Widerhall.

Darauf folgt eine dritte und vierte Phase des Erinnerns und Gedenkens. In der dritten Phase ab 1975 standen die publizistische Aufklärungs- und Gedenkarbeit, gepaart mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen wie der Neugestaltung der Begräbnisstätte in Moorkaten im Mittelpunkt. Die Entwicklung des Erinnerns und Gedenkens beschleunigte sich nach der deutschen Wiedervereinigung durch das Freilegen einzelner Barackenfundamente in der vierten Phase seit Mitte der 1990er Jahre zunehmend - einhergehend mit ersten, wenn auch vergleichsweise bescheidenen staatlichen Unterstützungen.

Zum Zweck der Untersuchung werden sowohl Archiv- als auch Zeitzeugenquellen berücksichtigt. Somit sollen beiderseitig eventuell existierende Lücken bzw. Leerstellen möglichst geschlossen werden. Die spätere Ausstellung richtet sich zum einen natürlich an ein generell interessiertes Publikum. Zum anderen wendet sie sich als außerschulischer Lernort vor allem an Lernende und Lehrende gleichermaßen.

Mit Hilfe der Ausstellung können schließlich Aspekte der Zukunftsfestigkeit und -fähigkeit von Gedenkstätten zur Erinnerung an die Zeit des Nationalsozialismus aufgegriffen werden. Dies geschieht in erster Linie durch das Thematisieren von allgemeinen Demokratie- und Menschenrechtsfragen. Und zwar nicht nur - gewissermaßen klassisch - durch Darstellung der Zeit des Nationalsozialismus von 1933 bis 1945, sondern vielmehr durch die exemplarische Darstellung der Versuche von Überwindung, Deutung und schließlich v.a. zivilgesellschaftlich motivierter Erinnerung an die Zeit und die Opfer des Nationalsozialismus nach 1945. *(Text Thomas Tschirner)*

#### **Aus der Vorstandsarbeit:** (kurzer Überblick über Einzelaktivitäten, Beschlüsse und geplante Vorhaben)

- 25.01. Beseitigung von Sturmschäden durch Mitglieder der Wählergemeinschaft Positiver Lebensraum Nützen
- 08.02. Beseitigung von Sturmschäden durch Mitglieder des Technischen Hilfswerks, Ortsverband Kaltenkirchen
- 26.02. Besuch einer 9. Klasse der Jürgen-Fuhlendorf-Schule Bad Bramstedt auf der KZ-Gedenkstätte
- 27.02. Teilnahme an der Informations- und Koordinationsveranstaltung „Expedition“ anlässlich der Segeberger Kulturtag in Heidmühlen/Klint
- 05.03. Dankeschön-Frühstück im Kaltenkirchener Café „Jedermann“ für die Schüler, Schülerinnen und die Lehrerinnen des Gymnasiums Kaltenkirchen für ihre Teilnahme an der Gedenkveranstaltung am 07.02.2014
- 06.03. Teilnahme am Workshop „Zukunftsorientierte Seniorenpolitik“ im Rahmen des Netzwerkes Bildung und Kultur in der Volkshochschule Südholstein (Kaltenkirchen)

#### **Hinweise auf kommende Termine:**

- 04.05.2014 Mitgliederversammlung (Einladung folgt)





### **Jahreshauptversammlung vom 4. Mai 2014**

In Anwesenheit von 30 Mitgliedern und 3 Gästen fand die diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Nach den Grußworten des Bürgermeisters der Gemeinde Nützen sowie der Vertreter der Städte Bad Bramstedt, Kellinghusen und Kaltenkirchen berichtete der Vorsitzende des Trägervereins, Uwe Czerwonka, über das Vereinsgeschehen 2013.

Er hob die vielfältigen Verbindungen zu zahlreichen Institutionen aus der Region und die hervorragende Beteiligung von Schulen hervor und dankte der Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten in Schleswig-Holstein (LAGSH) und der Bürgerstiftung Schleswig-Holstein für ihre Unterstützung.

Nach dem Verlesen des Berichts des Kassenprüfers erfolgte die einstimmige Entlastung des Kassenwartes und des Vorstandes.

Als Beisitzer wurden für zwei Jahre wiedergewählt: Enno Hasbargen und Jens-Olaf Nuckel, beide aus Quickborn. Als Kassenprüfer wurden Wolf Schmidt-Körby und Jens Harder gewählt, als Ersatz-Kassenprüferin Sylvina Lübbert. Alle Wahlergebnisse waren einstimmig.



Der komplette Vorstand.

v.li: Hans-Werner Berens, Uta Körby, Jens-Olaf Nuckel, Ingrid Schulz-Pankratz, Thomas Käpernik, Uwe Czerwonka, Hans-Joachim Wolfram, Indre Schmalfeld, Enno Hasbargen

Auf der Jahreshauptversammlung wurde über **zwei Anträge** abgestimmt. Hier der Wortlaut der Anträge:

Antrag 1: „Die Jahreshauptversammlung verurteilt sowohl den Inhalt als auch den Tonfall der von Sebastian Lehmann und Uwe Danker im Gutachten zum Landrat von Mohl geäußerten Kritik an Gerhard Hoch. Die historische Auseinandersetzung mit der Zeit des Nationalsozialismus bedarf einer seriösen und solidarischen Arbeitsweise und keinerlei Verunglimpfungen.“ (Der Antrag wurde einstimmig angenommen)

Antrag 2: „Die Jahreshauptversammlung bedauert, dass Uwe Danker sich in dem Artikel „Nationalsozialismus wie im Reagenzglas“ (sh:z 24.3.2014) nicht mit der Begründung der Ablehnung seines Antrages zur Neulandhalle auseinandergesetzt, sondern statt dessen das (ehrenamtliche) Engagement der Gedenkstättenmitarbeiter/innen herabgewürdigt hat. Wir gehören weder zu den Anhängern einer rein „traditionellen Gedenkstättenarbeit“ noch zu „Bestandswahrern“ einer „opferzentrierten Betroffenheit“. Im Gegensatz zu Uwe Danker arbeiten wir ehrenamtlich und bringen die Geschichtsvermittlung über den Nationalsozialismus mit seinen Folgen wie Krieg und Gewaltherrschaft in Schleswig-Holstein seit Jahren voran. Unsere innovativen Ansätze u.a. Projekte mit Schulen und der Universität Kiel brauchen Förderung statt unberechtigter Kritik.“ (Der Antrag wurde mit 1 Gegenstimme angenommen)

### **Video-Interview mit polnischem Überlebenden**

Zum Abschluss der Jahreshauptversammlung berichtete Thomas Käpernick über seine Reise nach Polen. In Warschau besuchte er Herrn Mieczyslaw Swierczewski, einen Überlebenden des KZ Kaltenkirchen. Herr Swierczewski war bereit, in zwei Sitzungen über seinen Verfolgungsweg, der seinen Anfang am nationalpolnischen Warschauer Aufstand nahm, zu berichten. Herr Swierczewski hat eine detailreiche Erinnerung an das KZ Kaltenkirchen. Die Dokumentation dieses Interviews soll der Forschung und pädagogischen Arbeit der KZ-Gedenkstätte dienen. Im Vorwege waren im Kontakt mit Dr. Gerhard Hoch noch zu erforschende Aspekte der Geschichte des KZ Kaltenkirchen festgestellt worden. Für die Reise nach Warschau erhielten wir einen Zuschuss der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten.



### Zwischenpräsentation des Projektes „Zweite Geschichte“

Der Historiker Thomas Tschirner und Anne-Lena Cordts (Master-Studentin der Muthesius-Kunsthochschule Kiel) stellten dem Vorstand ihre bisherigen Arbeitsergebnisse des Projektes über die zweite Geschichte des KZ-Außenlagers Kaltenkirchen in Springhirsch vor.

Die Konzeption zur geplanten Ausstellung mit dem Titel „Erinnern im Wandel – eine Ausstellung über die „zweite Geschichte“ des KZ-Außenlagers Kaltenkirchen in Springhirsch“ nimmt Gestalt an. In der vorgestellten Präsentation zeigte sich die Machbarkeit einer gelungenen Ausstellungskonzeption auf kleinstem Raum mit Einsatz vielfältiger medialer und museumspädagogischer Mittel.

Eine Aufstellung der zu erwartenden Kosten und die weitere Konzepterarbeitung sollen bis Ende 2014 vorliegen. Der Vorstand wird dann entscheiden, wie und in welchem Umfang die vorgestellten Ideen und Konzepte umgesetzt werden können.



### Besuch der Landtagsabgeordneten Kirsten Eichhoff-Weber und Beate Raudies auf der Gedenkstätte.

Am 13.06.2014 besuchten die SPD-Landtagsabgeordneten Kirsten Eichhoff-Weber und Beate Raudies, begleitet von Uwe Amthor, die Gedenkstätte. Nach einem Rundgang über das Außengelände der KZ-Gedenkstätte erfolgte ein Gespräch über die aktuelle Arbeit und zukünftige Projekte des Trägervereins.

### Besuch des Bundestagsabgeordneten Franz Thönnies

MdB Franz Thönnies informierte sich gemeinsam mit der Praktikantin Ekatarina Fedurok sowie den Kreistagsabgeordneten Lore Würfel und Christopher Schmidt am 19.06.2014 in Begleitung des Ehrenvorsitzenden Dr. Gerhard Hoch über neue Aspekte der Gedenkstättenarbeit in Springhirsch.



### Michaelis-Kirchengemeinde zu Besuch auf der Gedenkstätte

Am 12. April besuchten Mitglieder der Michaelis-Kirchengemeinde Kaltenkirchen in Begleitung von Probst Riecke die Gedenkstätte. Sie wurden von Uwe Czerwonka, Hans-Joachim Wolfram und Hans-Werner Berens über das Gelände geführt und über die Tätigkeiten und Vorhaben des Trägervereins informiert.





### **Aus der Vorstandsarbeit:** *(kurzer Überblick über Einzelaktivitäten, Beschlüsse und geplante Vorhaben)*

- 27.03. Der Vorstand hat die Anträge bei der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten zur Finanzierung von Projekten und zur institutionellen Förderung gestellt.
- 06.04. Besuch der ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club) aus Bad Bramstedt.
- 06.05. Teilnahme des Kassenwartes Hans-Werner Berens an einem Fachgespräch mit dem Schwerpunkt Bildung der LAG Aktivregion Holsteiner Auenland in Barmstedt. Thema war die Erstellung einer integrierten Entwicklungsstrategie für die Jahre 2015 bis 2020.
- 07.06. Der Trägerverein hat sich mit einem Infostand am Stadtfest Kaltenkirchen beteiligt.
- 10.07. Der Trägerverein beteiligt sich mit einem Informationsstand an dem Schulfest des Gymnasiums Kaltenkirchen.

### Weitere Punkte

1. Der Werkvertrag mit Thomas Tschirner wurde bis September 2014 verlängert.
2. Für den Herbst 2014 plant der Trägerverein die Ausstellung „9. November 1938: Die „Reichskristallnacht“ in Schleswig-Holstein“. Details werden zurzeit erarbeitet.
3. Der Vorstand arbeitet mit der VHS Kaltenkirchen und der JugendAkademie Bad Segeberg zusammen. Angestrebt wird ein deutsch-polnischer Jugendaustausch im Zusammenwirken mit der Stadt Kaltenkirchen sowie die Ausstattung der KZ-Gedenkstätte mit QR-Codes.
4. Mit dem Gymnasium Kaltenkirchen wurden feste Zeiten für den Unterricht auf der KZ-Gedenkstätte vereinbart. Besonders zu erwähnen ist, dass Hans-Werner Berens und Hans-Joachim Wolfram bisher bereits fünf Oberstufenklassen über das Gelände geführt haben und diese Klassen nun eigene Führungen für die 9. Klassen ausarbeiten, die dann im Herbst bei uns zu Gast sein werden.
5. Die Gemeinde Nützen hat an den Trägerverein einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 1.500 € gezahlt. Der Vorstand bedankt sich dafür ganz ausdrücklich.
6. Die Maßnahmen zur Errichtung einer Internetverbindung auf der Gedenkstätte sind in Arbeit.

### **Erweiterte Öffnungszeiten**

Der Vorstand strebt an, die Öffnungszeiten zu erweitern, so dass das Dokumentenhaus während der ganzen Woche durchgehend geöffnet ist.

### **Veranstaltungshinweis:**

Auf Initiative der LAGSH findet am Dienstag, den 15.07.2014 von 10.30 h bis 15.30 h eine Schulung für Mitarbeitende von Gedenkstätten und Erinnerungsorten zum Thema „Archivierung“ statt. Veranstaltungsort ist das Landessarchiv Schleswig, Prinzenpalais 1, 24837 Schleswig. Drei Mitglieder unseres Vorstandes werden an der Schulung teilnehmen.

### **Projektwoche des Gymnasiums Bamstedt**

In der Zeit vom 04. – 10. Juli 2014 arbeiteten Schülerinnen des Carl-Friedrich-von-Weizsäcker-Gymnasiums auf der KZ-Gedenkstätte. Im Rahmen ihrer Tätigkeiten wurden u.a. Feldsteine mit den Namen der Toten neu beschriftet und der kleine Container renoviert.



### Wanderausstellung zur Reichspogromnacht 1938

Mehr als 350 Menschen haben in der Zeit vom 1. Oktober bis zum 12. November 2014 die beeindruckende Wanderausstellung zum 9. November 1938 mit dem Titel

#### Die „Reichskristallnacht“ in Schleswig-Holstein

in den Räumen der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch besucht. Die Ausstellung wurde zum 75. Jahrestag der Reichspogromnacht vom Landesarchiv Schleswig-Holstein in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Gerhard Paul von der Universität Flensburg und der Landeszentrale für politische Bildung erstellt und zur Ausstellung an verschiedenen Orten zur Verfügung gestellt. Sie gibt einen detailreichen Überblick über die Ereignisse der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938.



*Aufbau von 15 Tafeln und 4 Pulten im kleinen Ausstellungs-Container.*

### Schüler lehren Schüler

Unter diesem Motto trafen sich Schüler und Schülerinnen des Gymnasiums Kaltenkirchen in der Zeit vom 22. bis zum 29. September auf der Gedenkstätte. Der 13. Jahrgang gestaltete Unterrichtsmaterialien für den 9. Jahrgang. Dieses Modell läuft jetzt schon im 3. Jahr erfolgreich und erfreut sich großer Beliebtheit.

### Projektwochenarbeit

Schülerinnen des Carl-Friedrich-von-Weizsäcker-Gymnasiums Barmstedt beschäftigten sich vom 4. bis zum 10. Juli während ihrer Projektwoche 2014 mit der Geschichte des Konzentrationslagers Kaltenkirchen und beteiligten sich an Instandsetzungsarbeiten auf dem Gelände der heutigen KZ-Gedenkstätte.

### Besuch Rabbiner Fuchs auf der Gedenkstätte

Rabbiner Fuchs und seine Ehefrau waren auf Einladung des Kirchenkreises Altholstein in Deutschland. Sie besuchten am 26. Oktober 2014 auch unsere Gedenkstätte in Springhirsch. Rabbiner Fuchs war an drei Synagogen in den USA tätig, zuletzt in West Hartford, Connecticut.



*Rabbiner Fuchs und Ehefrau im Gespräch vor der Gedenkstätte.*

### Wanderausstellung Frieden im Land? 70 Jahre nach 1945

Im kommenden Jahr wird es wieder eine Wanderausstellung auf der KZ-Gedenkstätte in Springhirsch geben. Vom 1. bis zum 30. August 2015 wird die Ausstellung „Frieden im Land? 70 Jahre nach 1945“ präsentiert. Der Vorstand prüft zurzeit, wie diese Ausstellung im kleinen Container der Gedenkstätte realisiert werden kann. Das Vorhaben selber wurde einstimmig begrüßt.





## Tagung des Wissenschaftlichen Beirats

Am 14. November 2014 fand die erste Sitzung des wissenschaftlichen Beirats statt. Mitglieder sind der Ehrenvorsitzende der KZ-Gedenkstätte Dr. h.c. Gerhard Hoch, der Kieler Prof. Karl Heinrich Pohl und Dr. Reimer Möller, Archivar der KZ-Gedenkstätte Neuengamme. Thomas Käpernick moderierte das Gremium. Als Gast nahm Karin Penno-Burmeister (ProGedenkstätten) teil.

Thomas Tschirner und Anne-Lena Cordts stellten ihre überarbeitete Konzeption für die Ausstellung zur „Zweiten Geschichte“ der Gedenkstätte vor. Alle Teilnehmer lobten die intensive Recherche—und Konzeptionsarbeit und werden sich nun mit den inhaltlichen Details des Konzeptes beschäftigen. Die nächste Sitzung des wissenschaftlichen Beirats soll im Februar 2015 abgehalten werden.



Karin Penno-Burmeister und Dr. Reimer Möller



Dr. h.c. Gerhard Hoch

## Zeitzeugengespräch mit Herrn Avner Gruber im Gymnasium Kaltenkirchen

Mitglieder des Vorstandes und Mitarbeiter der Gedenkstätte nahmen am 7. November am Zeitzeugengespräch mit Herrn Avner Gruber in Kaltenkirchen teil. Der 85-jährige berichtete sehr authentisch über seine persönlichen Erfahrungen und Erlebnisse während der NS-Zeit. Die anwesenden ca. 200 Schüler und Schülerinnen waren stark beeindruckt vom Vortrag und von der Persönlichkeit des Zeitzeugen, was sich auch in den Fragen der Schülerinnen und Schüler im Anschluss an Avner Grubers Ausführungen widerspiegelte.

## Wissenschaftspreis der Bürgerstiftung erstmals vergeben

„Die Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten hat den von ihr ausgelobten Wissenschaftspreis zum ersten Mal vergeben. Der Wissenschaftliche Beirat der Bürgerstiftung, der jeweils über die Vergabe entscheidet, hat den Preis Herrn **Thomas Tschirner** zugesprochen. Der Kieler Historiker erhält den Wissenschaftspreis für seine Studie zum ‚Schicksal sowjetischer Kriegsgefangener in Schleswig-Holstein‘ [am Beispiel des ehemaligen sowjetischen Kriegsgefangenenlagers Heidkaten, Anm. d. Red.]

Die Bürgerstiftung würdigt mit dem Preis [...] herausragende wissenschaftliche Arbeiten primär jüngerer Wissenschaftler/innen zur Geschichte des Nationalsozialismus in Schleswig-Holstein und der Erinnerung an diese Zeit.“

Aus: *Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten (Hrsg.): Newsletter Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein 6/2014, S. 33*

Wir gratulieren Thomas Tschirner ganz herzlich zu dieser Ehrung.

## Schülerbericht aus der Janusz-Korczak-Schule

Die O2 der Janusz-Korczak-Schule hat die Gedenkstätte in Springhirsch besucht. Wir haben in Springhirsch mit den Steinen gearbeitet. Wir haben gelesen, was auf den Steinen steht und sauber gemacht. Wir haben in der Schule Plakate geklebt und geschrieben. Wir haben der Klasse etwas über das Plakat erzählt. (dieser Bericht wurde erstellt von Florian)





### **Aus der Vorstandsarbeit:** *(kurzer Überblick über Einzelaktivitäten, Beschlüsse und geplante Vorhaben)*

- 21.08. Hans Werner Berens und Thomas Käpernick haben an der Einweihung der neugestalteten Ausstellung „10 Wochen KZ Wöbbelin“ teilgenommen.
- 25.08. Thomas Käpernick wechselt vom Vorstand in die Rolle eines Mitarbeiters der Gedenkstätte. Er wird künftig die Erstellung eines Archives erarbeiten und wissenschaftliche Begutachtung der vorliegenden Materialien vornehmen.
- 25.08. Hans Werner Berens begleitet ein VHS-Projekt zur Nutzung des FFH-Gebietes „Kaltenkirchener Heide“.
- 09.09. Uwe Czerwonka, Uta Körby und Thomas Käpernick haben an einem Tageslehrgang mit dem Thema „Führung von Sammlungen und Archiven, Erstellung eines Aktenplanes“ teilgenommen.
- 19.-21.09. Uwe Czerwonka und Hans Werner Berens haben an der Landesgedenkstätten-Tagung mit dem Titel „Schluss mit den Ritualen“ teilgenommen. Die Veranstaltung wurde von der LAGSH durchgeführt.
- 19.-20.09. Thomas Käpernick hat an der Außenlagertagung in Hannover teilgenommen. Auf dieser Tagung treffen sich alle 2 Jahre Vertreter aller Neuengamme-Außenlager. Schwerpunkt in diesem Jahr war die Präsentation aller neuen Gedenkstättenausstellungen.
- 11.10. Besuch des Arbeitskreises „Gedenken an Zwangsarbeiter/innen und Kriegsgefangene im Bordesholmer Raum“ auf dem Gelände der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen.
- 09.12. Wissenschaftspreis der Bürgerstiftung: Preisverleihung an Thomas Tschirner, Nordkolleg Rendsburg.
- 13.12. Workshop im Nordkolleg Rendsburg. Auftaktveranstaltung einer Langzeitqualifizierungsmaßnahme für den Bereich Vorstandsarbeit, Geschäftsführung und Kommunikation .

Die Anträge zur institutionellen Förderung der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen für 2015 sind am 9. November 2014 von der Bürgerstiftung Schleswig-Holstein bewilligt worden.

Die Anträge zur Projektförderung sind gestellt worden. Für die Mitarbeit von Thomas Käpernik wurden ein neuer Dienstvertrag auf Honorarbasis und ein Werkvertrag ausgearbeitet.